

Frankfurter Neue Presse

Samstag, 27. November 2021 Jahrgang 76 · Nr. 277

Tagesanzeiger

D 2637 A · € 2,40



Heute im Wochenende

Mobil: Alles für die kalte Jahreszeit
Wohnen: Nachhaltigkeit gewinnt
Reise: Ein magischer Moment

GLOSSIERT

Zum Schmunzeln

Manchmal ist es seltsam. Man denkt: Heute ist es ja wieder trostlos, grau, dunkel, nur schlechte Nachrichten. Ja, wird's denn überhaupt nicht mehr hell!? Gibt's denn gar nichts mehr zu lachen!? Da geht ein Licht an: „Vor 60 Jahren landete Ephraim Kishon seinen ersten Bestseller“, steht da in den Tiefen des Internets. Weiß noch jemand, wer Ephraim Kishon war? Ein wunderbarer Schriftsteller: Jude, seine Verwandtschaft wurde im KZ ermordet. Ihm selbst gelang die Flucht, später auch vor dem sowjetischen Arbeitslager. Sein erster Bestseller war: „Drehn Sie sich um, Frau Lot“. Andere hießen „Arche Noah, Touristenklasse“, „Der seekranke Walfisch“ oder „Der Blaumilchkanal“. Er schrieb Satiren, vergnügliche Geschichten aus dem Alltag, über die Wirren der Bürokratie oder der Familie. Viele Jahre war Ephraim Kishon ein Lieblingsautor der Deutschen, die ihn beinahe umgebracht hätten. Er freute sich über diese Ironie der Geschichte. Sein Humor war diebstahl, doch zutiefst versöhnlich, voller Herzengüte und Mitgefühl für kleine Unzulänglichkeiten im Menschlichen. Als wir daran dachten, dass ein so lebenskluger Autor wie er heute wohl einen feministischen Shitstorm ertete, weil der Satiriker so gern von der „besten Ehefrau von allen“ schrieb, mussten wir herzhaft schmunzeln. **MICHAEL KLUGER**

HEUTE IM BLATT

Was sich nun alles ändert

Viele Formulierungen im Koalitionsvertrag hören sich hochtrabend an. Doch hinter ihnen stecken konkrete Veränderungen für den Alltag. **» SEITE 4**

Die Prachtmeile von Luxor

Luxor in Oberägypten ist die vielleicht üppigste Schatzkammer für Archäologen. Dort wird nun eine alte Prachtmeile wiedereröffnet. **» SEITE 9**

E-Scooter sollen feste Parkplätze erhalten

Mit festen Abstellflächen für E-Scooter will die Stadt die Anarchie der Kleindröller beenden. Nun ist klar, wo es die ersten Parkplätze geben soll. **» SEITE 11**

SPD-Nachwuchshoffnung für Berlin

Seine Wahl sieht er als starkes Zeichen: Armand Zorn (SPD) aus Frankfurt gilt im Bundestag als Nachwuchshoffnung – nicht nur für Migranten. **» SEITE 12**

Viele Tote bei Unglück im Bergwerk

Mehr als 50 Menschen sind in Russland nach dem schwersten Bergwerksunglück seit mehr als zehn Jahren für tot erklärt worden. **» SEITE 36**

MENSCH DES TAGES

Das Mädchen mit den grünen Augen

1984 fotografierte Steve McCurry Sharbat Gula im pakistanischen Flüchtlingslager Nasir Bagh. Das Bild der Afghanin mit den grünen Augen wurde berühmt. Jetzt hat Italien die Endvierzigerin, inzwischen vierfache Mutter, aus Afghanistan ausgeflogen. Das geschah im Rahmen der Rettungsmissionen nach der Machtübernahme der Taliban. **afp/FOTO: DPA**



So erreichen Sie uns

Abo-Service/Zustellung: Telefon: (0 69) 75 01 44 80,
E-Mail: leserservice@fnp.de, www.fnp.de/service
Anzeigen: Telefon: (0 69) 75 01 33 36,
E-Mail: service@rmm.de
Anschrift: 60327 Frankfurt am Main,
Frankenallee 71-81
Redaktion: Telefon: (0 69) 7 50 10,
E-Mail: redaktion@fnp.de, www.fnp.de



Advent: Licht der Hoffnung an dunklen Tagen

vol/FOTO: DPA

Reiseverkehr nach Südafrika eingeschränkt

Die neue Corona-Variante sorgt international für erhebliche Unruhe

Johannesburg – Aus Sorge vor den Folgen der zuerst in Südafrika entdeckten Corona-Variante B.1.1.529 empfahl die EU-Kommission am Freitagnachmittag allen Mitgliedstaaten die vorübergehende Einstellung des Reiseverkehrs mit den Ländern im südlichen Afrika. Mehrere Länder, darunter auch Deutschland, haben entsprechende Maßnahmen bereits beschlossen. Die Börsen in Asien und Europa brachen ein.

Südafrikanische Wissenschaftler hatten am Donnerstag mitgeteilt, die neue Variante mit der wissenschaftlichen Bezeichnung B.1.1.529 gebe „Anlass zur Sorge“. Sie könnte demnach wegen ungewöhnlich vieler Mutationen noch ansteckender sein als die derzeit grassierende Delta-Variante und die Impfstoffe weniger wirksam machen. Inzwischen wurde die Variante auch in Botswana, Hongkong, Israel sowie – als erstem EU-Land – in Belgien bei Reisenden aus Afrika nachgewiesen. Ob die Variante in Südafrika ihren Ursprung hat,

ist derzeit ungewiss. Denkbar ist auch, dass sie aus anderen Ländern nach Südafrika gekommen ist und dort nur erstmals erkannt wurde. Der Kap-Staat verfügt über gute Virologen, die stutzig wurden, als die täglichen Infektionsraten im Land innerhalb weniger Tage von einigen Hundert Fällen auf mehr als 2000 hochschnellten. Betroffen ist vor allem der Großraum um die Millionenmetropole Johannesburg und die Hauptstadt Pretoria. Diese „Gauteng-Provinz“ ist die wirtschaftliche Kernregion des Landes und stellt etwa 80 Prozent der täglichen Neuinfektionen landesweit.

Mit der neuen Variante befasste sich am Freitagnachmittag auch das Expertengremium der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Sie wollten darüber beraten, ob B.1.1.529 als Variante „von Interesse“ oder sogar als „besorgniserregend“ eingestuft wird. Vorerst riet die WHO ausdrücklich von Reisebeschränkungen ab. Die WHO empfehle den Ländern „weiter-

hin eine risikobasierte und wissenschaftliche Herangehensweise bei Reisebeschränkungen“, sagte WHO-Sprecher Christian Lindmeier. „Vor der Verhängung von Reisebeschränkungen wird gewartet“, fügte er hinzu.

Ungeachtet der WHO setzten Großbritannien, Frankreich und die Niederlande ab dem Nachmittag Flüge aus Südafrika und fünf Nachbar-

ländern aus, Italien und Israel hatten bereits am Donnerstagabend ähnliche Maßnahmen verkündet. In Deutschland wurde der Flugverkehr mit Südafrika in der Nacht zum Samstag drastisch eingeschränkt. Das Land gelte seitdem zum Samstag als Virusvariantengebiet, teilte das Bundesgesundheitsministerium mit.

„In der Folge dürfen Fluggesellschaften nur noch deutsche Staats-

bürger nach Deutschland befördern.“ Zudem müssten alle Eingereisten für 14 Tage in Quarantäne – auch wenn sie vollständig geimpft sind. Wie das Ministerium weiter mitteilte, wird die neue Einstufung möglicherweise auch Nachbarländer von Südafrika betreffen. „Das Letzte, was uns jetzt noch fehlt, ist eine eingeschleppte neue Variante, die noch mehr Probleme macht“, erklärte der geschäftsführende Minister Jens Spahn (CDU).

In Österreich sind seit Mitternacht alle Einreisen aus Südafrika, Lesotho, Botswana, Simbabwe, Mosambik, Namibia und Eswatini untersagt. Zusätzlich werde ein Landeverbot für Flüge aus diesen Ländern verhängt, teilte Wien mit. Belgien kündigte ähnliche Schritte an.

Die südafrikanische Regierung bezeichnete die Maßnahmen als „voreilig“. Außenministerin Naledi Pandor wies auf den Schaden für die Tourismusindustrie und Unternehmen ihres Landes hin. **afp/dpa** **» SEITEN 2 + 3**

Biontech prüft Effektivität

Nach der Entdeckung einer neuen Coronavirus-Variante in Südafrika prüft Biontech die Anpassung seines mRNA-Impfstoffs. „Wir können die Besorgnis nachvollziehen und haben unverzüglich Untersuchungen zur Variante B.1.1.529 eingeleitet“, erklärte ein Biontech-Sprecher. „Die Variante unterscheidet sich deutlich von bisher beobachteten Varianten, da

sie zusätzliche Mutationen im Spike-Protein hat.“ In spätestens zwei Wochen seien Daten aus den Labortests zu erwarten. „Sie werden uns Aufschluss darüber geben, ob es sich um eine Escape-Variante handeln könnte, die eine Anpassung unseres Impfstoffs erforderlich macht.“ Biontech und Pfizer hätten dafür schon vor Monaten Vorbereitungen getroffen. **afp**

Merkel wünscht sich Lieder von Nina Hagen und Hildegard Knef

Berlin – Die Bundeswehr verabschiedet sich Anfang Dezember von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). Für den 2. Dezember sei ein Großer Zapfenstreich auf dem Gelände des Verteidigungsministeriums in Berlin geplant, teilte das Ministerium mit. Bei solchen Anlässen dürfen die Gehehrten Musikwünsche äußern – Merkel möchte einem Bericht des „Spiegel“ zufolge unter anderem „Für mich soll's rote Rosen regnen“ von Hildegard Knef hören. Der „Spiegel“ berichtete, auch sollten „Du hast den Farbfilm vergessen“ von Nina Hagen und das Kirchenlied „Großer Gott, wir loben Dich“ ertönen.

Insgesamt werden 200 Gäste erwartet. Eingeladen seien neben dem Bundespräsident Steinmeier alle 52 Bundesministerinnen und -minister aus Merckels Regierungszeit. **afp**

„Wir müssen die Welle jetzt stoppen!“

Gesundheitsministerium und RKI mit dramatischem Corona-Appell

Berlin – Wegen der immer bedrohlicheren Corona-Ausbreitung über ganz Deutschland wächst der Druck, Großveranstaltungen abzusagen und Kontakte auf breiter Front zu unterbinden. Die geschäftsführende Bundesregierung und das Robert-Koch-Institut (RKI) riefen am Freitag alle Bürger zur Vorsicht auf und verlangten sofortige zusätzliche Beschränkungen in Ländern und Kommunen. „Wie viele Menschen müssen denn noch sterben, damit wir unser Verhalten anpassen und die Krankenhäuser und das Pflegepersonal entlasten?“, sagte RKI-Präsident Lothar Wieler. Um eine vorgezogene Bundesländer-Runde gibt es weiter Streit.

Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sagte, die Lage sei so ernst wie noch zu keinem Zeitpunkt in der Pandemie. „Wir müssen jetzt diese

Welle stoppen. Sonst erleben wir genau das, was wir immer vermeiden wollten: eine Überlastung des Gesundheitssystems.“ Warnungen und Weckrufe seien aber noch immer nicht überall angekommen, es passe zu wenig und oft zu spät. Die Welle werde vom stark betroffenen Süden und Osten „weiter gen Westen und Norden ziehen“. Trotz Impfungen und Tests sei kurzfristig jetzt nur eines entscheidend: „Die Zahl der Kontakte muss runter, deutlich runter. Es nützt alles nichts.“

Konkret nannte Spahn konsequente Zugangsregeln nur für Geimpfte und Genesene zusätzlich mit Test (2G plus) sowie Absagen von Feiern und Großveranstaltungen. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mahnte, die Situation wirklich ernst zu nehmen, wie Regierungssprecher Steffen Sei-

bert deutlich machte. RKI-Chef Wieler sagte: „Ich erwarte jetzt von den Entscheidern, dass sie alle Maßnahmen einleiten, um gemeinsam die Fallzahlen herunterzubringen.“

Er bat auch die Bürgerinnen und Bürger zu helfen: „Mit jedem Kontakt, den wir nicht haben, mit jedem Treffen, auf das wir verzichten, mit jeder Menschenmenge, die wir meiden, helfen wir dabei, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.“

Sechs Corona-Intensivpatienten aus Bayern sind am frühen Freitagabend mit einer Maschine der Luftwaffe am Flughafen Münster/Osnabrück gelandet. Von dort wurden sie weiter auf Kliniken in NRW verteilt. Mit zwei Flugzeugen hilft die Bundeswehr erstmals dabei, Krankenhäuser in Regionen mit vielen Corona-Patienten zu entlasten. **dpa**

Schwerverletzter bei Pyro-Attacke im Waldstadion

Frankfurt – Bei der Pyro-Attacke bengischer Fußballfans im Europa-League-Spiel Eintracht Frankfurt gegen Royal Antwerpen (2:2) ist ein Besucher schwer verletzt worden. Der Täter, der ein bengalisches Feuer in die Zuschauermenge gefeuert hatte, wurde nach Angaben der Frankfurter Polizei ermittelt und sollte noch am Freitag einem Haftfrichter vorgeführt werden. Schon vor dem Vorfall war im Gästeblock eine Unmenge an Pyrotechnik gezündet worden. Frankfurter Fans warfen drei Böller in den Innenraum, wodurch einige Ordner verletzt worden seien. Vor und nach der Partie kam es zudem immer wieder zu Ausschreitungen beider Fanlager. Dabei seien Polizisten mit Eisenstangen, Steinen und anderen Gegenständen attackiert worden. **lthe** **» SEITE 29**



Brustkrebsvorsorge¹ mit MRT-Mammographie Nicht nur wir glauben: Die bessere Art der Brustkrebsvorsorge

Fordern Sie unsere Info-Broschüre an - als Patientin haben Sie das Recht, umfassend informiert zu sein.



Prof. Dr. mult. Michael K. Stehling²

Institut für Bildgebende Diagnostik
Strahlenbergerstraße 110
63067 Offenbach

+49 (0)69 50 50 00 90
info@bilddiagnostik.de
bilddiagnostik.de



Prostatakrebsvorsorge¹ mit Prostata-MRT: Sicherheit auf höchstem Niveau

Fordern Sie unsere Info-Broschüre an oder besuchen Sie unsere Website - Sie werden überrascht sein.



Prof. Dr. mult. Michael K. Stehling²

VITUS Prostata Center und Klinik
Strahlenbergerstraße 110
63067 Offenbach

+49 (0)69 50 50 00 980
offenbach@vitusprostate.com
vitusprostate.com



¹ Mamma- und Prostata-MRT sind individuelle Früherkennungsuntersuchungen, keine Leistungen im Rahmen eines Screening-Programms. Unsere Meinung kann von Empfehlungen einer S3-Leitlinie abweichen. ² University Professor of Radiology, Jerusalem University.

KOMMENTARE

Gerangel um Kabinettposten

Die harmonischen Zeiten bei den Grünen sind vorbei

VON DIETER SATTLER



Bei den Grünen herrschte fast vier Jahre Harmonie. Seit Robert Habeck und Annalena Baerbock an die Parteispitze gewählt worden waren, gab es nur eine Richtung: aufwärts. Der Burgfrieden hielt sogar, als Baerbock als Kanzlerkandidatin schwächelte und die Grünen von 28 Prozent in Umfragen im April bis zur Wahl auf Normalmaß halbiert wurden. Nach 16 Jahren Abstinenz wollte die Partei unbedingt im Bund wieder mitregieren. Wie stark dieses Bedürfnis ist, zeigt sich im erbitterten Gerangel um Ministerposten.

Dass Habeck und Baerbock die wichtigsten grünen Ministerposten bekämen, mit Vorteil für Vizekanzler Habeck (als Ausgleich für den Verzicht auf die Kandidatur), war klar. Eine Reihe dahinter ging es richtig zur Sache. Den schwersten Kampf lieferten sich Cem Özdemir und Anton Hofreiter um das Landwirtschaftsressort. Eigentlich wäre Hofreiter dafür prädestiniert, aber seine Außenwirkung ist begrenzt. Im Gegensatz zu Özdemir, der in seinem Stuttgarter Wahlkreis ein herausragendes Ergebnis holte. Den „anatolischen Schwaben“, der früher Parteichef war, weiter in der zweiten Reihe zu verstecken, wäre unklug. Aber als Landwirtschaftsminister qualifiziert ihn: nichts. Diese Nominierung ist nur damit zu erklären, dass im Proporz-Portfolio (Männer/Frauen, Reals/Linke) nur dieser „Restposten“ disponibel war.

Das Postengeschacher, in dem aus der älteren Generation neben Özdemir auch Claudia Roth (erfolgreich) und Katrin Göring-Eckardt (erfolglos) mitmischten, zeigt, dass die ruhigen Zeiten für die Grünen vorbei sind. Richtungskämpfe dürften wieder aufflackern. Die neue Doppelspitze, zu der der Frankfurter Omid Nouripour gehören könnte, wird viel Hintergrund-Arbeit leisten müssen, um Regierungsgrüne und Parteibasis beisammen zu halten.

dieter.sattler@fnp.de

Neue Virusvariante

Durch strenge Maßnahmen Zeit gewinnen

VON PIA ROLFS



Die Hoffnungen trüben sich weiter ein: Mit der hoch ansteckenden Virusvariante aus Südafrika droht Deutschland mitten in der vierten Welle neue Gefahr. Zwar hat die Bundesregierung mit dem Einschränken von Flügen schneller reagiert als im April auf die Delta-Variante. Damals stoppte sie Einreisen aus Indien erst nach einigen Tagen und Appellen – später als andere Länder.

Doch das Beispiel Delta zeigt auch: Die Ausbreitung einer aggressiven Mutation lässt sich langfristig nicht verhindern. Reisende, die mit anderen Fluglinien in einem anderen Land umsteigen, werden oft nicht erfasst. Urlauber, die gerade zurückkehrten, können schon infiziert sein. In Deutschland werden nur wenige Proben auf Mutationen untersucht – ein großes Manko. Und wenn sich eine Variante irgendwo in Europa ausbreitet, gelangt sie unweigerlich zu uns. Delta dominierte das Infektionsgeschehen in Deutschland nur zwei Monate nach dem Stopp der Flüge aus Indien. Die ansteckendere Variante wird das auch schaffen. Die Frage ist nur, wann.

Resignation jedoch wäre falsch, Zeit ist in der Pandemie ein wichtiger Faktor. Durch strenge Maßnahmen kann Deutschland Zeit gewinnen, der Anstieg der Neuinfektionen muss jetzt mit allen Mitteln gebremst werden. Sonst bricht das Gesundheitssystem völlig zusammen, wenn die Mutation kommt. Jeder Aufschub bedeutet Chancen, Impfstoffe eventuell anzupassen, Medikamente zu entwickeln. Dieser Aufschub lässt sich mit Kontaktbeschränkungen erreichen – die aber lassen sich nur vermitteln, wenn etwa auch Fußballspiele und Weihnachtsmärkte abgesagt werden. pia.rolfs@fnp.de

JUGENDFREI

So weit muss es nicht kommen

Deutschland tut sich bei der Bewältigung der Corona-Krise derartig schwer, weil die westliche Bundesrepublik nach 1945 von größeren Krisen verschont geblieben ist. Dieser historische Glücksfall hat unser Land in eine internationale Komfortzone des Friedens und Wohlstandes manövriert. Politik und Gesellschaft verloren die Fähigkeit zur effizienten Krisenbewältigung. Dabei geht es um schnelle und sichere Entscheidungen, sobald existenzielle Werte auf dem Spiel stehen.

Diese Notwendigkeit hat in der Bundesrepublik nicht bestanden. Daher konnte man sich für gewöhnlich Zeit lassen. Dieser angenehme Zustand war Anfang vorigen Jahres vorbei, als in China das Coronavirus ausbrach. Es ist bemerkenswert, das als erstes die Eheleute Sahin und Türeci, Kinder türkischer Einwanderer, das volle Ausmaß der Gefahr begriffen – und sogleich mit der Entwicklung einer Gegenmaßnahme begannen. Sie warteten nicht auf ein Signal der Politik, sondern überzeugten im Gegenteil die Staatsorgane und ihre Investoren, dass keine Zeit zu verlieren sei. Mit der Entwicklung eines effektiven Impfstoffes der neuesten Kategorie müsse unverzüglich begonnen werden. Die Politik dagegen ließ sich Zeit.

Da wurde wie in „normalen“ Zeiten ausführlich über die geeigneten Schritte beraten. Gleichzeitig arbeiteten Forscher bei Biontech in Mainz und woanders fieberhaft an der Entwicklung eines Impfstoffes. In Rekordzeit von weniger als einem Jahr wurde ein wirksames Vakzin entwickelt. Anfang des Jahres, als Millionen im Lockdown waren,



Von Rafael Seligmann

war der Abwehrstoff einsatzbereit. Während in Israel der Premierminister verzweifelt um das Serum im Ausland bettelte, machten in Deutschland, wo die beste Abwehrarznei erfunden worden war und teilweise produziert wird, und anderswo die Impfgegner und Verschwörungstheoretiker mobil. Zehntausende starben, derweil die Bundesregierung mit den Ländern um die wirksamste Impfstrategie rang. In einer Krise muss die Rettung von Menschenleben und die Gesundheit der Bevölkerung Vorrang genießen – wobei alles gesetzeskonform zu geschehen hat.

Als die Massimpfungen bei uns endlich in Gang kamen, war in Israel die Bevölkerung bereits weitgehend geimpft. Hier wollten Millionen die Gefahr immer noch nicht wahr haben. Sind hunderttausend Tote und Millionen Kranke nicht überzeugend? Glaubt man eher unreifen Fußballprofis und Verschwörungstheoretikern? Das Virus nimmt nicht auf eine langwierige Regierungsbildung Rücksicht! Als letzte Maßnahme droht ein Impfwang. So weit muss es nicht kommen. Doch drastische Schritte sind überflüssig – wenn Skeptiker ihre Bedenken überwinden und sich und andere durch eine Impfung schützen.



Südafrikanische Zugvögel.

KARIKATUR:TOMICKEK

Sechs Grüne für die Ampel

Vier Frauen, zwei Männer: Partei ist mit altgedienten Politikern in Regierung vertreten

Berlin – Es war ein hartes Stück Arbeit auf den letzten Metern. Die Grünen bekamen sich über die Aufstellung ihrer Minister für die Ampel-Regierung am Donnerstagabend in die Haare. Nach stundenlangen Beratungen stand fest: Der Fraktionsvorsitzende Anton Hofreiter ist nicht dabei. Er fällt zugunsten Cem Özdemirs aus. Auch Co-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt ist nicht Teil der Aufstellung. Vier Frauen und zwei Männer schicken die Grünen ins Kabinett. Ein Überblick:

■ Klimaschutz und Wirtschaft: Robert Habeck

Der 52-jährige Ko-Parteichef ist als Chef des Mammut-Ministeriums und Vizekanzler der starke Mann der Grünen in der künftigen Regierung. Der Schriftsteller gilt als Strategie und Feingeist mit Hang zur Analyse. 2012 wurde er Landesminister für Energiewende, Landwirtschaft und Umwelt in Schleswig-Holstein, bevor er 2018 mit Ko-Chefin Annalena Baerbock an die Bundes-Spitze der Grünen gewählt wurde.

■ Auswärtiges Amt: Annalena Baerbock

Die 40-jährige Parteichefin hat als gescheiterte Kanzlerkandidatin zwar das mit 14,8 Prozent eher magere Abschneiden der Grünen mitzuverantworten. Doch Baerbock fand nach der Wahl

schnell ihre Rolle bei den Verhandlungen zur Ampel-Koalition. Die studierte Völkerrechtlerin wird im Außenamt besonderes Augenmerk auf den internationalen Klimaschutz legen. Baerbock war von 2009 bis 2013 Landesvorsitzende der Grünen in Brandenburg, bevor sie in den Bundestag einzog. Die Mutter von zwei Töchtern steht seit Anfang 2018 mit Habeck an der Spitze der Grünen.

■ Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: Steffi Lemke

Die 53-jährige Agraringenieurin Lemke wurde 1994 erstmals ins Parlament gewählt, 2002 übernahm sie den Posten der Bundesgeschäftsführerin der Grünen. Den hatte sie bis 2013 inne. Lemke organisierte erfolgreiche Wahlkämpfe, doch den Grünen gelang in ihrer Amtszeit kein Höhenflug. Nach dem mageren Abschneiden bei der Bundestagswahl 2013 gab sie ihr Amt ab und kehrte zurück in den Bundestag.

■ Ernährung und Landwirtschaft: Cem Özdemir

Der 55-Jährige war von 2008 bis 2018 Bundesvorsitzender der Grünen, bei der Bundestagswahl 2017 auch Spitzenkandidat. Bei der diesjährigen Bundestagswahl holte er mit 40 Prozent der Erststimmen ein Direktmandat in Stuttgart. 1994 wurde Özdemir



Claudia Roth.

FOTO: DPA

zeitgleich mit der SPD-Politikerin Leyla Onur als erster Deutscher mit türkischen Wurzeln in den Bundestag gewählt. Seit 2018 leitete der Schwabe den Verkehrsausschuss des Parlaments. Von 1998 bis 2002 war er innenpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion. Özdemir ist verheiratet und hat zwei Kinder.

■ Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Anne Spiegel

Die 40-jährige wurde 2016 Ministerin in Rheinland-Pfalz: Zu-



Cem Özdemir.

FOTO: DPA

nächst hatte sie das Familienressort im Kabinett von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) inne. Anfang dieses Jahres übernahm sie das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität. Spiegel studierte Politik, Philosophie und Psychologie und arbeitete als Sprachtrainerin. Sie ist Mutter von vier Kindern.

■ Staatsministerin für Kultur und Medien: Claudia Roth

Die 66-jährige ist ein grünes Urgestein. Sie studierte Theaterwis-

PRESSE

Bruchstellen in der Regierung

Die *Süddeutsche Zeitung* zur Zukunft der Ampel-Koalition: In der Ampel gibt es Bruchstellen. Trotz aller Säuselrhetorik von Lindner und Habeck, den großen Sprachoptimierern, haben in dieser Koalition zwei Parteien zueinanderfinden müssen, deren Anhänger oft sehr unterschiedliche Lebens- und Weltanschauungen vertreten.

Misstrauen bei den Grünen

Die *Mitteldeutsche Zeitung* zum Postengerangel bei den Grünen: Ausgerechnet die Grünen geben dem Vorurteil Auftrieb, in der Politik drehe sich alles um Schulterklappen und Posten. Das schadet nicht nur dem Ruf der Partei, die ja schon wieder an die nächsten Landtagswahlen denken muss. Es wird auch Spuren hinterlassen im inneren Gefüge, weil der Eindruck von Nebenabsprachen zu Misstrauen führt.

Klare Botschaft an Europa

Die spanische Zeitung *El País* zum Koalitionsabkommen: Dies ist eine gute Nachricht sowohl für Deutschland als auch für die Europäische Union. Das Streben nach einem integrativeren Projekt gehört zu den obersten Prioritäten des (Koalitions-)Abkommens, in dem das Wort „Europa“ 254 Mal erwähnt wird, viel öfter als das Wort „Deutschland“.

Urabstimmung

Über den Koalitionsvertrag und die Regierungsmannschaft der Grünen stimmen die 125.000 Parteimitglieder seit Freitag ab. Die Urabstimmung dauert zehn Tage. Die Grünen müssen traditionell mindestens zwei Quoten vereinbaren: die Ausgewogenheit von Linken und Reals und die gleiche Repräsentanz von Frauen und Männern. Wären Hofreiter und Özdemir beide ins Kabinett gezogen, wären von fünf Ministerposten drei mit Männern besetzt gewesen. Baerbock und Habeck galten von Anfang an als gesetzt. Sie sind Reals. Es brauchte also für die Ministerriege zwei linke Frauen. dpa

senschaften und arbeitete als Dramaturgin sowie als Managerin der Rockband „Ton Steine Scherben“. 1989 zog Roth ins Europaparlament ein, 1998 wechselte sie in den Bundestag und leitete den Ausschuss für Menschenrechte. Von 2004 bis 2013 war Roth Bundesvorsitzende. 2013 verlor sie bei der Urwahl zur Grünen-Spitzenkandidatur, wurde aber im Oktober 2013 Vizepräsidentin des Bundestags. Die meist farbenfrohe gekleidete Ausburgerin ist für emotionale Auftritte bekannt. afp

LESERMEINUNG

„Das Virus nimmt diese Einladung dankend an“

Die Legalisierung von Cannabis, die Corona-Pandemie, Philipp Amthor und Jens Spahn beschäftigen unsere Leser

Einstiegsdroge

Zu „Neue Regierung will Cannabis freigeben“: So hat man die Droge quasi durch die Hintertür legalisiert und damit den Weg für das Kiffen freigemacht. Damit haben sich in erster Linie die Befürworter und sogenannten Experten durchgesetzt. Es ist nur zu unverständlich, dass das Votum gegen die Mehrheit der Bevölkerung gefasst wurde. Haben wir es nicht bereits mit der Organisierten Drogen-Kriminalität zu tun, die einen großen Platz in unserer Gesellschaft einnimmt? Zu keiner Zeit bestand/ besteht die Notwendigkeit, diese Droge freizugeben. (...) Die Entscheidung ist auch ein schlechtes Vorbild, insbesondere für unsere Jugend. Zudem wird das Demokratieverständnis ad absurdum geführt, denn eine Umfrage im Vorfeld zeigte eine hohe Ablehnung der Freigabe. (...) Ein Blick in unser Nachbarland Niederlande macht die dortige Situation sehr deutlich. Die Probleme sind derart aus dem Ruder gelaufen und de facto unlösbar, da Clans das gesamte Drogen-Milieu beherrschen. (...) Das Argument, dass die Einstiegsdroge Cannabis dort legalisiert ist, zieht nicht – das Sprichwort „Wehret den Anfängen“ ist in diesem Kontext die uneingeschränkte Wahrheit.

Während das Rauchen zurecht verteuft wird, legalisiert man Cannabis. Wie passt das zusammen? **Josef Staat, Limburg**

Die halbe Wahrheit

Zu Corona-Beschränkungen: Immer öfter wird 2 G von Politik und Medien als „sehr restriktive Maßnahme“ entweder gelobt oder aber kritisiert, weil sie Ungeimpfte und Nichtgenesene von einer Teilnahme ausschließt. Und nach wie vor appellieren Politik und Medien, man solle sich impfen lassen, um damit sich und andere vor einer Corona-Infektion zu schützen. Nach den aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft ist das aber bestenfalls die halbe Wahrheit. Die aggressive und in Deutschland vorherrschende Delta-Variante wird auch von Geimpften und Genesenen (also 2G-Personen) übertragen. Und wenn die 2G-Regelung bei Veranstaltungen, in Restaurants und Clubs, in Fußballstadien und auf Weihnachtsmärkten mit einem Verzicht auf Maskenpflicht und Mindestabstände einhergeht, kann von einer restriktiven Maßnahme keine Rede sein. Im Gegenteil: Das Virus nimmt diese Einladung dankend an und sorgt für steigende Neuinfektionen und überlastete Krankenhäuser.

Merke: Impfung ist enorm wichtig, denn Impfung schützt vor schwerer Erkrankung, aber Impfung verhindert keine Ansteckung von Kontaktpersonen! Und Infektion kann für ungeimpfte Kinder sowie immungeschwächte Alte und Kranke tödlich sein. Wer also in Innenräumen auf Mindestabstände und im Gedränge auf Masken verzichtet, nimmt das billigend in Kauf. Das gilt für jeden Einzelnen ebenso wie für die Verordnungen von Regierungen und Behörden.

Frank Stoffregen, Frankfurt

Vorschläge Fehlanzeige

Zu Corona: Jeden Tag impfen und impfen, man kann es nicht mehr hören! Was soll es denn jetzt bringen, wenn bis Ende des Jahres so etwa fünf Millionen Bürger geimpft werden? Nichts, das wird erst im Februar oder März eine Wirkung zeigen. Die Ampel will in zehn (!!) Tagen etwas vorschlagen, wenn wir bei 1000 Inzidenz am Tag sind, kein Vorschlag von den Grünen, die Klimaziele sind wichtiger, kurzfristige Vorschläge Fehlanzeige. Weiterhin Massenveranstaltungen und Weihnachtsmärkte, für viele eventuell der Letzte. Wie sagt Herr Spahn? Genesen, geimpft oder gestorben – wenn



Philipp Amthor (CDU). FOTO: DPA

der Regierung nichts einfällt, dann wird es so kommen. **Horst See, Bad Homburg**

Sack Reis in Peking

Zu Mensch des Tages Philipp Amthor: Was veranlasst Sie eigentlich, Herrn Philipp Amthor als „Mensch des Tages“ auf Seite 1 zu setzen? Das ist doch so uninteressant, wie wenn in Peking ein Sack Reis umfällt. Wegen eines Verkehrsdeliktes zu einer Geldstrafe verurteilt zu werden, und wegen Führerscheinentzug wird man nicht „Mensch des Tages“. Das ist wirklich keine Großtat und kann nicht zur Nachahmung empfohlen werden. **Rainer Rautnig, Friedrichsdorf**

Berufliche Laien

Zu Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU): Ich nehme Minister Spahn ausdrücklich in Schutz, weil nichts anderes zu erwarten war, aber die in Verantwortung, die Spahn die Aufgabe als Gesundheitsminister übertragen haben. In keinem Unternehmen kann jemand die Leitung übernehmen, der nicht über ausreichend Erfahrung, Fachkenntnisse und Führungsverantwortung verfügt und sich erfolgreich nach oben gearbeitet hat. Wenn die Parteien die Praxis nicht beenden, berufliche Laien oder Berufsfremde in hochverantwortungsvolle Posten zu setzen, werden die Ergebnisse immer gleich sein. Nämlich: katastrophal! Ein gutes Beispiel ist Ursula von der Leyen. Als Gesundheitsministerin hat die Ärztin einen hervorragenden Job gemacht. Nach dem Wechsel in das Verteidigungsministerium war das Ergebnis ebenfalls desaströs, so dass bis zum heutigen Tag davon auszugehen ist, dass die Bundeswehr ihren verfassungsmäßigen Auftrag nicht erfüllen kann. (...) **Peter Löw, Bad Homburg**

Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Zuschriften senden Sie bitte an: leserbriefe@fnp.de

JETZT MEHRFACH SCHÜTZEN

Die Infektionszahlen und die Anzahl der COVID-19-Fälle in den Krankenhäusern sind so hoch wie nie zuvor. Allerdings haben wir auch so viele Schutzmöglichkeiten wie nie zuvor: wirksame Impfstoffe, Testmethoden zur Früherkennung und bewährte Schutzmaßnahmen wie AHA und Kontaktreduzierung. Jede dieser Maßnahmen hilft, Infektionen mit dem Coronavirus zu verhindern und die Infektionswelle zu brechen. Wir haben es in der Hand. Wir müssen jetzt schnell und konsequent handeln.

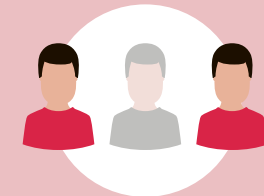


Antigen-Tests

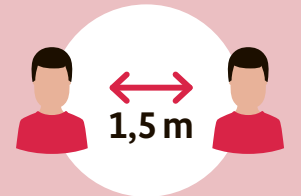
Schnelltests zeigen schon nach wenigen Minuten, ob eine Infektion mit dem Coronavirus vorliegen könnte – so lässt sich COVID-19 schon in der Frühphase erkennen.

PCR-Tests

PCR-Tests weisen eine akute Corona-Infektion sicher und zuverlässig im Labor nach, damit wir schnell weitere Schutzmaßnahmen ergreifen können.



**Kontakte
reduzieren**



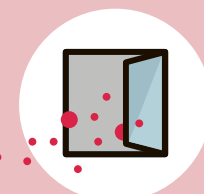
Abstand



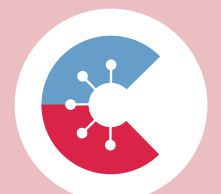
Hygiene



**Alltag mit
Maske**



Lüften



**Corona-
Warn-App**

1. Impfschutz



Der Schutzschild: Unser Immunsystem baut mit einer Impfung einen passenden Schutzschild auf, um unseren Körper vor den Coronaviren zu beschützen. Nach einigen Monaten wird der Schutzschild durchlässiger und eine Auffrischung mit einem der beiden mRNA-Impfstoffe wird notwendig.

Lassen Sie sich 5–6 Monate nach Ihrem ersten vollen Impfschutz boostern. Bei einer Grundimmunisierung mit Janssen® von Johnson & Johnson schon nach 4 Wochen.

2. Tests



Das Frühwarnsystem: Vor jedem Treffen mit vielen Menschen, besonders in Innenräumen, ist ein vorheriger Corona-Test dringend empfohlen. Nur so lassen sich auch unbemerkte Infektionen rechtzeitig erkennen.

Bürgerinnen und Bürger haben wieder Anspruch auf einen kostenlosen Schnelltest – unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus.

3. AHA-Formel

Die Alltagshelfer: Wer weniger Kontakte hat, reduziert das Ansteckungsrisiko für sich und andere erheblich. Lassen sich Kontakte im Alltag nicht vermeiden, helfen das Maske tragen, Abstand halten, Hygienemaßnahmen beachten und Räume lüften. Die Corona-Warn-App ist zudem ein zuverlässiger Warnmelder, der bei längerem Kontakt zu Infizierten eine Nachricht sendet.

Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus? Das können Sie tun:

Symptome? Bitte bleiben Sie bei typischen Erkältungssymptomen zu Hause, schränken Sie Kontakte ein und wenden Sie sich telefonisch an Ihre behandelnde Ärztin bzw. Ihren Arzt.

Kontakt zu Infizierten? Wenn Sie eine an COVID-19 erkrankte Person getroffen haben, könnten Sie sich angesteckt haben. Beobachten Sie Ihren Gesundheitszustand und machen Sie regelmäßig Schnelltests.

Positiver Antigen-Test? Bleiben Sie zu Hause, meiden Sie Kontakte und wenden Sie sich telefonisch an Ihre Hausarztpraxis oder den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter 116 117, um das Testergebnis labordiagnostisch abklären zu lassen.

Positiver PCR-Test? Bitte besprechen Sie das weitere Vorgehen telefonisch mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt und dem zuständigen Gesundheitsamt. Informieren Sie Kontaktpersonen und nutzen Sie die Corona-Warn-App.

**LIVE
TALK**

27.11.2021/
14 Uhr

Sie haben Fragen zur Booster-Impfung?

Der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und seine Gäste beantworten Ihre Fragen am **Samstag, 27.11. um 14 Uhr** im LiveTalk auf zusammengegencorona.de/live.

Den Stream gibt es auch in English, العربية, Türkçe, Русский sowie in Gebärdensprache.

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

bmg.bund bmg_bund Bundesministerium für Gesundheit bundesgesundheitsministerium



Weitere Informationen, auch in mehreren Sprachen, zum Download als Video oder als Newsletter unter Corona-Schutzimpfung.de

**DEUTSCHLAND
KREMPelt DIE
#ÄRMELHOCH
CORONA-SCHUTZIMPFUNG.DE**

Zehn Jahre Haft für deutschen Islamisten Nils D.

Düsseldorf – Maskiert und schwarz gekleidet verbreitete er Leid und Schrecken, Nils D. aus Dinslaken war der gefürchtete Folterer Abu Ibrahim al-Almani („Ibrahim der Deutsche“), hat das Düsseldorfer Oberlandesgericht am Freitag befunden und den 31-Jährigen zu zehn Jahren Haft wegen Mordes verurteilt. Der Deutsche habe in einem Gefängnis des Islamischen Staats in Syrien 2014 einen 25-jährigen Gefangenen zu Tode gefoltert. In zwei weiteren Fällen sprach ihn das Gericht frei. Nils D. entging einer lebenslangen Haft, weil er umfassend gegen seine islamistischen Komplizen ausgesagt hatte und in weiteren Verfahren als Belastungszeuge aufgetreten war. ^{dpa}

Kavala bleibt in Türkei in Haft

Istanbul – Der türkische Kulturförderer Osman Kavala bleibt in Haft. Ein Gericht in Istanbul entschied am Freitag über eine Verlängerung der Untersuchungshaft für den 64-Jährigen. Die Staatsanwaltschaft wirft Kavala die Finanzierung der regierungskritischen Gezi-Proteste im Jahr 2013 sowie eine Beteiligung am gescheiterten Putschversuch in der Türkei 2016 vor. Beobachter kritisieren das Verfahren dagegen als politisch motiviert. Im Oktober hatten zehn Botschafter Kavalas Freilassung gefordert. Präsident Recep Tayyip Erdogan drohte ihnen mit Ausweisung. ^{afp}

AfD sagt Bundesparteitag ab

Berlin – Die AfD verschiebt wegen der Corona-Lage ihren für 11. und 12. Dezember in Wiesbaden geplanten Bundesparteitag. Das teilten die Parteichefs Jörg Meuthen und Tino Chrupalla am Freitag in Berlin mit. Der Beschluss im Bundesvorstand sei einstimmig gefallen. Das Treffen soll nun 2022 stattfinden. Ein konkretes Datum steht noch nicht fest. Die AfD-Delegierten wollen bei dem Parteitag einen neuen Bundesvorstand wählen. Von den zwei bisherigen Vorsitzenden tritt nur Chrupalla noch an. Der langjährige Co-Vorsitzende Meuthen will nicht mehr kandidieren. ^{dpa}

Zehntausende bei Frauen-Protesten

Madrid – In zahlreichen Städten Europas und Lateinamerikas sind am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zehntausende Menschen auf die Straßen gegangen. In Madrid und Barcelona forderten die Demonstranten am Donnerstag auf Transparenten „Lösungen jetzt!“. Auch in Paris, London und Istanbul wurde ebenso demonstriert wie in Mexiko, Chile, Venezuela und weiteren lateinamerikanischen Staaten. In Spanien hat der Kampf gegen häusliche Gewalt einen hohen Stellenwert. 2004 verabschiedete das Parlament in Madrid das erste europäische Gesetz zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt. ^{afp}

KURZ NOTIERT

Sea Watch 4 vor Sizilien

Das deutsche Seenotrettungsschiff „Sea-Watch 4“ darf mit rund 460 im Mittelmeer geretteten Migranten an Bord auf Sizilien anlegen. Die italienischen Behörden hätten den Hafen in Augusta zugewiesen, teilte Sea-Watch am Freitag mit. ^{dpa}

Puigdemonts Immunität

Die Immunität des katalanischen Separatistenführers Carles Puigdemont als Europaabgeordneter bleibt aufgehoben. Dies gilt auch für die Abgeordneten Toni Comín und Clara Ponsatí, entschied das EU-Gericht in Luxemburg. ^{dpa}

Abstimmung über 3G-Pass

Die Schweizer stimmen am Sonntag über das geänderte Covid-19-Gesetz ab, das die Grundlage für ein 3G-Zertifikat bildet. Die Regierung in Bern wirbt für ein Ja zu dem Gesetz. Das Zertifikat für Geimpfte, Genesene und Getestete ist Voraussetzung für den Zugang zu unter anderem öffentlichen Gebäuden, Restaurants und größeren Veranstaltungen. ^{epd}

Wird alles noch schlimmer?

FRAGEN UND ANTWORTEN Die Folgen durch neue Virusvariante sind noch nicht abzusehen

Berlin – Die Corona-Lage ist in Deutschland und vielen anderen Ländern ohnehin kritisch – die Zahl der Neuinfektionen steigt, die Kliniken laufen voll, und der Winter hat noch nicht einmal begonnen. Nun taucht in Südafrika eine neue Variante des Sars-CoV-2-Erregers auf, die Experten beunruhigt. Droht eine neuerliche Corona-Eskalation?

Was ist bislang über B.1.1529 bekannt?

Die zuerst in Südafrika entdeckte Variante B.1.1529 hat Mutationen an mehreren entscheidenden Stellen des Virus. Sie betreffen zum einen das Spike-Protein, über das die Viren an menschliche Zellen andocken. Gegen das Spike-Protein bildet der Körper bei einer Ansteckung mit dem Virus Antikörper. Auch viele der Impfstoffe regen das Immunsystem zur Bildung von Antikörpern gegen dieses Protein an. Darüber hinaus hat B.1.1529 Mutationen in der Nähe einer Region, die eine Rolle bei der Aufnahme des Virus in menschliche Zellen spielt.

Wie groß ist die Besorgnis bei Experten?

„Das Ding ist bis an die Zähne bewaffnet“, sagt Friedemann Weber, Leiter des Instituts für Virologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Das Virus bringe einen „Riesen-Strauß an Mutationen mit sich“, allein mehr als 30 seien im Spike-Protein. Von einigen der festgestellten Mutationen sei bereits bekannt, dass sie die Wirkung von Antikörpern abschwächen. Allerdings sei es zu früh, um Aussagen über den weiteren Verlauf zu machen, betont Weber. „Es ist durchaus denkbar, dass die Variante wieder verschwindet.“

Die Variante verdiene auf jeden Fall besondere Aufmerksamkeit, sind sich Experten einig. Aufgrund der festgestellten Mutationen sei es durchaus vorstellbar, dass die Variante sehr übertragbar sei und Teilen der Immunantwort entkomme, sagt Richard Neher, Leiter der Forschungsgruppe Evolution von Viren und Bakterien am Biozentrum der Universität Basel.

„Sie hat keine Mutationen, die wir nicht schon kennen, aber die Kombination der Mutationen kennen wir bisher nicht“, sagt auch Carsten Watzl, Generalse-



Corona macht einen Strich durch Reisepläne: Kapstadt in Südafrika ist für viele Menschen ein Traumziel. Wegen einer neuen Variante des Coronavirus haben mehrere Länder jetzt den Flugverkehr mit Südafrika eingestellt oder eingeschränkt. FOTO: CAPE TOWN TOURISM/DPA

ekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie (DGfI). Aussagen über den Einfluss der Variante auf den Krankheitsverlauf sind derzeit nicht möglich. „Dazu haben wir momentan einfach zu wenige Fälle.“

Besteht die Gefahr, dass die Impfungen nicht mehr wirken?

„Da die Impfstoffe gegen alle bisherigen Varianten effizient sind, gehe ich davon aus, dass auch gegen diese Variante Impfschutz besteht“, sagt Neher. „Allerdings ist es durchaus vorstellbar, dass es vermehrt zu Durchbruchinfektionen kommt, so dass eine dritte Dosis umso wichtiger wird.“ Auch Immunologe Watzl geht nicht davon aus, dass die Impfung sich als nutzlos erweist. „Es kann sein, dass die Schutzwirkung abnimmt, aber wir sind nicht schutzlos.“ Laut Virologe Weber könnten vor allem die vorhandenen Antikörper-Therapien durch die neue Variante beeinträchtigt werden. Bei dieser Behandlung bekommen Patienten mit hohem

Risiko für einen schweren Verlauf nach der Infektion einen Antikörper-Cocktail verabreicht. Anders als die Impfstoffe zielen die Antikörper nur gegen einige Merkmale des Spike-Proteins. Sie verlieren ihre Wirkung, wenn sich genau dieses Merkmal verändert.

Wie verbreiten sich Varianten überhaupt über Länder hinweg?

Wird der gelbe Impfpass ein Auslaufmodell?

Bisher gelten der digitale Impfnachweis mit QR-Code und das gelbe Impfheft als gleichberechtigte Nachweise für die Corona-Impfung. Doch das Impfheft auf Papier könnte zu einem Auslaufmodell werden. In den ersten Bundesländern reicht der gelbe Pass nicht mehr. Wegen zunehmenden Betrugereien mit dem Pass treffen die ersten Bundesländer Regelungen, damit nur noch der digitale Impfnachweis akzeptiert wird. So ist

Der Flugverkehr und Reisen insgesamt sind die wesentlichen Verbreitungswege für Viren. Sie können so innerhalb von Stunden von einem Land ins andere, sogar von einem Kontinent zum nächsten gelangen und, einmal dort angekommen neue Infektionsketten starten. Die Beschränkung des Flugverkehrs zählt deshalb zu den Maßnahmen, die bei Auftauchen einer als bedrohlich einge-

stuften Virusvariante getroffen werden können. Aber: „Wir werden die Varianten nicht aus Europa raushalten können, wir können jedoch wertvolle Zeit gewinnen, um an bessere Daten über das Virus zu kommen“, sagt Watzl.

Was ist Experten zufolge jetzt zu tun?

Ziel müsse es sein, den Eintrag dieser Variante so weit wie möglich zu vermeiden, sagte der geschäftsführende Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) am Freitag in Berlin. Zusätzlich zu den Reisebeschränkungen müsse die Erforschung der Virusvariante vorangetrieben werden, sagt Dgfi-Generalsekretär Watzl. Über Laboruntersuchungen sei feststellbar, ob sich die Immunantwort auf den neuen Virustyp verändert hat. In zwei bis drei Wochen könne man mit ersten Ergebnissen rechnen. Erst später werde sich über größere Studien herausstellen, ob die Variante ansteckender sei als andere und ob sie den Krankheitsverlauf beeinflusse.

Polen untermauert Anspruch auf Reparationen

Berlin – Mit einem neuen Forschungsinstitut will Polen seine Reparationsansprüche für die von den deutschen Besatzern im Zweiten Weltkrieg verursachten Schäden untermauern. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki sagte bei seinem Besuch in Berlin, dass er am vergangenen Mittwoch ein Dokument zur Gründung des nach dem Widerstandskämpfer Jan Karski benannten Instituts für Kriegsschäden unterzeichnet habe.

„Das Thema ist nicht vom Tisch, weil Polen sehr schlecht behandelt wurde, indem es keine Reparationen erhalten hat“, sagte der Politiker der nationalkonser-

vativen PiS-Partei. Das Institut solle die Bemühungen um die Erforschung sämtlicher Kriegsschäden institutionalisieren und sich mit der weiteren Verfolgung der Reparationsansprüche befassen. Morawiecki kündigte zudem an, dass eine 2017 eingesetzte Parlamentskommission zur Untersuchung der Kriegsschäden im Februar ihren Bericht fertigstellen werde.

Nach früheren polnischen Schätzungen belaufen sich die Schäden auf 800 Milliarden Euro. Für die Bundesregierung ist das Thema rechtlich und politisch abgeschlossen. Sie beruft sich vor allem auf den Zwei-plus-Vier-Vertrag von 1990. ^{dpa}

Johnson ärgert Paris mit Brief

Frankreich lädt London von Konferenz zu Migration aus

Paris/London – Nach dem Bootsunglück im Ärmelkanal mit 27 Toten droht der Streit zwischen London und Paris über Maßnahmen zu Eindämmung der illegalen Migration an der Meeresenge zu eskalieren. Frankreich sagte am Freitag ein Treffen mit Großbritannien zur Migration über den Ärmelkanal ab – kurz nachdem der britische Premierminister Boris Johnson per Twitter ein Abkommen mit Frankreich zur Rücknahme von Migranten gefordert hatte.

Das geplante Treffen von Innenminister Gérald Darmanin mit seiner britischen Amtskollegin Priti Patel am Sonntag finde

nicht statt, sagte eine Sprecherin des Innenministeriums in Paris am Freitag. Darmanin trifft am Sonntag aber wie geplant Vertreter aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien, um über die Situation am Ärmelkanal zu beraten. Dort starben am Mittwoch 27 Menschen auf dem Weg nach Großbritannien, als ihr Boot kenterte.

Johnson hatte zuvor in einem Schreiben ein Abkommen zur Flüchtlingsrücknahme gefordert. Eine entsprechende EU-Regelung über die Rückführung von Asylsuchenden kann Großbritannien seit dem Vollzug des Brexits nicht mehr in Anspruch nehmen. Des

Weiteren forderte Johnson in dem auf Twitter veröffentlichten Brief an den „lieben Emmanuel“ (Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron) gemeinsame Polizeistreifen an französischen Stränden, den Einsatz von Technologie wie Sensoren und Radar, Zugang zu französischen Hoheitsgewässern, Luftüberwachung und Geheimdienstzusammenarbeit.

Macron zeigte sich wenig angeatan. „Über solche Dinge kommuniziert man nicht zwischen Staatschefs per Tweet und veröffentlichte Briefe“, sagte der französische Staatschef am Freitag. Er bezweifelte die Ernsthaftigkeit des britischen Vorstoßes. ^{dpa}



Chat mit Mitgliedern: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramtes, am Donnerstagabend in Berlin bei seiner Online-Vorstellung als Kandidat für den CDU-Vorsitz. FOTO: DPA

Viele für die CDU wichtigen Prinzipien werden laut Braun im Koalitionsvertrag der Ampel-Parteien nicht berücksichtigt. Als Beispiel nannte er die Sozialpolitik, etwa Aussagen zu Hartz IV. „Da steht noch nicht das bedingungslose Grundeinkommen drinnen, aber es geht in diese

Richtung.“ Braun betonte, „dass wir unsere Sozialsysteme stabilisieren müssen für die, die es wirklich nötig haben, aber nicht so einen überbordenden Sozialstaat, der die Falschen alimentiert“. Dies sei ein „ganz, ganz zentrales Manko“ des Koalitionsvertrags. Braun lehnte auch die

Parteitag jetzt online statt in Präsenz

Deren Ergebnis sollte ein Bundesparteitag am 21./22. Januar in Hannover absegnen – wegen der dramatischen Corona-Lage soll dieser aber nun online stattfinden. Der Bundesvorstand der Partei entschied nach Informationen aus Teilnehmerkreisen am Freitag mit 19 zu 13 Stimmen, das in Präsenz geplante Treffen der 1001 Delegierten abzusagen. Stattdessen soll es einen digitalen Parteitag geben. Noch unklar war, ob der neue Vorsitzende dabei am 21. oder am 22. Januar gewählt wird. Ein Präsenz-Parteitag soll im Frühling nachgeholt werden. ^{dpa}

Katastrophenfall: Warnung künftig über Mobilfunk

Berlin – In einem Katastrophenfall soll die Bevölkerung künftig über Massennachrichten an alle Handys gewarnt werden. Der Bundesrat stimmte am Freitag gut vier Monate nach der Hochwasserkatastrophe vor allem im Westen Deutschlands einer Regierungsverordnung zum „Cell Broadcast“ zu. Das System ermöglicht es den Behörden, allen Handynutzern, die sich gerade in einem bestimmten Gebiet aufhalten, eine Warnung zu schicken, auch dann, wenn sie keine Smartphones benutzen oder eine ausländische Mobilfunknummer haben. In vielen europäischen Staaten wird dieses System genutzt, etwa um vor Waldbränden zu warnen. Das Verfahren könnte nach Einschätzung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ab Ende 2022 genutzt werden. ^{dpa}

Lukaschenko bei Migranten an Grenze

Moskau – Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko hat eine provisorische Flüchtlingsunterkunft in der Nähe der polnischen Grenze besucht. „Die Migranten haben sich um den Präsidenten versammelt und ihn mit Beifall begrüßt“, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Belta am Freitag. Lukaschenko sagte demnach, er verstehe die Flüchtlinge: Sie „versuchen, nach Europa zu kommen“, wohin sie „eingeladen“ worden seien. Er versprach laut Belta, ihren „Wunsch“ zu erfüllen. Belarus könne jedoch „keinen Krieg beginnen“, um einen Korridor von Polen nach Deutschland zu schaffen. Lukaschenkos Angaben zufolge „irren“ etwa 150 Migranten an der Grenze mit Polen umher. ^{afp}

5000 Soldaten als Corona-Helfer

Bonn – Wegen steigender Inzidenzwerte in der Corona-Pandemie will die Bundeswehr bis Montag 5000 zusätzliche Soldaten für Hilfe in den Ämtern bereitstellen. Seit Anfang November stieg die Zahl der Hilfeleistungen von 30 auf 250 Maßnahmen an, teilte die Streitkräftebasis am Freitag in Bonn mit. Demnach unterstützen derzeit 3500 Soldaten Ämter in 14 Bundesländern. Je nach Lage könne die Zahl bis Ende Dezember angepasst werden. Derzeit arbeiten 1800 Soldaten in 150 Gesundheitsämtern und 450 Kräfte in 50 Impfzentren. ^{afp}

IMPRESSUM

Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Geschäftsführung:
 Dr. Max Rempel und Daniel Schöningh
Chefredaktion:
 Dr. Max Rempel
Chef vom Dienst:
 Peter Schmitt
Leiter Newsdesk:
 Sven Weidlich
 Die verantwortlichen Redakteure:
 Politik und Wirtschaft: Dr. Dieter Sattler; Rhein-Main & Hessen: Christiane Warnecke; Kultur und Service: Michael Kluger; Sport: Kerstin Schellhaas.
Redaktion und Verlag:
 Postanschrift: 60268 Frankfurt am Main; Hausadresse: Frankenallee 71–81, 60327 Frankfurt am Main; zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten
 Telefonnummer: (0 69) 75 01–0,
 Fax: (0 69) 75 01-42 92.
 E-Mail: redaktion@fnp.de; Internet: www.fnp.de
Anzeigen:
 Achim Pfleger; Anzeigenverkauf: RheinMainMedia GmbH, Postfach 2002 21, 60606 Frankfurt am Main, Telefonnummer (0 69) 75 01-33 36, Telefax: (0 69) 75 01-33 37.
 Anzeigenpreise laut RheinMainMedia-Anzeigenpreisliste Nr. 26a, gültig seit 1. Juni 2021; E-Mail: service@rmm.de; www.rmm.de
Druck:
 Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH & Co. KG, Kurhesenstrasse 4–6, 64546 Mörfelden-Walldorf, Telefonnummer: (0 61 05) 98 3-0, Telefax: (0 61 05) 983-52 03, Internet: www.fs-druckerei.de
Vertrieb:
 Monatsbezugspreis: 50,95 Euro; E-Paper/App 33,95 Euro. Alle Preise inkl. der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Zur Auslieferung des Abonnements werden, soweit erforderlich, Abonnementdaten an spezielle Dienstleistungsunternehmen und Zustellpartner weitergegeben.
 Siehe auch www.fnp.de/abo
Bankverbindungen:
 Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE76 5005 0201 0000 3550 54, BIC: HELADEF1822; Frankfurter Volksbank, IBAN: DE20 5019 0000 6200 0139 54, BIC: FFVBDEFFXXX.
 Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt keine Entschädigung. Für unverlangte Einsendungen übernehmen wir keine Verantwortung.
 © Alle Rechte vorbehalten.
 Frankfurter Societäts-Medien GmbH.
 Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken. Insbesondere dürfen die Inhalte nicht zum Aufbau einer Datenbank verwendet oder an Dritte weitergegeben werden. Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte können unter nutzungsrechte@mediengruppe-frankfurt.de erworben werden.

Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.



In einer Reihe: Michael Kellner (Grünen-Generalsekretär), Norbert-Walter Borjans (SPD-Chef), Annalena Baerbock (Grünen-Chefin), Robert Habeck (Vorsitzender der Grünen), Olaf Scholz (SPD, noch Vize-Kanzler), Christian Lindner (FDP-Chef), Volker Wissing (Generalsekretär der FDP), Saskia Esken (SPD-Vorsitzende) und Lars Klingbeil (Generalsekretär der SPD) am Mittwoch auf dem Weg zur Vorstellung ihres Koalitionsvertrags im Berliner Hafen.

FOTO: IMAGO

Mit der Ampel wird sich im Alltag einiges verändern

Hinter vielen Formulierungen im Koalitionsvertrag stecken ganz konkrete Auswirkungen für die Bürger

VON THERESA MÜNCH

Berlin – Die Ampel-Koalition hat sich Großes vorgenommen: Der Kampf gegen die globale Erderwärmung schwebt über allem. Deutschland soll Verantwortung übernehmen in der Welt. Dazu gehört quasi eine industrielle Revolution, ein Mammutprojekt. Doch was bedeutet der Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP eigentlich im Kleinen, im Alltag der Menschen? Auch im täglichen Leben von Familien, Mietern, Autofahrern und anderen will die neue Regierung einiges verändern:

■ **Familien mit Kindern** sollen von mehr Kitaplätzen und Ganztagsangeboten in Schulen profitieren. Eine Kindergrundsicherung soll vor allem Familien mit wenig Geld entlasten. Darin werden das bisherige Kindergeld, Kinderzuschlag sowie eventuelle Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket und anderes gebündelt. Nach der Geburt eines Kindes sollen die Partner zudem zwei Wochen lang von der Arbeit freigestellt werden. Beim Basis-Elterngeld soll es einen Partnermonat mehr geben.

■ **Mieter** sollen die Mehrkosten beim Heizen durch den höheren CO2-Preis nicht mehr alleine tragen. Angestrebt wird eine „faire Teilung“ mit den Vermietern. Dafür will die Ampel bis Mitte 2022 ein Stufenmodell nach Gebäudeenergieklassen erarbeiten – schafft die Politik das nicht rechtzeitig,

wird ab 1. Juni hälftig geteilt. Außerdem wird die Mietpreisbremse verlängert, die in Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt Neumieten nach einem Umzug begrenzt. Auch Mieterhöhungen werden in diesen Gegenden stärker eingeschränkt.

■ **Hausbesitzer** müssen sich auf höhere Kosten einstellen – auch wenn die Ampel-Parteien Förderung versprechen. Wer neu baut oder saniert, soll bald ambitioniertere Energiestandards einhalten müssen. Das bedeutet mehr Dämmung, eventuell neue Fenster und Wärmeerzeugung mehr mit Solar und Biokraftstoffen. Bei privaten Neubauten sollen Solarpanels auf den Dächern die Regel, aber keine Pflicht werden. Außerdem sollen ab 2025 nur noch Heizungen eingebaut werden, die zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien funktionieren, also etwa Wärmepumpen.

■ **Stromkunden** werden angesichts der hohen Energiekosten entlastet. Ab 2023 wird die EEG-Umlage zur Förderung des Ökostroms nicht mehr über die Stromrechnung finanziert, sondern vom Bund. Das entlastet eine durchschnittliche Familie nach Rechnung des Vergleichsportals Verivox im Jahr um rund 177 Euro. Außerdem will die Ampel kurzfristig einen einmalig erhöhten Heizkostenzuschuss zahlen.

■ **Autofahrer** müssen davon ausgehen, dass die Spritpreise weiter

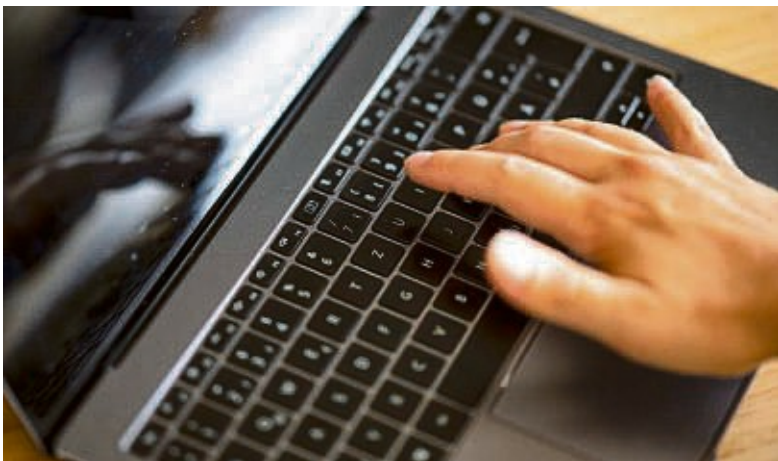


FOTO: DPA

Internetnutzer sollen nach dem Willen der Neu-Koalitionäre mehr Anonymität im Netz bekommen.

steigen: 2022 erhöht sich der CO2-Preis, das verteuert Benzin und Diesel. Einen von den Grünen geforderten schnelleren Anstieg des CO2-Preises gibt es aber nicht. Autokäufer sollten davon ausgehen, dass ab Anfang der 2030er Jahre nur noch CO2-neutrale Fahrzeuge zugelassen werden.

■ **Die gesetzliche Rente** soll mindestens stabil bleiben. Außerdem sollen mehr Selbstständige in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen werden. Das eingezahlte Geld soll zum Teil am Kapitalmarkt angelegt werden, wovon sich die Ampel bessere Renditen verspricht. Freiwillig sollen Arbeitnehmer einen Teil ihres Lohns für eine private Zusatzabsicherung in einen öffentlichen Fonds einzahlen können.

■ **Geringverdiener** profitieren von der Anhebung des Mindestlohns von derzeit 9,60 auf 12 Euro. „Das bedeutet eine Gehaltserhöhung für zehn Millionen Bürgerinnen und Bürger“, sagt der wohl künftige Kanzler Olaf Scholz (SPD). Eigentlich ist die regelmäßige Anpassung Sache der Mindestlohnkommission – das soll einmalig durchbrochen werden.

■ **Langzeitarbeitslose** sollen statt Hartz IV das sogenannte Bürgergeld bekommen. In den ersten zwei Bezugsjahren fällt dabei die Prüfung des Vermögens oder der Wohnung weg. Wer durch das Bürgergeld aufgefangen wird, soll sich vorerst nicht um das Ersparnis und die Wohnsituation sorgen müssen. Mitwirkungspflichten der Arbeitslosen und Sanktionen

sollen bleiben, aber spätestens Ende 2022 neu geordnet werden.

■ **Für Bürger mit ausländischen Wurzeln** soll eine doppelte Staatsbürgerschaft möglich sein. Außerdem wird der Weg zum deutschen Pass vereinfacht und bei besonderer Integrationsleistung bereits nach drei Jahren möglich. In Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern sollen mit Geburt deutsche Staatsbürger werden, wenn Mutter oder Vater seit fünf Jahren rechtmäßig in Deutschland leben.

■ **Wer als abgelehnter Asylbewerber** Deutsch lernt, seinen Lebensunterhalt durch Arbeit sichert und nicht straffällig wird, bekommt neue Möglichkeiten, dauerhaft in Deutschland zu bleiben. Gut integrierte, geduldete Jugendliche sollen nach drei Jahren im Land und bis zum 27. Lebensjahr die Möglichkeit für ein Bleiberecht bekommen. Für Flüchtlinge wird der Familiennachzug ausgedehnt.

■ **Pflegekräfte** können auf Steuererleichterungen und einen Corona-Bonus hoffen. Für den Bonus will die Ampel eine Milliarde zur Verfügung stellen. Pflegekräfte mit kleinen Kindern sollen einen Anspruch auf familienfreundliche Arbeitszeiten bekommen. Das Pflegegeld für die Pflege zu Hause soll regelmäßig angepasst werden. Pflegende Angehörige sollen mehr Entlastungsangebote und etwa Lohnersatz bei pflegebedingten Auszeiten bekommen. ■ Wer im **Homeoffice** arbeitet,

soll auch im nächsten Jahr noch eine Pauschale bei der Steuererklärung geltend machen können. Ansetzen kann man pro Tag im Homeoffice 5 Euro, maximal aber 600 Euro im Jahr. Allerdings zählt die Summe zu den Werbungskosten, für die allen Steuerzahlern pauschal ohnehin 1000 Euro angerechnet werden. Nur wer mit seinen Werbungskosten über 1000 Euro kommt, profitiert also. Wer auch nach der Pandemie gerne im Homeoffice arbeiten möchte, soll Anspruch auf ein Gespräch mit seinem Arbeitgeber haben.

■ **Jugendliche** sollen schon früher wählen und den Autoführerschein machen dürfen. Das Wahlalter für die Bundestagswahl soll auf 16 Jahre gesenkt werden. Begleitendes Fahren soll ebenfalls ab 16 statt wie bisher ab 17 Jahren möglich sein. Es bleibt aber dabei, dass man bis zum 18. Geburtstag nur zusammen mit einer mindestens 30-jährigen Begleitperson fahren darf.

■ **Internetnutzern** verspricht die Ampelkoalition Anonymität im Netz: Sie will möglichst wenig Überwachung und Speicherung von Kommunikationsdaten. Wer online Verträge abschließt, soll sie künftig auch einfach per Klick auf einen Button widerrufen können. Außerdem sollen Verbraucher ein Recht auf Reparatur bekommen. Produkte, die man lange benutzt, sollen eine entsprechend lange Gewährleistung kriegen.

Schulleiter oft kein Traumjob mehr

Düsseldorf – Demotiviert und ernüchtert – jeder fünfte Schulleiter unter 55 Jahren sieht sich in zehn Jahren nicht mehr in seinem Job. Wie eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) zeigt, wollen 21 Prozent der unter 55-jährigen Schulleiter und Schulleiterinnen ihren Beruf dann voraussichtlich nicht mehr ausüben. 56 Prozent dieser Altersgruppe sehen sich weiterhin als Direktorin oder Rektor einer Schule. Fast die Hälfte der Befragten (46 Prozent) würde den Beruf „wahrscheinlich nicht“ oder „auf keinen Fall“ weiterempfehlen. Bei den unter 40-Jährigen hält sogar fast jeder Vierte (24 Prozent) den Schulleiterberuf „auf keinen Fall“ für empfehlenswert.

Jede vierte Schulleitung (25 Prozent) macht die Arbeit nur noch ungern. Der Anteil verringerte sich damit leicht gegenüber der Befragung vor Jahresfrist. Damals waren es noch 27 Prozent, 2019 hatten dagegen nur vier Prozent geantwortet, ihren Beruf ungern auszuüben. In der Gesamtschau betrachtet, hat die große Mehrheit der Schulleitungen (75 Prozent) aber weiterhin eine positive Einstellung zu dem Beruf („eher gern“ und „sehr gern“).

Die Corona-Krise schlägt allerdings auf die Arbeitsmotivation durch. So veränderte sie sich bei mehr als der Hälfte (52 Prozent) aller Befragten zum Negativen. Bei den unter 40-Jährigen gaben dies sogar 62 Prozent an. VBE-Verbandschef Udo Beckmann sagte: „Die Politik muss endlich verstehen: Wenn sie nichts ändert, werden wir die Jüngeren direkt zu Beginn ihrer Führungslaufbahn wieder verlieren, also bevor sie richtig begonnen haben.“

Nach wie vor wird der Lehrkräftemangel am häufigsten als größtes Problem genannt (46 Prozent). Fast zwei Drittel der Befragten (63 Prozent) haben an ihren Schulen mit Mangel zu kämpfen. 2019 war es noch die Hälfte. Für ein Drittel (33 Prozent) der Schulleitungen zählen Corona und die Schutzmaßnahmen zu den derzeit größten Problemen. Die Politik erhält von den Befragten mit Gesamtnote 4,2 ein schlechtes Zeugnis. Einen Lichtblick gibt es aber: Bei der digitalen Ausstattung an den Schulen hat sich einiges verbessert.

dpa

Steinmeier will Schulen offen halten

Düsseldorf – Trotz der hohen Corona-Zahlen hat sich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gegen Schul- und Kitaschließungen ausgesprochen. „Es muss jetzt unser oberstes Ziel sein, Kitas und Schulen offen zu halten“, sagte Steinmeier anlässlich des Deutschen Schulleiterkongresses. Er verwies auf die Opfer, die die Jungen bereits erbracht hätten. „Und wir wissen inzwischen auch, dass viele junge Menschen bis heute unter körperlichen und seelischen Folgen von Isolation und Einsamkeit leiden“, sagte er. „Es ist jetzt an uns, die junge Generation vor weiteren Schäden zu schützen.“

dpa



TRAVEL & BUSINESS

SALE 20%* und mehr

WIR SCHLIESSEN

WEGEN GESCHÄFTSAUFGABE



WWW.KOFFERKLEIN.DE

TRAVEL & BUSINESS ROSSMARKT 15, 60311 FRANKFURT
TELEFON: +49 (0) 69 / 91 33 561, E-MAIL: INFO@KOFFERKLEIN.DE

* AUSNAHMEN: BEREITS REDUZIERTE WARE

AMERICAN
TOURISTER
SINCE 1933

BOSS
HUGO BOSS

HORIZN STUDIOS

LONGCHAMP
PARIS

PORSCHE DESIGN

SAMSONITE

THE BRIDGE
FIRENZE 1969

travelite

TUMI

Ifo: Unternehmen planen Preiserhöhungen

München – Die deutschen Verbraucher müssen im kommenden Jahr weiterhin mit starken Preiserhöhungen rechnen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, sind die Preise für Importgüter im Oktober so stark gestiegen wie seit 41 Jahren nicht mehr. Laut Ifo-Institut wollen jetzt „so viele Firmen in Deutschland ihre Preise erhöhen wie nie zuvor“. Das Institut hob deshalb seine Inflationsprognose für 2022 an.

Die Münchner Konjunkturforscher befragten monatlich rund 7000 Unternehmen nach ihren Plänen für ihre Verkaufspreise. Per Saldo stieg der Index der Preiserwartungen im November auf 45 Punkte, „einem neuen Rekordwert seit Beginn der Umfragen“ 1991. „Das bleibt natürlich nicht ohne Folgen für die Verbraucherpreise“, sagte der Leiter der Ifo-Konjunkturprognosen, Timo Wollmershäuser. „Bis Ende dieses Jahres dürfte die Inflationsrate auf knapp 5 Prozent steigen und auch im kommenden Jahr spürbar über 3 Prozent liegen.“ dpa

Bahn bündelt China-Güterverkehr

Berlin – Die Güterverkehrstochter der Deutschen Bahn, DB Cargo, bündelt den Transport von und nach China in einer neuen Gesellschaft. Mit der DB Cargo Transasia sollen Direktverbindungen zwischen China und 18 europäischen Ländern möglich werden, teilte das Unternehmen mit. Dienstleistungen in China könnten schneller werden. So könnte chinesischen Frachtkunden fortan Abholung, Transport über verschiedene Schienennetze und der Weitertransport in Deutschland aus einer Hand angeboten werden. Zuvor hätten die Kunden dafür oft verschiedene Dienstleister beauftragen müssen.

DB Cargo transportierte im vergangenen Jahr rund 200 000 Container zwischen Asien und Europa hin und her. Bis 2025 will die Bahn die Kapazitäten auf 500 000 Container mehr als verdoppeln. China ist seit Jahren einer der wichtigsten EU-Handelspartner, für Deutschland sogar der wichtigste. Ein Großteil des Warenverkehrs wird jedoch per Schiff abgewickelt. dpa

Ölpreise brechen ein

New York – Corona-Ängste haben die Ölpreise gestern stark belastet. Marktbeobachter nannten die Unsicherheit wegen einer neuen Variante des Coronavirus als Grund. Sowohl die Nordseesorte Brent als auch US-Erdöl gaben um jeweils mehr als fünf Prozent nach und fielen auf zweimonatige Tiefstände. So kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 77,51 Dollar. Das waren 4,71 Dollar weniger als am Vortag. Der Preis für ein Fass der amerikanischen Sorte WTI fiel um 5,15 Dollar auf 73,24 Dollar.

Während der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020 waren die Erdölpreise abgestürzt. Ausschlaggebend waren die Gegenmaßnahmen wie die Schließung vieler Bereiche des Wirtschaftslebens. Neue Varianten des Coronavirus wecken Erinnerungen an diese Zeit und schüren Ängste vor wirtschaftlichem Schaden, der auch auf der Energienachfrage lasten würde. dpa

Allianz investiert in Glasfasernetz

München – Der Versicherungskonzern Allianz investiert eine Milliarde Euro in den Ausbau des österreichischen Glasfasernetzes. Die Allianz-Tochter öGIG werde damit einer der größten Glasfasernetzbetreiber Österreichs und wolle bis 2030 bis zu einer Million Haushalte mit schnellem Glasfaser-Internet versorgen, teilte die Allianz mit. Allianz-Capital-Partners-Manager Michael Pfennig sagte: „Als einer der größten Infrastruktur-Investoren weltweit freuen wir uns, mit den langfristigen Pensions- und Versicherungsgeldern unserer Kundinnen und Kunden und weiterer Anleger einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung in Österreich leisten zu können.“ Der Allianz-Konzern betreut im Auftrag seiner Versicherungskunden ein Investmentportfolio von 802 Milliarden Euro. dpa

Was die Ampel für Autofahrer plant

Kaufprämien für Plug-in-Hybride dürften sinken – Höhere Steuer auf Diesel-Kraftstoff?

Berlin – Autofahrer müssen sich in den kommenden Jahren auf abnehmende Kaufprämien für Elektroautos einstellen – und möglicherweise auch auf Veränderungen beim Diesel. Bei den Prämien ins Visier geraten sind vor allem Plug-in-Hybridfahrzeuge, deren Nutzen für den Klimaschutz umstritten ist.

Aufregung gab es gestern aber vor allem über den Diesel. Die „Bild“-Zeitung berichtete, die Ampel wolle bis zu 18 Cent mehr pro Liter Diesel. Hintergrund ist diese Formulierung im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP: „Mit der Umsetzung der EU-Energiesteuerrichtlinie, die die steuerliche Angleichung von Dieselmotoren und Benzin vorsieht, werden wir die steuerliche Behandlung von Dieselfahrzeugen in der Kfz-Steuer überprüfen.“

Dieselmotoren werden derzeit mit 47,04 Cent pro Liter besteuert, Benzin mit 65,45 Cent pro Liter. Dafür ist die Kfz-Steuer für Diesel höher. Nur: Die EU-Energiesteuerrichtlinie ist noch längst nicht beschlossen. Die EU-Kommission hat im Zuge des Klimapakts „Fit for 55“ eine Überarbeitung vorgeschlagen. Unter anderem sollen Steuerbefreiungen und -ermäßigungen für bestimmte Kraftstoffe angegangen werden, wie eine Sprecherin der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland sagte.

SPD-Fraktionsvize Achim Post sagte: „Berichte darüber, dass der Koalitionsvertrag eine Abschaffung des Dieselsprivilegs vorsehe, sind nicht zutreffend.“ Der Koalitionsvertrag sehe nicht vor, dass die Steuern auf Dieselmotoren erhöht werden. Es sei lediglich vorgesehen, dass die Kfz-Steuer überprüft werde, falls es Anpassungen bei der EU-Energiesteuerrichtlinie geben sollte. Der entsprechende Richtlinienvorschlag sei noch lange nicht beschlossen. „Im Übrigen gilt für ihn Einstimmigkeit.“

ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand sagte: „Eine Umgestaltung der Energiebesteuerung darf nicht als verdeckte Steuererhöhung enden.“ Der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Oliver Lüks, sagte: „Es gibt keine Pläne der Ampel, sondern europarechtliche Vorgaben zur Angleichung. Wie dies genau umgesetzt wird, muss noch ausführlich diskutiert werden. Die Interessen der Autofahrer werden wir dabei im Blick behalten.“

Etwas anders hört sich das bei den Grünen an. „Die Koalition hat sich im Koalitionsvertrag dem 1,5-Grad-Ziel verpflichtet“, sagte der Grünen-Verkehrspolitiker Stefan Gelbhaar – das bedeutet eine Begrenzung der Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf 1,5 Grad. „Auch der Verkehrssektor muss seinen Beitrag dazu leisten. Der Abbau umweltschädlicher Subventionen ist gemeinsames Ziel der Ampel. Die steuerliche Privilegierung von Dieselmotoren ist deswegen auf dem Prüfstand. Über das Wie des Abbaus wird sich die Koalition verständigen.“

Zoff in der Ampel scheint programmiert. Und auch beim künftigen Kurs zur Förderung von Elektroautos gibt es offene Fragen. Dabei geht es vor allem um Plug-in-Hybridfahrzeuge, die ei-



VW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Emden werden in einem Trainingsbereich für die Produktion von Elektroautos geschult. FOTO: DPA

nen Elektro-Antrieb mit einem Verbrenner kombinieren. Umstritten ist, wie viel sie wirklich im rein elektrischen Betrieb gefahren werden. Plug-in-Hybride sind oft schwere SUV.

Klar ist: Laut Koalitionsvertrag soll sich bis Ende 2022 am bestehenden Fördersystem auch bei Plug-in-Hybriden zunächst nichts ändern. Verwiesen wird vor allem auf Auslieferungsschwierigkeiten der Hersteller bei bereits bestellten Fahrzeugen.

„Ein klimapolitischer Irrweg“

Der Verkehrsexperte des Umweltverbandes BUND, Jens Hilgenberg, kritisierte: „Dass die Anschaffung von Plug-in-Hybriden noch bis Ende des kommenden Jahres ohne Vorgaben subventioniert werden soll, ist ein klimapolitischer Irrweg.“ Jegliche Art von Kaufbeihilfen und steuerlichen Vorteilen für Plug-in-Hybride müssten auf null zurückgefahren werden.

Nach den Ampel-Plänen soll sich von 2023 an die Förderung ändern: Sie soll „degressiv und grundsätzlich“ so reformiert werden, dass sie nur für Fahrzeuge ausgegeben wird, die nachweislich einen positiven Klimaschutz-effekt haben. Dieser werde über einen elektrischen Fahranteil und eine elektrische Mindestreichweite definiert. Über das Jahresende 2025 hinaus sei die „Innovationsprämie“ nicht mehr erforderlich.

Damit ist aber noch offen, ob es über 2025 hinaus generell eine staatliche Kaufprämie gibt. Denn die Rede ist von der Innovationsprämie. Mitte des vergangenen Jahres war die bestehende Kaufprämie (Umweltbonus) für E-Autos und Plug-in-Hybride über eine Innovationsprämie erhöht worden – der Bund hatte seine Förderung beim Kauf solcher Fahrzeuge verdoppelt, befristet bis Ende 2021. Das hatte zu stark steigenden Neuzulassungen geführt.

„Um den schnellen Hochlauf der Elektromobilität, wie er auch politisch vorgegeben ist, zu unter-

stützen, sind die Prämien beim E-Auto-Kauf – und dazu zählen ausdrücklich auch Hybride – auch in Zukunft nötig“, sagte die Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Hildegard Müller. „Die Förderung der Hybride brauchen wir auch mit Blick auf die noch nicht flächendeckend ausgebauten Ladeinfrastruktur.“

Der Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer sagte, die Innovationsprämie 2025 ganz zu streichen, werde die Elektromobilität deutlich bremsen. „Die Grünen sind als Tiger gesprungen und bei der Transformation zum Elektroauto schon im Koalitionsvertrag als Bettvorleger gelandet.“

Andererseits steht ein ambitioniertes Ziel in dem Vertrag: Bis 2030 soll es „mindestens 15 Millionen vollelektrische“ Pkw geben. Wobei unter den Parteien dem Vernehmen nach umstritten ist, ob damit auch Plug-in-Hybride gemeint sind. Generell aber gilt: Bis zu den 15 Millionen Wagen wird es noch ein sehr weiter Weg sein.

Weihnachtsbäume ausreichend vorhanden

Adelberg – Pünktlich zum Beginn der Weihnachtsbaumsaison muss niemand um seinen Baum bangen. Anders als in Großbritannien gebe es hierzulande keine Engpässe, sagte eine Sprecherin des Verbands natürlicher Weihnachtsbaum. Mit dem symbolischen Schlagen des ersten Baums in Adelberg im Kreis Göppingen eröffneten die Weihnachtsbaum-erzeuger die Saison.

Die Erzeuger rechnen mit einer gleichbleibend hohen Nachfrage, wie die Sprecherin sagte. Doch ein Trend dürfte sich auch in diesem Jahr fortsetzen: Der Baum werde früher gekauft, da die Menschen während der Pandemie viel Zeit im Homeoffice verbrachten und so mehr von ihrem Baum haben wollten. Dabei sei es wichtig, den Baum richtig zu pflegen. Der

Weihnachtsbaum sollte nicht vor der Heizung stehen und genug Wasser bekommen. Ein zwei Meter hoher Baum brauche zwei Liter Wasser am Tag. Wer das beachte, habe vier bis fünf Wochen Freude an seinem Baum.

Bei den Preisen gibt es nur leichte Erhöhungen. Das Niveau des Vorjahrs bleibe weitgehend erhalten, hieß es. Für den Meter Nordmantanne müsse man je nach Qualität mit 21 bis 27 Euro rechnen. Für Blautannen werden zwischen 12 und 16 Euro fällig. Wer auf eine Fichte setzt, bezahlt 9 bis 12 Euro. Die Nordmantanne ist mit mehr als 80 Prozent aller verkauften Bäume der beliebteste Weihnachtsbaum – 90 Prozent davon werden in Deutschland produziert, so dass die Versorgung sichergestellt ist. dpa

PREISWERT TELEFONIEREN				
Ortsgespräche: Montag – Freitag				
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.	
0– 7	01028	Sparcall	0,1	
	01052	01052	0,89	
7–12	01097	01097telecom	1,52	
	01028	Sparcall	1,79	
12–19	01097	01097telecom	1,62	
	01028	Sparcall	1,79	
19–24	01052	01052	0,89	
	01033	Telekom	1,6	

Ortsgespräche: Samstag + Sonntag				
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.	
0– 7	01028	Sparcall	0,1	
	01052	01052	0,89	
7– 8	01028	Sparcall	0,1	
	01088	01088telecom	1,39	
8–19	01088	01088telecom	1,39	
	01033	Telekom	1,6	
19–24	01052	01052	0,89	
	01097	01097telecom	0,89	

Ferngespräche: Montag – Freitag				
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.	
0– 7	01028	Sparcall	0,1	
	01088	01088telecom	0,49	
7– 8	010052	010052	0,82	
	01079	star79	1,64	
8–18	010052	010052	0,82	
	01040	Ventelo	1,83	
18–19	010052	010052	0,82	
	01079	star79	1,64	
19–24	01097	01097telecom	0,89	
	01079	star79	1,64	

Ferngespräche: Samstag + Sonntag				
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.	
0– 7	01028	Sparcall	0,1	
	01088	01088telecom	0,77	
7– 8	010052	Sparcall	0,1	
	010052	010052	1,59	
8–19	010052	010052	1,59	
	01088	01088telecom	1,59	
19–24	01097	01097telecom	0,89	
	010052	010052	1,59	

Vom Festnetz zum Handy: Mo – So

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0–24	01052	01052	1,75
	01040	Ventelo	2,78

Die Tabelle zeigt zwei günstige Call-by-Call Anbieter mit Tariffansage, die Sie ohne Anmeldung sofort nutzen können. Tarife mit Einwahlgebühren oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätseingängen zu Einwahlproblemen kommen. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: www.telstar.de



K+S sieht keinen Wertanpassungsbedarf

Kassel – Der Düngerkonzern K+S kann mit Blick auf Zweifel der Finanzaufsicht Bafin an der Bilanz für 2019 sowie dem ersten Halbjahr 2020 aufatmen. Die endgültigen Feststellungen der von den Aufsichtern beauftragten Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) lösten keine Wertanpassungen aus, teilte K+S mit. Hintergrund ist der Verdacht der Bafin, dass eine im Herbst 2020 wegen des Düngereispreises erfolgten Milliardenabschreibung zu niedrig ausgefallen war. Die Aufsicht hatten daher im Februar die DPR beauftragt, die Bilanzen unter die Lupe zu nehmen. dpa

Industriepark Höchst steht zum Verkauf

Frankfurt – Der Verkauf eines führenden Chemieparks in Deutschland könnte sich anbahnen. Die Betreibergesellschaft des Industrieparks Höchst soll zum Verkauf gestellt werden, wie mit der Angelegenheit vertraute Personen dem „Handelsblatt“ sagten. Die Deutsche Bank sei beauftragt worden, einen Käufer zu finden. Ob alle drei großen Eigner – die Chemiefirmen Clariant und Celanese sowie der Pharmakonzern Sanofi – sich von ihren Anteilen von je knapp einem Drittel trennen, ist noch unklar. Mehr als 22 000 Beschäftigte verschiedener Hersteller und Servicefirmen arbeiten auf dem früheren Produktionsgelände der in den 1990er-Jahren aufgelösten Hoechst AG. red

Tesla verzichtet auf Milliardenförderung für Batteriefabrik

E-Autobauer aus den USA erfüllte möglicherweise die Bedingungen nicht

VON O. VON RIEGEN UND A. HOENIG

Berlin – Der US-Elektroautobauer Tesla verzichtet für die geplante Batteriefertigung in Grünheide bei Berlin auf eine mögliche staatliche Förderung in Milliardenhöhe. Das teilten das Bundeswirtschaftsministerium und Tesla mit. Gründe gab das Unternehmen nicht an. Die Batteriefabrik ist nach Angaben von Tesla weiter in Planung – auf dem Gelände der Autofabrik sollen neuartige Batterien hergestellt werden.

Tesla habe das Bundeswirtschaftsministerium und das Brandenburgische Wirtschaftsministerium darüber informiert, dass es eine Teilnahme am zweiten europäischen Großvorhaben zur Batteriezellfertigung (EuBatIn) nicht weiter verfolgen möchte. Deshalb habe das Unternehmen den Antrag auf staatliche Förderung für ein IPCEI für die Batteriefabrik in Grünheide zurückgezogen. „Tesla hält jedoch weiterhin an seinen

Planungen für die Batterie- und Recyclingfabrik in der Gigafactory fest, verzichtet aber auf die staatliche IPCEI-Förderung.“

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert Großprojekte zur Batteriezellinnovation, die als „Important Projects of Common European Interest“ (IPCEI) umgesetzt werden. Europa hinkt bei der Fertigung von Batteriezellen für E-Autos Asien hinterher. Das Ministerium teilte mit: „Die nicht von Tesla genutzten staatlichen Fördergelder stehen nun für andere Vorhaben zur Verfügung.“ Über die konkrete Verwendung der Mittel müsse die neue Bundesregierung entscheiden.

Die Beihilfe für das Projekt in Grünheide war von der EU-Kommission genehmigt worden, doch stand die finale Summe der Förderung für Tesla noch nicht fest. Die EU-Kommission hatte einen Rahmen von maximal 1,1 Milliarden Euro genehmigt, dieser hätte aber nicht eins zu eins der Sum-



Viel Betrieb herrscht an einer Zufahrt zur Baustelle der Tesla-Autofabrik in Grünheide bei Berlin. FOTO: DPA

me des Förderbescheides entsprechen müssen. Für eine solche Förderung sind Voraussetzungen zu erfüllen: Das Vorhaben muss einen wichtigen Beitrag zu Zielen der EU leisten wie dem Forschungsraum und der Klimapolitik, die Vorteile müssen Effekte

auf die europäische Wirtschaft haben und die Forschungs- und Entwicklungsvorhaben müssen von innovativer Natur sein.

Tesla hätte im Rahmen der Förderung nicht nur Mittel des Bundes bekommen, sondern auch einen Landesanteil aus Brande-

burg. Der Wirtschaftsausschuss des Landtags hatte einer Fördersumme des Landes von 120 Millionen Euro aus einem Zukunftsfonds bereits zugestimmt. Linksfraktionschef Sebastian Walter meint, es gehe nicht um einen Verzicht, sondern um ein fehlendes Förderkriterium: „Wir haben immer wieder nachgefragt, ob Tesla auch Forschung und Entwicklung hat.“ Das Wirtschaftsministerium habe darauf im Wirtschaftsausschuss keine Antwort geben können.

Tesla will in Grünheide nicht nur eine Autofabrik errichten, sondern auch neuartige Batterien bauen. Das Vorhaben ist weit fortgeschritten. Tesla baut auf eigenes Risiko und mit vorzeitigen Zulassungen, weil die Genehmigung durch das Land Brandenburg noch aussteht. Tesla-Chef Elon Musk peilt an, dass die Produktion seiner ersten Autofabrik in Europa noch in diesem Jahr startet. Erst am Montag ging aller-

dings eine erneute Online-Erörterung von Kritikern des Projekts zu Ende, die noch ausgewertet wird. In Brandenburg gilt es als wahrscheinlich, dass Tesla grünes Licht bekommt – aber mit Auflagen wird gerechnet.

Das Vorhaben gilt als eines der wichtigsten Industrieprojekte in Ostdeutschland. Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD), der engen Kontakt zu Musk hält, sagte über den Verzicht: „Dies ändert nichts am Erkenntnis von Tesla zum Standort Grünheide.“

Tesla kann auf weitere Fördermittel hoffen: Der Antrag auf GRW-Mittel – das ist die Bundesländer-Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur – befindet sich in Bearbeitung, hieß es aus dem Wirtschaftsministerium in Potsdam. Um welche Summe geht es? „Das Verfahren läuft, so dass wir zur Höhe der Fördermittel keine Auskünfte geben.“

Hoffen auf Cannabis-Geschäft

Ampel-Parteien wollen es legalisieren – Kritiker warnen



Cannabispflanzen im Blühraum einer Produktionsanlage in Neumünster FOTOS: DPA

VON ALEXANDER STURM

Frankfurt – Vor Jahren die Freigabe von Cannabis für medizinische Zwecke, nun die geplante Legalisierung für den Genuss: Mit den Plänen von SPD, Grünen und FDP steht Deutschland nicht nur vor einem historischen Schritt in der Drogenpolitik. Die Liberalisierung dürfte auch einen legalen Massenmarkt für die Droge öffnen, für den sich Hersteller schon jetzt warmlaufen. Die Branche wittert das große Geschäft und wirbt mit potenziellen Einnahmen in Milliardenhöhe für den Staat im Zuge der Legalisierung. Die Polizeigewerkschaft dagegen warnt, der illegale Handel könne dann erst recht aufblühen.

Seit 2017, als Cannabis für medizinische Zwecke wie Schmerzlinderung bei Schwerkranken erlaubt wurde, hat der Stoff in Deutschland einen Boom erlebt. Start-ups haben immer mehr legale Lifestyle-Produkte wie Hanfaufstriche, Hanfsamenöle, Hanftees herausgebracht, Influencer werben für CBD-Öle. Doch handelte es sich 2017 um wenige Tonnen medizinisches Cannabis für schwerkranke Patienten, geht es nun um viel größere Mengen: Branchenkenner schätzen den Markt für illegal verkauftes Cannabis in Deutschland auf Hunderte Tonnen pro Jahr.

Gerade bei jungen Menschen ist die Droge beliebt: Nach Daten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung haben bundesweit gut zehn Prozent der 12- bis 17-jährigen Cannabis schon einmal konsumiert, bei den 18- bis 25-jährigen war es fast die Hälfte (46,4 Prozent).

Laut Koalitionsvertrag wollen die Ampel-Parteien eine „kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Ge-

nusszwecken in lizenzierten Geschäften“ einführen. Dadurch würde „die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der Jugendschutz gewährleistet“, heißt es. Bei dem Schritt halten sich die Parteien aber auch eine Hintertür offen: Das geplante Gesetz solle nach vier Jahren auf „gesellschaftliche Auswirkungen“ überprüft werden.

Hoffnungen auf gute Geschäfte machen sich nun Firmen, die schon eine Lizenz zum Anbau von medizinischem Cannabis von der staatlichen Cannabisagentur haben: Tilray und Aurora aus Kanada sowie die deutsche Firma Demecan, die in Ebersbach nahe Dresden eine große Produktion unterhält. 2019 wurde den drei Firmen der Anbau von jährlich 2,6 Tonnen medizinischem Cannabis hierzulande erlaubt.

Die Produktion hochfahren

„Wir sind in der Lage, binnen kurzer Zeit unsere Produktion hochzufahren und parallel zum Arzneimittel Cannabis auch das Genussmittel zu produzieren“, sagte Cornelius Maurer, Geschäftsführer von Demecan. Er verspricht sich eine „gigantische Wachstumschance“. Die Legalisierung müsse mit Aufklärungsarbeit und Jugendschutz eng verbunden sein, meint Maurer. „Wir brauchen hohe Qualitätsstandards in der Produktion und eine kontrollierte Abgabe.“

Auch Sascha Mielcarek, Geschäftsführer von Tilray Europa, sieht mit der Liberalisierung große Geschäftschancen. Das Unternehmen produziert in einer 12.000 Quadratmeter großen Anlage in Neumünster (Schleswig-Holstein) ton-

nenweise medizinisches Cannabis. „Damit sind unsere Produktionskapazitäten bei weitem nicht ausgeschöpft“, sagt Mielcarek. Man sei „sehr kurzfristig in der Lage“, die Produktion in Neumünster kräftig zu erhöhen und nötiges Personal zu rekrutieren.

Die Legalisierung könnte die Droge nicht nur aus dem Schwarzmarkt holen, sondern dem Staat auch hohe Einnahmen bescheren, meint der Deutsche Hanfverband, der von einem „Meilenstein in der Drogenpolitik“ spricht. Dem Fiskus bringe eine Liberalisierung über zusätzliche Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträge sowie Einsparungen bei Strafverfolgung und Justiz einen finanziellen Vorteil von mindestens 4,7 Milliarden Euro pro Jahr, hieß es in einer Studie des Ökonomen Justus Haucap. Durch eine Cannabissteuer würden dem Staat jährlich 1,8 Milliarden Euro zufließen. Haucap, der an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf forscht, rechnet mit 27.000 neuen Arbeitsplätzen in der Cannabiswirtschaft. „Die Verbotspolitik ist gescheitert und konnte den Drogenkonsum nicht eindämmen“, meint Haucap. Gerade weil Cannabiskonsum gesundheitsschädlich sein könne, solle der Schwarzmarkt unter staatliche Aufsicht.

Konservative Politiker lehnen die Legalisierung von Cannabis, das der Hirnleistung schaden kann, ab. Die Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (CSU) warnt vor einem Dammbruch für die Drogen- und Suchtpolitik. Das Signal, Cannabis sei gesellschaftsfähig, sei gefährlich. Schätzungsweise fast jeder zehnte Cannabiskonsument werde abhängig, heißt es im Jahresbericht der Drogenbeauftragten.

Kritik äußert auch die Deutsche Polizeigewerkschaft. „Durch die Gewinne, die der Handel und der Staat erzielen wollen, wird Cannabis erheblich teurer“, sagte der Bundesvorsitzende Rainer Wendt. „Der illegale Handel mit billigeren Produkten wird aufblühen, denn in Apotheken können dann nur Wohlhabende ihren Bedarf decken. Kinder, Jugendliche und Geringverdienende werden weiter zum Dealer um die Ecke laufen.“ Die Koalition erwecke den Eindruck, mit einem Cannabis-Kontrollgesetz die Dinge in den Griff zu bekommen, so Wendt. „Das ist reines Wunschdenken, zumal der Bund weder für Kontrollen noch für Jugendschutz zuständig ist.“ Das in Sachen Cannabis liberale Beispiel Niederlande habe gezeigt, dass illegaler Anbau und Handel gestärkt werde und kriminelle Banden sich gewaltsame Auseinandersetzungen um Marktanteile lieferten.

Der Branchenverband Cannabiswirtschaft sieht das anders. Der Koalitionsvertrag sei eine gute Basis für Reformen, meint Präsident Stefan Meyer. „Legalisierungsfehler anderer Länder sollten in den anstehenden Prozessen möglichst vermieden werden.“

Die Kerzenindustrie im Wandel

Im Advent und in der Weihnachtszeit zünden die Deutschen Kerzen an. Woher sie kommen, warum Rohstoffe knapp und teuer wurden und warum Kirchen das Handwerk der Wachszieher schätzen, erklären Branchenexperten.

VON ROLAND LOSCH

München – Wenn es draußen kalt wird und die Tage kürzer werden, steigt die Nachfrage nach Kerzen und erreicht im Advent den Höhepunkt. „Kerzen sind ein saisonales Geschäft“, sagt Stefan Thomann, Geschäftsführer der European Candle Association, des Verbands der Kerzenindustrie. In Zeiten der Pandemie ist die Sehnsucht nach einem Lichtblick zu Hause noch größer geworden: Nach jahrelangem Abwärtstrend sind die Verkaufszahlen deutlich gestiegen.

Der Absatz in Deutschland wuchs im vergangenen Jahr um rund 10.000 Tonnen auf 180.700 Tonnen – fast 2,2 Kilogramm je Bundesbürger. „Das ist die erste Steigerung seit 2012“, sagt Thomann. Mehr als die Hälfte dieser Kerzen wurde aus China importiert und „gehört in die Kategorie Billigware“.

Die Kunden von Franz Fürst dagegen wollen Qualität. Der Münchner ist Wachszieher-Meister in fünfter Generation, sein Vater war Gründungsmitglied der Bayerischen Wachszieher-Innung und 24 Jahre lang ihr Vorsitzender. „Wir beliefern hauptsächlich Kirchen mit gezogenen Kerzen“, sagt er. Diese sehen zwar fast aus wie die aus Granulat gepresste Massenware. Aber sie tropfen weniger, brennen heller und länger und überstehen auch die Zugluft in der Kirche, so Fürst. Für die Münchner Frauenkirche liefert seine „Wachszieherei am Dom“ sämtliche Kerzen. Er verschickt Kerzen nach Chicago. Und Papst Benedikt habe seine Christbaumkerzen früher auch bei ihm gekauft.

Im Mittelalter waren die Kerzen- und Lichtzieher eine eigenständige Zunft.

Auch heute noch wird beim Kerzenziehen ein Docht so oft durch warmes Wachs gezogen, bis die Kerze Millimeter um Millimeter die gewünschte Dicke erreicht hat. Allerdings ist der Docht heute 200 Meter lang und läuft maschinell über Kabeltrommeln.

„Die Maschinen werden immer größer, leistungsfähiger, immer mehr läuft computergesteuert“, sagt Stephan Zimmermann, Wachszieher-Meister in der achten Generation und Geschäftsführer der 1764 gegründeten Kerzenfabrik Joh. Schlösser in Köln. „Manche Kollegen sagen, ich brauche Maschinenführer, Techniker, Mechatroniker und keine Kerzenhersteller mehr. Aber wenn sie vom Wachs nichts verstehen und es Probleme gibt, stehen sie da und wissen nicht, was sie machen sollen.“

Deshalb ist die Kerzenindustrie froh, dass es die Bayerische Wachszieher-Innung gibt, der sich Handwerksbetriebe aus allen anderen Bundesländern sowie 17 Gastmitglieder aus Österreich und der Schweiz angeschlossen haben. Die Innung organisiert die Ausbildung und nimmt Gesellen- und Meisterprüfungen ab. Bundesweit gebe es keine 100 Meister in diesem Gewerk, sagt Zimmer-



Franz Fürst in seiner Wachszieherei

mann. Seit 2004 ist er der Obermeister der Innung, als erster Nicht-Bayer überhaupt. Die Hälfte der deutschen Mitgliedsbetriebe sitzt im Freistaat. Tradition, sagt Zimmermann: „Was Kirchenkerzen angeht, waren die Bayern immer ausdrucksstärker in ihrer Symbolik“, mit schön modellierte Kerzen „mit allen möglichen Ornamenten, Marienfiguren, Jahreszeiten“.

Im April hatte die Innung gefeiert: Eine Kerzenherstellerin und eine Wachsbildnerin bestanden ihre Meisterprüfungen. Die Ausbildungen seien eng verwandt, aber Wachsbildner sei auch heute noch reine Handarbeit. „In der Ausbildung sind mehr Frauen als Männer“, sagt Zimmermann. In seinem Betrieb beschäftigt er zwei Gesellinnen und einen Gesellen. Wie Fürst macht auch Zimmermann sein Hauptgeschäft mit Kirchengemeinden und verkauft in seinem Laden individuell gefertigte Tauf- und Hochzeitskerzen. Er liefert alle Kerzen für den Kölner Dom, hat aber auch Kunden in der Gastronomie und macht für Filmstudios Kerzen, die die Scheinwerferhitze vertragen.

Die Kerzenproduktion in Deutschland ist vergangenes Jahr gestiegen auf 64.400 Tonnen. Der größte Teil davon wurde exportiert, der Rest hauptsächlich in Möbelhäusern, Drogerie-, Bau- und Supermärkten verkauft. Dieses Jahr allerdings machen Rohstoffmangel und Lieferengpässe auch dieser Branche zu schaffen: Weil Ölraffinerien in der Pandemie herunterfahren, wurde Paraffin von März an knapp und teuer. Seefracht aus Asien wurde zum Nadelöhr. Verpackungsmaterial fehlte. „Es scheint sich langsam zu entspannen, aber die Preise sind hoch geblieben“, sagt Thomann vom Industrieverband.

„Wir können gut produzieren“, sagt Zimmermann: „Wir sind keiner von den ganz großen, die jede Woche drei Tankzüge Paraffin brauchen.“ Manche Lieferanten hätten die Preise verdoppelt. „Aber gerade im Bereich der Kirche besteht Verständnis. Wir können höhere Preise platzieren.“

Direkt auf Platz 1 der SPIEGEL-Bestseller-Liste.

DER BUCHTIPP DES JAHRES

Überall im Buchhandel und in allen ROSSMANN-Filialen erhältlich.

SPIEGEL Bestseller Platz 1



Einfach QR-Code scannen:



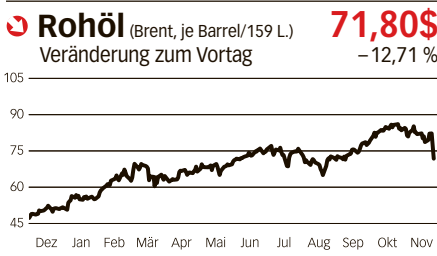
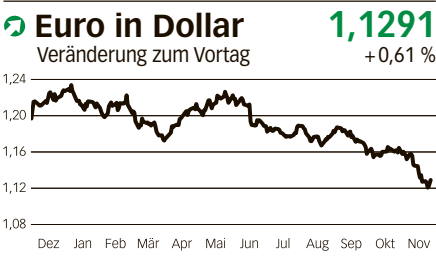
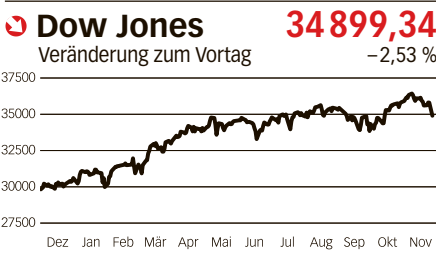
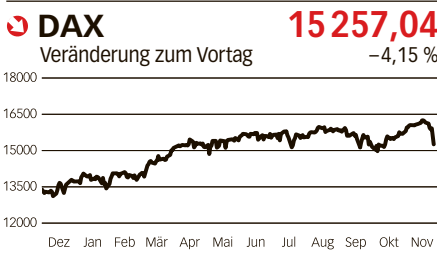
NEUGIERIG?

Jetzt Probe lesen.

ROSSMANN

Mein Drogeriemarkt

++ MDAX: 33849,95 (-3,32%) +++ TecDAX: 3821,83 (-1,25%) +++ SDAX: 16307,70 (-2,65%) +++ DAX 50 ESG: 1684,06 (-4,02%) +++ REX: 145,44 (+0,35%) +++ Umlaufrendite: -0,42% (-16,67%) +++ Euro-Leitzins: 0,00% ++



TAGESGEWINNER / -VERLIERER			
aus DAX und MDAX			
Software	37,96	+9,39 %	
Zalando	82,60	+5,52 %	
HelloFresh	95,26	+5,07 %	
Sartorius VZ	580,00	+4,17 %	
Lufthansa vNA	5,42	-12,84 %	
Airbus	99,29	-11,55 %	
Frappo	53,80	-11,45 %	
MTU Aero Engines	166,75	-11,33 %	

MDAX					
52 Wochen	Aktie	Schluss	± %	Div.	
Hoch	Tief	26.11.	25.11.		
26,60	11,63	Aixtron	17,99	-4,84	0,11
20,00	13,35	Alstria Off.	19,50	±0,00	0,53
7,16	5,50	Aurion Found.	5,54	-6,58	0
87,74	61,00	Aurubis	74,94	-2,98	1,30
56,75	23,60	Autot1 Group	24,80	-3,13	0
69,56	49,15	Bechtle	62,00	-1,52	1,35
72,90	42,35	Befesa	58,00	-2,36	1,17
64,14	42,68	Cancom	60,06	-1,96	0,75
202,00	105,40	Carl Zeiss Med.	173,15	-0,37	0,50
7,19	4,70	Commerzbank	6,30	-0,37	0
85,35	59,40	CompuGroup	68,10	+1,53	0,50
72,68	47,34	CTS Eventim	57,54	-6,65	0
44,08	28,74	Dürr	35,24	-3,61	0,30
31,00	24,98	Evonik	26,42	-4,28	1,15
45,83	25,28	Evotec	42,55	+0,69	0
69,90	41,68	Frappo	53,80	-11,45	0
23,64	16,56	freenet NA	22,44	-3,86	1,65
49,70	37,04	Fuchs P.V.z.	39,90	-3,06	0,99
45,89	27,40	GEA Group	43,79	-2,99	0,85
49,20	75,60	Geresheimer	79,65	+0,76	1,25
24,14	19,10	Grand City	21,18	-2,58	0,82
165,90	126,70	Hann. Rück.NA	154,90	-5,11	4,50
68,72	44,24	Hella	60,06	-0,03	0,96
59,98	25,30	Hugo Boss NA	52,22	-1,18	0,04
618,00	407,00	Hypoport	483,80	-1,87	0
48,04	33,60	Jungheinrich	41,60	-4,98	0,43
15,84	7,38	K+S NA	14,61	-5,92	0
103,70	64,00	Kion Group	93,94	-1,51	0,41
117,24	88,16	Knorr-Bremse	90,80	-3,27	1,52
67,38	51,78	Landesex	51,88	-6,05	1,00
139,80	110,18	LEG ImmoB.	124,35	-1,62	3,78
9,25	5,24	Lufthansa vNA	5,42	-12,84	0
116,15	50,95	Nemeschek	104,10	-0,67	3,00
19,00	12,12	Proc.Sat-1	13,25	-6,33	0,49
1034	646,50	Rational	804,00	-2,31	4,80
93,80	74,00	Rheinmetall	79,58	-4,17	2,00
73,36	56,94	Scoot24	59,56	-0,30	0,82
44,00	31,58	Software	37,96	+9,39	0,76
82,20	64,65	Storck	68,00	-2,79	2,00
29,27	23,16	TAG Immo.	25,23	-2,17	0,88
42,66	29,52	Talanx	38,94	-2,40	1,50
49,64	11,11	TeamViewer	12,35	-3,35	0
2,63	2,13	Thylenic Dt.	2,34	-3,23	0,18
12,03	5,35	thyssenkrupp	9,74	-8,71	0
29,34	27,08	Uniper	37,86	-3,34	1,37
39,34	31,35	Univ. Internet NA	33,27	-2,61	0,50
31,58	23,97	Vantage T.	29,52	-0,03	0,56
181,30	99,70	Varta	115,00	-2,34	2,48
173,75	98,52	Wacker Chemie	151,20	-4,70	2,00
491,80	150,60	zooplus	479,00	-0,21	0

SDAX						
52 Wochen		Aktie	Schluss		± %	Div.
Hoch	Tief		26.11.	25.11.		
27,86	19,29	1&1	25,02	-4,72	0,05	
29,78	17,86	Aareal Bank	28,96	-1,16	0,40	
29,56	17,30	About You	24,80	+4,20	0	
29,72	9,03	Adi Group	11,05	-3,75	0,46	
15,88	6,69	ADVA Optical	12,76	-2,00	0	
206,50	108,20	Amadeus Fire	172,40	-3,36	1,55	
221,50	124,50	Atoss Softw.	204,00	-0,97	1,67	
174,40	62,40	Autos Group	139,25	-2,51	0,58	
43,80	29,85	BayWa VNA	36,70	-0,94	1,00	
33,34	22,92	Bilfinger	28,46	-6,75	1,88	
6,02	3,32	Ceconomy St.	3,57	-2,57	0	
138,40	89,30	CeWe Stift.	129,40	-1,52	2,30	
91,35	58,28	Dermapharm	80,95	+1,44	0,88	
8,45	4,63	Deutsche	6,11	-0,86	0,14	
16,84	12,02	DC Asset	14,54	-2,48	0,70	
82,70	55,55	DrägerVz.	58,85	+4,81	0,19	
21,68	14,53	Dt. EuroShop	14,61	-7,12	0,04	
11,45	7,73	Dt. PfandBd	10,29	-2,55	0,26	
41,88	31,45	DWS Group	34,68	-3,59	1,81	
141,40	11,36	Eckert&Ziegler	98,00	-3,26	0,45	
25,15	13,97	Encavis	16,38	-3,02	0,28	
72,45	55,00	Fiellmann	60,20	-1,47	1,20	
29,70	13,15	fläxoxDEG	21,54	-0,74	0	
14,96	6,20	Globa Fashion	7,15	+1,20	0	
43,10	24,20	Grenke NA	30,80	-5,06	0,26	
10,22	8,67	Hammerborn Reit	9,62	-2,35	0,47	
17,46	12,00	Hensoldt	12,98	-3,99	0,13	
88,55	61,22	Hochtief	66,60	-5,42	0,93	
26,86	10,49	home24	13,53	+8,24	0	
119,60	69,70	Hornbach H.	107,20	-2,99	2,00	
37,70	30,20	Indus Hold.	30,25	-2,89	0,80	
26,35	18,50	Inst. Real	18,94	-0,43	0,26	
38,14	21,62	Jeonipok	34,90	-0,51	0,25	
57,80	38,90	Jost Werke	45,80	-3,17	1,00	
13,49	6,81	Kloekner & Co.	9,80	-4,35	0	
49,60	58,70	Krones	89,60	-2,70	0,06	
80,90	42,30	KWS Saat	72,30	-4,42	0,70	
33,35	16,47	LPKF Laser	17,40	-5,95	0,10	
11,85	7,35	Metro St.	10,24	-2,80	0,70	
101,90	32,41	MorphoSys	35,18	-7,52	0	
194,50	66,20	Nagaro	177,00	-1,01	0	
292,00	193,20	New Work	197,00	-1,99	2,59	
27,28	12,64	Nordex	15,71	-5,08	0	
49,36	32,42	Norma Group	33,30	-2,69	0,70	

Aktien					
52 Wochen	Aktie	Schluss	± %	Div.	
Hoch	Tief	26.11.	25.11.		
26,95	20,30	Patrizia	20,40	-2,86	0,30
226,00	149,60	Pleifer Vac.	212,00	-1,62	1,60
50,60	13,50	PVA TePla	42,60	-5,54	0
53,50	37,70	RTL Group	45,54	-3,11	0,30
24,20	18,08	S&T	18,52	-3,54	0,30
14,49	10,02	SAF Holland	11,25	-6,09	0
35,08	16,93	Salzgitter	26,40	-5,58	0
8,44	6,04	Scheffler Vz.	7,14	-6,24	0,25
608,00	221,00	Secunet	391,50	-4,63	2,54
10,88	3,34	SGL Carbon	7,86	-5,53	0
249,00	116,50	Shop Apotheke	161,50	+6,60	0
147,35	107,95	Siltronic NA	134,00	-0,45	2,00
170,30	92,80	Six St.	140,40	-9,77	0
71,80	33,58	SMA Solar	42,90	-3,50	0,30
72,55	55,40	Stabilus	59,80	-2,13	0,50
236,50	121,00	Sto & Co.Vz	201,00	-2,66	5,00
147,40	100,40	Stratec	132,40	+2,48	0,90
14,62	11,24	Südzucker	13,04	-0,23	0,20
40,59	25,56	Suse	35,60	-3,78	0
25,00	17,40	Synlab	22,00	+4,76	0
18,42	9,94	Takkt	14,76	-2,25	1,10
25,46	20,90	Tiatron	20,98	-5,83	0,25
39,90	23,90	Verbio	63,25	-2,24	0,20
74,90	62,02	Wacker	25,78	-4,80	0,60
54,35	21,58	Westwing	25,80	+6,35	0
46,50	36,15	Zeal Netw.	37,45	-2,60	0,90

AKTIEN					
52 Wochen		Aktie	Schluss	± %	Div.
Hoch	Tief		26.11.	25.11.	
1,81	1,33	11 88 0 Sol.	1,69	-5,06	0
13,06	7,31	Adler Real Est.	7,98	-1,24	0
1,75	1,25	Ahlers	1,80	-0,40	0
0,14	0,01	Air Berlin	0,02	+0,00	0
18,78	11,14	Aumann	14,52	-0,82	0
10,90	4,32	Baader Bank	6,36	-6,19	0,25
7,80	3,42	Bastei Lübbe	7,16	+1,42	0,29
7,18	5,28	Berentzen	6,40	-0,31	0,13
63,10	35,65	Bertrandt	55,30	-3,49	0,15
47,60	43,80	bet-at-home	13,80	-5,22	2,50
29,00	20,40	Biyou Brigitte	22,30	-4,70	0
44,00	25,40	Biotech St.	43,10	-0,69	0
43,80	25,30	Biotech Vz.	39,10	+0,00	0,04
6,72	4,19	Bor. Dortmund	4,30	-1,83	0
7,40	4,24	Ceconomy Vz.	5,20	-1,79	0
6,70	2,54	Centrotech	5,50	-1,79	0
18,56	7,62	Corestate	7,93	-7,95	0
54,00	36,00	Creditshelf	36,00	-5,76	0
14,50	9,70	CrocEnergies	11,42	-4,36	0,35
42,45	40,70	DMG Mori	41,80	+0,00	1,03
58,80	39,45	Dr. Hönle	40,30	-3,47	0,50
40,55	30,68	Dt. Beteilig.	38,35	-2,17	0,80

GEBURTSTAG



Kathryn Bigelow wird 70

Die amerikanische Filmemacherin wurde am 27. November 1951 in San Carlos (Kalifornien) geboren. Kathryn Bigelow ist Hollywoods Frau für harte Thriller und explosive Stoffe. Mit ihrem Low-Budget-Film „Tödliches Kommando – The Hurt Locker“ hatte sie bei der Oscar-Verleihung 2010 die männliche Konkurrenz in die Knie gezwungen, darunter auch ihren Ex-Ehemann, „Avatar“-Regisseur James Cameron. Sie war die erste Frau, die einen Regie-Oscar gewann. Es war Bigelows achter Spielfilm, den sie in Jordanien, nahe der irakischen Grenze, unter harten Bedingungen mit Sand- und Windstürmen in strapazierter Hitze realisiert hatte. Er handelt von einem Team von Bombenentschärfern im Irak-Krieg. Mit 30 Jahren drehte Bigelow ihren ersten Spielfilm. Für das Biker-Drama „Die Lieblosen“ holte sie Willem Dafoe vor die Kamera. 2012 kam „Zero Dark Thirty“ über die Jagd auf Al-Kaida-Chef Osama bin Laden heraus. Der Film mit brutalen Folterszenen brachte der Regisseurin eine weitere Oscar-Nominierung ein. Mit „Detroit“ (2017) packte Bigelow wieder einen brisanten Stoff an, diesmal in ihrer amerikanischen Heimat. Mit einer Star-Riege um John Boyega und Will Poulter schaute sie auf die Unruhen und Polizeibrutalität gegen Schwarze in Detroit (US-Bundesstaat Michigan) im Juli 1967. Zuletzt begab sich die Regisseurin für eine Doku über Wilderei und Elfenbeinhandel in den Kongo.

WEISHEIT

„**Weh dem Menschen, wenn nur ein einziges Tier im Weltgericht sitzt.**“

Christian Morgenstern
deutscher Dichter
(1871–1914)

CD-TIPP

Willie Nelson lässt nicht locker

Es war ein Stelldichsel der Nelsons. Für sein neues Album bemühte Country-Legende Willie Nelson allerlei Familienmitglieder ins Studio. Vier von sieben Söhnen und Töchtern sowie Schwester Bobbie Nelson unterstützten den 88-jährigen Patriarchen bei einem Werk, das mit zwingender Logik den Titel „The Willie Nelson Family“ trägt. Der Senior der amerikanischen Country-Szene mit der unverkennbaren, leicht kratzigen Stimme gelangt mit dieser Scheibe in rekordverdächtige Regionen. Es ist laut eigener Darstellung bereits das 71. Studioalbum des Stars, dessen visuelle Markenzeichen meist die Zöpfe und das Stirnband sind. Und ans Aufhören denkt der Unermüdliche noch lange nicht: Ab November bis Ende April 2022 sind neun Konzerte geplant. „The Willie Nelson Family“ bietet zwölf Gospel-inspirierte Lieblingssongs, die Hälfte davon bekannte Eigenkompositionen von Nelson, diesmal aber mit Familienbeteiligung. Die andere Hälfte beinhaltet Klassiker wie A.P. Carters „Keep It On The Sunnyside“, „I Saw The Light“ von Hank Williams, Kris Kristoffersons „Why Me“ und zu guter Letzt George Harrisonss „All Things Must Pass“. Der Opener „Family Bible“, eine der frühesten Kompositionen von Willie Nelson, entstand 1957. Der junge Songwriter verkaufte den Song an den Musiker und Produzenten Paul Buskirk, der wiederum den Sänger Claude Gray für die Aufnahme gewann. Für Nelson war der Erfolg dieses Songs das Sprungbrett nach Nashville. Der Song ist fester Bestandteil seiner Konzerte. Nelsons Kinder und Schwester halfen bei dem neuen Album tatkräftig mit. Bobbie Nelson spielt Klavier, Sohn Lukas ist Gitarrist und Sänger, Michal Schlagzeuger, während Paula und Amy für Hintergrundgesang zuständig sind.

calu

VON JOHANNES SADEK

Luxor – Scheinwerfer tauchen die Tempelmauern in Orangerot. Die Statuen von Ramses II. wirken noch mächtiger und geheimnisvoller als bei Tageslicht. Feierlich schreiten Hunderte in weißen und bunten Gewändern auf einer Allee entlang, flankiert von erleuchteten Mensch- und Widder-Sphinxen. Tänzer wirbeln zu Filmmusik umher. Ägypten hat ins südliche Luxor geladen, zur großen Wiedereröffnung einer archäologischen Prachtmeile. Es will sich zeigen als Land des Anfangs, als Wiege der Zivilisation – und als Reiseziel trotz Corona.

Für das TV-Spektakel geben sie alles, die Tänzer, Schauspieler, Musiker, Techniker. Die Choreografie zieht sich durch Tempelgänge, über blank geputzte Straßen, zu beleuchteten Pferdekutschen, auf schwimmende Boots-Bühnen und an den Feuerwerks-himmel. Jeder Schritt scheint zu sitzen. Präsident Abdel Fattah al-Sisi sitzt mit seiner Frau Entissar im Publikum und lächelt. Antikenminister Chalid al-Anani sagt: „Unsere Monumente sind unvergleichlich.“

Die Botschaft ist klar: Die Schätze leuchten, die Antike lebt, Ägyptens Türen stehen für Besucher aus aller Welt wieder weit offen. Das auch bei Deutschen beliebte Reiseland ist stark abhängig von Einnahmen aus dem Tourismus, der in bald zwei Jahren Pandemie bitter gelitten hat. Jetzt, so die Hoffnung, soll ein frischer Schwung an Besuchern die alte Pracht neu erleben.

Luxor am rechten Nil-Ufer, erbaut auf dem Gebiet der antiken Stadt Theben, ist Unesco-Weltkulturerbe und schon lang ein Touristenmagnet. Der um 1380 vor Christus erbaute Tempel zu Ehren der Gottheit Amun zählt zu den besterhaltenen Bauwerken, die das ägyptische Altertum zu bieten hat. Auf der linken Nil-Seite liegt in staubige Felsen gebettet das Tal der Könige und Königinnen. Der britische Archäologe Howard Carter hatte hier vor

Die Pracht der Pharaonen

Ägypten feiert die neue Sphinx-Allee von Luxor



Die Tempelanlagen von Luxor: Wenn sie nachts beleuchtet sind, wirken sie erst recht magisch und geheimnisvoll.

FOTO: AFP

100 Jahren das Grab Tutanch-amuns entdeckt – die „Kronjuwelen“ der Ägyptologie.

Auch Luxor wurde von der Corona-Pandemie hart getroffen. Noch im Spätsommer warteten Kapitäne der Feluken an der Nilpromenade auf Kundschaft, im Zentrum parkten leere Kutschen samt ihrer Pferde. Am Markt für Schmuck, Gewürze und andere Souvenirs bemühten sich Händler, die wenigen Touristen des Tages mit einer extra Portion Charme ins Geschäft zu locken.

Aber langsam kommen sie wieder, aus Stuttgart und Kiew und Colorado, geimpft und getestet. Pro Monat sind es landesweit

schon über 500 000 ausländische Besucher. Bald soll die bisherige Spitzenmarke von 13,3 Millionen im Jahr 2019 wieder erreicht und übertroffen werden. In den Corona-Monaten hatten Archäologen eine Reihe großer Entdeckungen verkündet: Dutzende Holzsärge, neue Grabkammern, eine 5000 Jahre alte Brauerei, sogar eine verlorene Stadt.

Gleichzeitig sprießen Museen aus dem Boden, ähnlich wie die neuen Städte und Siedlungen, die Al-Sisi im Land bauen lässt: in Kairo, in ländlichen Gegenden, erstmals auch in Hurghada und Scharm el-Scheich, sogar am Kai-roer Flughafen gibt es jetzt ein

Museum. „Das Erbe und der kulturelle Wert eines Landes messen sich an der Qualität und Zahl seiner Museen“, sagt Minister Al-Anani. Gefei-ert wird etwa das neue Zivilisations-Museum NMEC in Kairo, das seine Erzählung vor 35 000 Jahren beginnt und dann über Pharaonen, Griechen, Römer bis zu Islam und Moderne führt. Am Großen Ägyptischen Museum GEM, das mit 100 000 Artefakten die größte archäologische Samml-ung der Welt behei-maten soll, wird immer noch gebaut – seit 2005. Die schleppenden Arbeiten und immer wieder verschobenen Eröffnungstermine (aktuell: Sommer 2022) erinnern

zurzeit weniger an antike Schätze als an einen Berliner Flughaf-ten.

Luxor hat nun eine Sehenswürdigkeit mehr. Die 2700 Meter lange Allee, die mehr als 1300 unterschiedlich gut erhaltene Sphinxen zählt, könnte sich zur Hauptachse für Touristen entwickeln. Jahrzehnte lag sie verschüttet. Im alten Theben fand hier wohl die Prozession zum Opet-Fest statt, eine Feier der jährlichen Nil-Überschwemmung, die das Land erneuerte und wieder fruchtbar machte. Eine ganz ähnliche Show wie Donnerstagabend gab es im April in Kairo, als die Mumien von 22 Pharaonen mit Pomp ins NMEC verlegt wurden.

Über Geschmack lässt sich streiten

Krach um Kirchenfenster von Lüpertz geht in eine neue Runde

Celle – Das Oberlandesgericht (OLG) Celle wird sich am Dienstag mit dem Streit um ein von Altkanzler Gerhard Schröder (77) geschenktes Kirchenfenster beschäftigen. Das von Star-Künstler Markus Lüpertz (80) gestaltete Buntglasfenster sollte eigentlich schon am Reformationstag 2018 in Hannover Markt-kirche eingebaut werden. Doch der Sohn des Architekten, der nach dem Krieg für die Gestaltung des Innenraums verantwortlich war, wehrt sich gegen das Lüpertz-Werk. Er sieht das Urheberrecht seines toten Vaters verletzt und klagte gegen die Marktkirchengemeinde.

Das Landgericht Hannover hatte Ende 2020 die Klage in erster Instanz abgewiesen mit der Begründung, dass der Gesamtein-druck des Innenraums durch das

Fenster zwar verändert, aber nicht zerstört werde. Zudem könne die Gemeinde die Kirche aus religiösen Gründen umgestalten, so die Richter. Gegen dieses Urteil legte der Sohn des Architekten Berufung ein. Laut einem OLG-Sprecher wird am Tag der mündlichen Verhandlung noch kein Urteil erwartet.

Auf dem von Lüpertz gestalteten 13 Meter hohen, schmalen Fenster sind unter anderem eine Figur im weißen Gewand – wohl Martin Luther – sowie fünf schwarze Fliegen zu sehen. Bei einer Gemeindeversammlung in der Marktkirche im Oktober hatte es Kritik am Kirchenvorstand gegeben, weil der die Mitglieder bei der Entscheidung für das Fenster nicht einbezogen habe. Laut Vorstand lobten andere Stim-

men das Fenster als „großen Gewinn“, das „zur Auseinandersetzung mit gewichtigen Glaubensfragen anregen und überregionale Strahlkraft entfalten“ werde.

Das farbige Fenster ist bereits in den Derix Glasstudios im hessischen Taunusstein fertiggestellt worden. Dort besichtigte es im Juli der Stifter Gerhard Schröder gemeinsam mit dem Künstler Lüpertz. Beide sind seit langem befreundet. Der unter anderem für Streitigkeiten aus dem Urheberrecht zuständige 13. Zivilsenat des Oberlandesgerichts wird sein Urteil dem Sprecher zufolge in einigen Wochen verkünden. Die Richter werden dann auch bekanntgeben, ob eine Revision zugelassen wird. Der Rechtsstreit könnte also noch in eine weitere Runde am Bundesgerichtshof gehen.

dpa

Deichtorhallen auf den Spuren von Tomi Ungerer

Hamburg – Publikationen wie „Die drei Räuber“, „Heute hier, morgen fort“ und „Der Nebelmann“ machten ihn weltberühmt: Zu seinem 90. Geburtstag ehren die Deichtorhallen Hamburg in der Samml-ung Falcken-berg in Hamburg-Harburg den französischen Zeichner, Illustra-tor und Kinderbuchautor Tomi Ungerer (1931–2019) mit einer großen Ausstellung. Ungerer schuf auch Plakate gegen den Vietnam-Krieg und Rassenkonflikte oder unternahm Milieustudien in der Hamburger Herbertstraße.

Bis zum 24. April sind in den Deichtorhallen knapp 400 Expo-nate aus neun Jahrzehnten zu sehen – von Zeichnungen aus den 1930er-Jahren bis hin zu Objekten aus den 2010er-Jahren.

„Die Ausstellung wirft ein neu-

es Licht auf Ungerers Werk, in-dem sie die politischen und stilis-tischen Linien und Brüche in seiner künstlerischen Dimension nachvollziehbar macht“, sagte In-tendant Dirk Luckow. Mit Un-eröffentlichten Arbeiten sensibili-siere die Schau zudem für die künstlerische Dimension seines umfangreichen Werkes, das etwa Bezüge zu Otto Dix, Lyonel Fei-ninger und John Heartfield, aber auch zu Martin Kippenberger und Martha Rosler aufweise.

Der Großteil der Werke stammt aus dem Tomi Ungerer Estate in Cork in Irland und wird durch eine umfassende Auswahl aus dem Musée Tomi Ungerer-Centre international de l’Illustra-tion sowie durch zusätzliche Lei-hgaben aus Galerien und Privatbe-sitz ergänzt.

red

Lübeck gibt Gegenstände an Afrika zurück

Lübeck – Die Lübecker Völkerkundesammlung will freiwillig 26 afrikanische Objekte nach Namibia und Äquatorialguinea zurückgeben. Damit würden Objekte aus kolonialem Zusammenhang unaufgefordert zurückgege-ben. „Wir bedauern das Unrecht, das damals geschehen ist“, sagte Bürgermeister Jan Lindennau (SPD). Die endgültige Entscheidung trifft die Bürgerschaft Ende Januar 2022. Dann sollen die Verhandlungen mit den afrikanischen Partnern beginnen. Bislang liegt der Stadt nach eigenen Angaben keine Rückgabeforderung vor. Ein Grund hierfür sei möglicherweise die Tatsache, dass die Sammlung überwiegend von Lübecker Kaufleuten und Reisenden zusammengetragen wurde – „und nicht durch die Raubzüge kolonialer Armeen“, sagte Hans Wißkirchen, Direktor der Lübecker Museen. Ausgewählt wurden die Objekte in einem vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste finanzierten Forschungsprojekt.

epd

Ozzy Osbourne kommt später

London – Der britische Kult-rocker Ozzy Osbourne (72, „Crazy Train“) hat seine gemeinsame Europe-Tournee mit der Heavy-Metal-Band Judas Priest um ein weiteres Jahr verschoben. Die Konzerte seiner Abschiedstournee, darunter fünf Auftritte in Deutschland, sollen nun im Mai und Juni 2023 nachgeholt werden. Als Grund nannte der frühere Black-Sabbath-Frontmann die Corona-bedingte Unsicherheit bei Zuschauerkapazitäten und Reise-freiheit in Europa. Ursprünglich hatte er schon vor zwei Jahren in Deutschland auftreten wollen.

dpa

Unterstützung für neue Filme

Berlin – Mit rund 4,5 Millionen Euro will der Bund die Produkti-on neuer Filme unterstützen. Darunter seien Projekte renommierter Regisseurinnen und Regisseure, teilte Kulturstatsministerin Grütters (CDU) mit. Gefördert wird etwa die Verfilmung „8 1/4“ von Oskar Roehler. Regisseurin Julia von Heinz („Und morgen die ganze Welt“) soll den Roman „Zu viele Männer“ verfilmen, wie es in der Mitteilung hieß. Die Geschichte erzähle von einer Frau, die mit ihrem Vater – einem Holocaust-Überlebenden – zu den Orten seiner Kindheit reist.

dpa

Sagenhaftes Maliboea

Athen – Griechische Archäologen glauben, die antike Stadt Maliboea entdeckt zu haben, so das griechische Kulturministerium. Homer erwähnte die Stadt in seiner „Ilias“ über den Trojanischen Krieg. Die Einwohner Maliboeas hätten sich mit Schiffen an dem Krieg beteiligt. Niemand wusste jedoch bislang, wo der Ort genau liegt. Nun haben die Archäologen in der Nähe des kleinen Touristenhafens von Agiokampos in Mittelgriechenland die Fundamente einer Burg (Akropolis) freigelegt. Auf einer Keramik wurde das Wort Maliboea entziffert.

dpa

Ai Weiwei arbeitet unter der Erde

Berlin – Als Konsequenz aus der politischen Verfolgung seiner Familie hat der chinesische Künstler Ai Weiwei eine Vorliebe für geschützte Räume entwickelt. „Ich fühle mich unter der Erde wohler, deswegen ist mein Atelier in Berlin auch unter der Erde“, sagte der 64-Jährige. Jenseits der Gesellschaft gelebt zu haben, habe der Familie in China auch einen Moment der Sicherheit gegeben. Das Atelier Ai Weiweis erstreckt sich über ein riesiges Areal in den Kellergewölben einer alten Brauerei in Prenzlauer Berg. In Berlin stellte Ai Weiwei im Gespräch mit Schriftsteller Daniel Kehlmann seine Autobiografie „1000 Jahre Freud und Leid“ vor. Für das weltweit in 14 Sprachen erschienene Buch war der Abend die einzige öffentliche Veranstaltung in Europa. Ai Weiwei sprach von einer sehr dramatischen Zeit, in der Kultur, Kunst und Literatur noch wichtiger geworden seien.

dpa

Kann denn Liebe Sünde sein?

Vor 90 Jahren rebellierte der erste deutsche Frauenfilm gegen preußische Zucht und Ordnung

VON GREGOR THOLL

Potsdam – Es ist die Geschichte einer unerfüllten Liebe im strengen Preußen. Vor 90 Jahren hatte das Internatsdrama „Mädchen in Uniform“ von Leontine Sagan Premiere. Darin verliebt sich die 14 Jahre alte Halbwaise Manuela von Meinhardis in ihre Erzieherin Fräulein von Bernburg. Der frühe Tonfilm in Schwarz-Weiß übt deutlich Kritik an „deutscher Zucht und Ordnung“. Thomas Manns Tochter Erika Mann wirkte in einer Nebenrolle mit. In der Kinogeschichte gilt Sagans Werk als erster reiner Frauenfilm und als erster Lesben-Film.

„Sein Thema: die Erziehungsmethoden in einem Stift für adlige Mädchen, die Soldatenkinder sind und wieder Soldatenmütter werden sollen“, fasste es der Soziologe und Filmtheoretiker Siegfried Kracauer kurz nach der Uraufführung zusammen.

Die gefühllose Oberin („Wir Preußen haben uns großgehungen“) führt das Mädcheninternat mit militärischem Drill, lässt Briefe kontrollieren und droht gerne damit, den Ausgang aus der Erzie-

hungsanstalt zu verbieten. Viele kennen den in Potsdam spielenden Stoff aus der Verfilmung des ungarischen Regisseurs Géza von Radányi. In dessen Version von 1958 spielt Romy Schneider die Schülerin und Lili Palmer die angehimelte Lehrerin. Während diese beiden Schauspielerinnen 24 Jahre Altersunterschied hatten, waren die Hauptdarstellerinnen des Jahres 1931 – Hertha Thiele und Dorothea Wieck – derselbe Jahrgang. Wieck kam 1908 gerade einmal vier Monate früher als Thiele zur Welt.

Im Vergleich hinterlässt dennoch das im Sommer 1931 gedrehte Werk einen bleibenden Eindruck als der Film von 1958. Das Original wirkt mutiger, verhandelt Frauenliebe offener als das 50er-Jahre-Remake. Es gibt sogar eine schüchterne Kuss-Szene.

Ein Satz, den die verständnisvolle Erzieherin der schwärmen- den Schülerin sagt, lautet aber auch: „Du darfst mich nicht so‘ liebhaben.“ Zur strengen Direktorin sagt die Lehrerin: „Was Sie Sünde nennen, das nenne ich den großen Geist der Liebe, der tausend Formen hat.“ Außerdem:



Unerfüllte Liebe: Hertha Thiele und Dorothea Wieck küssen sich in dem Film „Mädchen in Uniform“ (1931).

FOTO: DPA

„Ich kann es nicht mehr mitansehen, wie Sie aus diesen Kindern verängstigte hilflose Geschöpfe machen.“ Der Film belegt, dass Deutschland erst spät – wohl ab den 70ern, vielleicht sogar erst heute – wieder Anschluss an seine kulturelle Blütezeit der Weimarer Republik fand, in der es wenig Verdrücktheit und schon erstaunlich diverse Erzählungen gab. „Eine der vorzüglichsten Leistungen des frühen deutschen Tonfilms und zugleich ein selte-

nes Beispiel für weibliche Filmrege-rie: feinfühlig psychologisiert, aufrichtig gespielt, präzise in der Milieuzzeichnung“, analysierte einst das „Lexikon des internationalen Films“.

Die in Budapest geborene Regisseurin Sagan (1889–1974) arbeitete eng mit der Autorin des Stoffs, Christa Winsloe (1889–1944), zusammen. Der Film beruht auf deren Theaterstück „Ritter Nérestan“ von 1930 (später mit dem Titel „Gestern und heu-

SPRECHSTUNDE
GESUNDHEIT

Fünf
gesunde
Gewürze

VON DR. PETRA BRACHT

Stoffwechselgewürze sind seit Jahrtausenden aufgrund ihrer regulierenden und heilenden Eigenschaften bekannt. Das Beste an den Gewürzen: Sie können in süßen als auch herzhaften Speisen eingesetzt werden, passend zur Weihnachtszeit. Egal ob in Plätzchen oder in herzhaften Speisen sollten sie jetzt vermehrt zum Einsatz kommen.

Hier die Top Five: **Kurkuma** ist die Königin der Gewürze. Die ätherischen Öle der Gelbwurz und der gelbe Farbstoff Curcumin wirken gesundheitsfördernd. In Kombination mit schwarzem Pfeffer entfalten die heilenden Stoffe eine höhere Wirkung. Es wirkt entzündungshemmend, unterstützt die Verdauung und wirkt antioxidativ, indem es freie Radikale bindet und neutralisiert. In höheren Dosen ist Kurkuma ein wahrer Fatburner.

Schwarzer Pfeffer wird in der traditionellen Heilkunde gegen Husten, Halsschmerzen und andere Rachenerkrankungen eingesetzt. Auch bei Fieber, Verdauungsproblemen oder Zahnschmerzen kann er helfen. Durch die Schärfe kurbelt er die Endorphin-Produktion im Gehirn an, deshalb hat er eine stimmungsaufhellende Wirkung. Er wirkt auch auf den Fettstoffwechsel. **Ingwer** ist wesentlich schärfer als Kurkuma. Als Tee, im Gebäck, in Suppen, asiatischen Gerichten, entfalten seine ätherischen Öle ihre entzündungshellenden Eigenschaften. Die Schärfe regt die Fettverbrennung an, fördert die Verdauung und senkt den Cholesterinspiegel. Bei Übelkeit und Völlegefühl kann er den Verdauungsstrakt beruhigen. Bei Erkältungskrankheiten ist er nicht mehr wegzudenken. **Chili** heizt richtig ein. Der scharfe Wirkstoff ist Capsaicin. Es regt den Stoffwechsel an und stärkt das Immunsystem. Lokal angewandt reizt es die Haut und fördert so die Durchblutung. Die Blutgefäße weiten sich und sorgen für das brennende Gefühl, der Körper reagiert mit Stress und beginnt zu schwitzen. Dabei werden Endorphine (Hormone) ausgeschüttet, die wie stimmungsaufhellend wirken.

Zimt: Achten Sie darauf, dass es die Ceylon-Variante ist. Er ist im Gegensatz zu Cassia-Zimt frei vom leberschädigendem Cumarin. Ceylon-Zimt reguliert den Blutzuckerspiegel und kann Heißhunger-Attacken vorbeugen. Regelmäßig eingesetzt, stärkt er die Abwehrkräfte und vermindert das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.



lhf/FOTO: DPA

Documenta hilft
bei Eichenallee

Mit einer gemeinsamen Pflanzaktion unterstützen die Documenta fifteen und der Landesbetrieb Hessenforst die Wiederbewaldung in Hessen. Wie Hessenforst mitteilte, pflanzte das Forstamt Reinhardshagen mit Hilfe der Kasseler Kunstaussstellung 220 000 Quadratmeter Wald an. Zum Auftakt der Aktion pflanzten demnach am Freitag Mitglieder des Künstlerkollektivs Ruangrupa sowie die Generaldirektorin der documenta und Museum Fridericianum GmbH, Sabine Schormann, gemeinsam mit dem Team des Forstamtes Reinhardshagen im nordhessischen Reinhardswald stellvertretend eine Eichenallee. „Diese Klimakrise geht uns alle an. Heute helfen wir hier dem Wald, das Klima zu retten. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass auch unsere Enkel an dieser Stelle wieder Wald erleben dürfen“, sagte Markus Ziegeler, Leiter des Forstamts Reinhardshagen.

Weniger Impfstoff:
Frankfurt bremst
Impfkampagne ab

Frankfurt/Wiesbaden – Weil der Bund zwei Drittel weniger Impfstoff als bestellt liefere, muss die Stadt Frankfurt kommende Woche ihre Impfkampagne abbrechen. Das bedeute, „dass wir unser Impfangebot zurückfahren und das Impfzentrum, trotz konstant steigender Nachfrage und trotz vierter Welle zeitweise schließen müssen“, erklärt der Leiter des Gesundheitsamtes, Peter Timmemann. 19380 Impfdosen habe die Stadt bestellt, der Bund wolle aber nur rund 6000 Impfdosen von Biontech und 4000 von Moderna liefern. Es sei „unerträglich“, dass nun wohl nicht jeder geimpft werden könne, der es wolle, „das darf nicht sein.“ sagt Gesundheitsdezernent Stefan Majer (Grüne). Die Bundesregierung müsse dringend ausreichend Impfstoff zur Verfügung stellen. Auch Hessens Sozialministerium befürchtet, dass „die Impf-Steigerung der vergangenen Tage gefährdet ist“. Der Bund habe die zugesagten Liefermengen durch den Bund an die Apotheken über die bereits bekannte Rationierung des Biontech-Impfstoffs hinaus nochmals reduziert. „Der Grund für die Deckelung wurde vorab nicht durch das Bundesgesundheitsministerium kommuniziert“, hieß es am Abend aus der Landesregierung.

lhf/dpg

Terrorermittlungen ausgeweitet

Nach der Verhaftung eines CDU-Kandidaten ermittelt die Polizei gegen weitere Verdächtige

VON PITT VON BEBENBURG

Wiesbaden – Der mutmaßliche Rechtsterrorist Marvin E. aus dem nordhessischen Spangenberg hatte möglicherweise Mittäter. Innenminister Peter Beuth (CDU) teilte im Innenausschuss des Hessischen Landtags mit, dass in diesem Zusammenhang gegen weitere Personen ermittelt werde.

Beuth weigerte sich, nähere Ausführungen dazu zu machen. Selbst die Zahl der betreffenden Personen dürfe er nicht nennen, weil die Staatsanwaltschaft ansonsten eine Beeinträchtigung ihrer Ermittlungen befürchte, führte der Minister aus. Das empörte Sozialdemokraten und Linke, die Beuth ohnehin vorwerfen, zu spät und zu wenig informiert zu haben.

Marvin E. war im September verhaftet worden. Bei ihm sollen neben einem Manifest, das zum „totalen Rassenkrieg“ aufruft, 600 Sprengkörper und sechs Bomben gefunden worden sein. Auf die Frage, ob das Material sprengfähig gewesen wäre, verwies Beuth auf die noch laufenden Untersuchungen des Landeskriminalamtes.

Der Fall hatte auch deshalb Schlagzeilen gemacht, weil Marvin E. von der Spangenberg CDU für die Kommunalwahl im März aufgestellt worden war, ohne Parteimitglied zu sein.

Der Linken-Politiker Torsten Felstehausen äußerte den Verdacht, dass Beuth den Vorgang nicht öffentlich gemacht habe, weil die Bundestagswahl bevorstand. Beuth hatte nach eigenen

Angaben am 17. September von der Verbindung des Beschuldigten zur CDU erfahren, neun Tage vor der Wahl.

Erst durch die Recherchen einer Kasseler Antifa-Gruppe hatte die Öffentlichkeit Mitte November erfahren, dass der Terrorverdächtige im März auf der Liste der örtlichen CDU gestanden hatte. Unklar ist, auf welchem Wege die Partei selbst von den Vorwürfen erfuhr.

Hinweis der
Verfassungsschützer

Beuth versicherte, es habe aus seinem Ministerium keine „offizielle Mitteilung an die CDU“ gegeben.

Auf die Spur des mutmaßlichen Bombenbauers kamen die hessi-

schen Behörden durch einen Hinweis des Bundesamts für Verfassungsschutz, wie Minister Beuth darlegte. „Wieder einmal waren also die hessischen Sicherheitsbehörden im Verantwortungsbereich des Innenministers auf fremde Hilfe angewiesen, weil sie selbst einen offenkundig gewaltbereiten Rechtsextremisten nicht auf dem Schirm hatten“, klagte der SPD-Innenpolitiker Günter Rudolph.

Marvin E. werden nicht nur die Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat sowie Verstöße gegen Sprengstoff- und Waffengesetz vorgeworfen, weswegen die Staatsanwaltschaft Frankfurt ermittelt. Wie Beuth ausführte, laufen außerdem Ermittlungen bei der Staatsanwaltschaft Kassel gegen ihn, in denen

es um die Verbreitung von Kinderpornografie sowie um Volksverhetzung und Drogendelikte geht. Diese weiteren Verdachtsmomente seien im Rahmen der aktuellen Ermittlungen zutage getreten.

Der Innenausschuss diskutierte zudem über die Frage, wie sorgfältig Parteien ihre Kandidatinnen und Kandidaten bei Personalmangel auswählen. Es würden „ganz offensichtlich in vielen Fällen viel zu leichtfertig Menschen auf Listen“ gewählt, urteilte der FDP-Abgeordnete Stefan Müller. Der CDU-Politiker Holger Bellino verbat sich Tipps von der FDP, wie Listen aufzustellen seien. „Freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, diesen Kerl zu erwischen und kaltzustellen“, betonte der Christdemokrat.

Wolfgang Schuster
neuer Präsident des
Landkreistags

Wiesbaden – Landrat Wolfgang Schuster (SPD) aus dem Lahn-Dill-Kreis ist zum neuen Präsidenten des Hessischen Landkreistages gewählt worden. Erster Vizepräsident wurde der Landrat des Landkreises Fulda, Bernd Woide (CDU), wie der Spitzenverband der 21 hessischen Landkreise am Freitag in Wiesbaden mitteilte. Die Wahlergebnisse seien jeweils einstimmig gewesen. Damit belege der Verband, dass er unabhängig von den jeweiligen politischen Ausrichtungen geschlossen hinter den Repräsentanten an seiner Spitze stehe, teilte der Landkreistag mit.

lhf

GEWINNZAHLEN

Eurojackpot:
5 aus 50: 7, 17, 21, 37, 39
2 aus 10: 3, 5

(ohne Gewähr)

GEWINNQUOTEN

Eurojackpot	
Gewinnkl. 1	500 829,60 €
Gewinnkl. 2	70 705,30 €
Gewinnkl. 3	2 983,30 €
Gewinnkl. 4	176,60 €
Gewinnkl. 5	89,80 €
Gewinnkl. 6	43,90 €
Gewinnkl. 7	17,20 €
Gewinnkl. 8	13,70 €
Gewinnkl. 9	12,70 €
Gewinnkl. 10	8,80 €
Gewinnkl. 11	6,90 €

(ohne Gewähr)

Aktionsplan zum Schutz von Kindern

Hessen schreibt Projekt gegen sexualisierte Gewalt fort

Wiesbaden (dpa/lhf) – Der Aktionsplan des Landes Hessen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt wird fortgeschrieben. Das teilte das Sozialministerium am Freitag in Wiesbaden mit.

In einem einjährigen Prozess überarbeiten nun Expertinnen und Experten gemeinsam mit Betroffenen das Papier. Der Aktionsplan solle so zu einem schlagkräftigen Instrument werden, „um sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu be-

kämpfen“, teilte das Ministerium mit.

In dem Plan geht es etwa um Beratungs- und Hilfsangebote für Missbrauchsoffer, Präventionsangebote an Schulen oder Fortbildungen zum Kinderschutz für kindernahe Berufe. Insbesondere die Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten liege ihm besonders am Herzen, erklärte Kultusstaatssekretär Manuel Lösel.

Der unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindes-

missbrauchs der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, lobte, dass die Expertise von Opfern miteinfließen werde. Durch die besondere Perspektive von Betroffenen werde ein höherer Qualitätsstandard erreicht, erklärte er.

Mit der Fortschreibung solle der „notwendige öffentliche Diskurs“ befördert und „Unsicherheit im Umgang mit diesem sensiblen Thema“ begegnet werden, teilte Sozialminister Kai Klöse (Grüne) mit.

lhf

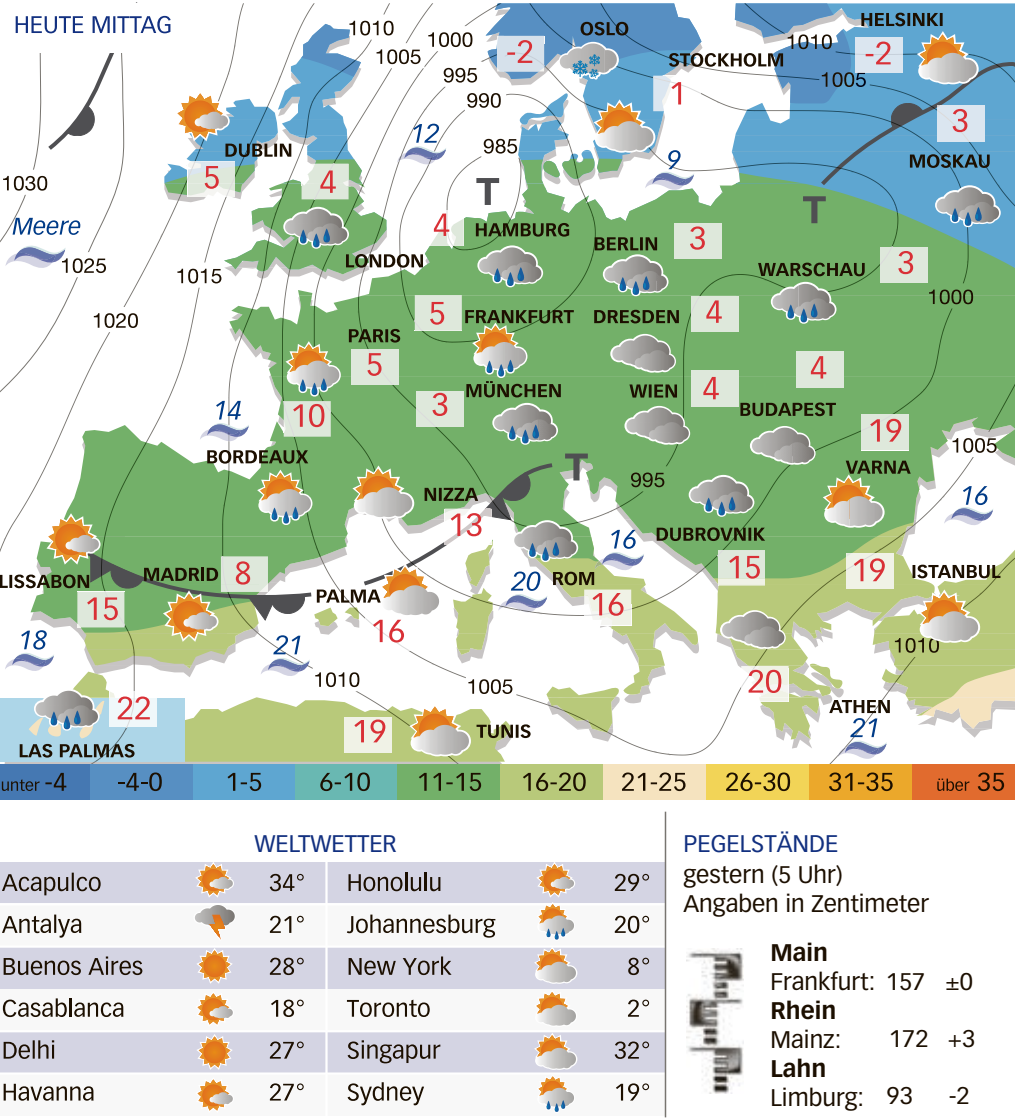
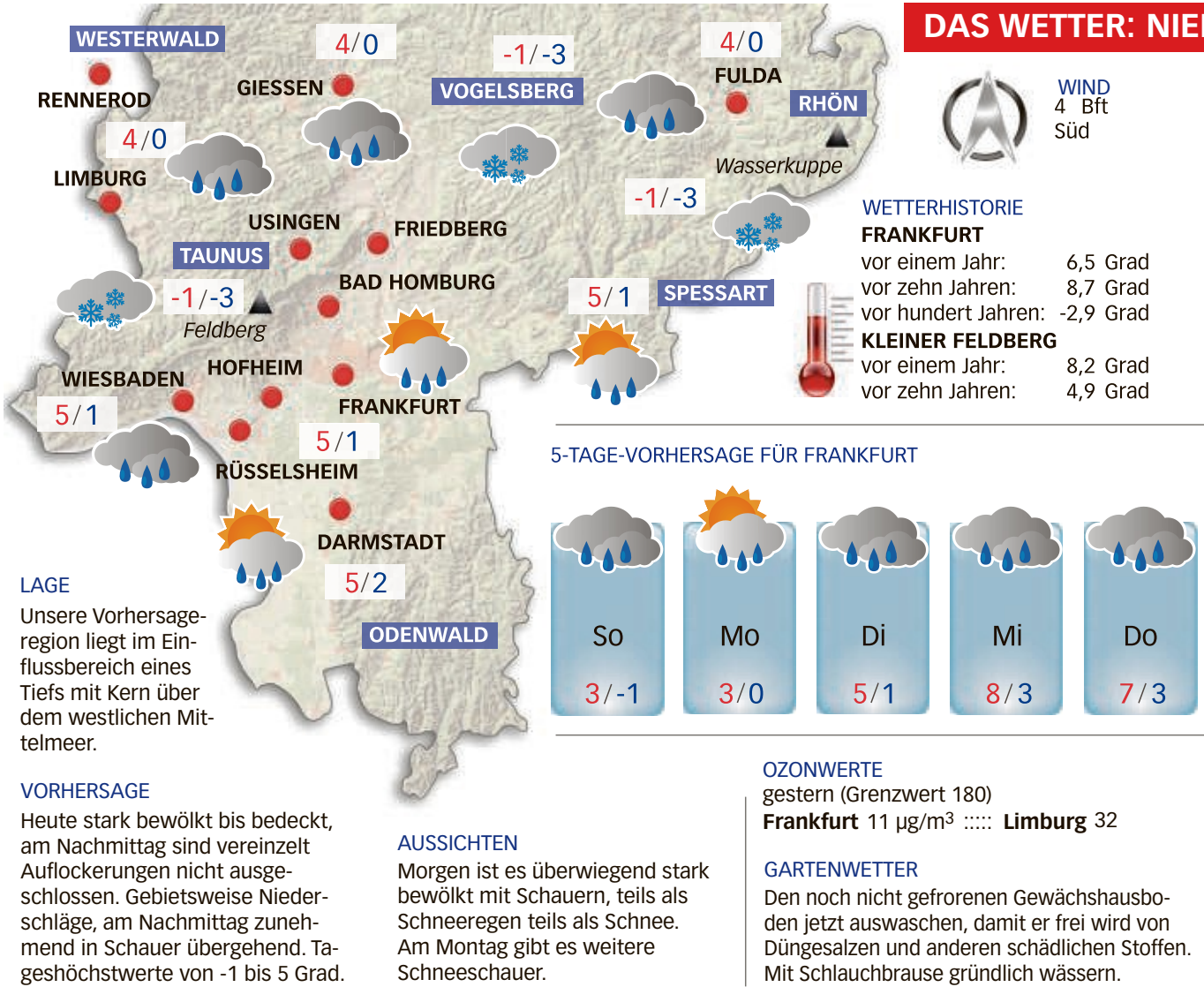
Aktivisten blockieren
Zufahrt zu Amazon

Bad Hersfeld – Aktivisten der Gruppe Extinction Rebellion haben am Freitag mehrere Stunden lang eine Zufahrt zum Amazon-Standort in Bad Hersfeld blockiert. Zwei Personen hätten sich in Bambusgerüste gehängt, die am Morgen auf der Zufahrtsstraße zu dem Standort des Online-Händlers aufgebaut wurden, teilte Extinction Rebellion mit. Die Polizei bestätigte die Aktion. Ein auf Höhenrettung spezialisiertes Team der Polizei habe die beiden Aktivisten auf den Boden geholt.

Gegen die Personen würden nun Strafverfahren eingeleitet, unter anderem wegen des Verdachts der Nötigung und des Verdachts auf Verstoß gegen das Versammlungsgesetz, teilte die Polizei mit. Darüber hinaus werde geprüft, ob sie für die Kosten des Einsatzes herangezogen werden können.

Mit der Aktion zur Rabattaktion „Black Friday“ wollte Extinction Rebellion auf hohe CO₂-Emissionen sowie auf die negativen Folgen des Konsums zu Weihnachten aufmerksam machen. lhf

WETTER



GUTEN MORGEN

Blamage beim Elternabend

Das sich manche Menschen im Auto an der Ampel unbeobachtet wähen und ungeniert in der Nase bohren, ist ein bekanntes Phänomen. Bei Videokonferenzen, wie sie jetzt massenhaft durchgeführt werden, kann man sich ja zum Glück tatsächlich mit Klicks auf das Kamera- und Mikrosymbol unwahrnehmbar machen. Darauf wies die Klassenlehrerin dieser Tage beim Video-Elternabend noch einmal hin, um unfreiwillig vernehmbare Kommentare zu vermeiden. Eine Mutter schnaubte darauf in ihr versehentlich nicht abgeschaltetes Mikro: „Für wie blöd hält die uns denn?“ Für offensichtlich blöd offenbar.



BLICK IN DIE STADT

Zahl des Tages

35 Tonnen Stahl wurden bei der Rekonstruktion des 43 Meter hohen Goetheturms verbaut. Sie sollen das Wahrzeichen für die Zukunft feuerfest machen.

Straßenlexikon

Throner Straße (Bornheim): Das Kloster Thron war ein Zisterzienserinnenkloster bei Wehrheim im Taunus.

TIERISCH

Die erst anderthalb Jahre alte Lena steckt voller Energie und sucht ein liebevolles Zuhause, wo man mit ihr spielt und sie beschäftigt. Sie ist wirklich sehr lieb und verschmust. Kinder im Haushalt sollten aber mindestens sechs Jahre alt sein. Ihre Artgenossen sucht sich Lena nach Sympathie aus. Sie läuft gut an der Leine, muss aber die gängigen Grundkommandos noch lernen. Leider ist nicht bekannt, ob Lena stubenrein ist oder wie lange sie alleine bleiben kann. Tierheim Fechenheim, Telefon (069) 42.30.05.



FOTO: TIERHEIM

UMWELT

Schadstoffmobil

Haltestellen am Montag:
Kalbach: FES Wertstoffhof Nord, Max-Holder-Str. 29, 10-16 Uhr;
Bornheim Nord: Weidenbornstr. 40, FES Wertstoffhof Ost, 9-11 Uhr;
Bornheim Süd: Am Bornheimer Hang, Eissporthalle / Festplatz, 12-14 Uhr;
Enkheim: Barbarossastr., FES Kleinmüllplatz, 9-10 Uhr;
Fechenheim Süd: Pfortenstr., Parkplatz (Saalbau), 13-14 Uhr; **Nordend-Ost:** Luisenplatz, im Kreisel, 11-12 Uhr.

ERSTE HILFE

Ärztlicher Bereitschafts-Dienst ÄBD: Ambulanz im Bürgerhospital, Eingang Richard-Wagner-Straße; Ambulanz im Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7 und Ambulanz im Klinikum Höchst, Gotenstr. 6-9; Mo., Di. und Do. 19-24 Uhr; Mi. und Fr. 14-24 Uhr; Sa. und So. 8-24 Uhr.

Kostenlose bundesweite ÄBD Notdienst-Telefonnummer: 116 117 (ohne Vorwahl).

Amt für Gesundheit:

Info-Hotline Coronavirus, Mo. bis Fr. 8 bis 17 Uhr; Tel.: 21 27 74 00.

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:

Samstag und Sonntag 9-20 Uhr: In der Kinderpoliklinik (Universitätsklinik, Theodor-Stern-Kai, Haus 32 D) Tel. (069) 6301 71 70 oder 116 117 (ohne Vorwahl).

Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 01805 / 60 70 11 (14 Ct./Min. aus Festnetz, max. 42 Ct./Min. über Mobilfunk).

Apotheken-Notdienst: Von Sa. 27. November, 8.30 Uhr bis So. 28. November, 8.30 Uhr:

Altstadt: DomRömer Apotheke, Markt 26, Tel. 92 03 46 60. **Bonames:** Saalburg-Apotheke, Homburger Landstr. 674, Tel. 95 04 90 81.

Bornheim: Sonnen-Apotheke, Seckbacher Landstr. 10, Tel. 45 28 28.

Kuhwald-Siedlung: Kuhwald-Apotheke, Müllerstr. 30, Tel. 77 17 35.

Praunheim: 5K Triamedis-Apotheke, Steinbacher Hohl 4, Tel. 756 14 76 00.

Rödelheim: Altkönig-Apotheke, Niddaaustr. 73, Tel. 78 36 39.

Sachsenhausen: Schweizer Apotheke, Schweizer Str. 47, Tel. 61 60 67.

Westend: Liebig-Apotheke, Unterlindau 67, Tel. 72 24 50.

Zeilsheim: Taunusblick-Apotheke, Pfaffenwiese 53, Tel. 36 27 70 (ohne Gewähr).

Apotheken-Notdienst: Von So. 28. November, 8.30 Uhr bis Mo. 29. November, 8.30 Uhr:

Innenstadt: Apotheke an der Hauptwache, Schillerstr. 4, Tel. 913 07 00.

Gallus: Brocks'sche Apotheke im Skyline-Plaza, Europa-Allee 6, Tel. 25 75 82 23 30.

Griesheim: Sertürner Apotheke, Alte Falterstr. 13, Tel. 38 10 85.

Nieder-Erlenbach: Erlen-Apotheke, Alt-Erlenbach 59, Tel. (0 61 01) 446 75.

Riederwald: Riederwald-Apotheke, Raiffeisenstr. 77, Tel. 41 37 17.

Sachsenhausen: Apotheke am Henninger Turm, Hainer Weg 64, Tel. 300 64 201.

Sossenheim: Eulen-Apotheke, Siegener Str. 5, Tel. 34 44 64 (ohne Gewähr).

TREFFPUNKT FNP

Frankfurter Neue Presse

Frankenallee 71 – 81

60327 Frankfurt

Telefon: (069) 75 01 44 17

Internet: www.fnp.de

E-Mail: frankfurt@fnp.de

Abo-Service: (069) 75 01 44 80

Jugendliche Räuber extrem brutal

Frankfurt – Auf brutale Weise haben zwei jugendliche am Donnerstag um 21.45 Uhr versucht einen 17-jährigen auszurauben. Die Täter entrißten ihrem Opfer im Günthersburgpark die Wollmütze. Als der 17-jährige sie verfolgte und einholte, schlug ein Täter ihm ins Gesicht und gegen den Kopf. Anschließend drohte er: „Gib mir dein Handy oder ich stech' dich ab!“ Nun flüchtete das Opfer. Die Täter der Burgstraße holten die Täter den Jungen ein, schlugen ihm mehrfach ins Gesicht und rissen ihn zu Boden. Als Zeugen eingriffen, rannten die Täter davon.

red



Damit soll Schluss sein: Wie hier am Roßmarkt parken Nutzer die E-Scooter immer wieder rücksichtslos. FOTO: PFEIFFER-GOLDMANN

Frankfurt

Ungeimpfte müssen lange anstehen

Der Ansturm auf Testzentren ist wegen der neuen 3G-Regel am Arbeitsplatz groß

Frankfurt – Seit Mittwoch gilt bundesweit 3G am Arbeitsplatz. Wer nicht geimpft oder genesen ist, braucht einen aktuellen Test, wenn er arbeiten gehen will. Die Warteschlangen vor Apotheken und Testzentren sind entsprechend lang.

In den Unternehmen hat sich inzwischen Routine eingestellt. Bei Bäcker Eifler in Fechenheim sind die Regeln klar: „Nur Getestete, Genesene oder Geimpfte dürfen rein“, sagt Christa Bartel, enge Mitarbeiterin von Inhaber Gerhard Eifler. „Bei den Ungeimpften kontrollieren die Vorgesetzten täglich die Testzertifikate. Sie sind 24 Stunden gültig und müssen in einem Testzentrum erstellt werden.“ Selbsttests sind für diesen Zweck ungültig; vielmehr muss, wer nicht geimpft oder genesen ist, einen sogenannten Bürgertest absolvieren, und zwar täglich.

Den Unternehmen Kontrollen aufgebürdet

In den Restaurants im Tigerpalast, im Palmengarten-Gesellschaftshaus und im Café Siesmayer sind fast alle Mitarbeiter geimpft oder genesen, sagt Robert Mangold, der geschäftsführende Gesellschafter der Tiger-Palmen-Gruppe: „Wir haben nur drei Mitarbeiter ohne Impfung.“ Das Besondere bei Gastronomie, Einzelhandel und anderen Betrieben mit Kundenkontakt ist, dass diese schon seit einigen Wochen ihre Mitarbeiter testen lassen müssen. „Wir testen an zwei Tagen in der Woche hier im Haus, wir haben dafür einen eigenen Raum“, erklärt Mangold. „An den anderen drei Tagen müssen die Mitarbeiter einen Bürgertest vorweisen.“ Es laufe bislang ganz gut.

Ulrich Klumpf, Inhaber der Klumpf GmbH Wohndesign in Nieder-Eschbach, hat fünf Mitarbeiter. „Einer ist nicht geimpft“, sagt Klumpf. „Wir haben schon vor Wochen darauf hingewiesen, aber wenn er halt nicht will...“ Von dem Mitarbeiter wird jeden Tag ein Zertifikat aus einem Testzentrum verlangt. „Wir kontrollieren das“, sagt Klumpf. „Die Regierung hat es uns Unternehmern aufgedrückt.“

Im Gegensatz zu kleinen und mittelständischen Unternehmen haben es Großunternehmen schwerer und leichter. Schwerer ist es, exakte Daten zu ermitteln. Bei der Infraseriv in Höchst läuft schon seit Tagen der Prozess der Evaluierung, wer überhaupt geimpft ist von den 2700 Mitarbeitern. „Es gibt noch kein abschließendes Ergebnis“, sagt Sprecher Michael Müller. Er geht jedoch davon aus, dass die überwältigende



Während Shabnam Ahmadi im Höchst AC-Testzentrum in der Hostatostraße Coronatests wie am Fließband abnimmt, stehen draußen vor der Tür von morgens bis abends die Menschen Schlange.

FOTO: MAIK REUSS

Mehrheit geimpft ist, auch, weil Infraseriv auf dem Gelände ein Impfzentrum betrieben hat. Für nicht Geimpfte gelte, dass sie künftig täglich ein Testzertifikat vorweisen müssen oder aber sich im Unternehmen testen lassen können. „Ich kann da nur für die Infraseriv sprechen, die anderen Unternehmen im Industriepark handeln autonom.“

Schnelltests sind 24 Stunden gültig

Wie viele Testmöglichkeiten es in Frankfurt gibt, ist noch etwas unklar. Testzentren müssen sich nicht mehr beim Gesundheitsamt registrieren lassen. Stattdessen bietet das Land Hessen eine Liste unter www.corona-test-hessen.de. Dort sind 52 Teststationen aufgelistet, darunter auch Arztpraxen und einige Apotheken. Tatsächlich aber bieten alleine mehr als die Hälfte der Frankfurter Apotheken, 148 von 287 nämlich, Corona-Tests an. Dies geht

aus mein-apothekenmanager.de hervor, einer Liste, die der Apothekerverband Hessen führt.

Lange Schlangen vor den Zentren

Wie groß die Nachfrage ist, sieht man an den schier endlosen Schlangen vor Apotheken und Testzentren. „Eine halbe Stunde bis eine Stunde muss man warten“, heißt es in der Hirsch-Apotheke auf der Zeil. Schlangen gibt's auch vor dem AC Testzentrum in der Höchst Hostatostraße. „Seit der 3-G-Regel ist bei uns sehr viel los, viel mehr als zuvor“, sagt Dr. Wahid Ahmadi, der das AC Testzentrum betreibt. Die Wartezeit für Kunden ohne Termin könne bis zu einer Stunde betragen. Viele kommen nach der Arbeit, um sich für den nächsten Tag zertifizieren zu lassen. Das Testzentrum hat bis 20 Uhr geöffnet. Jeden Tag kommen jetzt 700 Menschen zum Test, schätzt Ahmadi. **THOMAS J. SCHMIDT**



Wer diese Frankfurter Firma betreten will, muss beim Empfang direkt seinen 3G-Nachweis vorlegen. Darauf weist ein Schild vor der Tür hin. Seit Mittwoch gilt bundesweit 3G am Arbeitsplatz.

FOTO: HEIKE LYDING/EPD

Die E-Scooter-Anarchie ordnen

Stadt plant feste Abstellflächen zunächst in der Innenstadt

Frankfurt – Die ersten festen Parkplatzflächen für Miet-E-Roller soll es im Umfeld unter anderem der Zeil geben. „Es ist beabsichtigt, in den Nebenstraßen der Fußgängerzonen im Innenstadtbereich mit der Ausweisung der Abstellflächen zu beginnen“, kündigt Mobilitätsdezernent Stefan Majer (Grüne) an. Allein: Ab wann die Stadt dem E-Scooter-Chaos entgegentritt, ist offen.

Um das wilde Abstellen der Roller in den Griff zu bekommen, will die Stadt dies künftig als Sondernutzung einstufen. Die Verleihfirmen müssen dafür dann eine Erlaubnis beantragen – und die Stadt gibt feste Parkplatzflächen für die E-Scooter vor. Bisher können Nutzer diese überall einfach stehenlassen oder anmieten. Das führt seit ihrer Einführung 2019 zu erheblichem Ärger in großen Teilen der Bevölkerung, weil viele Fahrer ihre Roller achtlos mitten auf Wegen, vor Eingängen und selbst in Grünflächen abstellen.

Die neue Regelung hatte die vorige Stadtregierung bis Ende des Jahres einführen wollen. Die neue Regierung mit Stadtrat Majer hatte den Termin bereits aufs nächste Jahr verschoben, weil das Erarbeiten des Regelwerks länger dauere. Inzwischen sei es „in der Ämterabstimmung“, erklärt der Dezernent als Antwort auf eine parlamentarische Anfrage von CDU-Stadtverordneter Veronika Fabricius. Als nächstes werde es auch noch einen Runden Tisch mit den E-Scooter-Verleihfirmen geben.

Voi: Auto-Parkplätze für Roller nutzen

Mit ihrer strengen Regelung will die Stadt nicht nur das Free-floating-Konzept bei den E-Scootern stoppen, indem sie das „wilde Abstellen“ verhindert, um „somit gefährlichen Situationen vorzubeugen“, erklärt Majer. Außerdem sollten einige „Bereiche des öffentlichen Raums“ nicht nur fürs

Parken, sondern auch fürs Befahren tabu sein. Dafür wolle die Stadt das Gefencing nutzen, also die Roller über deren automatische Ortung von einigen Gebieten fernhalten. Die festen Abstellflächen sollen sukzessive im Stadtgebiet ausgewiesen werden, sagt Majer.

Bei den E-Scooter-Anbietern reagiert man durchaus positiv auf das Vorgehen. „Die Einführung von Branchenstandards ist dringend nötig“, sagte Caspar Spinnen von Voi. Der Bund habe es versäumt, bundesweite Regeln vorzugeben, nun seien Länder und Kommunen „mehr oder weniger auf sich alleine gestellt“.

Ausdrücklich begrüße Voi die Einführung fester Parkplätze für die Elektro-Tretroller. „Aber es müssen wirklich genug sein, nicht nur ein paar hundert“, unterstreicht Spinnen. In Frankfurt gebe es bereits „viele Stimmen“, die sich für eine Umwidmung von Parkplätzen aussprechen. „Man könnte zum Beispiel pro 100 Meter Straße einen Auto-parkplatz für Scooter und Fahrräder umwidmen“, schlägt der Voi-Sprecher vor.

Er beklagt außerdem die Einseitigkeit der öffentlichen Debatte. Es sprächen sich zwar „einige Menschen“ gegen E-Scooter aus. „Aber ebenso viele nutzen sie täglich zum Pendeln und sparen damit Emissionen“, erinnert Caspar Spinnen. Voi gehe auch konsequent gegen Falschparker vor: Stellten Nutzer Roller in per App gekennzeichneten „roten Zonen“ ab, werde eine Strafgebühr von bis zu 25 Euro fällig.

DENNIS PFEIFFER-GOLDMANN

Einziehen und aufblühen. Das ist Florentinus.

Baubeginn 2022

Besuchen Sie unseren Infopavillon:

Rödelheimer Landstraße 31
60487 Frankfurt

Öffnungszeiten:

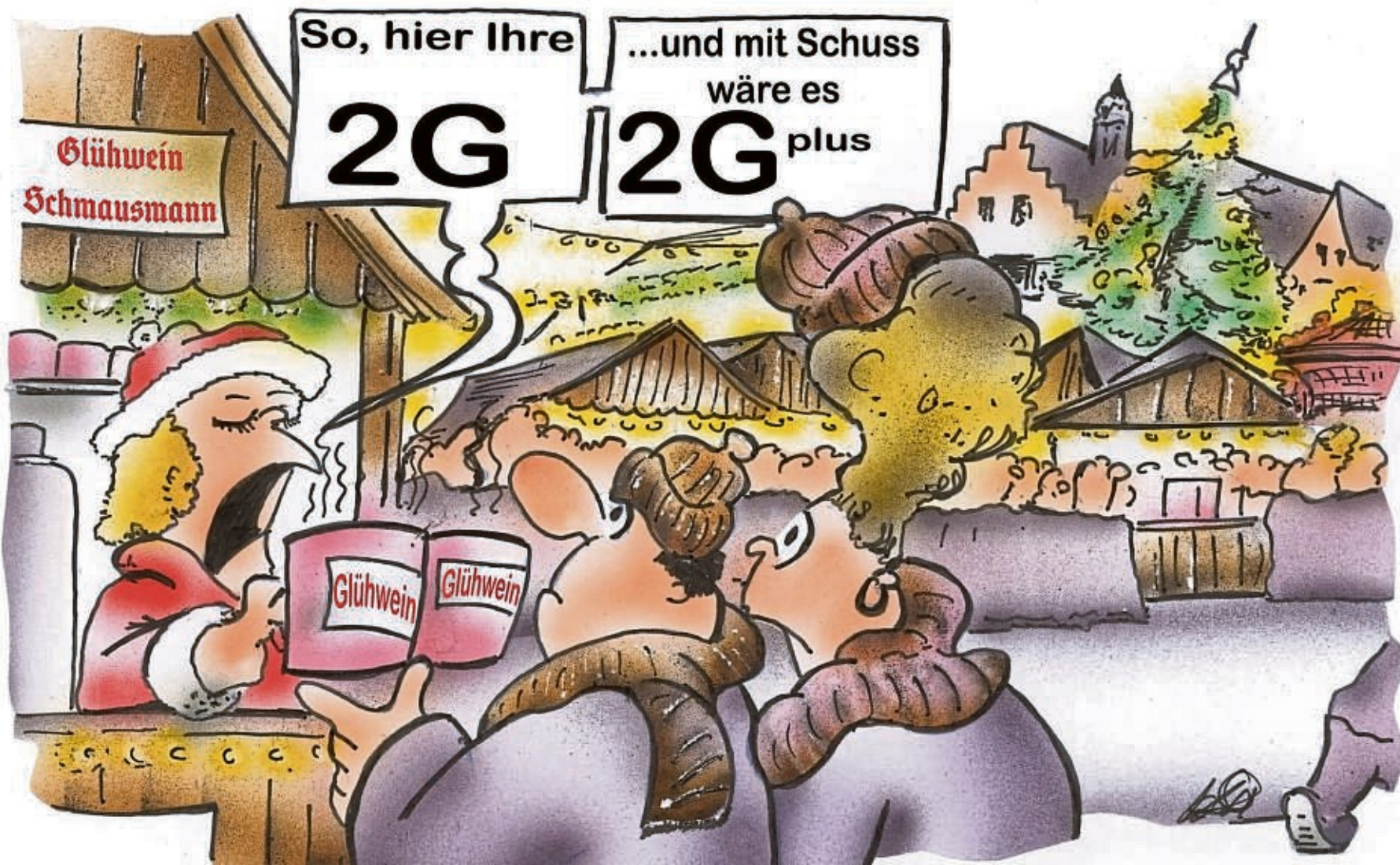
Donnerstags und freitags von 14 bis 17 Uhr
Samstags und sonntags von 12 bis 15 Uhr

Jetzt noch bis zum 31.12.21 KfW-Förderzuschuss für Ihre Eigentumswohnung sichern.

www.florentinus-frankfurt.de

Im Schatten von Christbaum Gretel auf dem Römerberg genießen Besucher auch in Pandemiezeiten den Frankfurter Weihnachtsmarkt. Sicher ist sicher, gilt beim Glühwein-Genuss natürlich die 2G-Regel. Das nimmt man gern in Kauf – und auch eine noch strengere Regel, wenn sie so komfortabel herkommt wie bei dieser pragmatischen Verkaufskraft.

KARIKATUR:
HEINRICH
SCHWARZE-BLANKE



Grüne sagen alle Präsenztreffen ab

Frankfurt – Die Grünen in Frankfurt werden in diesem Jahr sämtliche ihrer Veranstaltungen nur noch digital abhalten. Diese Entscheidung verkündete, Julia Frank, die Vorstandssprecherin der Partei, am Freitagabend. Damit reagiere die Partei auf die pandemische Lage. Als erstes seien die Informationsstände mit dem Bundestagsabgeordneten Omid Nouripour betroffen, die für den heutigen Samstag (27. November) vorgesehen waren. Nouripour hatte Bornheim, Sachsenhausen und die Innenstadt besuchen wollen. Dies sei alles veragt, erklärt Frank. Die für den 4. Dezember vorgesehene Mitgliederversammlung hatte die Partei ohnehin bereits als digitales Treffen vorgesehen. dpg

Neuer Klinik-Name für Linke überflüssig

Frankfurt – Die Umbenennung des mit Frankfurt verbundenen Klinikverbunds „Kliniken Main-Taunus“ in „Varisano“ kritisiert die Römer-Fraktion der linken als „reinen PR-Gag“. Patienten vertrauten Kliniken, wenn sie gut behandelt würden. „Dann ist der Name völlig egal“, erklärt Dominik Pauli, Vorsitzende und gesundheitspolitische Sprecherin der Linke-Fraktion. Ob die Umbenennung wirklich einen Vorteil für die Belegschaften und die Patienten habe, müsse sich erst noch zeigen. Pauli sagt, sie befürchte, „dass der Klinikverbund sich immer mehr zu einem Profitcenter entwickeln soll“. red

Der Aufsteiger

Armand Zorn will in Berlin dafür kämpfen, dass alle die gleichen Chancen haben

Frankfurt Von den 206 Bundestagsabgeordneten der SPD sind 104 neu gewählt worden. Einer von ihnen ist Armand Zorn, direkt gewählter Kandidat aus dem Frankfurter Westen (Wahlkreis 182). Er ist auch einer von drei People of Colour im Bundestag. Das Wirtschaftsmagazin „Capital“ zählte den 33-jährigen Bundestagsabgeordneten jüngst zu den „Top 40 unter 40“. Die Zeitung ehrt unter diesem Titel die junge Elite im Land aus Politik, Unternehmen und Verwaltung.

Zorns Adoptivvater ist gebürtiger Leipziger, die Mutter stammt aus Kamerun, wo Armand 1988 geboren wurde. Der spätere Adoptivvater hatte die Mutter bei einem Auslandsjahr 1991/92 in dem Land kennen gelernt. Die Mutter erhielt in Russland ein Stipendium, mit dem sie dort Medizin studieren konnte. Armand wuchs bis zum 12. Lebensjahr in Kamerun bei den Großeltern, beide Lehrer, auf. Mit zwölf Jahren holten ihn die Eltern nach Halle an der Saale, wo die Mutter als Ärztin arbeitet. Deutsch lernte er mit Hilfe seiner Eltern in Halle. Er spricht sowohl Englisch als auch Französisch, die beiden Amtssprachen in Kamerun. „Jetzt denke ich auf Deutsch, wenn ich sechs Wochen in Frankreich bin, denke ich französisch“, sagt er über sich.

Nach dem Abitur in Halle studierte er erfolgreich Politik- und Verwaltungswissenschaft, European Affairs, International Economics und Wirtschaftsrecht in Halle, Paris, Chongqing (China), Kon-

stanz und Bologna. Nach dem ersten Hochschulabschluss arbeitete er von 2012 bis 2013 bei der französischen Nationalversammlung. Er war dort in der Europaabteilung tätig und arbeitete an Gesetzesentwürfen und Studien zur europäischen Finanzmarkt- und Währungspolitik. 2015 kam er als Unternehmensberater zur PricewaterhouseCoopers GmbH, einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nach Frankfurt.

Ein Mann der Wirtschaft bei der SPD – wie passt das zusammen? Dass Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation, ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrer Religionszugehörigkeit Erfolg in einer offenen Gesell-

schaft haben können, dafür setzt sich Zorn ein. Die SPD stehe genau für dieses Aufstiegsversprechen. In seiner Kindheit in Kamerun hat er in der 4. Klasse erlebt, dass Mitschüler plötzlich nicht mehr auftauchten, weil die Eltern das Schulgeld nicht mehr bezahlen konnten.

Der Wirtschaftsexperte möchte eine Gesellschaft, „in der alle Menschen die Chance haben, sich zu beteiligen, sich zu entfalten und ihre Ziele und Lebenspläne verwirklichen können“. Er selbst habe auf seinem Wege „viel von der Gesellschaft erhalten. Ohne die Stipendien, die Menschen, die mich gefördert und inspiriert haben sowie den vielen Nebenjobs,

wäre dies nicht möglich gewesen.“ Er habe von klein auf erfahren, dass es darauf ankomme, „gute Noten zu haben und fleißig zu sein.“

Vor zehn Jahren, 2011, trat er in Halle an der Saale in die SPD ein. Von 2017 bis 2019 war er stellvertretender Bezirksvorsitzender der Jusos Hessen-Süd. In der Frankfurter SPD wird Zorn dem Freundeskreis, dem rechten Flügel zugeordnet. Zorn hört das nicht so gerne, denn: „Ich bin vor allem SPD-Mitglied und die SPD ist nun wieder eine echte Volkspartei.“

Im Wahlkampf, so sagt er, habe seine Hautfarbe kaum eine Rolle gespielt. Es habe zwar die eine oder anderer rassistische E-Mail an ihn gegeben, die habe er dann zur Anzeige gebracht. Dass aber Omid Nouripour und er direkt in den Bundestag gewählt wurden, hält er „für eine starke Botschaft“.

Seine Tage als Abgeordneter in Berlin sind intensiv: „Um sieben Uhr geht's los und endet oft erst gegen 23 Uhr“, sagt er. Er hofft, dass er für die SPD im Finanzausschuss arbeiten kann und Input für Digitalisierung, Wirtschaft und Finanzen liefern kann.

Als sich Zorn um die SPD-Direktkandidatur im Frankfurter Westen mit zwei weiteren Konkurrenten bewarb, lag die SPD bei den Umfragen chancenlos bei 14 Prozent. „Da geht es nicht um Karriere, sondern um Überzeugung“, sagt er. Und diese Überzeugung hat ihn jetzt in den Bundestag gebracht.

THOMAS REMLEIN



Verfügt über internationale Erfahrung: der direkt gewählte Frankfurter Bundestagsabgeordnete Armand Zorn. FOTO: MICHAEL FAUST

DIE WOCHE IM RÖMER

Gold statt Bronze: Frankfurts Finanzgebaren

THOMAS REMLEIN

Wieder einmal hat der Landesrechnungshof der Stadt Frankfurt ob ihres Finanzgebarens die Ohren langgezogen. Walter Wallmann, Präsident der Behörde, kritisierte, dass die Mainmetropole bereits in guten Jahren hohe Defizite aufgehäuft und dafür auf ihre Rücklagen zurückgegriffen habe. Dass Frankfurt gerne sechsspännig fährt, wo andere Kommunen sich mit dem Eselskarren fortbewegen, ist eine uralte Geschichte. In Frankfurt darf es immer ein bisschen mehr sein. Völlig egal, welche Stadtreger gerade das Sagen hat. Die hohen Standards, etwa die Gruppengröße in den Kindergärten, hat der Rechnungshof zum wiederholten Male gerügt. Gelegentlich gibt es oppositionelle Versuche, das zu ändern. Vor drei Jahren forderte die kleine Fraktion der Bürger für Frankfurt (BFF) unter der Überschrift „Bronze statt Gold“ den Magistrat auf, „die selbstgesetzten Standards bei seinen Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen auf das nötige Maß zu reduzieren“. Vergebens. Nächsten Samstag, am 4. Dezember, ist Spatenstich für die Grundschule im Europaviertel. Baukosten: 44,7 Millionen Euro! Für eine fünfzügige Grundschule. Noch vor einigen Jahren war eine Grundschule für gut die Hälfte zu haben gewesen. Auch sonst zeigt sich Frankfurt gerne großzügig: So zahlen Kinder und Ju-

gendliche dort weder für den Zoobesuch, noch für den Ausflug ins Museum oder das Planschen im Freibad. Allesamt auch ohne derlei Wohltaten schon Zuschussbetriebe. Im Zoogesellschaftshaus soll nach dem Willen der Viererkoalition aus Grünen, SPD, FDP und Volt ein eigenes Kinder- und Jugendtheater entstehen. Das kostet sicher noch mehr als eine Grundschule, nämlich zwei. Die Einrichtung eines städtischen Kinder- und Jugendtheaters macht der freien Szene auf diesem Gebiet Konkurrenz. Die städtische Trägerschaft wird bevorzugt. Der Nachteil: In einem städtischen Betrieb wird nicht in dem Maße auf Wirtschaftlichkeit geachtet, wie dies freie Theatergruppen tun. Es fehlt – nicht nur in der Kulturpolitik – an Zielsetzungen. Statt zu fragen: Was wollen wir erreichen? heißt es: „Wir brauchen ein Kinder- und Jugendtheater!“ Warum? Und wozu? Kann das die freie Theaterszene nicht besser? Bis 2016 waren die städtischen Rücklagen unter dem Zweierbündnis aus CDU und Grünen noch üppig. Dann regierte ein Dreierbündnis, die Rücklagen schwanden. Der Viererkoalition wird sicherlich das Geld noch mehr durch die Finger rinnen. Es sei denn, das Innenministerium als Aufsichtsbehörde gibt dem Magistrat eins hinter die Ohren und verfügt eine Haushaltsperre. **Thomas.Remlein@fnp.de**



Kämmerer fordert Geld vom Bund für Nahverkehr

Frankfurt – Der Bund muss Frankfurt und alle Kommunen stärker beim Finanzieren des Betriebs von Bahnen und Bussen unterstützen. Diese Forderung richtet Stadtkämmerer Bastian Bergerhoff (Grüne) an die neue Ampel-Koalition in Berlin. Nur mit zusätzlicher Hilfe könne die Verkehrswende umgesetzt werden.

Bereits in der Vorwoche hatten Fachleute ebenso wie Bergerhoff beim Deutschen Mobilitätskongress im Kap Europa darauf hingewiesen, dass das fürs Erreichen der Klimaziele von Paris notwendige Mehr an Bahn- und Busverkehr in Deutschland nicht finanziert sei. Notwendig sei ein Angebotsplus von 60 Prozent bei Bahnen und Bussen bis 2030. Ein Gutachten im Auftrag des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat für die Jahre 2022 bis 2030 ein Finanzloch von rund 46,8 Milliarden Euro für den Betrieb von Nah- und Fernverkehr per Bahn und Bus ausgemacht.

Im Nahverkehr betreffe das die Kommunen wie Frankfurt sehr stark, betont Bergerhoff. Hier wird der jährliche Fehlbetrag der Verkehrsgesellschaft VGF innerhalb des Stadwerke-Konzerns zu

einem großen Teil aus den Gewinnen der Energieversorgung und der Flughafen-Beteiligung ausgeglichen. Das werde künftig wegen sinkender Einnahmen der einzelnen Bereiche sowie stark steigender Kosten für den Nahverkehr nicht mehr möglich sein.

„Die bisherigen kommunalen Finanzierungsmodelle sind für die Zukunft nicht mehr tragfähig“, mahnte Bergerhoff jetzt am Donnerstag beim digitalen Kämmererkongress des Fachinformationsdienstes BFD. Deshalb müsse der Bund Städte, Gemeinden und Landkreise verstärkt bei den Betriebskosten des Nahverkehrs unterstützen. Bisher würden vor allem Investitionen gefördert. „Das reicht nicht aus“, sagt Bergerhoff.

Er begrüßt es deshalb, dass der Bund laut Koalitionsvertrag Länder und Kommunen in die Lage versetzen wolle, Attraktivität und Kapazitäten des ÖPNV zu verbessern. „Das wird auf die Dauer nur mit neuen Finanzierungsmodellen möglich sein“, mahnt der Stadtkämmerer. Lobenswert sei, dass die neue Koalition die pandemiebedingten Einnahmeausfälle auch 2022 erneut ausgleichen wolle. dpg



Rosbacher

MAIN-LAUF-CUP 2021

DER STADT FRANKFURT AM MAIN

31.12.2021 | 43. Spiridon Mainova Silvesterlauf



Teilnahme nur mit Nachweis **2G**

Anmeldeschluss: 05.12.2021 (Teilnehmerlimit: 1500 Starter)

Anmeldung: www.spiridon-silvesterlauf.de

2 und 4 km Schülerläufe | Start ab 11:00 Uhr
10 km Elitelauf | Start 12:00 Uhr
10 km Hauptlauf | Start 12:05 Uhr

www.main-lauf-cup.de

Frankfurter Rundschau

Donnerstag
17.30 – 19.00 Uhr

2.12.2021

PATIENTENFORUM AM
KRANKENHAUS NORDWEST

Was Sie bewegt – das künstliche Hüftgelenk

Sabine Kasperek, Leitende Oberärztin,
Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie

Online-Veranstaltung
Einwahldaten erhalten Sie über:
krankenhaus-nordwest.de/veranstaltungen



KRANKENHAUS NORDWEST

Kostenlose Veranstaltung ohne Anmeldung.
www.krankenhaus-nordwest.de/veranstaltungen

Mittwoch
17.30 – 19.00 Uhr

1.12.2021

MEDIZIN IM DIALOG AM
HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

„Da muss doch was kaputt sein!“ – Wenn Schmerzen chronisch werden

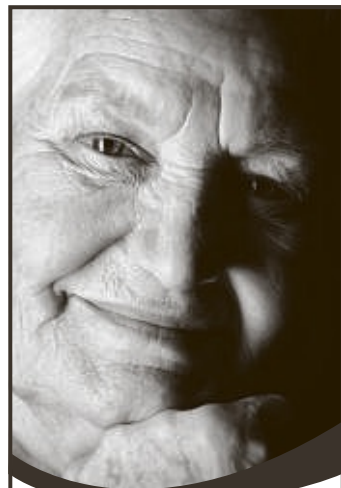
Skadi Stahlberg, Oberärztin, Klinik für Anästhesiologie,
operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Online-Veranstaltung
Einwahldaten erhalten Sie über:
hospital-zum-heiligen-geist.de/veranstaltungen



HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Kostenlose Veranstaltung ohne Anmeldung.
www.hospital-zum-heiligen-geist.de/veranstaltungen



Ich tue 300 Jahre lang Gutes

Mit meinem Testament für das Evangelische Johannesstift schaffe ich etwas Bleibendes und helfe Kindern in Not, Menschen im Hospiz, Kindern mit Behinderung oder einsamen älteren Menschen.

Tel. 030 - 336 09 - 325
www.johannesstift-spenden.de



LOKAL – Ihre Tageszeitung berichtet auch aus Ihrem Ort!

„Es ist keine Reserve mehr da“

Intensivmediziner Gerhard Cieslinski über beinahe zwei Jahre im Ausnahmezustand

Frankfurt – Es ist kein normales Krankenhauszimmer, von dem Gerhard Cieslinski gerade ein Foto zeigt. Dass in dem Spezialpflegebett, das nach links und rechts rotieren kann, tatsächlich ein Mensch liegt, ist auf dem Bild nicht sofort zu erkennen. Stattdessen fällt der Blick des Betrachters auf etliche Monitore und Geräte sowie eine Unmenge von Schläuchen, Infusionen und Kabeln. Das Foto wurde im vergangenen Mai auf der Intensivstation



Intensivmediziner
Gerhard Cieslinski

des Krankenhauses Nordwest in Praunheim aufgenommen, wo gerade ein Corona-Patient um sein Leben rang. Cieslinski, Intensivmediziner und Leiter der Zentralen Notaufnahme der Klinik, holt es während eines Video-Interviews auf den Bildschirm, um zu illustrieren, wie es damals und auch momentan auf Intensivstationen aussieht.

Zehn Betten stehen auf der medizinischen Intensivstation des Nordwestkrankenhauses zur Verfügung, fünf Patienten mit Covid-19 werden dort an diesem Tag Mitte November betreut. Für den Laien klingt das wenig. Doch für die Mitarbeiter der Station ist das eine gewaltige Aufgabe. Die Versorgung der Corona-Kranken sei viel aufwendiger als diejenige anderer Patienten, sagt der Intensivmediziner: „Da haben wir teilweise Eins-zu-eins-Betreuung, weil man die Menschen zum Teil keine Minute aus dem Blick lassen kann.“ Mal ertönt ein Warnton des Beatmungsgeräts. Oder der Monitor, der Blutdruck, Puls und Sauerstoffsättigung anzeigt, piepst Alarm. Oder die künstliche Lunge. Vor allem deren Signal löst bei Ärzten und Pflegenden regelmäßigen Stress aus. „Da hat man nur zwei oder drei Minuten, um das wieder in Gang zu kriegen, weil der Patient sonst keinen Sauerstoff bekommt“, sagt Cieslinski. „Hochkomplexe, hoch stör anfällige Geräte“ seien das, die die Menschen am Leben hielten: „Irgend-eines hupt immer.“ Ganz zu schweigen von all den anderen

Systemen. Knapp ein Dutzend Infusionspumpen seien es etwa bei dem Patienten auf dem Foto gewesen, sagt der Mediziner: für Schmerztherapie, für Sedierung, für Flüssigkeitsversorgung, für Nährstoffe, für sonstige Medikamente. Dazu Katheter und ein Abteilsystem für den Darminhalt. Nicht zu vergessen die gut fingerdicke Kanüle, die das Blut aus der Leistenvene in die künstliche Lunge leitet, um das Kohlendioxid herauszufiltern und es nach Anreicherung mit Sauerstoff über eine weitere, ebenso dicke Kanüle wieder in die Halsvene zurückzuführen. Entsprechend kompliziert gestaltet sich das Drehen der Betroffenen, die regelmäßig für mehrere Stunden auf dem Bauch gelagert werden müssen. Vier, manchmal sogar sechs Pfleger und Schwestern müssten dabei anpacken, berichtet Cieslinski – immer in der Sorge, dass sich in diesem Wirrwarr nichts verheddert und dass nur ja kein lebensnotwendiger Schlauch herausrutscht. „Das sind maximal aufwendige Patienten“, sagt der Mediziner.

Hinzu kommt, dass Ärzte und Pflegende jedes Mal, bevor sie sich einem Covid-Kranken widmen, in eine Schutzausrüstung schlüpfen müssen: mit Kittel, FFP3-Maske, Augenschutz, Haube, Handschuhen. Um sich selbst vor Ansteckung zu schützen und um das Virus nicht weiterzutragen. Eine Montur, unter der man schnell ins Schwitzen gerate, sagt Cieslinski: „Sie können kaum genug trinken, um das auszugleichen.“

„Das geht an die Substanz“

Schon rein körperlich sei der Dienst auf der Intensivstation mit Corona-Patienten unglaublich anstrengend. Dazu gesellt sich die psychische Belastung. Der Dauerstress seit eindreiviertel Jahren. Die permanente Sorge, sich selbst und womöglich auch andere anzustecken. Und die Tatsache, dass immer noch mehr als 40 Prozent der Corona-Intensivpatienten sterben, im vergangenen Jahr sogar rund 60 Prozent. Trotz aller Geräte und Therapien, trotz aufopferungsvollster Pflege. „Das geht an die Substanz“, sagt der Intensivmediziner. Mehrere Schwestern und Pfleger, auch erfahrene, seien inzwischen so ausgebrannt, dass sie ihren Dienst auf der Intensivstation aufgeben mussten. „Das ist nicht nur bei uns, sondern deutschlandweit zu beobachten“, sagt Cieslinski.



Schläuche, überall Schläuche: Corona-Patienten auf der Intensivstation von Gerhard Cieslinski am Krankenhaus Nordwest werden über ein ganzes Schlauchsystem am Leben gehalten. Seit Januar haben 71 Covid-Kranke den Kampf gegen das Virus dennoch verloren. Die körperliche und seelische Belastung für Pflegekräfte und Ärzte ist enorm.

FOTOS: KRANKENHAUS NORDWEST

„Und es führt auch dazu, dass wir im Rhein-Main-Gebiet nicht alle aufgestellten Intensivbetten benutzen können.“ Im Unterschied zu vielen Kliniken in Bayern und Sachsen reichen die Kapazitäten der Kliniken noch aus. „Im Moment können trotz Einschränkungen noch alle Versorgungen erfolgen“, erklärt der Mediziner, „aber es ist keine Reserve mehr da. Der Spielraum wird deutlich dünner.“ Wenn der Strom der Corona-Patienten weiter anschwellt, was aufgrund der Daten des Robert-Koch-Instituts (RKI) zu befürchten sei, „dann kann das ohne zusätzliche Ressourcen nicht mehr bewältigt werden.“

tienten plötzlich mit irrationalen Ängsten vor der Impfung konfrontierten – etwa mit angeblich fehlenden Langzeitstudien. Aber da gebe es schließlich auch die Herzinfarktpatienten oder die Lungenerkrankten, die sich mit jahrelangem Zigarettenkonsum zugrunde gerichtet hätten. Oder die Alkoholkranken. „Wenn man sagen würde, man behandelt keine Ungeimpften mehr, dann dürfte man diese Menschen konsequenterweise auch nicht mehr behandeln“, sagt der Mediziner. „Und das ist wider jegliche ärztliche Ethik und Moralvorstellung.“

BRIGITTE DEGELMANN

Noch etwas macht Cieslinski deutlich: Es sind fast nur Ungeimpfte, die auf der Intensivstation des Nordwestkrankenhauses behandelt werden mussten und müssen. Auch deshalb wirbt er dringend für weitere Impfungen sowie für Auffrischungen, die sogenannten Booster-Impfungen. Wie groß sein Frust über die ungeimpften Patienten sei? „Schwieriges Thema“, sagt er. Natürlich sei es anstrengend, wenn ihn auf den ersten Blick ganz normale Pa-

71 Covid-Patienten seit Januar verloren

Im Krankenhaus Nordwest gibt es drei Intensivstationen mit insgesamt 30 Betten: die operative, die neurologische und die innere. In letzterer wurden Mitte November fünf Corona-Kranke betreut, weitere 17 auf Normalstation versorgt. Von Anfang Januar bis Mitte November habe man auf Intensiv- und Normalstation insgesamt rund 400 Covid-Patienten behandelt, sagt Intensivmediziner Gerhard Cieslinski. 71 von ihnen seien

gestorben. Auffällig sind die Unterschiede zwischen geimpften und ungeimpften Corona-Kranken: Laut einer Statistik, die seit September in der Klinik erhoben wird, sind erstere im Durchschnitt 74 Jahre alt, letztere hingegen 57 Jahre, also deutlich jünger. Und, so Cieslinski, vereinzelt habe man auch erleben müssen, dass 40- oder gar 30-Jährige ohne Impfung an dem Virus gestorben seien.

bd

„Schluss mit Wegsehen“

Fast 500 Menschen demonstrieren gegen Gewalt an Frauen

Frankfurt – Die Demo ist eine Mischung aus fröhlichen „Spice Girls“-Power-Szenen und traurigen Geschichten, die zwischen-durch erzählt werden. Hunderte Frauen und ein paar Männer laufen und tanzen durch die Goethestraße zu den Klängen von Aretha Franklins „Respect“. Die Verkäufer der Luxuslabels schauen und lächeln. Eine Kundin blickt irritiert, als die Demonstrierenden rufen: „Sexuelle Selbstbestimmung“ und „Nein zu Gewalt.“

Weltweit sind Menschen am Donnerstagabend, am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, auf die Straße gegangen. Laut Polizei sind es in Frankfurt bei dieser Demo 350 Menschen, bei einer zweiten am Kaisersack sind es 120. Das Bündnis Frankfurt für Frauenrechte hatte gemeinsam mit Politik, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und dem Frauenreferat zur Demo „Gemeinsam laut: Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen“ aufgerufen. Am Willy-Brandt-Platz geht es los, von dort müssen die Teilnehmer ihre Route durch die Stadt abkürzen, weil die Polizei fürchtet, dass die belgischen Fußballfans, die wegen des Eintracht-Spiels da sind, und die friedliche Frauendemo aufeinandertreffen könnten. Aber die Rednerinnen sprechen dann eben länger vor der Alten Oper. Diese ist an diesem Abend wie auch viele andere Gebäude in der Stadt in Orange, der Farbe der Gewaltfreiheit, angestrahlt. Das Frauenreferat und die beiden Zonta-Clubs beteiligen sich an der weltweiten Aktion von UN-Women. „Schluss mit Wegsehen, Verschweigen, mit Verharmlosen: Gewalt ist Gewalt, Mord ist Mord



Für eine gewaltfreie Welt für Frauen sind diese Demonstrantinnen am Donnerstagabend auf die Straße gegangen.

FOTO: PETER JÜLICH

und kein Beziehungs- oder Familiendrama“, ruft die Ex-Stadtverordnete Ursula auf der Heide von der Bühne. Jeden dritten Tag werde in Deutschland eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Aber auch im Alltag reicht das Spektrum von „Angrapschen im Club“ wie eine 24-Jährige sagt, bis zu Übergriffen. Eine 17-Jährige erzählt, während eine Rednerin wegen der fehlenden Frauenrechte in Afghanistan den Tränen nahe ist. Ihr Ex-Freund habe sie oft vergewaltigt. „Er sagte, dass er mit mir Sex haben kann, wann er will, nur weil wir in einer Beziehung waren. Auch wenn ich nicht wollte.“ Und weil sie selbst ein Jahr gebraucht habe, um sich von ihm zu trennen, sei sie hier. Um anderen Frauen zu sagen: „Nein heißt Nein.“ Dieser Satz steht auch mit Edding auf dem orangefarbenen Regenschirm ihrer

Freundin geschrieben. Auch sie ist erst 17 und hat Gewalterfahrung in der Familie und der Beziehung durchgemacht. Beide bekommen Hilfe beim Mädchenhaus.

Bereits vor Pandemiebeginn liteten laut Unesco-Kommission weltweit 243 Millionen Mädchen und Frauen unter den Folgen von Missbrauch. Auf der Bühne vor der Alten Oper geht es auch um die Gewalt, die bisexuelle Frauen erleben, weil unter anderem Männer meinten, sie müssten ihnen „den richtigen Weg zeigen“. So erzählt es eine Sprecherin der Lesben-Informations- und Beratungsstelle.

Gabi Becker von der Integrativen Drogenhilfe liest schwer auszuhaltende brutale Erlebnisse von Drogenkonsumentinnen vor. Die Menge ist für einen Moment still.

KATHRIN ROSENDORFF

MAGENTA THURSDAY

Jede Menge Aktionsangebote vom 24. bis 29.11.

SAMSUNG Galaxy A52 Enterprise Edition

statt **359€**
nur **229 €**
ohne Vertrag

Zusätzlich 240 € Cashback*
bei fast allen MagentaMobil Tarifen

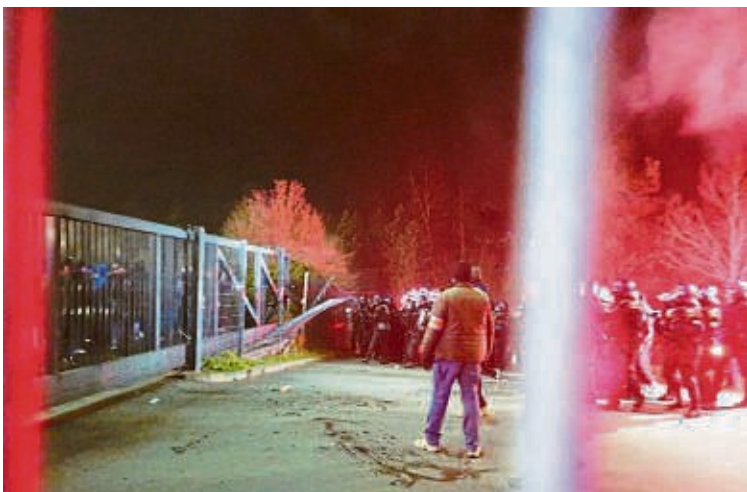
++ Mobilfunk ++ TV ++ Festnetz ++ Zubehör ++ SmartHome ++

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Im Aktionszeitraum 24.–29.11.2021 erhalten Kunden bei Abschluss eines neuen Mobilfunk-Vertrags mit einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten in den Tarifen MagentaMobil und Family Card mit oder ohne Endgerät (ausgeschlossen Young Tarife, Special Tarife, DTAG-Tarife, For Friends Tarife, Family Card Basic, Family Card Kids & Teens, Family Card Teens, Community Card Teens EINS und Datantarife) 240 € für MagentaMobil bzw. 120 € für Family Cards auf ihrem Girokonto gutgeschrieben (z.B. MagentaMobil S ohne Smartphone für 39,95 €/Monat, einmaliger Bereitstellungspreis 39,95 €). Kunden, die eine Vertragsverlängerung durchführen, erhalten ebenfalls die Gutschrift in Höhe von 120 € beim Wechsel in einen höherwertigen Tarif der aktuellen Generation. Die Gutschrift wird nicht in Verbindung mit einer monatlichen Grundpreisbefreiung gewährt, wenn diese mehr als 3 Monate umfasst. Zum Erhalt der Gutschrift (nach Ablauf der Widerrufsfrist) ist bis 14.03.2022 eine Online-Registrierung über telekom.de/cashback einlösen mit Vorlage eines Erwerbsnachweises (Eingangs-/Auftragsbestätigung) entsprechend den genannten Bedingungen erforderlich.
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

Tierabwehrspray setzt Ladendieb matt

Frankfurt – Ein Passant hat am Donnerstag in der Innenstadt die Flucht eines Ladendiebs beendet. Der Täter hatte um 12.30 Uhr eine hochwertige Jacke (350 Euro) in einem Zeil-Kaufhaus entwendet und noch zwei ihn verfolgende Ladendetektive mit einem Messer bedroht. Ein 31-jähriger Passant erkannte die Situation und eilte den Detektiven sofort zur Hilfe. Laut Polizeibericht besprühte er den 28-jährigen Dieb mit einem Tierabwehrspray. Einer der Ladendetektive nutzte die Gelegenheit und ergriff das Messer, so dass der 28-Jährige überwältigt und der Polizei alarmiert werden konnte. Der Ladendetektiv verletzte sich durch den Griff in das Messer leicht. Der Täter landete vorm Haftrichter. red



Diesen massiven Stahlzaun vorm Stadion kann man eigentlich gar nicht eintreten. Royal-Fans schafften es am Donnerstag.



Polizist im Einsatz: Eine kurze Ruhe vor dem nächsten Sturm.



Hundertschaften halten die beiden Fanlager auseinander.



Ein Großaufgebot sicherte am Nachmittag die Innenstadt. Gut 2000 Royal-Fans waren dort unterwegs.

Explosive Stimmung, von der Polizei entschärft

Beim Zusammentreffen von Hardcore-Fans von Eintracht Frankfurt und Royal Antwerpen vorgestern wurde Krawall von der Polizei und belgischen Medien erwartet. Das hat die Polizei weitgehend verhindert. Hätten die belgischen Fans ihre Kraft an Menschen statt an einem riesigen Stahlzaun ausgelassen, hätte es fatal enden können. Wir waren zwölf Stunden lang beim Einsatz dabei.

VON SABINE SCHRAMEK

Frankfurt – Die ersten belgischen Fans sitzen an diesem Donnerstag um 13 Uhr fröhlich im Café Hauptwache, die B-Ebene ist voller Polizei, der Roßmarkt und die Seitenstraßen voller geparkter Einsatzwagen. Noch ist viel Platz in der Stadt, Leute bummeln, Polizisten beobachten. Einsatzleiter Thorsten Fleischer checkt ruhig mit seinen Beamten die Lage. Mal nickt er, mal schüttelt er den Kopf. Ununterbrochen prasseln Informationen und Hinweise über einen geringelten Schallschlauch in sein Ohr, er antwortet mit Zahlenkombinationen und kurzen Anweisungen. Man versteht „Römer“, „Autobahn“, „Südbahnhof“, „Niederrad“, „Frankfurter im Wald“ und „Wasserwerfer“. 2200 Stadionkarten wurden für Antwerpen verkauft, etwa 500 weitere Belgier sollen für das Spiel im Waldstadion anreisen.

Schnell sind 200 grölende Fans an einem Stand an der Hauptwache, dann 500. Belgische Polizisten in Zivil sind da, um „Problemfans“ zu erkennen. Fleischer geht abseits vom Lärm, um die Infos besser zu hören und sich mit Dutzenden Kollegen auszutauschen und zu telefonieren.

Ein freundlicher Mann mit Armschutz, einem dicken Beutel vor dem Bauch und einem roten Kreuz auf der schwarzen Schutzweste, gelben Leuchtbalken und roten Flecken stellt sich vor. Er ist vom polizeiärztlichen Dienst



Fans von Royal Antwerpen zünden und werfen Bengalos beim Europa-League-Spiel gegen die Eintracht im Frankfurter Stadion. Laut Polizeimeldung von gestern ist ein Besucher schwer verletzt, der Werfer festgenommen worden.

FOTOS: IMAGO, SABINE SCHRAMEK (3), DPA

Hessen und vor Ort, „wenn jemandem etwas passiert“. Er ist im Rettungsdienst für Polizisten und andere da, die Hilfe brauchen. Am Tag danach wird die Polizei melden, dass an der Hauptwache eine geworfene Eisenstange einen Polizisten am Helm getroffen habe.

Scharfe Durchsagen und eine Festnahme

Eigentlich wurde den Fans vorgeschlagen, um 17 Uhr zum Fanmarsch Richtung Hauptbahnhof aufzubrechen. Es ist ihnen zu früh. Man einigt sich auf 17.30 Uhr. Dann die Meldung, dass der „Orange Day Demo“ auf der gleichen Strecke entgegenkommt. Die Versammlungsbehörde hatte die Route geändert. Fleischer spricht Zahlen und Namen hek-

tisch, lauscht, nickt und flucht leise. Um kurz nach 17 Uhr gehen rote Bengalos neben dem Weihnachtsstand hoch, scharfe Durchsagen und eine Festnahme folgen, zwei weitere „Pyromanen“ werden identifiziert. Sie werden später festgenommen, damit kein Krawall entsteht.

Über Funk kommen parallel Infos über die Demo. Minutiös wird der Abmarsch der Fans organisiert. Während die Demo nach links Richtung Goetheplatz abbiegt, kommen ihnen die mittlerweile unzähligen Fans und Unmengen an Polizeibeamten am Roßmarkt entgegen und verpassen ein Zusammentreffen um keine 100 Meter. Bengalos werden bis kurz vor dem Hauptbahnhof abgebrannt. Gestern meldet die Polizei, belgische Fans hätten Pflastersteine auf ei-

ne Kneipe im Bahnhofsviertel geworfen.

Die Einsatzleitung koordiniert im Auto Weg und Begleitung in die bereitstehende Bahn für die Fans und ist längst vor Ankunft an der Station Stadion. Pferdestaffel, bellende Polizeihunde, Wasserwerfer, Einsatzwagen und Beamte stehen bereit. Die Belgier werden durch den Wald geleitet, damit sie nicht Eintracht-Fans begegnen. In Massen und grölend ziehen sie entlang.

Fleischer und sein Team sind schnell im Laufschrift auf der Autobahnbrücke. Stau auf allen Seiten, der Eintracht-Mannschaftsbus kommt nicht durch, Anweisungen über Funk, Durchsagen folgen. Der Bus schafft es, ein zweiter Wasserwerfer steht bereit. Der Eingang zum Block für die belgischen Fans ist mit

hohen Gittern abgesperrt, dennoch kommt es zu einer Schlägerei, weil sich einige durch die Stadionordner gemogelt haben. Die Polizei greift ein. Fleischer geht schnell in die Zentrale, spricht mit den Beamten vor Ort, koordiniert und deeskaliert über Funk jede Reiberei außerhalb der Plätze. Zum Anpfiff ist er mit Kollegen vor der Dienststelle auf der Tribüne.

Kurz vor der Halbzeitpause werden 200 vermummte Eintracht-Fans am Gleisdreieck gesichtet. Der Einsatzleiter schickt zusätzliche Kräfte dorthin. Die Fans hätten Steine und andere Gegenstände geworfen, teilt die Polizei am Tag danach mit. Am Abend ist zu sehen, wie sie die Fans eingekesselt, 50 können fliehen. Der Hubschrauber kreist. Das Spiel geht weiter, die

Vermummten werden überprüft. Die Gefangenen sammeln im Stadion sind längst voll. Ein Böller kracht von der Eintracht-Fan-Seite kurz vor das Tor, zwei Royal-Spieler halten sich erschrocken die Ohren zu, einer sinkt kurzzeitig zu Boden. Die Belgier zünden Bengalos. Der Stadionsprecher der Polizei macht Durchsagen, Ordner stehen eng am Fanblock. Rettungswagen und der polizeiliche Rettungsdienst sind mit Blaulicht vor Ort. Ein Bengalo habe einen Besucher schwer verletzt, teilt die Polizei gestern mit. Der Werfer, ein Belgier ohne festen Wohnsitz, sei dem Haftrichter vorgeführt worden.

Einsatzleiter Fleischer kann es nicht fassen

Nach Spielende dürfen erst die Eintracht-Fans raus. Die Belgier müssen warten. Das Gelände um den Gästeblock ist mit dem riesigen Stahlzaun und dichten Polizeiketten abgesperrt. Als kein Bier mehr verkauft wird, fliegen Becher Richtung Polizei, es wird gerauft. Fleischer lässt eingreifen. Fans rütteln am Zaun. Bengalos fliegen über den Zaun direkt hinter die Polizeikette. Die Fans treten den mächtigen Stahlzaun ein. Pfefferspray folgt. Selbst Fleischer ist fassungslos. „Das hat noch kaum einer geschafft“, sagt er und gibt Anweisungen.

Es dauert, bis die Fans wieder durch den Wald zu ihrer Bahn geführt werden. Sie können nicht vom Weg weichen, so eng werden sie begleitet. Eintracht-Fans schlagen auf Autos an der Straße, eine Polizeikette hält sie kurz vor dem Parkplatz auf, während die Belgier ohne zu singen Richtung Bahn gehen. Um 0.45 Uhr sind sie in der Bahn Richtung Hauptbahnhof.

Bis zur letzten Sekunde prasseln Nachrichten ins Ohr von Fleischer, der unermüdlich Entscheidungen trifft. Ohne Pause. Als die S-Bahn abfährt, ist Schichtwechsel. Fleischer und sein Team gehen noch einmal in der Eiseskälte im Eilschritt zurück in die Dienstleitstelle im Stadion.

Autoknacker mögen eine Garage besonders

Frankfurt – Neun BMW sind in der Nacht zu Freitag in einer Tiefgarage im Europaviertel aufgebrochen worden. Navigationsgeräte, Lenkräder und Airbags wurden gestohlen. Bei einem zehnten BMW blieb es beim Versuch, weil die Alarmanlage logging. Laut Polizei war es schon das zweite Mal innerhalb weniger Monate, dass Diebe in diese Tiefgarage eingebrochen sind und Autoteile gestohlen haben. Den Schaden schätzt ein Bewohner auf 50 000 Euro, alleine in der Garage seines Hauses. „Es scheint einen Bedarf an BMW-Teilen zu geben. Die Banden handeln auf Bestellung. Beim nächsten Mal könnte es Audi oder Mercedes sein“, sagte Polizeisprecher Manfred Füllhardt. Derzeit häufen sich, wie berichtet, in Frankfurt Aufbrüche von hochwertigen Kraftfahrzeugen. Die Polizei vermutet, das Diebesbanden aus dem Ausland unterwegs sind. Die Banden haben Kontakte, die lohnende Ziele auskundschaften. Die gestohlenen Teile sind oft binnen Stunden unterwegs ins Ausland. Die Chancen, sie wiederzufinden, sind sehr gering. tjs

FRANKFURT KAUFTE EIN! 2022

LIFESTYLE · FASHION · HOME Die 300 Top-Geschäfte

JETZT NEU FÜR NUR 6,80 € JOURNAL-SHOP.DE

Hört her, es weihnachtet sehr

Bald beginnen die Aufnahmen für die HR4-Weihnachtskonzerte. Für das musikalische Erlebnis und eine besinnliche doch zugleich fröhliche Atmosphäre werden sorgen: das Orchester der Kulturen unter der Leitung von **Adrian Werum**, die A-cappella-Gruppe „Allegría“ und die Star Gäste **Jay Alexander** und **Isabel**



Stadtgeflüster
Enrico Sauda, Redakteur

Varell. „Die Vorfreude bei mir ist sehr groß“, sagt HR4-Moderatorin **Britta Wiegand**, bekannt von der Sendung „Britta am Vormittag“. „Weil ich Weihnachten liebe – und weil ich stolz bin, die Moderation von **Dieter Voss** übernehmen zu dürfen“, so die 53-Jährige, die im kommenden Jahr die HR4-Weihnachtskonzerte allein moderieren wird.

In diesem Jahr teilt sie sich den Job noch mit Dieter Voss. „Ich bin ein Romantik-Mensch, mehr Glitzer geht immer“, so Britta Wiegand, Mutter zweier Töchter und Großmutter zweier Enkelkinder. „Ich bin ein sehr familiärer

Mensch, und Weihnachten ist schon seit meiner Kindheit wunderschön. Ich habe nur positive Erinnerungen, immer ruhig, immer harmonisch“, sagt Britta Wiegand, die sich wünscht, „dass das Fest wieder so schön wird wie früher und dass wir wieder relativ unbeschwert in dieser Zeit den Abend verbringen können – und nicht so wie vergangenes Jahr, in dem wir halbiert waren“.

Auch Dieter Voss freut sich aufs Fest der Liebe, obwohl es sich für ihn seit dem Tod seiner Eltern sehr verändert habe. „Wir haben Weihnachten immer zusammen verbracht, und sie waren auch schon hier bei HR4, und ich habe gesendet“, erinnert er sich. „Das erste Mal werde ich nie vergessen – es lief Weihnachtsmusik, und bei meiner Mutter liefen die Tränen.“

Als er in Köln beim WDR arbeitete und dort an Heiligabend moderierte, überraschten ihn seine Eltern hernach in der Empfangshalle des Hotels. „Nun feiere ich mit der großen Familie meines Freundes, die mich aufgenommen hat, als würde ich schon immer dazugehören“, so Dieter Voss, der auch jetzt, nach so vielen Jahren bei Radio und Fernsehen, immer noch unter Lampenfieber leidet. „Auch und gerade bei den Weihnachtskonzerten.



Zwei Sternchen gehen auf: Britta Wiegand und Dieter Voss moderieren das diesjährige HR4-Weihnachtskonzert gemeinsam. FOTO: ENRICO SAUDA

Ich freue mich schon darauf, später in der Weihnachtszeit mal im Publikum zu sitzen und nicht auf der Bühne zu stehen“, sagt Voss, der das Weihnachtskonzert nun sechs Jahre lang moderierte.

Übernommen hatte er die Aufgabe von **Heinz Günter Heygen**. „Dieses Mal bin ich als Akteur mit dabei, und es ist wirklich sehr schön, mit Britta zusammenzuarbeiten.“ Voss und sie kennen sich schon viele Jahre. „Wir verstehen uns super gut“, sagt Britta Wiegand, die von ihrem Chef gefragt wurde, ob sie Lust habe, die Moderation der Weihnachtskonzerte zu übernehmen. Sie hatte. „Ich

dachte mir schon, dass Britta eine mehr als geeignete Kandidatin wäre, denn wir haben schon sehr viele Veranstaltungen und Sendungen zusammen moderiert. Wir sind wie Geschwister – wir lieben uns“, sagt Voss. „Deshalb finde ich das ganz toll und weiß, dass das Publikum in guten Händen ist, denn Britta ist ein Herz-mensch. Und gerade so ein Weihnachtskonzert braucht Emotionalität“, findet Voss, der einen Gang zurückschalten möchte. „Die ganz großen Veranstaltungen, die muss ich nicht mehr machen.“

Aber er wird weitermachen. „Ich mache ja noch andere Sa-

chen beim HR, ich will noch nicht in Rente gehen. Ich möchte ein wenig mehr Zeit für Menschen haben, die mir nahe stehen.“ Und so müsse er auch die viele Verantwortung, die mit einer solchen Sendung einhergeht, nicht mehr tragen. „Der Moderator ist nicht nur der, der die Sachen ankündigt, sondern ein Stück weit auch Regisseur“, sagt Britta Wiegand. „Er muss schauen, dass vom Ablauf alles passt und auch den Leuten, die auf der Bühne stehen, die Aufregung nehmen und du musst für alles ein Auge haben. Gerade bei Live-Sachen.“ es

Weil auch Arbeitgeber von Inklusion profitieren

Frankfurt – Am 3. Dezember ist der internationale Tag der Menschen mit Behinderungen. Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche von Montag an rufen die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Stadt, der Landeswohlfahrtsverband sowie der Integrationsfachdienst Frankfurt gemeinsam zu gelebter Inklusion und Teilhabe am Arbeitsmarkt auf.

Die Lage in Frankfurt hat sich seit Beginn der Pandemie wieder entspannt, der Fachkräftebedarf der Unternehmen ist weiter angestiegen. Die demografische Entwicklung und die zunehmende Digitalisierung stellen viele Unternehmen aber vor besondere Herausforderungen. Gelebte Inklusion in der Arbeitswelt leistet deshalb einen wichtigen Beitrag zur selbstbestimmten Teilhabe am Arbeitsmarkt und sichert Fachkräfte.

Fachkräfte für digitale Berufe

„Wir können es uns nicht leisten, vielversprechende Potenziale zu verschenken, die auf dem Arbeitsmarkt jetzt und in Zukunft dringend benötigt werden“, betont Stephanie Krömer, Chefin der Arbeitsagentur Frankfurt. „Deshalb möchten wir alle Menschen und Unternehmen ermutigen, unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie unsere Fördermöglichkeiten zu nutzen. Auch in

unserer Rolle als Arbeitgeberin machen wir uns für Inklusion stark und gehen mit gutem Beispiel voran.“

„In unserer Beratungsarbeit, in Kooperationen und Projekten unterstützen wir Menschen in ihrer individuellen Gesundheits- und Lebenssituation“, erläutert Claudia Czernohorsky-Grüneberg, Geschäftsführerin des Jobcenters. „Menschen mit Behinderungen können für jeden Arbeitgeber einen Gewinn darstellen.“ Sozialdezernentin Elke Voith (Grüne) sagt: „Wir wollen in Frankfurt in einer offenen und barrierefreien Stadtgesellschaft für alle leben. Einer sinnvollen Arbeit nachzugehen, ist für viele Menschen eine Grundlage, dazuzugehören und gebraucht zu werden.“

Insgesamt hat die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen bis zum Jahr 2019 bundesweit weiter zugenommen. Bedingt durch den „Corona-Effekt“ stieg im Jahr 2020 auch die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen an. Dass dieser Anstieg weniger kräftig ausfiel als bei anderen Personengruppen, ist dem besonderen Kündigungsschutz schwerbehinderter Menschen zu verdanken.

www.arbeitsagentur.de/bakariere/vielfalt-und-inklusion: Unter dieser Internetseite kann man sich über das Angebot der Arbeitsagentur als Arbeitgeberin informieren. red

Truthahn und Trost statt Tacklen auf dem Platz

Footballer und Cheerleader des AFC Universe servieren Thanksgiving-Dinner in Notunterkunft

Frankfurt. – Nach nur 40 Minuten waren alle versorgt. Cheerleaderin Sabrina verkündete den Rekord. Die 23-Jährige, die in dieser spielfreien Jahreszeit zusammen mit ihren Kolleginnen sonst hart daran arbeitet, wie sie die kluge eigenen Footballer im Sommer am besten anfeuern können, war schon öfter bei der Thanksgiving-Aktion des AFC Universe dabei. Doch so schnell wie in diesem Jahr war die junge Frau mit ihrem Engagement noch nie fertig. Zum mittlerweile 14. Mal hatte der mit seiner ersten Mannschaft in der German Football League beheimatete Verein Spenden gesammelt, um die Bewohner der beiden Notunterkünfte des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten am Ostpark in den USA traditionsreichen Feiertag mit einer passenden Mahlzeit zu überraschen. 220 Essen, bestehend aus Truthahnkeule, Klößen

und Rotkohl, wurden dafür von einer Partnerküche in Hattersheim gekocht und eingeschweißt. Dazu gab es gesponserte Apfelschorle und Kuchen.

Kurzbesuch statt kleines Fest

„Es ist schön zu sehen, wie sich die Leute freuen“, sagte Sabrina, die zusammen mit drei anderen Tänzerinnen, fünf Footballern und den Mitarbeitern der Anlage die Geschenke verteilte. Doch es sei auch traurig, dass man die Menschen wegen der Coronavirus-Pandemie nur zwei Minuten auf ihren Zimmern aufsuchen könne, statt wie früher zusammen mit ihnen ein kleines Fest zu feiern, das auch mehr Bedürftige von außen anzog als die paar, die diesmal gekommen waren.

Ursprünglich wurde die Essensausgabe mit einem geselligen Bei-

sammensein im Hof verbunden. Wer wollte, konnte dort ein bisschen Zeit verbringen und den Cheerleadern bei ihren Vorführungen zuschauen. Diesmal wurde den Motivationsspezialistinnen nur dadurch warm, dass sie die Treppen hoch und runter laufen mussten. Und durch die dankbaren Blicke, die manch Beschenkten den Helfern zuwarf.

„Wer Gutes gibt, bekommt es auch zurück“ – so beschreibt Marius Markert seinen Antrieb. Im Sommer bremste der 23-Jährige mit dem auffallend muskulösen Oberkörper in der höchsten deutschen Liga die gegnerischen Angreifer aus und sammelte die meisten erfolgreichen Tackles seines Teams. Jetzt stemmt der von den Aschaffenburg Stallions in die Großstadt gekommene Sportler als Debütant die Essensplatten. Obwohl er mit Leichtigkeit schwerer tragen könnte, nimmt

er immer nur eine in die Hände. Es solle ja nichts runterfallen von dem wertvollen Gut, erklärt er.

Aus der ersten Auflage der Corona-Version des Projektes im vergangenen Jahr haben die Beteiligten gelernt. Wurde damals noch jedes Tablett einzeln von der Zentrale aus in die verschiedenen Räume getragen, haben die Verantwortlichen vor Ort diesmal Servierwagen organisiert, mit denen jeweils gleich mehrere Essen transportiert werden können. Das erklärt auch die Bestzeit.

Spender sind treu geblieben

Die Spaltung des Football-Lagers vor einem Jahr, als sich der damalige Geschäftsführer der für das GFL-Team zuständigen Universe-Spielbetriebs GmbH, Alexander Korosek, zusammen mit einem Großteil der Spieler und des Trai-

nerstabs als Galaxy in der neuen European Football League selbstständig machte, habe an der Resonanz seitens der Unterstützer des Thanksgiving-Essens nichts geändert, sagt Arnold. Die 1500 bis 2000 Euro, die man benötige, seien genauso verlässlich wie zuvor zusammengekommen.

Fürs nächste Jahr hofft man, wieder zusammen speisen zu können. Vielleicht sogar in dem öffentlichen Café, das derzeit im Zusammenhang mit einem neuen Domizil für den Fußballclub Olympia 07, einem Kiosk und Toiletten auf dem Gelände entsteht.

Bevor sich der ungewohnte Trubel an diesem Thanksgiving-Abend legt, ist einer der Beschenkten noch mal aus seinem Zimmer gekommen, um Danke zu sagen. „Sehr gut“, sagt Istvan Lacatos, habe ihm das Essen geschmeckt. Sein breites Lächeln bestätigt den Genuss. **KATJA STURM**



Muskelmann mit Herz: Universe-Footballer Markus Markert überreicht Istvan Lacatos in der Notunterkunft im Ostpark ein leckeres Thanksgiving-Mahl. FOTO: ENRICO SAUDA

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende!

Frankfurt – Der erste Adventsamtstag ist traditionell ein guter Tag für benachteiligte und behinderte Kinder in Frankfurt und der



Region, denn dann bittet die Frankfurter Neue Presse Jahr für Jahr zur großen Sammlung für ihre Stiftung Leberecht auf der Zeil. Im vergangenen Jahr musste die

Sammlung coronabedingt ausfallen, in diesem Jahr wird es nur ein Miniformat geben. Wer dennoch etwas spenden möchte, kann heute zwischen 11 und 14 Uhr kurz am Stand auf der Freßgass vorbeischaun oder Geld überweisen auf eines der folgenden Konten:
■ Frankfurter Sparkasse, DE59 5005 0201 0000 0760 00
■ Frankfurter Volksbank, DE60 5019 0000 0000 1341 71
■ Taunus Sparkasse, DE05 5125 0000 0000 0240 07

GASTBEITRAG

Die Ignoranz der Fakten beenden: Impfpflicht ist das Gebot der Stunde

VON PROF. FRANK E.P. DIEVERNICH, PRASIDENT FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Wer an einer Hochschule studiert, studiert nicht einfach nur. Wer an einer Hochschule arbeitet, arbeitet nicht einfach nur. Die Entscheidung, an eine Hochschule zu gehen, bedeutet einen Systemübertritt in das der Wissenschaft. Und es bedeutet, sich bestimmten Werten anzuschließen und für diese einzustehen. Wissenschaft bedeutet, Haltung anzunehmen. Dazu gehört ganz elementar, sich der Wahrheit zu verpflichten. Wahrheit im Sinne einer (empirischen) Evidenz, also auf der Basis von Fakten. Wahr ist nicht das, was man subjektiv für wahr hält, sondern jenes, was zu einem bestimmten Zeitpunkt als beweisbar gilt.

Es ist angesichts der dramatisch zugespitzten pandemischen Lage weder nachvollziehbar noch tolerierbar, dass es Menschen – auch und gerade in den genannten Wissenschaftssystemen – gibt, die sich einer Impfung verschließen. Es ist unbestritten, dass langfristig nur die Impfung schlimmen Verläufen einer Corona-Infektion vorbeugt, und es ist bekannt: Je höher die Impfquote einer Bevölkerung, desto niedriger die Hospitalisierungsraten. Eine freiheitliche Gesellschaft, die sich ein Wissenschaftssystem leisten kann, hat die Verantwortung, es ernst zu nehmen – ansonsten nimmt sie die Errungenschaften nicht nur nicht ernst, sondern ist im Begriff, die Gesellschaft an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit zu drängen, ja, diese zu zerstören. Genau das geschieht derzeit.

Wir können es dieser, aber auch der nächsten Generation

nicht zumuten, aus Angst vor dem Aufstand einer mittlerweile klaren Minderheit, die gegen das Impfen ist, Sozialstrukturen und Existenzen zu zerstören und ihr Kosten für das Abfedern einer vierten und sicher dann auch fünften und sechsten Welle aufzubürden. Nicht vergessen dürfen wir zudem, dass wir mit unseren Entscheidungen die jüngsten schützen können, Kinder und Jugendliche, die sich noch nicht impfen lassen können oder dürfen.

Es braucht also die Impfpflicht – jetzt! Nicht, um die aktuell vierte Welle ad hoc zu beenden, sondern um die nächsten zu verhindern. Es ist die Freiheit der Wissenschaft, die uns nahelegt, uns zur Impfung zu verpflichten. Eine Verpflichtung, die Mitmenschen und die Gesellschaft schützt. Wer Wissenschaft betreibt, hat die Pflicht, hier vorbildhaft voranzugehen, und braucht Mut, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen.

Seit zwei Jahren leben wir als Hochschule andauernd unter dem Damoklesschwert, in den Lockdown gehen zu müssen und so in das Leben tausender Studierender und junger Menschen massiv einzugreifen. Diese unsägliche Situation zu beenden ist möglich, wenn die Menschen sich endlich alle impfen lassen.

Als Vertreter einer wissenschaftlichen Institution mit den entsprechenden Werten appelliere ich dringend an die Politik, die gleiche mutige Haltung wie unzählige Wissenschaftler/-innen einzunehmen und die Impfpflicht einzuführen. Jetzt.



Hält Impfverweigerung nicht länger für tolerierbar: Hochschulpräsident Frank Dievernich, hier beim eigenen Piks. FOTO: UAS FRANKFURT

Foto: PhotoWerk

MAHLER 1

BAIBA SKRIDE | VIOLINE
ALAIN ALTINOGLU | DIRIGENT

GUBAIDULINA
DIALOG: ICH UND DU
MAHLER | 1. SINFONIE

09./10.12.2021
Alte Oper Frankfurt

hr2 kultur

hr sinfonie orchester
FRANKFURT RADIO SYMPHONY

Hilfe und Tipps
zum Winterdienst

Frankfurt – Der Winter naht: Als Serviceleistung gibt die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) kostenlos abstumpfendes Streumaterial (kein Salz) in haushaltsüblichen Mengen ab. Dafür muss lediglich ein entsprechender Behälter mitgebracht werden. Erhältlich ist das Streumaterial an den Betriebsstätten Breuerwiesenstraße in Höchst, Weidenbornstraße in Bornheim und auf dem Wertstoffhof Nord. In der Weidenbornstraße kann die Abholung auch außerhalb der Öffnungszeiten erfolgen.

Bevor sich Straßen und Wege durch Schnee, Eis und Matsch in Rutschbahnen verwandeln, lohnt sich eine Bestandsaufnahme: Besen und Schneeschaukel zur Hand, genug Sand oder Splitt fürs Streuen vorhanden? Denn die Stadt übernimmt nur den Winterdienst auf Fahrbahnen. Gehwege zu räumen ist dagegen Pflicht der Eigentümer von angrenzenden Grundstücken – auch bei unbewohnten oder unbauten Grundstücken.

Auftauende Mittel wie etwa Streusalz dürfen nur im Ausnahmefall verwendet werden, wenn Glätte sich nicht anderweitig entfernen lässt. Denn Streusalz ist aggressiv, schadet Pflanzen und greift Hundepfoten an. Am besten zum Streuen eignen sich abstumpfende Mittel wie Sand oder Feinsplitt. Diese erhält man in jedem Bau- oder Supermarkt.

Die Räum- und Streupflicht gilt jeden Tag von 7 bis 22 Uhr. Der Grundstückseigentümer haftet, wenn jemand ausrutscht und zu Schaden kommt. Wer seine Pflicht vernachlässigt, muss mit einer Geldbuße von bis zu 1000 Euro rechnen.

Ein Merkblatt zum Winterdienst und die Satzung zur Straßenreinigung findet man unter www.umweltamt.stadt-frankfurt.de unter der Rubrik „Dienstleistungen und Aufgaben“. Die Hotline der Straßenreinigung ist unter (069) 212-39143 erreichbar. red

Neue Vorsitzende in
Vertriebenen-Union

Frankfurt – Albina Nazarenus-Vetter ist neue Vorsitzende der Union der Heimatvertriebenen, Spätaussiedler und Flüchtlinge in der CDU Frankfurt. Die ehemalige Stadträtin wurde einstimmig gewählt. Ihre Vorgängerin, die ehemalige Landtagsabgeordnete Gudrun Osterburg, trat nach langer Amtszeit nicht mehr an. red

Frankfurter Neue Presse

Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Geschäftsführung:
Dr. Max Rempel und Daniel Schöningh

Stadtreaktion Frankfurt:
Anschrift der Redaktion: Verantwortlich: Stefanie Liedtke, Simone Wagenhaus; Anschrift: 60327 Frankfurt am Main, Frankfurter Allee 71-81, Telefon (069) 7501-4417, frankfurt@fnp.de.

Neu-Isenburger Neue Presse
Anschrift der Redaktion: 60327 Frankfurt am Main, Frankfurter Allee 71-81, Telefon (069) 7501-4920, Telefax (069) 7501-4930

Bad Vilbeler Neue Presse:
Anschrift der Redaktion: Im Rosengarten 25c, 61118 Bad Vilbel, Telefon (06101) 80070, Telefax (06101) 800730

Anzeigenannahme: 60327 Frankfurt am Main, Frankfurter Allee 71-81, Telefon (069) 7591-3336, Abo-Service: Telefon (069) 7501-4480, Telefax (069) 7501-4490.

Erscheint werktäglich. Postverlagsort ist Frankfurt am Main. Auszug aus den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Abonnementverträge“. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, z. B. bei höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und Störungen im Zustellbereich, können Entschädigungsansprüche nicht gestellt werden. Gerichtsstand ist Frankfurt am Main. Kündigungen des Abonnements zum Monatsende müssen dem Verlag bis zum 10. des Monats vorliegen. Die vollständigen Geschäftsbedingungen hängen in unseren Geschäftsstellen zur Einsicht aus. Auf Wunsch schicken wir sie unseren Abonnenten auch zu.

Frankfurt – So unterschiedlich ihre Forschung auch sein mag, die sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Goethe-Universität haben zwei Gemeinsamkeiten: Sie kämpfen mit neuen Waffen gegen alte Geißeln: gegen Krebs, gegen Wasserknappheit, gegen den Herztod. Und: Sie gelten als Koryphäen auf ihren Gebieten – und genießen auch international ein hohes Renommee.

Das zeigt sich auch daran, dass sie weltweit zu den am meisten zitierten Wissenschaftlern gehören. „Die Häufigkeit der Zitationen ist sowohl ein Anzeichen für die wissenschaftliche Bedeutsamkeit der publizierten Arbeit wie auch die Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Autoren in der Scientific Community“, so die Universitätsleitung. Einmal jährlich wertet das Informations- und Techno-

logieunternehmen Clarivate Analytics seine „Web of Science“-Zitationsdatenbank aus, indem es das Ranking „Highly Cited Researchers“ veröffentlicht.

Das aktuelle Ranking umfasst 6602 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne Reihenfolge, die zwischen 2010 und 2020 zu dem einen Prozent gehörten, deren wissenschaftliche Aufsätze am häufigsten zitiert wurden, und zwar in ihren eigenen Fächern oder in verschiedenen Fächern („Cross-Field“).

Doch wer sind die sechs klugen Köpfe, deren Namen und Worte in wissenschaftlichen Abhandlungen auf dem ganzen Globus auftauchen? Wir stellen sie und ihre Arbeit vor. **TEXTE: JULIAN DORN**

FOTOS: UWVE DETTMER, OLIVER DETTMAR, JÜRGEN LECHNER/GOETHE-UNIVERSITÄT GBG, RAINER RÜFFER

Sibylle Loibl: Hilfe für Schwangere mit Brustkrebs

Brustkrebs ist immer eine Schockdiagnose. Bei Schwangeren mischt sich unter die Angst um das eigene Leben auch noch die um die Zukunft des Ungeborenen. Die bange Frage lautet lange: Schadet eine Chemotherapie dem Ungeborenen? Die Gynäkologin Sibylle Loibl, die am „Centrum für Hämatologie und Onkologie Bethanien“ arbeitet, hat mit ihrem Team der German Breast Group eine Antwort auf diese Frage geliefert, die schwangere Brustkrebspatientinnen aufatmen lassen dürfte: In aufwendigen Studien mit schwangeren Patientinnen konnten die Forscher um Loibl schon vor Jahren nachweisen, dass die ungeborenen Säuglinge keine Schäden von der Chemotherapie davontragen. Lange tendierten Ärzte in solchen Fällen zu großer Vorsicht, um den Fötus zu schützen. Die Frauen erhielten deshalb oft nicht die für sie bestmögliche Behandlung. Zudem fand Loibl, die in Heidelberg promovierte, heraus, dass



die Heilungschancen des Brustkrebs bei Frauen während einer Schwangerschaft sogar sehr gut sind. Loibl arbeitet an modernen Wirkstoffen, um Brustkrebs bei Schwangeren und jungen Frauen schonender und besser zu behandeln. Sie leitet die German Breast Group in Neu-Isenburg, eine Gruppe von Brustkrebsforschern. Sie ist maßgeblich an nationalen und internationalen Studien beteiligt. Davor verantwortete sie in der Frauenklinik der Uni Frankfurt die Onkologische Tagesklinik.

Stefanie Dimmeler: Die Herzensdame

Stefanie Dimmeler repariert kaputte Herzen. Rund 220 000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Herzinfarkt. Wer überlebt, hat häufig mit schweren Folgen zu kämpfen: Durch den Infarkt stirbt oft Herzmuskelgewebe ab, was zu einer Herzschwäche führen kann. Dimmeler sucht nach

Wegen, das zu verhindern – und zwar mit Zellen des eigenen Körpers. Ihr großes Ziel: Die Funktionsweise des menschlichen Herzens bis zum letzten Molekül zu verstehen und so Methoden zu finden, seinen Erkrankungen vorzubeugen oder sie sogar zu heilen. Die Biologin und Professorin



für Experimentelle Medizin leitet das „Institut für Kardiovaskuläre Regeneration“ im Zentrum für Molekulare Medizin der Goethe-Universität. Dort werden Ursachen und Therapiemöglichkeiten von Herz- und Kreislauferkrankungen erforscht. In Konstanz hat Dimmeler ihr Biologie-Studium in Rekordgeschwindigkeit absolviert und wechselte 2005 nach Frankfurt. Die 54-Jährige erforscht etwa, ob Stammzellen aus dem Knochenmark neue Herzzellen erzeugen können. Sie entwickelte außerdem einen Hemmstoff gegen eine sogenannte microRNA. Dabei handelt es sich um kurze Stränge von Nukleinsäuren, die biologische Vorgänge kontrollieren. Dimmeler und ihre Kollegen haben einen Wirkstoff erfolgreich am Menschen erprobt, der Ziele für die microRNA 92a im Blut blockiert. Diese Nukleinsäure begünstigt Herzleiden. Wird sie jedoch medikamentös unschädlich gemacht, fördert dies die Bildung von neuen Blutgefäßen, steigert die Durchblutung und stärkt das Herz. Außerdem kann so die Wundheilung verbessert werden.

Ihre Worte haben Gewicht in der Welt

Sechs Forschende der Goethe-Universität sind unter den meistzitierten Wissenschaftlern der Welt



Ivan Dikić: Er kämpft gegen einen der mächtigsten Feinde der Menschheit

„Du musst deinen Feind kennen, um ihn besiegen zu können.“ Dieser Satz des chinesischen Philosophen Sunzi scheint auch Ivan Dikić verinnerlicht zu haben. Der Gegner des Frankfurter Biochemikers ist eine Krankheit, die nach wie vor als eine Geißel der Menschheit gilt: Krebs. Allein in Deutschland erkrankt jährlich knapp eine halbe Million Menschen daran, mehr als 200 000 Betroffene sterben pro Jahr. Dikić, der schon in Zagreb, New York, Split und Uppsala geforscht hat, will den Krebs verstehen, er will wissen, wie er

entsteht und warum manche Therapien anschlagen und andere nicht. Um den Antworten näherzukommen, forschte der Direktor des Instituts für Biochemie II schon an einem Molekül, das einen schwierigen Namen trägt: Ubiquitin. Es heißt so, weil es ubiquitär, also überall im Körper zu finden ist. Es spielt eine wichtige Rolle bei der Regeneration der Körperzellen, 60 Prozent erneuern sich innerhalb eines Monats. Ubiquitin markiert dabei die Proteine, die aus der Zelle eliminiert werden müssen,

weil sie krankheitsauslösend sind. Wenn dieser Zell-Beschützer also nicht richtig arbeitet, dann kann das Krebs und Demenz begünstigen. Dikić, der 2013 den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Leibniz-Preis – den wichtigsten deutschen Forschungspreis – erhielt, kämpft nicht allein gegen die tückische Krankheit. Gemeinsam mit zwei Kollegen, einem Onkologen und einem Tumorbioologen, gründete der 55-Jährige 2018 das Frankfurt Cancer Institute (FCI), ein Krebsforschungsinstitut. Das Ziel: das

Wissen ihrer Disziplinen bündeln zum Wohle des Patienten. „Krebs ist extrem kompliziert. Ein einzelnes Team wird ihm nicht beikommen“, sagte Dikić vor drei Jahren dieser Zeitung. „Wir sind sehr unterschiedlich, das ist unser Vorteil. Zusammen sind wir stärker als jeder für sich.“ Dikić und sein Team wollen so Krebsforschung und -medizin zusammenführen – und neue Therapien für gefährdete Krebsarten entwickeln, etwa eine Immuntherapie gegen das Glioblastom, einen noch immer unheilbaren Hirntumor.

Stefan Zeuzem: Er lindert Leberleiden

Hepatitis C, Metastasen, Leberkrebs – diese Diagnosen sind für viele Betroffene ein herber Schlag. Und doch heutzutage nicht mehr ein Todesurteil – auch dank Stefan Zeuzem. Der 62-Jährige studierte an der Goethe-Universität sowie in Großbritannien Humanmedizin, promovierte 1986 und habilitierte sich 1992 in Frankfurt mit einem Thema aus der Krebsforschung. Seit 2011 ist er Direktor des Zentrums für Innere Medizin. Er forscht zu Leber- und Tumorerkrankungen und gehört zu dem einen Prozent der weltweit meistzitierten Wissenschaftler in der Medizin. Seit verganginem Jahr ist er auch der Dekan des Fachbereichs Medizin an der Universität. Im von Professor Zeuzem geleiteten Leberzentrum der Uniklinik, in dem Internisten, Chirurgen und Radiologen zusammen-



arbeiten, wurden viele neue Verfahren und Medikamente entwickelt, um Lebererkrankungen besser zu behandeln. Dazu zählt etwa eine Wirkstoffkombination zur Heilung von Hepatitis C, einer schweren Infektionskrankheit, die von einem Virus verursacht wird und nach schleichendem Verlauf mit oft unspezifischen Beschwerden tödlich enden kann. Zeuzem und sein Team nahmen der Krankheit den Schrecken. 95 bis 99 Prozent der Patienten können nun geheilt werden – und das ohne gravierende Nebenwirkungen. Und auch Patienten mit Lebermetastasen können dank neuer Operationstechniken wieder hoffen: Beim in Frankfurt entwickelten „ALPPS“-Verfahren etwa trennt der Chirurg zunächst den von Metastasen befallenen Teil der Leber vom gesunden Gewebe und unterbindet die Blutzufuhr in das kranke Gewebe. Die Folge: Der Leberlappen mit Metastasen schrumpft, während der gesunde besser durchblutet wird und wächst, so dass er die Leberfunktion alleine übernehmen kann. Danach kann man den Teil mit den Metastasen entfernen. Zeuzem und seinen Kollegen gelang es so, mehr als 90 Prozent der Metastasen zu eliminieren.

Petra Döll: Die Hüterin



Um eine Tasse Kaffee herzustellen, sind 140 Liter Wasser nötig, für ein paar Schuhe 8400 Liter. Mit anderen Worten: Nimmt der Wohlstand zu, steigt der Wasserverbrauch, und die Menschen greifen verstärkt in den Wasserkreislauf ein. Darunter leiden nicht nur die Menschen, sondern das ganze aquatische Ökosystem. Dass Wasser ein knappes Gut ist, weiß wohl niemand besser als Petra Döll, seit 2003 Professorin für Hydrologie im Fachbereich Geowissenschaften und Geographie am Institut für Physische Geographie. Sie entwickelte ein mathematisches Modell, das für alle Landflächen berechnet, welchen Anteil des Niederschlags in den Boden und das Grundwasser geht und dort als Wasserressource zur Verfügung steht. Gleichzeitig kalkuliert sie, wie viel Wasser Menschen nutzen.

Stefan Knapp: Neue Waffen gegen den Krebs

Das Protein trägt eigentlich einen hübschen Namen: Aurora heißt es, Morgenröte. Doch das Eiweiß richtet viel Schaden im Körper an. Aurora steht häufig am Anfang einer Krebserkrankung. Es gibt den Anstoß etwa für Leukämien. Stefan Knapp hat dem Protein mit dem wohlklingenden Namen den Kampf angesagt. Der Chemiker entwickelt Wirkstoffe



gegen diese Proteine, die in Krebszellen außer Kontrolle geraten sind. Mit seiner Forschergruppe baut der 56 Jahre alte Professor für Pharmazeutische Chemie kleine Moleküle, die epigenetische Mechanismen hemmen und so in das unkontrollierte Wachstum von Krebszellen eingreifen. Er will dadurch gezielt entartete Zellen bekämpfen. Knapp war unter anderem beteiligt an der Entwicklung eines Wirkstoffs, der das tumorauslösende Protein Aurora zerstören kann, das vor allem Brust- und Prostata-Tumore wachsen lässt. In Zellkulturen zeigte sich, dass das Mittel Aurora in Krebszellen abbaute, die daraufhin abstarben. Bisherige Medikamente konnten das Protein nur hemmen, jedoch nicht völlig zerstören. Der Wirkstoff muss sich nun als nächstes im Tierversuch als wirksam und verträglich erweisen.

MAIN feeling
DAS LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR RHEIN-MAIN

Leben heißt fühlen. In der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main kann man gut leben und sich wohlfühlen. MAINfeeling ist das Lifestyle-Magazin für Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet und spiegelt diese anspruchsvolle Lebensart wider. Es erscheint vier Mal im Jahr und setzt Schwerpunkte.

In der Winterausgabe heißt das Titelthema „Vertrauen“.

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!“ ist ein Satz, der dem russischen Politiker Lenin zugeschrieben wird. Hand aufs Herz: möchten Sie in einer Johnny-Controlletti-Gesellschaft leben und sich nur auf das verlassen, was Sie nachgeprüft haben?

„Vertrauen ist der Anfang von allem“ – mit diesem Slogan warb vor vielen Jahren ein großes deutsches Geldinstitut – bis es das Vertrauen seiner Kunden bekanntermaßen verspielte. Dennoch bleibt er wahr, denn die Erfahrung, dass man sich auf jemanden verlassen kann, ist die Grundlage dafür, dass ein Mensch vertrauen kann.

Ganz egal, wie Ihre eigenen Erfahrungen diesbezüglich auch sein mögen: behalten Sie ein offenes Herz und lassen Sie sich von den Persönlichkeiten inspirieren, die wir in der vorliegenden Winterausgabe vorstellen.

* MAINfeeling liegt im Rhein-Main-Gebiet in einer Teilaufgabe der Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung bei.

Mit unserem Titelthema
VERTRAUEN

Aus dem Inhalt:

DER KRITISCHE
Weshalb Stadtdekan zu Eltz trotz allem glaubt

DER PHILOSOPH
Leibniz-Preisträger Rainer Forst im Interview

IM DUNKELN SEHEN
Das neue Dialogmuseum hat eröffnet

am
28. Nov.
in der Frankfurter
Allgemeine Sonntagszeitung



12 Euro pro Stunde und mehr. Das ist unser Einstiegslohn bei Amazon Deutschland.

Plus Mitarbeiteraktien. Betriebliche Altersvorsorge.
Weiterbildungsmöglichkeiten. Und mehr.



blog.aboutamazon.de/12euro

Neuer Bildband zeigt unbekannte Motive aus 500 Jahren

Hobby-Forscher Ernst-Josef Robiné hat auf 346 Seiten Gemälde, Stiche und Zeichnungen zusammengetragen

Frankfurt – Es sind Schätze, die Ernst-Josef Robiné gehoben hat und jetzt der Öffentlichkeit präsentiert. Schätze, die in Archiven und Lagern schlummerten oder sich in Privatbesitz befinden; Kleinode, die kaum jemand zuvor gesehen hat – zumindest nicht in den letzten hundert Jahren. Robiné, Ehrenvorsitzender der Stiftergemeinschaft Justinuskirche und langjähriges Mitglied des Höchstereins für Geschichte und Altertumskunde, hat über fast vier Jahrzehnte alles, was er an künstlerischen Darstellungen zu Höchst fand, ab fotografiert und in Ordnern abgeheftet. Nach drei Büchern über die Justinuskirche und einem Bändchen mit Höchst-AG-Erinnerungen („Geschichten aus der Rotfabrik“) hat er diese Sammlung jetzt aufgearbeitet, die Bilder zum Teil neu ab fotografiert, erforscht und in einem prächtigen Bildband vereint.

Projekt der Stadtteil-Historiker

Robiné war 1973 aus dem saarländischen Quierschied nach Frankfurt am Main Höchst gekommen, um eine Stelle in der Personalabteilung der Farbwerke Hoechst AG, vorm. Meister Lucius & Brü-

ning, anzutreten. 33 Jahre später trat er als Personalchef der Infra-serv Höchst in den Ruhestand – und hatte jetzt mehr Zeit für die Justinuskirche und sein Hobby, die Höchstere Geschichte. Als Teilnehmer an dem von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft geförderten und auch von dieser Zeitung unterstützten Projekt „Stadtteil-Historiker“ lässt er nun Interessierte teilhaben an Ansichten auf und Einblicken aus Höchst.

Denn die wenigsten der von ihm nun erstmals vereinten Bilder hängen in Museen oder Ausstellungen und sind damit öffentlich zugänglich. Die meisten schlummern in Archiven oder befinden sich im Privatbesitz; einige Internet-Funde ergänzen die Motive, die er zur Veröffentlichung nach Sachgruppen geordnet hat, etwa Schifffahrt und Fähre, Höchstere Schloss, Markt, Bolongaropalast, Mühlen, Landwirtschaft oder auch Koalitions- und Befreiungskriege. Selbst der Bolongaro-Wandteppich, 2016–2020 als Projekt des Kultur- und Museumsvereins Bolongaro unter Leitung von Edda Bhattacharjee von rund 500 Teilnehmern gemeinsam bestickt, ist dabei.

„Höchst hat in den letzten 500 Jahren viele Künstler angezogen,

die uns ihre Zeichnungen, Stiche, Notizen oder ihre Fotos hinterlassen haben“, sagt Robiné. Der berühmteste unter ihnen ist wohl Goethe, der als Passagier des Marktschiffs zwischen Frankfurt und Mainz das Höchstere Schloss beim Warten aufs Mittagessen vom Fenster des früheren Gasthauses „Zum Karpfen“ skizzierte. Die Gaststätte findet auch Erwähnung in Goethes „Faust“. „Der Sohn des Gastwirts, Konrad Horny, ging als 21-Jähriger nach Weimar und begleitete Goethe im 1. Koalitionskrieg nach Mainz, um Zeichnungen vom Kriegsgeschehen anzufertigen“, schreibt Robiné zu der Zeichnung, die natürlich in seinem Buch abgebildet ist.

Vieles aus den Archiven der Stadt

Robiné hat auch Nachbarn um Hilfe gebeten, etwa den Geschichtsverein Nied, hat Museen und Archive angeschrieben, die Literatur ausgewertet und Fachleute wie den Höchstere Historiker Dr. Wolfgang Metternich befragt. Viele Funde machte er im Bolongaropalast, wo Verwaltungschef Henning Brandt ihm Türen und Tore zu den derzeit eingelagerten Schätzen öffnete. Brandt freut sich über das Ergebnis: „Wir haben die Nutzungsrechte an den Bildern gern zur Verfügung gestellt und freuen uns mit Herrn Robiné über das tolle Ergebnis.“

Das Buch ist im Selbstverlag erschienen und vorerst nur in einer Auflage von 150 Stück gedruckt. Zu haben ist es in Höchst in der Buchhandlung Bärsch und bei Tabak+Presse Krämer (beide Hosta-tostraße) sowie in einer Bad Sode-ner Buchhandlung. Es ist auch in der Justinuskirche zu haben, die dieses Wochenende anlässlich des Höchstere Weihnachtsmarkts von 14–18 Uhr, bei Bedarf auch länger, geöffnet ist. Das Buch hat 346 Seiten, ist durchgängig farbig und auf hochwertigem Papier gedruckt. Robiné verkauft es zum Selbstkostenpreis, und der liegt bei 39 Euro.

HOLGER VONHOF



Der Maler dieser Kahnpartie ist unbekannt; das Bild (hier ein Ausschnitt) zeigt eine feiernde Gesellschaft 1848. Der Herr in der Mitte hält eine Laterne und scheint etwas zu deklamieren – ein Bezug zu Friedrich Stoltze drängt sich auf, ist aber nicht belegbar.

REPROS: VONHOF



Die Mainpartie mit Dampfschleppern und Verladehafen malte Willy Holtmann (1908–1984) im Jahr 1929.



Ernst-Josef Robiné hat unbekannte Gemälde und Stiche aus 500 Jahren zusammengetragen, die sich mit Höchst beschäftigen. FOTO: MAIK REUSS



Adi Helfenbein (1923–2020) malte oft nach Foto-Vorlagen. Hier ein Bild der Königsteiner Straße kurz vorm heutigen Dalbergkreisel.

Stadtgeläute heute live und im Internet zu erleben

50 Glocken erklingen von 16.30 Uhr an – Maskenpflicht und Abstandsgebot in Innen- und Altstadt

Frankfurt – Vor einem Jahr fiel das Große Stadtgeläute zu Beginn der Adventszeit aus, doch in diesem Jahr müssen die Frankfurter nicht auf die Tradition verzichten. Heute (Samstag) werden die Glocken der Innenstadtkirchen von 16.30 bis 17 Uhr wieder ein

einzigartiges Klangerlebnis bieten. „Das bundesweit einmalige Stadtgeläute ist ein wichtiger Termin in der Vorweihnachtszeit und in diesem Jahr zudem ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht während der Corona-Pandemie“, sagt Stadtkämmerer Bastian

Bergerhoff (Grüne), der für die Dotationskirchen zuständige Dezernent. „Wir wollen es deshalb ermöglichen, die 50 Glocken von zehn Kirchen live in der Innenstadt anzuhören.“ Das erfordert aber angesichts steigender Infektionszahlen ein verantwortungs-

volles Verhalten. „Beachten Sie die Maskenpflicht in der Innenstadt, halten Sie Abstand und verzichten Sie darauf, Speisen und Getränke mitzubringen“, sagt Bergerhoff. „Nur so ist diese traditionelle Zusammenkunft ohne großes Risiko möglich.“ Alternativ kann man sich das Stadtgeläute zu Hause am Computer oder auf dem Handy anhören. Eine Audiodatei ist auf der Startseite von frankfurt.de abrufbar. Das Glockenkonzert gibt es auch an Heiligabend von 17 bis 17.30 Uhr sowie an Ostern und Pfingsten.

ffm

Haftstrafe für Randal am Opernplatz

Frankfurt – Die einen nennen es Opernplatz-Randale, die anderen geselliges Beisammensein. Wie so oft liegt die Schönheit der Ereignisse an der Alten Oper in der Nacht auf den 19. Juli 2020 wohl im Auge des Betrachters. Die Polizisten, die damals von einem mehrere Hunderte zählenden, später zur „Party- und Eventszene“ geadeltem Mob mit Flaschen und Steinen beworfen wurden, haben die Nacht überwiegend in unschöner Erinnerung. Aber dazu besteht ja kein Zwang.

Der 32 Jahre alte Pablo B. ist am Freitag nicht der erste, der sich nach dieser Nacht wegen schweren Landfriedensbruch, versuchter gefährlicher Körperverletzung und Angriff auf Vollstreckungsbeamte vor dem Amtsgericht verantworten muss. Er ist allerdings der erste, den das Bundeszentralregister mit 22 Eintragungen als Fachkraft qualifiziert. B.s Kernkompetenz liegt dabei auf Körperverletzung, Beleidigung und Angriff auf beziehungsweise Widerstand gegen Polizisten. Der Flaschenwurf tue ihm fürchtbar leid, sagt B. dem Amtsgericht. Dabei ist er auch nicht der erste. Aber er habe ja nicht getroffen und auch gar niemanden treffen wollen.

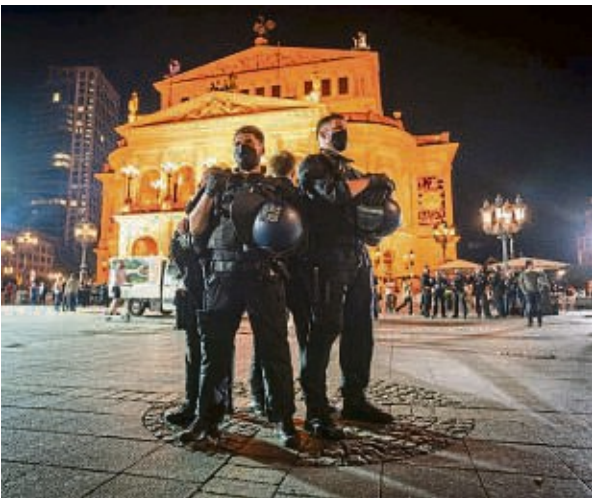
Wer denkt, dass mit dieser Aussage der Bullshit-Zenit bereits erreicht wäre, den belehrt B.s Verteidiger eines Besseren. Erst einmal, sagt er, sehe er seinen Mandanten eher als „Teilnehmer“ denn als „Täter“. Und das Flaschenwerfen am Opernplatz wohl

als etwas Ähnliches wie das Entenheben auf der Dippemess: Man sehe, dass andere bei Sport und Spiel vor Freude jauchzen, und möchte gerne daran teilhaben. Außerdem könne von schwerem Landfriedensbruch keine Rede sein, da die Flasche zuvor ordnungsgemäß ausgetrunken worden sei.

Und noch etwas müsse man ja wohl noch sagen dürfen: Die geknechtete Jugend habe angesichts geschlossener Clubs einfach mal „ein Ventil zum Feiern gebraucht“. Ist ja nicht verboten, jedenfalls noch. Und allenthalben gebe es allerorten polizeilich auflösenswerte Veranstaltungen wie „Mai-Kundgebungen“ und ähnlichen nutzlosen Klimbim. Aber „dass junge Leute von der Polizei beim Feiern – im Sommer! im Freien! – gestört werden und sich auflösen müssen...“ – ja, wo gebe es denn so was?

So was gibt's in Frankfurt, und wer dort seinen Spaß haben will, der wandert dafür in den Knast. Ebendorthin schickt die Amtsrichterin Pablo B. für acht Monate. Den Landfriedensbruch hält sie auch mit leerer Flasche für schwer genug. Eine Bewährung kommt für sie nicht infrage. Was auch daran liegen mag, dass B. in der Tatnacht noch unter laufender Bewährung gestanden hatte. Und bereits dreimal als Bewährungsversager zu weiteren Bewährungsstrafen verurteilt worden war, ohne dass diese sein Partybetragen nachhaltig hätten kühlen können.

STEFAN BEHR



Nach der Kra-wallnacht hatte die Stadt ein Betretungsverbot für den Opernplatz verhängt. Polizisten sicherten den Platz. FOTO: DPA



IDEAL AUCH ALS WEIHNACHTS-GESCHENK!

FRANKFURTER-STADTEVENTS.DE

FÜHRUNGEN & EVENTS DER ANDEREN ART



ENTDECKE DEINE STADT!

| Verruchtes Bahnhofsviertel

| Romantisches Apfelweinkneipen

| Literarisches Frankfurt

| Die Goldenen Zwanziger

| Unbekannter Hauptfriedhof

| Kilometerlange U-Bahn-Schächte

| Frankfurt mit Kinderaugen

| Rutschiges Börsenparkett

| Tödliches Frankfurt

| Skyline von ganz oben

| Kuriose Stadtgeschichten

... und 350 weitere Themen



HIGH-LIGHT

LOST-PLACES-HIGHLIGHTS IM ALTEN POLIZEIPRÄSIDIUM

Wir öffnen Ihnen die Türen zum fast zerfallenen alten Polizeipräsidium mit unseren mystischen **Lost-Places-Führungen** oder **FotoWorkshops** mit atemberaubenden Motiven. Exklusiv bekommen Sie die Gelegenheit, das verschlossene sowie mit Stacheldraht und Gittern gesicherte Gebäude zu besichtigen oder zu fotografieren: Ohne elektrischen Strom – nur mit Taschenlampenlicht! Diese Tour ist nichts für schwache Nerven!

DIVERSE TERMINE 26 € & 79 €



HIGH-LIGHT

UNGLAUBLICH, ABER NAH DIE ZAUBERHAFTHE „BLACK RABBIT-NIGHT“ IM BAHNHOFSVIERTEL FFM

Genießen Sie einen magischen Abend im Frankfurter Bahnhofsviertel mit Close-up-Zauberer Nr. 1, Remo Kell, der u.a. schon Michael Jackson und Bill Clinton verzauberte, und Ulrich Mattner, Frankfurter Fotograf und Autor von drei Bahnhofsviertel-Büchern. Freuen Sie sich auf eine zauberhafte Kiez-Safari zu den angesagten Highlights im Bahnhofsviertel.

DEZ 15. | 29. | FEB 2. | 23. 79 €

INFOS & BUCHUNG: WWW.FRANKFURTER-STADTEVENTS.DE

Innenstadt

Altstadt, Bahnhofsviertel, Bockenheim, Bornheim, Europaviertel, Gallus, Gutleutviertel, Innenstadt, Kuhwald, Nordend, Ostend, Westend



Heute für Sie da:
Matthias Bittner
Telefon: 7501-4268
E-Mail: innenstadt@fnp.de

KURZ NOTIERT

Bewohnerparken: Neues Verfahren in Planung

Der Magistrat erarbeitet derzeit ein Verfahren, das den flexiblen Einsatz der Bewohnerparkberechtigungen in Sonderfällen gestattet und etwa zeitweise Umquartierungen oder lange Autoreparaturen berücksichtigt. Sei das Verfahren abgestimmt, werde unaufgefordert berichtet. Der Ortsbeirat 4 (Bornheim, Ostend) hatte eine Novellierung der Regelung gefordert und darauf verwiesen, dass Wohnungsgesellschaften in der Regel bei größeren Modernisierungsarbeiten Mietern den Umzug in eine Ersatzwohnung anbieten. Diese liege aber sehr häufig in einer anderen Bewohnerparkzone, hatte das Stadtteilparlament seinen Vorstoß begründet. bit

Verzögerung wurmt den Ortsbeirat

Obwohl der Gestattungsvertrag Ende Dezember 2019 endete, wurden die Container für die Auslagerung der Elisabethenschule erst anderthalb Jahre später abgebaut. Mittlerweile ist der Radweg am westlichen Rand des Holzhausens und der Parkstreifen daneben wieder öffentlich zu nutzen. Doch der Ortsbeirat 3 (Nordend) ist nicht erfreut über die enorme Verzögerung beim Abbau der Container. Deshalb will das Stadtparlament wissen, welche Aktivitäten seit dem 31. Dezember 2019 unternommen wurden (mit Datum), um die Schulcontainer aus dem Holzhausenspark wieder zu entfernen und den Park wiederherzustellen. bit

Es weihnachtet auf der Berger Straße

„Bäume leuchtend, Bäume blendend, überall das Süße spendend“ heißt es im Weihnachtsgedicht von Johann Wolfgang von Goethe. Damit der Christbaum am Hohen Brunnen an der Berger Straße rechtzeitig zum morgigen ersten Advent ein Hingucker in Bornheim ist, dafür sorgten gestern Kindergartenkinder. Die Mädchen und Jungen der Heilandskita waren mit großer Freude bei der Sache und behängten den Baum mit selbst gebastelten Sternen und allerlei anderem Weihnachtsschmuck. Mit dem Ergebnis sind sie sehr zufrieden. Einer Legende zufolge hatte übrigens ein armer Lauschaer Glasbläser im Jahr 1847 die Idee, farbige Kugeln aus Glas für den Christbaum herzustellen. Er konnte sich die teuren Walnüsse und Äpfel, mit denen der Weihnachtsbaum normalerweise geschmückt wurde, nicht leisten. Deshalb hat er Ölfässerchen, eine Art Flacon, aufgeblasen und an den Weihnachtsbaum gehängt. bit/FOTO: ENRICO SAUDA



Autofahrer rasen wenig im Oeder Weg

NORDEND Bei Messung waren nur vier Prozent zu schnell – CDU kritisiert Planungsprozess

Wenn Kinderbeauftragte auf Gefährdung von Mädchen und Jungen im Straßenverkehr hinweisen, sollten Politiker und Behörden die Ohren spitzen. Im Fall des Oeder Weges ist die Situation doppelt brisant: Erstens ist er Schulweg, zweitens ist die Umgestaltung der Einkaufsstraße zur fahrradfreundlichen Nebenstraße umstritten im Stadtteil. Rüdiger Koch, SPD-Fraktionsvorsitzender im Ortsbeirat 3 (Nordend), hält die Kritik von Lorenz Gempper und Jette Ewerhardy an den ersten umgesetzten Maßnahmen aber für plausibel. „Ich bin nicht täglich hier, aber gegebenenfalls muss man nachsteuern“, sagt er.

Die beiden Kinderbeauftragten für das Nordend hatten kritisiert, dass bedingt durch geänderte Verkehrsführung und einer Zufahrtsperrung weniger Autos im Oeder Weg unterwegs seien, es so kaum zählfließenden Verkehr gebe und

nun schneller als zuvor gefahren werde. „Für Kinder und Jugendliche ist es jetzt gefährlicher“, warnte Gempper. Eine Gefährdung sei zudem Lieferdienste, die kreuz und quer parkten und die Fahrbahn blockierten.

Unter städtischem Durchschnitt

Stefan Lüdecke vom Verkehrsdezernat weist darauf, dass die „(subjektiven) Wahrnehmungen hinsichtlich des Verkehrsaufkommens und der Geschwindigkeiten sehr unterschiedlich sind“. Letztlich zählten zur Beurteilung nur Fakten wie Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrszählungen. Bei einer Messung am 7. Oktober, kurz nachdem erste Maßnahmen umgesetzt waren, seien vier Prozent der Autofahrer zu schnell gefahren. Die Quote liege unter dem städtischen Durchschnitt.

Man beobachte die Situation und werde zu gegebener Zeit weitere Messungen durchführen. „Eine seriöse Gesamtbewertung des Projektes Oeder Weg wird aber erst nach Abschluss aller Maßnahmen möglich sein“, bittet Lüdecke um etwas Geduld.

Grünen-Sprecherin Gabriele Trah sieht es ähnlich. „Der Modellversuch ist noch nicht abgeschlossen, da kann man doch nicht bei jeder Gelegenheit gleich schreien“, sagt sie. Im Übrigen sei sie fast täglich mit dem Rad im Oeder Weg unterwegs, die Beobachtungen der Kinderbeauftragten könne sie nicht bestätigen. Autofahrer würden „brav“ hinter Radfahrern herfahren, sagt sie. Diesen Eindruck hat auch FDP-Fraktionsvorsitzende Marina Sedlo. Ein viel größeres Problem sei, dass der Verkehr nun durch die Nebenstraßen wie die Finkenhofstraße fließe. Dort habe es bereits

Verkehrszählungen gegeben, sagt Lüdecke. Ergebnisse lägen noch nicht vor. Falls nötig, werde aber gegengesteuert.

Umgestaltung muss Gewinn für alle sein

Im Interesse der Fußgänger, vor allem für mobilitätseingeschränkte Menschen, müssten im Oeder Weg nun die Querungsmöglichkeiten schnell verbessert werden, sagt CDU-Fraktionsvorsitzende Claudia Ehrhardt und stellt den Planungsprozess infrage, weil Vertreter der Behindertenarbeitsgemeinschaft nicht einbezogen worden seien. „Straßenumgestaltungen müssen ein Gewinn für alle Verkehrsteilnehmer sein, lediglich die autogerechte Stadt durch die fahrradgerechte Stadt zu ersetzen greift zu kurz“, sagt Ehrhardt. Reine „Fahrradstraßenplanungen“ lehne die CDU ab. Umge-

staltungen müssten immer unter dem Aspekt Sicherheit und Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle geplant werden. Der Dialog zwischen allen Interessengruppen – Geschäftsleuten, Rad- und Autofahrern, Fußgängern, Stadt und Ortsbeirat – hätte besser laufen können, stimmt Koch zu und hofft auf einen Lerneffekt für künftige Aufgaben.

Er schlägt Bodenwellen oder Tempo-30-Markierungen auf der Fahrbahn vor, um mögliches Rasen einzudämmen. Lüdecke widerspricht. Bodenwellen in einer fahrradfreundlichen Nebenstraße mit Busverkehr seien kein geeignetes Mittel zur Verkehrsberuhigung. red

MATTHIAS BITTNER

Ortsbeirat 3 (Nordend)
Sitzung am Donnerstag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheim, Arnburger Straße 24.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

INNENSTADT Kirchen stimmen mit Musik und Gebäck ein

Im Nordend, in der Kuhwaldsiedlung, in Bockenheim oder in der Innenstadt – überall lautet das Motto an diesem Wochenende „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“. Bei zahlreichen Veranstaltungen wird bei Glühwein, Plätzchen und Adventsmusik auf die Vorweihnachtszeit eingestimmt.

■ Zum Neujahrsgnaden lädt die evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde für morgen, 28. November, ab 17 Uhr vor ihre Kirche in der Funckstraße in der Kuhwaldsiedlung ein. Kinder und Erwachsene begrüßen das neue Kirchenjahr. Neben kulinarischen Köstlichkeiten vom Grill gibt es Punsch und Glühwein. Im Schein der ersten Kerze am Outdoor-Adventskranz wird es dann später auch sicher noch besinnlich.

■ Ebenfalls am Sonntag wird die Krippenausstellung in der Dreifaltigkeitskirche eröffnet. Bis zum 30. Januar sind die Exponate aus aller Welt zu sehen. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf kleinen und leuchtenden Krippendarstellungen mit einem besonderen Augenmerk. Aufgebaut sind Krippen aus der bekannten Rödelheimer Krippensammlung. Die Ausstellung wird im Gottesdienst um 10.30 Uhr eröffnet. Sie kann zu den jeweiligen Gottesdiensten und jederzeit nach Absprache mit Pfarrer Tobias Völger (Telefon 7167 08 28, E-Mail an tobias.voelger@ekhn.de) besucht werden.

■ Leckeres und Dekoratives gibt es heute von 14 bis 17 Uhr beim Gemeindebasar der evangelischen Sankt Katharinenkirche zu erwerben. Verkauf ist von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18. An vier Samstagen bietet die evangelische Wartburggemeinde ihr adventliches Basar- und Musikprogramm: Heute von 14 bis 18 Uhr heißt es erstmals an der Hartmann-Ilbach-



Bevor die Sanierung der Cyriakuskirche in Rödelheim begann, waren die Krippen dort zu sehen. Nun werden sie in der Dreifaltigkeitskirche ausgestellt.

FOTO: RAINER RÜFFER

Straße 108 „Alles und um Advent und Weihnachten!“. Kleine Geschenke, Dekoratives für Daheim, Überraschungen und vielfältige Live-Musik erwartet die Gäste. Beim weihnachtlichen Konzert präsentiert das Duo Cantarpa dann morgen um 18 Uhr stimmungsvolle Weihnachtslieder und beliebte Klassiker in der Wartburgkirche. Das Duo sind Luzia Ernst (Gesang) und Natascha Ziegler (Harfe). Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Es gilt die 2G-Regel.

■ Unter der Leitung von Dekanatskantor Andreas Schmidt erklingt am ersten Advent um 17 Uhr in der evangelischen Neuen St. Nicolai-Kirche in der Waldschmidtstraße 116 das Konzert Magnificat. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Eine Anmeldung unter Rufnummer 953 45 10 oder Mail an gemeindebuero@st-nicolai-gemeinde.de ist erforderlich. Für den Besuch gilt die 2G-Regel.

■ Mit einem Familiengottesdienst lautet die Evangelische Gethsemanegemeinde morgen um 10 Uhr in ihrer Kirche in der Eckenheimer Landstraße 90/Ecke Neuhoferstraße die Adventszeit ein. Nach dem Gottesdienst geht es

weiter, es öffnen sich die Türen für den Weihnachtsbasar von 11 bis 13.30 Uhr.

■ Einen Tag nach dem ersten Advent, am Montag, 29. November, um 16.30 Uhr spielt Martin Lückert in der Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ in der evangelischen Sankt Katharinenkirche. An der Hauptwache, Innenstadt, Werke von Samuel Scheidt (1587–1654), Dieterich Buxtehude (1637–1707) und Johann Sebastian Bach (1685–1750). Von Bach sind unter anderem die Adveneschoräle aus dem „Orgelbüchlein“ zu hören. Von Samuel Scheidt wird „Veni redemptor gentium“ erklingen, Dieterich Buxtehudes Präludium E-Dur BuxWV 141 hat Lückert für diesen Nachmittag ausgewählt. Der Eintritt ist frei.

■ Zum adventlichen Nachmittag für Kinder lädt die Evangelisch-Reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, für Dienstag, 30. November, um 16 Uhr ein. Eine Andacht gestalten Pfarrer Tim van de Griend und die Gemeindepädagoginnen Annette Keutz-Rodenheiser und Martina Meyer. Es schließen sich ein Spaziergang und eine Bastelwerkstatt an. Die Teilnahme ist frei. bit

Vier Gemeinden aus aller Welt

WESTEND Ökumenisches Zentrum stellt Traditionen vor

Im Ökumenischen Zentrum Christuskirche am Beethovenplatz im Westend sind vier Gemeinden aus vier Ländern ansässig: die zur Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gehörende Personalkirchengemeinde Christus Immanuel, eine evangelische Oromo-Gemeinde, deren Ursprünge aus Äthiopien rühren, serbisch-orthodoxe Christen und Christinnen feiern hier ihren Gottesdienst und chinesische. Von heute an machen die Gemeinden sich auf „Gemeinsam Richtung Weihnachten zu gehen“.

Bis zum 7. Januar teilen die Mitglieder der im Ökumenischen Zentrum Christuskirche beheimateten Gemeinden ihre jeweiligen Traditionen, Ideen und Gedanken

zum Advent, zur Fastenzeit und zu Weihnachten. Corona-konform werden auf Schildern und Tafeln rund um die Christuskirche Texte, Bilder und Gebasteltes präsentiert. Auch auf der Website des Zentrums unter www.christus-immanuel.de kann die Aktion verfolgt werden. Das 1978 als Ort der Begegnung gegründete Zentrum knüpft damit an sein Leitmotiv an: einander kennenlernen – einander achten – miteinander leben.

Für die westlich geprägten Christen beginnt an diesem Wochenende die Adventszeit. Für die serbisch-orthodoxe Gemeinde im Ökumenischen Zentrum Christuskirche ist das Wochenende der Anfang der 40-tägigen Fastenzeit

zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Das Ende der Aktion ist der 7. Januar, an dem die serbisch-orthodoxen Christen das Weihnachtsfest feiern. Für die westlichen Christen wiederum ist der 6. Januar der Tag der Heiligen Drei Könige, die dem neugeborenen Jesus Geschenke bringen.

Alle, die Interesse haben, sind eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. „Was bedeuten Weihnachten und die Adventszeit für Sie und Euch? Wie begehen Sie und Ihr die Wochen vor Weihnachten? Was ist Ihnen und Euch in dieser Zeit besonders wichtig?“ Das Ökumenische Zentrum freut sich über Antworten auf diese Fragen per E-Mail an info@christus-immanuel.de. red

Es dem Radverkehr leichter machen

Altstadt – In einem beschlossenen Antrag der CDU-Fraktion fordert der Ortsbeirat 1 (Altstadt, Bahnhofsviertel, Europaviertel, Gallus, Gutleutviertel, Innenstadt) vom Magistrat eine Möglichkeit für Radfahrer, um an der Kreuzung Weckmarkt/Saalgasse und „Zum Pfarrturm“ von der Altstadt kommend ordnungsgemäß in die Straße „Zum Pfarrturm“ einfahren zu können. Der Fahrradverkehr sollte zudem in beide Richtungen ermöglicht werden. „An beiden Stellen wird die Durchfahrt mit dem Fahrrad durch eine Engstelle in Form einer Feuerwehrschranke, Straßenlaterne, Schild und Fußgängerüberweg erschwert oder unmöglich gemacht“, argumentiert die Antragstellerin und CDU-Fraktionsvorsitzende Sara Steinhart (CDU). got

Pianisten spielen in der Campus-Kirche

Bockenheim – In der Kirche am Campus Bockenheim, Jügelstraße 1, treten am Donnerstag, 2. Dezember um 19 Uhr, die beiden Pianisten Jeongeun Lee und Kyungho Cho auf. Beide studieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Jeongeun Lee belegt seit 2019 die Solistenklasse von Professor Florian Hölscher, Kyungho Cho ist derzeit im Masterstudiengang (KIA) bei Professor Eike Wernhard eingeschrieben. Die beiden teilen sich den Abend, der ganz im Zeichen von Robert Schumann steht. Jeongeun Lee spielt Robert Schumanns Kreisleriana, op. 16. I (1838) und Kyungho Cho die Klaviersonate in fis-moll, op. 11, Nr. 1. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Einlass wird ab 18.30 Uhr gewährt. Die Zahl der Plätze ist reduziert, eine Anmeldung im Internet unter esgfrankfurt.church-events.de erforderlich. red

Weihnachtsbäume für den guten Zweck

Bornheim – Seit 35 Jahren verkauft Richard Keller aus Ober-sinn im Spessart Weihnachtsbäume und Adventsgestecke. Schon seit zehn Jahren findet sein Weihnachtsbaumverkauf in Bornheim am Fünffingerplätzchen statt, und jedes Jahr spendet er einen Teil seiner Einnahmen an gemeinnützige Organisationen. In diesem Jahr erhält der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald zur Unterstützung mindestens 500 Euro, die bei gutem Geschäftsverlauf auf 1000 Euro erhöht werden, verspricht Richard Keller: „Mich hat sehr das Angebot des Vereins begeistert, in der Nachbarschaft meines Verkaufsplatzes den Kindern mit dem Plätzchenmobil die alte Tradition des Plätzchenbackens nahezubringen.“ Initiator der Spendenaktion ist der Bornheimer Stadtbezirksvorsteher Gerd Wilcken (SPD), der bereits in den vergangenen Jahren dafür sorgte, dass mit Versteigerungsaktionen, Musik, Gesang und Glühwein im Rahmen eines Events vor dem ersten Advent auf dem Fünffingerplätzchen die Spendensumme durch den Baum- und Gesteckverkauf jeweils noch erhöht werden konnte. red



Weil ich neugierig auf morgen bin.

GDA-Zukunftsgespräch

Wir finden Ihren Wunschtermin – individuell und sicher.

Entdecken Sie einen exklusiven Weg in Ihre Zukunft.

GDA Frankfurt am Zoo
60316 Frankfurt
Telefon: 069 40585 102

GDA Rind'sches Bürgerstift
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 891 593

GDA Hildastift am Kurpark
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 153 802

GDA Domizil am Schlosspark
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 900 706

www.gda.de



Nordwesten

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Heddernheim, Industriehof, Kalbach, Niederursel, Nieder-Eschbach, Nordweststadt, Praunheim, Riedberg, Rödelheim, Westhausen



Heute für Sie da:
Judith Dietermann
Telefon: 7501-4423
E-Mail: nordwesten@fnp.de

KURZ NOTIERT

Trinkbrunnen in den Stadtteilen aufstellen

Einstimmig hat sich der Ortsbeirat 7 (Hausen, Industriehof, Praunheim, Rödelheim, Westhausen) für einen Antrag der Grünen ausgesprochen, nach dem der Magistrat prüfen soll, wo im Ortsbezirk öffentliche Trinkbrunnen installiert werden können. Im Koalitionsvertrag sei festgehalten, dass diese vermehrt in Parks und Grünanlagen aufgestellt werden sollen. jdi

Kätheslachpark: Kleinen Weg befestigen

Der Verbindungsweg zwischen dem Rückhaltebecken im Kätheslachpark und dem Bauernhof-Spielplatz soll befestigt werden. Das fordert die CDU-Fraktion im Ortsbeirat 12 (Kalbach, Riedberg). So sei dieser nicht nur besser für Fußgänger nutzbar, es würde zudem etwas mehr Raum in den Kalbacher Feldern geschaffen. jdi

Lademöglichkeiten für Elektroautos schaffen

E-Ladesäulen in den Ortskernen des Ortsbezirks 9 (Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim) – dafür setzt sich die BFF-Fraktion im Ortsbeirat 9 ein. Aufgrund der wachsenden Anzahl von Elektroautos steige auch der Bedarf an Ladeinfrastruktur – nicht nur in Form von Schnellladepunkten, sondern auch entlang der Straßen in den Wohngebieten, so die Begründung des Antrages. jdi

Es sind merkwürdige Dinge, die in den vergangenen Tagen entlang der Kurhessenstraße und der Ginnheimer Hohl geschehen sind. Denn an gleich mehreren Stellen wurden Bushaltestellen-Schilder aufgestellt und daneben ein Mülleimer platziert. Mehr nicht. Keine Fahrpläne, keine Nummern, die vielleicht errahnen ließen, welcher Bus dort künftig halten wird.

Dementsprechend groß ist deshalb auch die Verwirrung im Rewe-Markt an der Ginnheimer Hohl, vor dessen Tür auch solch eine Haltestelle eingerichtet wurde. Mehrere Kunden kämen jeden Tag und erkundigten sich, was das denn für einen Hintergrund habe, sagt eine Mitarbeiterin. „Wir können aber nicht weiterhelfen, wir wissen nichts“, sagt sie schulterschrägend. Einen Schritt weiter ist da Thomas Budenz, der für die BFF im Ortsbeirat 9 (Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim) sitzt, in Alt-Ginnheim wohnt und auch schon ein Auge auf die neuen Haltepunkte geworfen hat. „Das kann doch nur die Buslinie 69 sein, die künftig durch Alt-Ginnheim fährt. Wie es uns bereits 2013 versprochen wurde“, vermutet er.

Die lokale Nahverkehrsgesellschaft Traffiq hält sich derzeit auf Nachfrage dieser Zeitung bedeckt. Stattdessen verweist deren



In der Ginnheimer Hohl steht das Schild bereits. FOTO: DIETERMANN

Sprecher Klaus Linek auf die jährliche Pressekonferenz in der kommenden Woche. Dabei zeigt ein Video auf der Traffiq-Homepage, dass Thomas Budenz mit seiner Vermutung richtig liegt und die langersehnte Buslinie durch Alt-Ginnheim tatsächlich kommt. Das verrät ein einminütiger Clip, der die anstehenden Maßnahmen im Ortsbezirk im Rahmen des Nahverkehrsplans zeigt – und direkt zu Beginn verrät: Durch die Verlängerung der Linie 69, die bislang zwischen Hülstraße und Weißer Stein fuhr, werden zwei Lücken erschlossen. In Eschersheim-Nord wird das Neubaugebiet nordöstlich der Anne-Frank-Siedlung angebunden, mit der Verlängerung nach Ginnheim bis zum Markus-Krankenhaus werden bestehende Erschließungslücken im Bereich der Straße „Fuchshohl“ beseitigt. Verkehren soll der Bus im 30-Minuten-Takt, sowohl in den Haupt- wie auch in den Nebenverkehrszeiten.

Ein Datum, wann der erste Bus durch die Ginnheimer Hohl rollt, wird in dem Video aber nicht genannt. „Lange kann das aber nicht mehr dauern, sonst würden ja nicht die Haltestellen eingerichtet. Ich freue mich, schließlich wurde uns diese Linie bereits 2013 versprochen, aber wegen fehlender Gelder auf unbestimmte Zeit verschoben“, sagt Thomas Budenz. „Ich bin glücklich, sehr glücklich. Es erleichtert viel und verbindet. Das ist eine gute Botschaft kurz vor Weihnachten“, sagt Rachid Rawas (SPD) und weist zugleich darauf hin, dass der Ursprung der Verlängerung gar im Jahr 2003 liege. Die Buslinie 64 sollte nach Wunsch der Sozialdemokraten durch Alt-Ginnheim fahren.

Dadurch entwickelte sich einige Jahre später die Idee, die Linie 69 zu erweitern. „Wir haben sogar eine Probefahrt mit einem Mini-Bus gemacht, für einen großen sind die Straßen zu eng. Brezeln und Wasser haben wir bekommen, das Bus jedoch nie“, erinnert sich Inge Cromm (CDU). Umso glücklicher sei sie, dass die Linie jetzt endlich realisiert werde. Vor allem die Anbindung der Kurhessenstraße lobt sie. Für ältere



FNP-Infografik 11/2021, Bild: Google Earth

Menschen mache dies „vieles einfacher“.

„Ich freue mich sehr, dass dieser wichtige Lückenschluss endlich erfolgt. Die Wege zu wichtigen Einrichtungen werden kürzer und komfortabler. Ein Grund mehr, auf den ÖPNV umzusteigen“, sagt Angela Rühle (Grüne). Trotz aller Freude kommt von

Thomas Budenz allerdings etwas Kritik. So fragt er sich, wie es denn mit der Barrierefreiheit aussieht, ebenso müssten vor Inbetriebnahme unbedingt noch die Glascontainer an der Haltestelle in der Ginnheimer Hohl versetzt werden. „Es gibt noch einige Schraubchen, an denen gedreht werden muss, bis alles perfekt

ist“, sagt er und will für die kommende Sitzung des Ortsbeirates deswegen eine Tischvorlage vorbereiten. **JUDITH DIETERMANN**

Der Ortsbeirat tagt

Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr im Saalbau Ronneburg, Gelnhäuser Straße 2.

Süden

Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen



Heute für Sie da:
Stefanie Wehr
Telefon: 7501-4408
E-Mail: sueden@fnp.de

KURZ NOTIERT

Weihnachtsmärkte wieder abgesagt

Der Weihnachtsmarkt auf dem Paradiesplatz in Alt-Sachsenhausen ist abgesagt. Er hätte dort vom 3. Dezember an stattgefunden. Die Veranstalter teilten mit, dass sie aufgrund der Corona-Lage „schweren Herzens“ entschieden haben, dieses Jahr erneut auf den Weihnachtsmarkt zu verzichten. Ebenfalls abgesagt ist der Weihnachtsmarkt in Oberrad. Auf dem Buchrainplatz wären am 19. Dezember Buden aufgebaut worden. Der Vereinsring bedauert, dass „die momentane Situation kein gemütliches Zusammensein zulässt“. stw

Spontangrün: Eigentümer sollen selbst ran

Weil so viel Unkraut auf Gehwegen und an Straßenrändern sprießt, verlangte der Ortsbeirat 5 Abhilfe von der Stadt. Diese antwortete jetzt: Spontangrün auf Gehwegen werde von der FES regelmäßig entfernt, wenn erhöhte Unfallgefahr bestehe. Im Einzelfall werde Wildkraut an stark bewachsenen Stellen entfernt, mittels Wildkrautbesen und Freischneidegeräten. Konkrete Stellen können dem Umweltamt unter 21239143 mitgeteilt werden. Grün, das von Privatgelände auf öffentliche Gehwege ragt, soll von den Eigentümern selbst zurückgeschnitten werden, so die Stadt. stw

Kantorei und Solisten singen zum Advent

SACHSENHAUSEN In Dreikönig heißt es morgen „Magnificat – Salve Regina“

Der Kurt-Thomas-Kammerchor Frankfurt unter der künstlerischen Leitung von Dreikönigskantor Andreas Köhs konzertiert am ersten Adventssonntag um 17 Uhr in der Dreikönigskirche am Sachsenhäuser Mainufer. Das ursprünglich für dieses Datum vorgesehene traditionelle Konzert mit dem Weihnachtsoratorium von Bach wird wegen der pandemischen Lage auf 2023 verschoben. Stattdessen hat Dreikönigs-

kantor Köhs ein Alternativprogramm unter dem Motto „Magnificat – Salve Regina“ mit A-cappella-Chormusik zur Adventszeit mit Andreas Hammerschmidt, Francis Pouleuc, Tomás Luis de Victoria, Carlo Gesualdo, Gottfried Wolters und Franz Biebl zusammengestellt. Der Kurt-Thomas-Kammerchor wird dazu in zwei Teilchöre aufgeteilt und auf den beiden großen Seitenebenen der Dreikönigskirche in den

gebotenen Abständen positioniert, damit die Pandemiebedingten Regeln eingehalten werden können. Dies verspricht ein besonderes Klingerlebnis zu werden. Bereichert wird das adventliche Konzertprogramm mit Tenor-Solo-Kantaten von Johann Philipp Krieger, Georg Melchior Hoffmann und Dietrich Buxtehude mit dem Tenor Georg Poplutz sowie dem Telemann-Ensemble Frankfurt in kammermusikali-

scher Kleinstbesetzung unter der Leitung von Andreas Köhs, welche aus dem Altarraum – wie bei den zahlreichen Kantatengottesdiensten der vergangenen 18 Monate erfolgreich praktiziert werden konnte – musizieren werden. Der Eintritt kostet 20, ermäßigt 15 Euro. Karten gibt es nur an der Abendkasse. Die Plätze sind markiert und können frei gewählt werden. Es gelten die 2G-Regeln mit Vorlage des Zertifikats. red

Allzeit bereit für die schönste Zeit

OBERRAD Pfadfinder basteln für Weihnachten und bereiten ihren zehnten Geburtstag vor



Die Pfadfinder der Oberräder „Drei Lilien“ bastelten Adventskränze. FOTO: ENRICO SAUDA

zu Corona-Zeiten im ablaufenden Jahr möglich. Um den Abstand einzuhalten, wurde, wie Schwarzfeld erzählt, die Sitzordnung am Lagerfeuer verändert.

Mit der Bastelaktion haben die Naturfreunde Glück gehabt. „Einen Tag später hätten wir sie schon nicht mehr durchführen dürfen“, erzählt Schwarzfeld. So wie 2020. Gestrichen ist diesmal erneut das Herstellen von Kerzen und anderer festlicher Waren für den Stadtteil-Weihnachtsmarkt, da dieser wegen der wieder steigenden Infektionszahlen abgesagt wurde. Das schon erworbene Material wird eingelagert.

Flexibel zu sein, das gehört zu den Maximen bei den Pfadfin-

dern. In den vergangenen zwei Jahren hat es ihnen die sorgsame Vorausplanung ermöglicht, trotz der Krise Sommercamps im Ausland durchzuführen. „Wir haben jedes Jahr für drei verschiedene Orte geplant“, sagt Schwarzfeld. Um dann jeweils auf die neuesten Zahlen und Einschränkungen reagieren zu können. So ging es 2020 ins internationale Pfadfinderzentrum Kandersteg im Schweizer Kanton Bern und 2021 nach Österreich, ins Salzburger Land.

Andere Länder zu erleben und Pfadfindern aus fremden Kulturen zu begegnen, darauf liegt der Schwerpunkt bei den „Drei Lilien“. Die Kinder und Jugendlichen sollen dabei nicht in ihrem abge-

grenzten Umfeld bleiben, sondern rausgehen. So werden sie im nicht-deutschsprachigen Ausland schon mal mit dem Wörterbuch zum Einkaufen geschickt, um sich trotz fehlender Kenntnisse zurechtzufinden. „Wir wollen Vorurteile abbauen und für Verständnis sorgen“, erklärt ihr Leiter, der sich zusammen mit seiner Frau Sonja engagiert.

Im nächsten Jahr, wenn die Gemeinschaft ihren zehnten Geburtstag feiert und dazu auch zu einem besonderen Wochenende in den Lilienpark einladen will, soll es endlich nach Irland gehen. „Das hatten wir schon lange geplant“, sagt Schwarzfeld. Aber der Trip musste dann immer wieder verschoben werden. 400 Euro muss jeder an Selbstbeteiligung mitbringen. Ansonsten finanzieren sich die Pfadfinder, abgesehen von anderen besonderen Aktionen, auch über Fördermittel. Knapp 70 Mitglieder gibt es bei den „Drei Lilien“. Die Hälfte ist nicht mehr aktiv, unterstützt aber mit seinem Beitrag die anderen. Auch wer über das Rover-Dasein hinaus dabei sein will, hat einen Platz in der Gemeinschaft. „Ritter“ werden die Mitglieder ab 25 Jahren genannt. Darunter finden sich neben besonders treuen auch Rückkehrer und jene, die in ihrer Kindheit niemals Pfadfinder waren und das Versäumte nachholen wollen. **KATJA STURM**

Auch der Weihnachtsmann hebt gern mal einen

Sachsenhausen – Was machen Musiker, wenn sie wegen der Pandemie viel weniger Konzerte spielen können als gewohnt. Sie suchen sich andere Betätigungsfelder, schreiben neue Songs, produzieren Videos. Schon im ersten Corona-Winter meldete sich Tommy McClymont mit „Christmases You Used To Know“ zu Wort. „Die Idee zu diesem Song wurde von der Diskussion um den Lockdown losgetreten. Die Frage war: Wie feiern wir eigentlich Weihnachten in dem Wissen, dass es nicht wie früher sein wird“, sagte der Sänger und Gitarrist mit gelegentlichem Hang zur Nostalgie vor einem Jahr. „Ich bin Schotte, der seit 40 Jahren im Frankfurter Raum lebt, an Weihnachten an zu Hause denkt, weit weg und vor langer Zeit. Da wird einem schon ein wenig schwermütig.“

Diese melancholischen Weihnachtsgrüße kamen vor zwölf Monaten noch aus Bornheim, inzwischen ist McClymont nach Sachsenhausen umgezogen und entdeckt den Stadtteil erst so richtig für sich. Zeit weitere Lieder zu schreiben hatte er natürlich trotzdem. Seine „Five Christmas Songs“-EP kann man jetzt auf seiner Bandcamp-Seite hören und auch käuflich erwerben, als Bonus gibt es ab Sonntag bis Donnerstag auf seinem Youtube-Kanal täglich ein Video dazu.

„Die Lieder handeln von verschiedenen Aspekten des Weihnachtsfestes. Das war eine nette kleine Herausforderung“, erzählt der Musiker, zumal etwa „Christmas Wish“ vom Tod eines geliebten Menschen handelt. „Christmas Tears (Santa Never Lets Kids Down)“ ist traurigen Kindern gewidmet, deren Eltern kein Geld für Geschenke haben, die aber dann doch wie durch ein Wunder von Santa Claus bedacht werden. „God Rest You Merry Gentlefolks On Christmas Day“ ist eine sehr freie Adaption des Klassikers „God Rest Ye Merry Gentlemen“. „Es ist ein ruhiges Lied in 3/4-Takt geworden und geht darüber, dass man an Weihnachten eine entspannte Zeit mit den Menschen

Musikalischer Gottesdienst

Praunheim – Die evangelische Lydiage Gemeinde lädt für den ersten Advent um 10 Uhr in der Auferstehungskirche, Graebestraße 8, zu einem musikalischen Gottesdienst ein, bei dem der Flötenkreis und das Ensemble Flauto plus sowie ein Cello erklingen. Es gilt die 3G-Regel. Eine Anmeldung ist erforderlich telefonisch unter 76 48 65 oder im Internet unter lydiagegemeinde.churchevents.de red

Weihnachtlicher Wochenmarkt

Dornbusch – Erst frische Lebensmittel auf den Wochenmarkt an der Carl-Gördeler-Straße und anschließend auf dem Basar der Evangelischen Dornbuschgemeinde nur wenige Meter weiter Winter- und Weihnachtsdekorationen kaufen – das ist am Dienstag, 30. November, möglich. Während der Wochenmarkt regelmäßig stattfindet, ist der Basar der Gemeinde einmalig. Von 10 bis 17 Uhr werden vor dem Gemeindezentrum, Carl-Gördeler-Straße 1, zudem handgestrickte Schals, Socken und Mützen verkauft. Waffeln, selbst gebackene Plätzchen und Marmelade aus eigener Herstellung runden das Angebot ab. Auf dem Basar gilt Maskenpflicht sowie die 3G-Regel. red

Lesung im luftigen Gemeindesaal

Eschersheim – Germain, stark wie ein Bär, aber nicht der Schlauste, interessiert sich vor allem für die Tauben im Park. Eines Tages trifft er dort eine alte Dame, die ist so fasziniert von Tauben wie er. Als sie anfängt, ihm Romane vorzulesen, öffnet sich für Germain eine völlig neue Welt. Darum geht es in dem Buch „Das Labyrinth der Wörter“ von Marie-Sabine Roger, das am Mittwoch, 1. Dezember, um 15.30 Uhr in der evangelischen Andreaskirche, Kirchhainer Straße 2, vorgestellt wird von Carola Volkmann und Gustav Pressel. Der Eintritt zu dieser Lesung im luftigen Gemeindesaal ist frei, Spenden werden erbeten. Es gilt die 2G-Regel und Maskenpflicht. red



Tommy McClymont alias Weihnachtsmann sagt Prost. FOTO: LYDIA-JANE SCHÖN

verbringt, die einem wichtig sind, die man schätzt, egal ob sie da sind oder weit weg sind“, erklärt McClymont. „Und es geht um den Blick ins Neue Jahr, also nach vorne statt zurück.“ In „Look At You On Christmas Morning“ kündigt sich Weihnachtsbesuch an, Päckchen werden gut gelaunt gepackt. Und in „Do Your Christmas Thing“ hat der Weihnachtsmann keine Lust mehr auf all die Action. „Das ist eine Gute-Laune-Nummer“, lacht McClymont. „Fünf ernste Themen wären zu viel gewesen. Die Mischung macht's, Lachen und Weinen liegen dicht beieinander.“

Übrigens fand McClymont es als Kind – noch daheim auf der Insel – cool, wenn damals angesagte Bands wie The Move oder Slade ihre Weihnachtssongs im Santa-Outfit bei Sendungen wie „Top Of The Pops“ in der BBC präsentierten. Jetzt konnte er es seinen alten Helden gleich tun – im vollem Ornat, mit langem Bart und Mütze inklusive. Seine Kompositionen haben etwas herrlich Handgemachtes. Denn das Songwriting ist nach wie vor von denen geprägt, die ihn schon immer inspiriert haben. Und dazu gehören neben den Beatles und Kinks auch Neil Young und Bob Dylan oder zwei Dekaden später dann Big Country, Prefab Sprout und The Smiths. Referenzen, die sich hören lassen können.

DETLEF KINSLER

Osten

Bergen-Enkheim, Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Fechenheim, Frankfurter Berg, Harheim, Nieder-Erlenbach, Preungesheim, Riederwald, Seckbach



KURZ NOTIERT

Eine öffentliche Toilette für die Riedhalsstraße

Längst hätte der Magistrat das städtische Toilettenkonzept verabschieden sollen. Seit März liegt ihm der Entwurf vor. Die BFF im Ortsbeirat 14 (Harheim) will nun wissen, ob darin auch öffentliche Toiletten für Harheim vorgesehen sind. Falls dies nicht der Fall sein sollte, fordert die Fraktion, in der Riedhalsstraße „eine öffentlich zugängliche und behindertengerechte städtische Toilettenanlage zu installieren“. Dort habe sich mit Spielplätzen, Seilbahnen, Fußballtoren, Basketballkörben und Skate-Anlage ein gut besuchter Treffpunkt entwickelt. Auch der Senioren-Fitnessparcours in der Nähe erfreue sich großer Beliebtheit.

Christbaum erleuchtet am Bürgerbrunnen

Der Ortsbeirat 13 (Nieder-Erlenbach) übernimmt für bis zu 1200 Euro die Kosten für die weihnachtliche Beleuchtung des Christbaumes am Bürgerbrunnen. Das schlägt die Fraktion der CDU vor. Dies sei in den vergangenen Jahren bereits so gewesen. Die Kosten hat zunächst der Verein Nieder-Erlenbacher Bürger vorgestreckt.

Das Alte Rathaus zum Selberbasteln

BERGEN-ENKHEIM Bewohner sollen das Wahrzeichen neu kennenlernen

Seit sieben Jahren ist das Alte Rathaus in Bergen in ein Gerüst gekleidet, das die schöne Fachwerkfassade verdeckt. Und bis es wieder im alten Glanz erstrahlt, geht noch etwas Zeit ins Land. Im Frühjahr soll die Sanierung des Dachstuhls beginnen. Wohl zweieinhalb Jahre werden die Arbeiten dauern.

„Viele Kinder wissen gar nicht, wie das Rathaus aussieht“, sagt Christel Herren. Sie ist Mitglied des Heimatmuseums Bergen-Enkheim. Dort ist sie „die Frau für Events und Ideen“, wie es der zweite Vorsitzende Helmut Römisch ausdrückt. Beim dezentralen Stadtteilstfest hat Herren ein Rätsel zum Alten Rathaus entworfen. Dabei sollten die Besucher die Fassade des Wahrzeichens nachzeichnen. Dabei habe sich gezeigt: „Die Bergen-Enkheimer kennen ihr Rathaus gar nicht mehr richtig.“ Der Frau für Events und Ideen kam – natürlich – eine Idee: Ein Bastelbogen, mit dem jeder ein Modell des Alten Rathauses selbst bauen kann.

Auch das Glück hat etwas nachgeholfen

Nun wird die Idee bald Wirklichkeit. Noch sind die Bastelbögen in der Druckerei. Anfang Dezember sollen sie ausgeliefert werden. Entworfen hat den Bastelbogen die Architektin Susanne Scheffels. Sie hat bereits Bastelbögen für die Neue Altstadt und den Goetheturm entwickelt Mitten im Entstehungsprozess für den Bogen zum Alten Rathaus hat zudem das Glück etwas nachgeholfen.

„Beim Heimatmuseum hat sich ein Mann gemeldet, der auf seinem Dachspeicher eine Diplomarbeit zum Alten Rathaus in Bergen gefunden hatte“, erzählt Herren. Die habe der Vater des Mannes geschrieben. „Er wollte sie erst wegschmeißen, hat sie dann

aber an das Heimatmuseum geschickt.“ Mit dabei waren alte Baupläne mit Grundrissen des Rathauses. Die konnte die Architektin Scheffels nutzen, um die Zuschnitte für die Bastelbögen zu entwerfen. „Die Arbeit und die Baupläne kamen genau zum richtigen Zeitpunkt“, sagt Herren.

Heimatmuseum trägt Vorfinanzierung

Die Vorfinanzierung hat das Heimatmuseum übernommen und geht damit ein finanzielles Risiko ein. Denn ob sich die Bastelbögen tatsächlich so verkaufen, dass die Kosten gedeckt werden, ist ungewiss, sagt zweiter Vorsitzender Römisch. In dem Projekt liege aber auch eine Chance. Nicht nur, um das Alte Rathaus wieder ins Bewusstsein der Bergen-Enkheimer zu rufen, auch dafür, die finanziellen Herausforderungen zu meistern, vor denen das Museum derzeit steht.

Die Baufälligkeit hat das Heimatmuseum aus dem Rathaus vertrieben. Noch stehen Ausstellungsstücke im Gebäude. Ein großes Diorama der Schlacht von Bergen mit weit über 100 kleinen Figuren etwa. Es passt durch keine Tür, muss aber aus dem Rathaus bevor die Sanierung beginnt. Auch im Keller stehen noch Ausstellungsstücke. Dafür braucht es Fachfirmen und Expeditionen. Sie sollen mit dem Erlös aus dem Verkauf der Bögen finanziert werden. FRIEDRICH REINHARDT

Hier gibt's die Bastelbögen

Die Bastelbögen wird man bekommen bei der Buchhandlung Bergen-erlesen (Schelmenburgplatz 2), im Schreibwarengeschäft Kraus (Triebstraße 33), der Buchhandlung Hugendubel im Hessen-Center und beim Heimatmuseum mit einer Mail an heimatmuseum@kenn-ich-dich.net



Der Geschichtsverein hat einen Bastelbogen zum Alten Rathaus herausgegeben – Christel Herren und Helmut Römisch werben dafür. FOTO: ENRICO SAUDA

Adventsmarkt rund um die Kirche

Nieder-Erlenbach – Zu einem Familiengottesdienst lädt die evangelische Gemeinde Nieder-Erlenbach für den ersten Advent, 28. November um 14 Uhr in ihre Kirche ein. Um 15 Uhr beginnt dann der Adventsmarkt rund um die Kirche, von 17 Uhr an stehen vorweihnachtliche Lieder mit der Kantorei auf dem Programm. Eine Anmeldung unter der Rufnummer (06101) 41134 oder per E-Mail an evkirchengemeinde@gmx.de. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzregeln einschließlich Maskenpflicht.

Das Mainova-Mobil macht Station

Harheim – Das Mainova-Mobil kommt am Montag, 29. November nach Harheim, wo es von 13.15 bis 16 Uhr am Einwohnermeldeamt, Philipp-Schnell-Straße 52 zu finden ist. Mainova-Kunden und Interessenten können sich dort von Vertriebsmitarbeiter Jochem Häußner beraten lassen. Es gelten die derzeitigen üblichen Abstands- und Hygienemaßnahmen sowie Maskenpflicht mit einer medizinischen Schutzmaske. Der Beratungstisch ist mit Plexiglas zum Schutz ausgerüstet und ein Desinfektionsmittelspender steht zur Verfügung.

Groß und Klein feiern gemeinsam

Harheim – Zu einem Familiengottesdienst lädt die evangelische Gemeinde Harheim für den ersten Advent, 28. November, um 11 Uhr in ihre Kirche ein. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer (06101) 41887 oder per E-Mail an Ev.KircheFmHarheim@t-online.de. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzregeln einschließlich Maskenpflicht.

AKTIONSTAGE IM HOTEL LE MÉRIDIEN VOM 25. BIS 29. NOVEMBER

Nutzen Sie die Gelegenheit mit Uhrentime24: Kostenlose Expertenschätzung und Ankauf von Uhren und Luxustaschen (Chanel, Louis Vuitton, Hermes) zu fairen Preisen

INTERVIEW MIT UHRENTIME24

Wie funktioniert der Uhren-Ankauf bei Uhrentime24? Sie kommen vorbei und wir wertschätzen und prüfen Ihre Stücke. Sollten Sie mit dem Preis einverstanden sein, erfolgt die Auszahlung in Bar vor Ort oder auch per Banküberweisung. Je nach Wunsch des Kunden sind auch Hausbesuche nach Terminvereinbarung möglich.

Welche Zeitmesser kaufen Sie an?

- Armbanduhren
- Taschenuhren
- Chronographen
- Alle Arten von Zeitmessern

Welche Zeitmesser lohnen sich besonders?

- Audemars Piguet
- A. Lange & Söhne
- Rolex
- Patek Philippe
- Tag Heuer
- Tudor
- Zenith
- Cartier
- Breguet
- Chopard
- Omega
- Breitling
- Alte Militär- und Fliegeruhren

Nur um eine kleine Auswahl zu nennen. Es gibt von allen Marken besondere und seltene Uhren.

Wissen die Kunden was für Schätze sie an Zeitmessern besitzen?

Nicht immer. Viele Kunden waren schon ziemlich positiv überrascht, was für horrend Preise Opas oder Omas alter Zeitmesser erbracht hat.

Lohnt es sich, defekte Zeitmesser anzubieten?

Natürlich kaufen wir diese auch sehr gerne – egal wie defekt. Wir haben ein sehr großes Spektrum an Ersatzteilen vorrätig.

Auch diese alten Zeitmesser können neuen Besitzern eine schöne Zeit bereiten.

Gibt es besondere Geschichten, in denen Kunden ganz erstaunt über den angesetzten Preis waren?

Ja, die gibt es. Nicht nur die Kunden, sondern auch wir bei Uhrentime24 waren sehr erfreut, als wir eine wunderschöne Korkbox der Firma Patek Philippe erwerben konnten. Die Uhr war nicht mehr im Besitz, aber allein die Box erzielte den Erlös eines 5stelligen Betrags.

Wir bieten Ihnen eine einzigartige Atmosphäre

Wir übernehmen Ihre Parkgebühren

Für kalte und heiße Getränke ist gesorgt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch vom 25.11 – 29.11., von 10 – 18 Uhr



Schätztage im Hotel Le Méridien Frankfurt Wiesenhüttenplatz 38 60329 Frankfurt

Donnerstag bis einschl. Montag (25. – 29.11.) 10 – 18 Uhr 3G Regeln | Raum: Discovery



UHRENTIME 24

Gerne kaufen wir auch Ihre Hermès oder Louis Vuitton Taschen.



UhrenTime24 / info@uhrentime24.de/ Tel. 0171 8689615 Tomper Weg 65, 41169 Mönchengladbach, Inh. C.Kaikoni

Westen

Goldstein, Griesheim, Höchst, Nied, Schwanheim, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim



ÖPNV-Chaos wegen Stellwerksstörung

Höchst – Wieder hat eine Stellwerksstörung in Höchst am Donnerstag massive Probleme im S-Bahn-Verkehr auf den Linien S1 und S2 verursacht; es kam zu Ausfällen und Verspätungen. Die aus der Innenstadt kommenden Bahnen der S1 endeten am Griesheimer Bahnhof und fuhren dann wieder zurück in Richtung Ober-Roden/Rödermark; die Züge der S1 aus Wiesbaden endeten in Flörsheim und gingen wieder retour. Bei der S2 kamen die Züge aus dem Osten nicht über den Hauptbahnhof hinaus, und die Züge aus Niedernhausen wurden schon in Hofheim wieder in die Gegenrichtung geschickt. Die Bahnen der RB10 wurden ab Mainz-Kastel umgeleitet, der Halt in Höchst fiel aus.

Die Bahn versuchte, die Lücken mit einem Bus-Pendelverkehr zu schließen: Der Ersatzverkehr rollte zwischen Griesheim und Flörsheim sowie zwischen Griesheim und Lorschbach. Die Busse waren völlig überlastet. „In Griesheim standen an den Bahnsteigen und an den Haltestellen Hunderte Leute herum“, berichtet ein Leser von seinen Beobachtungen gegen 14.30 Uhr. „Der S49 in Richtung Sindlingen fuhr randvoll ab; Dutzende Fahrgäste blieben an der Bushaltestelle zurück, weil keiner mehr reinging. Alles gut für die Corona-Abstandsregel!“

Stellwerksstörungen in Höchst treten in der letzten Zeit immer häufiger auf; immer wieder ist der S- und Regionalbahnverkehr auf den Strecken von Wiesbaden, Niedernhausen oder Limburg in Richtung Frankfurt davon betroffen – meist ist Höchst nur noch per Bus erreichbar.

Ein Beispiel jüngerer Zeit war die mächtige Blutbuche in der Rudolf-Schäfer-Anlage am Höchster Hallenbad. Als sie gefällt wurde, echauffierten sich viele, vor allem auf Facebook & Co.: Die Vorwürfe reichten von „Das war nicht nötig“ über „Man kann am Holz sehen, dass der Baum gesund war“ bis hin zu „Die Stadt hat den Baum verdursten lassen“. Denn wenn in der Stadt ein Baum gefällt wird, sind immer einige skeptisch: Stimmt es, dass der Baum krank war? Oder wollte ihn „einfach jemand weg haben“? Mitarbeiter des Grünflächenamts haben deshalb in der Sitzung des Ortsbeirats 6 (Frankfurter Westen) erklärt, unter welchen Voraussetzungen die Stadt die Motorsägen anwirft.

Frankfurts Bäume leiden: unter der Hitze, die im Sommer von Asphalt und Fassaden wiederspiegelt wird; unter dem Verkehr und seinen Emissionen; unter fehlendem Grundwasser. Zwischen ihnen werden Autos abgestellt, die Stämme oder Wurzeln beschädigen und den Boden verdichten – wie auf der Pfaffenwiese in Zeilsheim, wo täglich zwischen den mächtigen Kastanien geparkt wird. Aber auch Hundepipi tut den Bäumen auf die Dauer nicht gut. Die Bäume in der Stadt haben einen hohen Wert für die Lebensqualität, für das Stadtklima und für die biologische Vielfalt. Für jeden gefällten Baum



Als die Blutbuche in der Rudolf-Schäfer-Anlage gestutzt wurde, war der Aufschrei groß.

muss daher ein neuer Baum nachgepflanzt werden.

Ab einem bestimmten Stammumfang darf die Säge nur mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde angesetzt werden. Im bebauten Bereich der Stadt gilt die Baumschutzsatzung für Laub-, Ginkgo- und Walnussbäume mit einem Stammumfang von mehr als 60 Zentimetern und für Nadelbäume mit einem Stammumfang von mehr als 90 Zentimetern. Bei Bäumen mit einem Stammumfang größer als 60 Zentimetern muss für die Fällung ein Stadtverordnetenbeschluss vorliegen. Der Umfang wird in einem Meter Höhe gemessen.

Baum-Kontrollreure sehen sehr genau hin

Auch auf Baustellen gilt der Baumschutz. Wer ein Bauprojekt umsetzen möchte, sollte sich schon in der Planungsphase – idealerweise ein Jahr vor Beginn der Bauarbeiten – ans Grünflächenamt wenden. Gemeinsam mit dem Bauherren stimmt das Amt frühzeitig die Lage der Baustellenzufahrt, die Dimension der Baugrube oder den Verlauf von Leitungstrassen ab. Das bewahrt vorhandene Bäume vor Schaden und stellt einen effektiveren Bauablauf sicher.

Für Bäume auf öffentlichen Flächen ist das Grünflächenamt der richtige Ansprechpartner. Geht es um Bäume auf privatem Grund oder um Fragen des Natur- und Artenschutzes, ist das Umweltamt zuständig. Wer allerdings glaubt, das Amt umgehen und einfach so einen Baum verschwinden lassen zu können, täuscht sich meist: Erstens schauen die Nachbarn gerade in der Stadt sehr genau hin, und zweitens sind im städtischen Baumkataster alle Bäume dokumentiert. Bei regelmäßigen Kontrollen werden Schäden und deren Verursacher erfasst. Grundsätzlich gilt: Der Verursacher haftet für Schäden an Bäumen und muss die Kosten für die Sanierung, das Fällen oder eine Neupflanzung übernehmen.

Ist es unvermeidbar, einen Baum zu fällen oder zurückzuschneiden, muss zuvor stets untersucht werden, ob er als „Fortpflanzungs- und Ruhestätte“ für

geschützte Tierarten dient (§ 44 Bundesnaturschutzgesetz). Weist ein Baum Spalten, Höhlen, Nester auf oder gibt es andere Hinweise auf im Baum lebende Tiere, die von der Maßnahme betroffen sein können, entscheidet die Untere Naturschutzbehörde. Das gilt auch, wenn der Baum aus sicherheitstechnischen Gründen gefällt werden muss, also wenn er morsch oder nicht mehr standsicher ist und Passanten gefährdet. Die Baumschutzsatzung gilt allerdings nicht im Stadtwald, in öffentlichen Grünanlagen, auf Friedhöfen, in Straßen, für Bäume in Gärtnereien oder Baumschulen, die dem Erwerbszweck dienen, oder für Obstbäume – mit Ausnahme von Walnussbäumen. In Frankfurter Parks und Grünanlagen, an Straßen, auf Spielplätzen oder auch im Grüngürtel – also etwa an der Nidda – stehen weit mehr als 200 000 Bäume; auf Friedhöfen sind es noch einmal rund 20 000.

Um die Bäume am Straßenrand, in Grünanlagen, auf Kinderspielplätzen oder Friedhöfen kümmern sich beim Grünflächenamt mehr als ein Dutzend Baumkontrollreure, die den Bestand ständig im Auge behalten und mindestens einmal im Jahr genau hinschauen, bei Vorschädigung öfter. So hat sich zum Beispiel in den vergangenen Jahren herausgestellt, dass die Robinie, früher gern gepflanzt, mit heißen und trockenen Sommern nicht gut zurechtgekommen ist: Viele Bäume sind geschädigt, werden anfällig für Pilze und andere Krankheiten und sterben ab. Um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein, werden neue Gattungen getestet, ob sie besser für die Stadt – oder die heißen Sommer im Wald – geeignet sind.

Alle Punkte sind im Merkblatt „Frankfurt. Baumstark“ festgehalten, das auf www.frankfurt.de heruntergeladen oder unter Telefon (069) 212-30208 oder per E-Mail an gruenflaechenamt@stadt-frankfurt.de bestellt werden kann. Ein Frankfurter Gärtnermeister, inzwischen in Rente, sagte angesichts der gefällten Blutbuche in der Bruno-Asch-Anlage: „Mir blutet das Herz. Ich bin nicht Gärtner geworden, um Bäume umsägen zu lassen.“



Auch an der Nidda müssen immer wieder Bäume aus dem Bestand herausgenommen werden, wenn sie nicht mehr standsicher sind und Menschen auf dem Uferweg gefährden könnten.

Grünstreifen werden zum Parken genutzt

Zwei Anträge der Grünen, die sich mit dem Schutz der Straßebäume im Frankfurter Westen beschäftigen, sind am Dienstagabend vom Ortsbeirat 6 einstimmig verabschiedet worden. Zum einen soll die Stadt dafür sorgen, dass in der Rheinlandstraße 3 in Schwanheim nicht direkt vor der dortigen „Grillstation“ geparkt wird. Der ehemalige Grünstreifen am Straßenrand ist bereits komplett zerstört, Baumwurzeln liegen blank und der Boden ist verdichtet, weil dort selbst Lkw-Fahrer mit ihren schweren Fahrzeugen verbotswidrig am Straßenrand halten, um sich eine Wurst zu holen. Der Ortsbeirat bittet den Magistrat, das

zu verhindern – ob mit Findlingen, Pollern oder Baumschutzbügeln, das lassen die Stadtteillparlamentarier offen. Noch keine konkreten Maßnahmen, aber Auskunft über den Zustand der zum Teil bis zu 100 Jahre alten Linden fordern die Ortsbeiräte im Fall des Sossenseimer Wegs in Unterliederbach: Auch dort wird zwischen dem Höchster Friedhof und dem Lidl-Markt zwischen den Bäumen geparkt. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Hanneke Heinemann hat den Antrag gestellt, weil sich ihrer Auskunft nach Anwohner um das Überleben der Bäume dort sorgen.

ROMAN



97. Folge

Ich habe sie vorgestern noch im Stadion gesehen“, sagt er stattdessen und fährt sich nachdenklich über seinen Bart. „Wie dem auch sei. Ein Kollege wird sich darum kümmern.“

Ich nicke, während er an uns vorbei in sein Büro geht und stattdessen Hauptkommissarin Lacker zu uns tritt. „Ich kümmere mich um die beiden“, raunt sie Kaschrek zu. Er hebt den Blick und schaut seine Kollegin skeptisch an.

„Ist das jetzt ein Fall der Mordkommission?“

„Könnte einer werden“, gibt sie knapp zurück und bittet uns in ein kleines Zimmer. Mein Magen fühlt sich an, als säße ich gerade im Freifallturm auf der Dippemess.

„Könnte einer werden“, spreche ich ihre Worte fassungslos nach. Was meint sie damit?

Lacker ignoriert meine aufgerissenen Augen allerdings und beginnt das Gespräch ohne große Umschweife. „Was genau ist passiert?“

Ich erzähle ihr von unserem Streit und auch von Lydias Verdacht mit dem Tattoo. Es macht keinen Sinn, vor ihr die Ahnungslosen zu spielen. Soll sie doch wissen, dass wir längst von Lydias Nachricht an Kaschrek wissen. Wenn Gustav wirklich et-

was mit Lydias Verschwinden zu tun hat, müssen sie ihn schnellstmöglich hochnehmen. Alles andere ist jetzt egal.

„Das Problem ist, dass Frau Heller erwachsen ist und ihren Aufenthaltsort selbst wählen kann.“

„Aber es sind schon fast vierundzwanzig Stunden!“, wirft Tim nervös ein.

Lacker mustert ihn einen Augenblick und versucht ihn zu beruhigen. „Dieses Zeitfenster hat rein gar nichts zu sagen. Wird ein Kind vermisst, schreiten wir viel schneller ein. Wenn jemand Suizidgedanken hat, auch, und es gibt noch etliche andere Gründe. Aber hier fehlt mir der dringende Verdacht, es könne sich um ein Verbrechen handeln.“

„Nach allem, was passiert ist?“, fahre ich sie an.

„Was genau ist denn passiert, Herr Klemm? Die Morde sind meines Wissens aufgeklärt, und damit hat auch das Erpresserscheitern an der Eintracht seine Wirkung verloren. Wie ich Ihnen heute Morgen schon sagte. Lassen Sie uns unsere Arbeit machen und halten Sie sich aus den Ermittlungen raus. Vielleicht wurde Frau Heller das alles zu viel und sie ist untergetaucht. Es gibt viele Stationen, an denen sie zuerst suchen müssen. Sie hat einen Vater – bei ihm könnte sie sein. Haben Sie ihn angerufen?“

„Da ist sie nicht“, brumme ich und ballte meine Hände zu Fäusten, was Lacker nicht entgeht.

„Ich bin nicht Ihr Feind, Herr Klemm. Keineswegs. Aber ich brauche Gründe, um die Abwesenheit von Frau Heller zu einer Entführung zu machen.“

„Reicht es nicht, dass sie das Tattoo bei einem Ihnen bestens bekannten Hool gesehen hat?“

„Wir lassen das untersuchen. Die Bombenattrappe habe ich heute Morgen noch einmal in die KTU geschickt. Der Bericht dürfte demnächst kommen. Und dieser Gustav Schneller ist zum Verhör vorgeladen. Sie sehen, wir liegen hier nicht auf der faulen Haut“, erklärt sie immer noch mit ruhi-

ger Stimme und erweckt bei mir wieder das Gefühl, einen Menschen vor mir zu haben, dem ich vertrauen kann. „Auch in Ihrer Angelegenheit waren wir natürlich aktiv. Aber die Spurensicherung hat nichts Verwertbares gefunden.“

„Es geht aber nicht um mich!“ Ohne es zu wollen, landete meine Faust mit einem lauten Knall auf dem Tisch und lässt die beiden

zusammenzucken. „Und was ist mit dem Anruf, den Lydia bekommen hat? Die Person am Telefon hat deutlich gesagt, dass sie sich aus der Sache heraushalten soll, und sie bedroht. Reicht das nicht?“

Lacker hebt ihre Brauen. „Ich versuche mein Möglichstes, Herr Klemm. Zumindest ihre Handysdaten kann ich überprüfen lassen. Aber bitte beruhigen Sie

RÄTSEL

Rätseln, raten und täglich 25,- Euro gewinnen

Ihre Tageszeitung - Jeden Tag ein Gewinn

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

In jeder Ausgabe verlosen wir 25 Euro für Ihre Haushaltskasse.

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach heute bis 24.00 Uhr unter 0137/822 2710 unser Glückstelefon an und schon können Sie gewinnen.

Der Gewinner wird aus allen richtigen Lösungen durch Losentscheid ermittelt und innerhalb einer Woche schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Gewinner vom 25.11.2021: B. Buller, Rüsselsheim

Gewinnhotline: 0137 / 822 2710

(50 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, mobil deutlich teurer)

Lösung von heute:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Lösung der letzten Ausgabe:

K ■ ■ ■ ■ ■ G ■ ■ ■ ■ ■
E ■ S ■ P ■ E ■ A ■ N ■ S ■ M ■ O ■ N ■ E
■ S ■ T ■ A ■ U ■ E ■ R ■ L ■ O ■ D ■ E ■ N
■ S ■ U ■ R ■ E ■ V ■ I ■ D ■ E ■ N ■ T
■ ■ ■ B ■ A ■ R ■ O ■ N ■ ■ G ■ E ■ R ■ N ■ E
E ■ G ■ E ■ L ■ ■ ■ ■ ■
■ A ■ A ■ L ■ ■ ■ ■ ■ W ■ I ■ R ■ T
O ■ B ■ O ■ E ■ ■ ■ ■ ■ R ■ I ■ E
■ E ■ R ■ L ■ ■ ■ ■ ■ M ■ I ■ N ■ I
■ ■ ■ C ■ ■ ■ ■ ■ S ■ O ■ G
U ■ T ■ A ■ H ■ ■ ■ ■ ■ R ■ R ■ L
■ R ■ A ■ ■ ■ ■ ■ O ■ R ■ A ■ L
N ■ U ■ B ■ U ■ K ■ ■ K ■ ■ ■ A ■ I ■
P ■ E ■ S ■ O ■ ■ P ■ I ■ E ■ S ■ E ■ N
O ■ P ■ I ■ K ■ I ■ E ■ W ■ R ■ U ■ C ■ K
■ L ■ E ■ S ■ R ■ I ■ G ■ O ■ R ■ O ■ S
Gerichtssaal (1-12)

SUDOKU

			1		8	5	9	7
1	2	5	4				8	
7		8	5				2	
		2	7	8	6			5
	3	1		4	5			9
	7	6				8		2
6	5			3	2			
2	8					9	3	
			8		4	2	5	

4	6							
3		9					8	6
			7		9	5		
			6			4	3	
9		6			1			
2		8	4					
6					4			8
1	9			5			2	
				1	2		6	

5	4	6	9	1	2	8	7	3	9	5	4	8	3	7	6	2	1
8	2	1	3	5	7	9	6	4	7	6	2	1	4	9	8	3	5
7	3	9	6	4	8	2	1	5	8	3	1	2	6	5	4	7	9
4	1	3	5	2	9	6	8	7	2	4	6	7	1	8	5	9	3
6	7	2	8	3	1	5	4	9	3	9	8	5	2	4	1	6	7
9	5	8	7	6	4	3	2	1	5	1	7	6	9	3	2	8	4
1	9	7	2	8	5	4	3	6	4	7	5	9	8	2	3	1	6
3	8	4	1	9	6	7	5	2	1	2	3	4	7	6	9	5	8
2	6	5	4	7	3	1	9	8	6	8	9	3	5	1	7	4	2

TRAUERANZEIGEN



*Gott der Herr nahm ihn zu sich,
er wird ihn führen.*


Gerhard Wagener

*26. 11. 1937 †3. 11. 2021

**In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann und meinem lieben Vater.
Marianne und Steffen
sowie alle Angehörigen**

Die Trauerfeier ist am 6. Dezember um 13:00 Uhr in der Kirche
Sankt Pankratius in Schwalbach am Taunus. Die Beerdigung
findet im Anschluss auf dem alten Friedhof statt.

Schwalbach am Taunus, den 24. November 2021



Der Mensch,
den wir liebten,
ist nicht mehr da,
wo er war,
aber immer dort,
wo wir sind
und seiner gedenken.

Paul Claessen

6. April 1953—16. November 2021

In Liebe
Eva

Ann Anders
Eva Berié und Anja Johannsen
Christiane Bohm und Udo Schloz
Ulrike Birk und Fritz Ludwig
Ron Burdick und Rolf Cordes
Ingar Heyne und Gudrun Lauer
Eva Hofmann
Gabriele Knoche und Anja Jonassen
Andrea Ludwig und Detlef Kraft
Regina Nährlich und Stephan Mosetter
Eva Rublevskis

Ulrike Schiedermaier
Tina Schreck und Christoph Randl
Charlotte Schröner und Lothar Krauss
Hellmut Seemann
Christiane Spieler und Stephan Spitzer
Tom Stromberg
Christine und Wolfgang Vogler
Regula Widmer und Philipp Mosetter
Hartmut Winkler
Susanne Wolf und Roland Norton

Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 2. Dezember 2021, um 13.30 Uhr
auf dem Frankfurter Hauptfriedhof.
Eva Wolf, Inheidener Str. 69, 60385 Frankfurt



Noémie





*Du wirst uns immer fehlen!
Tu nous manqueras à jamais!*

*Deine Eltern, Geschwister
und alle Verwandten.*

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Vorstand

Rechtsanwalt

Bernhard Kalms

der am 18.11.2021 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Herr Kalms war von 1973 bis 1994 zunächst als Leiter der Rechtsabteilung, ab 1989
als Vorstand der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen tätig.

Über 20 Jahre lang hat Herr Kalms das Unternehmen erfolgreich geleitet.
Währenddessen hat er zahlreiche Herausforderungen
in der Wohnungswirtschaft mit großem Erfolg bewältigt.
Die Beschäftigten brachten ihm stets Respekt,
Anerkennung und Wertschätzung entgegen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.
Unser besonderes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Aufsichtsrat, Geschäftsleitung, Betriebsrat und Beschäftigte der

**ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und
Beteiligungsgesellschaft mbH**

Niddastraße 107, 60329 Frankfurt am Main



Was Du im Leben hast gegeben
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für Deine Lieben,
von früh bis spät, tagaus, tagein.

Du warst im Leben so bescheiden,
nur Pflicht und Arbeit kanntest Du,
mit allem warst Du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in ewiger Ruh'.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann,
unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Willi See

Metzgermeister
* 22.12.1930 † 21.11.2021

Du wirst für immer in unseren Herzen bleiben.

Luise See
Petra und Heinz
Doreen, Sabrina, René, Justin und Jolin
Birgit und Rainer
Dennis, Christian und Julia
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. November 2021, um 14.00 Uhr
auf dem Waldfriedhof in Friedrichsdorf-Köppern statt. Es gilt die 2G-Regel.

... einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg
zur Freiheit und Trost für alle.

Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unseren Herzen wirst du bleiben.

Horst Bauerdorf

* 09.04.1933 † 19.11.2021

In Liebe
Inge Bauerdorf geb. Knees
Ute Lang mit Albrecht, Niklas und Sophia

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung wird
im engeren Familienkreis stattfinden.



Dein starkes und mutiges Herz hat aufgehört zu schlagen
und du wolltest doch noch so gerne bei uns bleiben.
Du warst eine sehr tapfere und starke Frau, die sich mit Hingabe
für uns alle eingesetzt hat. Wir mussten nun deine Hand loslassen,
aber für uns bist du überall dort, wo wir auch sind.

Marie Brack, geb. Bartosch

Geboren am 20.06.1935 † 21.11.2021
in Nieder-Roven in Bad Homburg v.d.H.

Wir sind dankbar, dass wir bis zu deinem letzten Atemzug bei dir sein durften.

Ekkehard, Sigrid und Holger
Es betrauern sie Marc Oliver, Johanna, Klaus,
Doris und Leonie
sowie alle Angehörigen und Freunde

Kondolenzanschrift: Trauerhaus M. Brack, Reichenberger Str. 6 in 61184 Karben
Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im engsten Familienkreis in aller Stille statt.
Vielen Dank auch an das komplette Pflegeteam der Station 1 vom Kurstift
in Bad Homburg und dem Palliativteam-Hochtaunus.

Am 20. November 2021 ist

Uli Jähner

3.4.1954 – 20.11.2021

nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen.
Wir verlieren mit ihm einen großartigen, stets zugewandten Freund.

Uli, wir werden Dich sehr vermissen.

Hanna und Lukas Zidella,
Agnes Ganseforth, Andrea Voigt, Andreas Öhler, Barbara Rendtorff,
Cilly Kugelmann, Cornelia Conzett, Cornelius Helmes,
Cornelia Staudacher, Christel Brunn, Christian Oeser, Christine Behrendt,
Emil Gertzen, Francesca Forlani, Fritz Reuter, Heiner Goebels,
Helga Hentschel, Katharina Gertzen, Klaus Müller, Kurt Schmidt,
Lynn Thiessen, Leo Conzett, Markus Wissen, Mira Wannig, Peter Lohaus,
Paul Dlusniewski, Rainer Erb, Renate Jurtzig, Ron Faust,
Rosario Mussillami, Rudolf Kersting, Silke Wannig, Stefan Gertzen,
Suse Dittberner, Thomas Jahn, Thomas Thiessen, Trude Trunk.

Die Beerdigung findet am 2. Dezember 2021 in Berlin statt.

Herr, ok in min letzte Nood laat mi nich verdarben.
Bring de Bülgén bittern Dood laat mi selig starben.
Nimm min Hand vull Leev in dien, laat mi allitied bi die sien.
Is to End min Loop, maak dien Döör mi op.

Wir nehmen Abschied von

Gina Scholl

geb. Klein

☆ 23.2.1938 ✠ 21.11.2021

Wilhelm Scholl
Barbara Hochbaum
Maja Hochbaum
Volker und Frauke Klein
Renate Goldmann
Helmut Klein und Mechthild Wichmann-Kramp

Die Beerdigung findet unter Einhaltung
der **2-G-Regeln** am 2.12.2021, um 10.00 Uhr
auf dem Friedhof in Oberursel-Weißkirchen statt.

Statt Blumen bitten wir um eine Spende an
Ärzte ohne Grenzen e.V.
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
Kennwort: „Im Gedenken an Gina Scholl“

Kondolenzadresse: Bestattungshaus Mest-Schüler
Haingasse 9, 61348 Bad Homburg

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne.
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!
(Hermann Hesse)



Brigitte Himmighofen

geb. Klöß
* 18.10.1956 † 13.11.2021



Tina
Sabine, Elisabeth und Gabriele
Bernd

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Weißkirchen in Oberursel statt.
Anstelle zugedachter Blumen wünschen wir uns eine Spende an das Agaplesion Haus Samaria Hospiz in Gießen.
IBAN: DE46 5502 0500 0004 6053 00, BIC: BFSWDE33MNZ, Verwendungszweck: Trauerfall Brigitte Himmighofen

Menschen gehen für immer. Die Erinnerung bleibt.



Nichts bringt einen Menschen zurück, aber durch jeden,
der an ihn denkt, lebt er ein klein wenig weiter ...

Hildegard Kunz

* 9.2.1934 † 24.11.2021


Ein langes und arbeitsreiches Leben ging zu Ende

Wir sind traurig
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Klaus und Verena Kunz
Catharina Kunz und Familie
Patricia Kunz
und alle Angehörigen

65760 Eschborn, Rosengasse 4

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. Dezember 2021, um 11.00 Uhr
auf dem Friedhof in Eschborn, Hunsrückstraße, statt.

Wir bitten die aktuellen Corona-Regeln zu beachten.



*Du bist befreit von Leid und Schmerz,
geliebtes, treues Vaterherz,
du hast gesorgt bis an dein Ende,
nun ruhen deine fleißigen Hände,
die immer gern für uns bereit,
wir danken dir für alle Zeit.*

Nach einem erfüllten Leben ist unser lieber Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa sanft eingeschlafen.

Herbert Bliewert

* 27.2.1927 † 20.11.2021

In stiller Trauer:
Anita und Werner Bliewert
Sandra, Sabine und Mia Bliewert
Franz Günther

Bad Homburg / Friedrichsdorf, im November 2021

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Auch wenige Worte können viel Trost spenden.



Mit einer
Familienanzeige
in Ihrer
Tageszeitung
geben Sie
den Verlust eines
lieben Menschen
bekannt.

Dein Leben war ein rasantes Abenteuer, einem sportlichen Wettkampf gleich.
Erfüllt von Deinen Visionen und Deinem Pflichtgefühl.
Was bleibt, sind die Spuren, die Du hinterlässt.

Dietmar Bücher

★ 19. Mai 1944 † 23. November 2021

In stiller Trauer:

Lotte Bücher
Achim und Beatrix
Benno
Fabian und Philipp
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 1. Dezember 2021 um 14 Uhr in der
Ev. Christuskirche zu Walsdorf unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen statt.

Die Beisetzung ist im Anschluss im engsten Kreis auf dem Friedhof in Walsdorf.

Wer möchte kann sich in der Zeit von 10 – 13 Uhr in der Ev. Christuskirche von Dietmar verabschieden.
Ein Kondolenzbuch liegt aus.

Anstelle von evtl. zugedachtem Blumenschmuck sind Spenden zugunsten der
Hospizstiftung Idsteiner Land erwünscht.
IBAN: DE19 5109 0000 0069 6028 00 – Kennwort: Dietmar Bücher

„Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume,
ich leb' in euch und geh' durch eure Träume.“

Michelangelo

Wir nehmen Abschied von

Dietmar Bücher

Mit großem Mut und enormer Willenskraft gründete Dietmar Bücher 1969 das bis heute erfolgreiche Bauunternehmen
Dietmar Bücher Schlüsselfertiges Bauen.

Sein Arbeitseifer, seine Stärke und seine unfassbare Leidenschaft für das Bauen und Planen,
die Projektentwicklung und Architektur machten es ihm möglich, dieses Unternehmen zu einem anerkannten
mittelständigen Unternehmen im Rhein-Main Gebiet zu entwickeln.

Sein Ruf geht jedoch weit über dessen Grenzen hinaus.

Im gesamten Bundesgebiet kannte man Dietmar Bücher als ausgezeichneten Unternehmer und Kenner der Branche.

Sein Geschick und Engagement waren vorbildlich. Bis zuletzt leitete er mit viel Herzblut unser Unternehmen.
Sein Lebenswerk wird genauso fortbestehen und in seinem Sinne weitergeführt werden.

Wir verneigen uns vor einem mehr als außergewöhnlichen Mann und Unternehmer
in aller Stille und großer Dankbarkeit.

Geschäftsführung und Belegschaft
der Dietmar Bücher Schlüsselfertiges Bauen GmbH & Co. KG



Die Trauerfeier findet am 8. Dezember 2021 um 11:15 Uhr
auf dem Waldfriedhof Oberrad statt.

Johannes 11, 25

KOMMENTAR

Bayern München

Eine Revolte der Basis

VON THOMAS KILCHENSTEIN



Jahreshauptversammlungen beim FC Bayern haben ja häufig einen folkloristischen Charakter. Es wurde meist über irgendwelche Triple oder Viertel gejubelt, manchmal vergoss Uli Hoeneß bittere Tränen (bei seinem Abschied als Präsident) oder er schimpfte wie ein Rohrspatz, auf „die Scheißstimmung“ im damals noch neuen Stadion, für die doch die Fans zuständig seien. Nun, beim jüngsten Treffen der Mitglieder, war der wegen Steuerbetrugs vorbestrafte Alt-Präsident „schockiert“, er bellte hinterher, das sei „die schlimmste Veranstaltung“ gewesen, die er je beim FC Bayern erlebt habe. Tatsächlich war es ein denkwürdiges, unvergessliches Treffen. Denn wann kommt es vor, dass sich die eigenen Leute von der FCB-Führungsetage radikal abwenden, „wir sind Bayern und ihr nicht“ rufen und den Chef vom Ganzen, Herbert Hainer, gnadenlos ausbuhen? Was mussten die Granden da erleben, kurz nach Mitternacht: Es war nicht mehr und nicht weniger als eine Revolte der Basis. Und die wütend formulierte Kritik zeigte zudem, wie groß der Graben ist beim FCB zwischen den Oberen und der Anhängerschaft, selbst wenn knapp 800 Mitglieder in der Basketballhalle sicher nicht repräsentativ sein können. Aber dieser Denktzettel kam an.

Es zeigt auch, dass das Katar-Engagement des FC Glorreich, das „uns gutes Geld“ bringt, wie Ex-Chef Karl-Heinz Rummenigge sagte, der Anhängerschaft kaum noch zu vermitteln ist. Es ist auch diese Doppelmoral, die den Mitgliedern wider den Strich geht – wenn Vorstand Oliver Kahn in seiner Rede einerseits vor Investoren warnt, die unbegrenzt Geld in den Fußball schießen, andererseits der Club selbst seit 2018 Geschäfte mit den einschlägig in Misskredit gekommenen Katarern macht.

Und es ist natürlich auch extrem unsouverän von der Führungsriege, über dieses sehr umstrittene Katar-Sponsoring nicht einmal eine Debatte zuzulassen, ja sie abzuwürgen und einen lange bekannten Antrag vorher schon mit juristischen Winkelzügen erst gar nicht auf die Tagesordnung setzen zu lassen. Es zeugt von erstaunlicher Arroganz und einer katastrophalen Kommunikationsstrategie. Totschweigen eines unbequemen Themas ist selten eine tragbare Lösung. Der ruhmreiche FC Bayern kneift vor der Frage: Moral oder Fressen oder profaner: Geld oder Liebe (der Fans).

Es hat den Anschein, als entgleiten dem FC Bayern derzeit viele Themen – die zahlreichen Corona-Fälle im Team, die Impfskepsis mancher Stars, jetzt die Debatte um das Katar-Geschäft.

sport@fnp.de

DREI DINGE...

...die Sportfans heute wissen sollten:

1. Die Organisatoren der Vierschanzentournee kalkulieren trotz der besorgniserregenden Entwicklung der Corona-Pandemie weiter mit Fans bei allen vier Stationen der 70. Auflage des Schanzenklassikers. Aktuell wäre zumindest eine Vollaustagung bei den deutschen Springen in Oberstdorf (29. Dezember) und Garmisch-Partenkirchen (1. Januar) nicht möglich. Die Verordnung in Bayern ist zunächst bis zum 15. Dezember befristet.

2. Gut eine Woche vor der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist Präsidentschaftskandidat Jörg Ammon ins Visier der Staatsanwaltschaft München I geraten. Wie der „Spiegel“ am Freitag berichtete, wurde gegen den Präsidenten des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) aus den eigenen Reihen Anzeige erstattet. Darin geht es um die Umstände der Auftragsvergabe von IT-Dienstleistungen in Millionenhöhe.

3. Angesichts der deutschlandweit rasant steigenden Incidenzzahlen wird der Ruf nach einem Spiel-Stopp im Profifußball lauter. „Es ist höchste Zeit, dass die Deutsche Fußball Liga den Spielbetrieb unterbricht“, sagte Bremens Innenminister Ulrich Mäurer, der diese Forderung auch bei der anstehenden Innenministerkonferenz Anfang Dezember vehement vertreten will.

Klopp freut sich auf Rangnick

Liverpool – Teammanager Jürgen Klopp vom FC Liverpool freut sich auf seinen neuen alten Kollegen Ralf Rangnick. „Ich kenne ihn – aber normalerweise sprechen wir nicht über Dinge, die noch nicht bestätigt sind“, scherzte Klopp am Freitag in seiner Pressekonferenz: „Wenn Sie mir sagen, dass das passieren wird, glaube ich Ihnen vielleicht. Ja – ein weiterer Güter kommt nach England, so ist das.“ Rangnick steht als Teammanager unmittelbar vor dem Wechsel zu Manchester United in die englische Premier League. Anwälte sollen nur noch an letzten Vertragsdetails arbeiten. Mit dem 63-jährigen komme „ein hervorragender, sehr er-

fahrener Trainer nach England. United wird sehr organisiert spielen – das ist keine gute Nachricht für andere Clubs“, sagte Klopp und grinste. Mit der TSG Hoffenheim und RB Leipzig habe Rangnick „bekanntlich zwei Vereine aus dem Nichts zu echten Bedrohungen in Deutschland aufgebaut“, sagte Klopp. Auch Julian Nagelsmann, den Rangnick einst nach Leipzig holte, lobte den Altmeister. „Ich finde es cool und geil, ich habe ihm auch geschrieben. Ich freue mich für ihn, er ist ein herausragender Trainer“, sagte der Trainer von Bayern München: „Er wird Manchester United mit seiner Art sehr gut tun.“

sid

EINTRACHT Mit einer üppigen Dosis Trotz verdrängt das Team den Leistungsabfall gegen Antwerpen

Frankfurt – Der Frankfurter Sportchef Markus Krösche fand es „ärgerlich“, Eintracht-Haudegen Timothy Chandler „einfach nur schade“ und Kapitän Sebastian Rode sah sich gar in „einer Achterbahn der Gefühle“ sitzen, „weil wir den Sack nicht zugemacht haben“. Doch in die geballte Enttäuschung nach dem letzten glücklichen 2:2 in der Europa League gegen Royal Antwerpen mischte sich flugs eine üppige Dosis Trotz, fast schien es, als habe sich die Eintracht-Entourage in Windeseile auf eine Sprachregelung geeinigt, die keinen Interpretationsspielraum und nicht mal ein Fünkchen Selbstzweifel lässt. Vergebener Matchball hin oder her.

Dass es am Donnerstag nicht geklappt mit der vorzeitigen Qualifikation für das Achtelfinale – na und? Geschenkt! „Dann machen wir es halt in Istanbul fix“, wie Trainer Oliver Glasner sagt. Und Timmy Chandler: „Dann müssen wir halt jetzt da den Gruppensieg klarmachen.“ Und Sebastian Rode: „Dann holen wir uns eben dort den ersten Platz.“ Die demonstrative Jetzt-erst-recht-Haltung. Ganz so einfach, der eine oder andere ahnt es vielleicht, wird es nicht werden am 9. Dezember am Bosporus, wenn es im abschließenden Spiel gegen Fenerbahce und heißblütige Fans geht. „Da brauchen wir ein perfektes Spiel“, unkt Mittelfeldmotor Djibril Sow.

In Gruppe D liegt die Eintracht noch immer an der Tabellenspitze, zwei Punkte vor Olympiakos Piräus, in knapp zwei Wochen kommt es zum Fernduell um die Spitzenposition und um den direkten Einzug ins Achtelfinale.

Der Eintracht reicht ein Punkt in der Türkei, dann könnte Piräus gegen Antwerpen auch mit, sagen wir, neun zu null gewinnen – der direkte Vergleich zwischen der Eintracht und Olympiakos geht an die Frankfurter.

Insofern hat Trainer Glasner Recht, wenn er daran erinnert, dass der ultraspäte Ausgleichstreffer des eingewechselten Goncalo Paciencia einen Punkt sicherte, „der noch ganz, ganz wichtig werden könnte“. Und doch hinterließ dieses Remis gegen das Tabellenschwergewicht aus Belgien mal wieder viel Rätselhaftes und einige Fragezeichen. Denn der Leistungsabfall nach dem Seitenwechsel war eklatant und ist kaum



Die späte Erlösung: Goncalo Paciencia (links) lässt sich von den Kollegen für seinen Ausgleichstreffer in der Nachspielzeit feiern.

FOTO: HÜBNER

schlüssig zu erklären. Nun war es nicht so, dass die Eintracht im ersten Durchgang ein „tolles Spiel“ gezeigt hat, wie Torwart Kevin Trapp übertrieb, aber sie spielte sehr manierlich, streute schöne Ballpassagen ein, erzielte ein Klasse-Tor durch Daiichi Kamada und hatte den Kontrahenten sicher im Griff.

Was dann, nach dem Wiederanpfiff, passierte, war höchst seltsam. Es war, als hätte jemand den Stecker gezogen, der Bruch im Spiel war gewaltig. Sportvorstand Krösche fand das Team auf einmal „fahrig“, Coach Glasner war das Ganze „ein bisschen zu wild“. Die Mannschaft, so der Fußballlehrer, habe ihre Struktur verloren, „wollte zu schnell zu viel,

das war nicht mehr so flüssig, zu ungeduldig, wir haben die Bälle zu schnell hergeschenkt“. Mit der Folge, dass Antwerpen immer stärker aufkam und nicht unverdient das Spiel drehte.

Zu spät den Abschluss gesucht

Der zweite Durchgang war, auch wenn Keeper Trapp das partout nicht wahrhaben wollte („Das war definitiv kein Rückschritt“), ein Rückfall in Zeiten, die hinter der Eintracht zu liegen schienen. Da war vieles nur noch schemenhaft und in Bruchstücken zu erkennen. Die kopflose Vorstellung demonstrierte

sehr anschaulich, dass sich die Mannschaft noch immer in einem Prozess befindet und Schwankungen unterworfen ist, gefestigt sieht das nicht aus, zu schnell lässt sie sich aus der Bahn werfen und verliert ihre Linie.

Und weiß sich dann auch nicht mehr zu helfen, die Angriffsbemühungen sind dann plötzlich verblüffend einfältig, wie kurz vor Schluss, als der Ball immer wieder zum Nebenmann geschoben wurde – und die Frankfurter mit einem Kontergegengenerator bestraft wurden. „Da waren wir naiv“, tadelte Krösche. Und Verteidiger Chandler analysierte treffend: „Wir haben zu spät den Abschluss gesucht. Noch mal querge-

Ein großes Missverständnis

EINTRACHT Fabio Blanco verweigert das Training mit der A-Jugend

Frankfurt – Die Personalie Fabio Blanco wird bei Eintracht Frankfurt zunehmend zu einem Politikum und hat die nächste Eskalationsstufe erreicht. Wie Cheftrainer Oliver Glasner am Freitag auf Anfrage mitteilte, habe sich der 17 Jahre alte Offensivspieler geweigert, sich zur U19 der Hessen versetzen zu lassen. Bei der 0:3-Niederlage der A-Jugend am vergangenen Samstag in Stuttgart war der Rechtsaußen schon nicht mehr dabei, verletzt, wie es zunächst offiziell hieß, sei er freilich nicht, sagte Glasner.

Für den 47 Jahre alten Österreicher ist das Thema ein heikles. „ein kompliziertes“, wie er es nennt. Denn nach seiner Einschätzung ist der flinke Spanier momentan keine Option für das Profiteam. „Er ist nicht in der Verfassung, der Mannschaft zu helfen. Deshalb ist er nicht im Kader“, begründete der Fußballlehrer. „Es reicht momentan einfach nicht, um bei uns zu spielen.“

Daher habe man dem talentierten Akteur geraten, in der Nachwuchsmannschaft zu reifen und sich zu entwickeln. „Wir haben ihm aufgezeigt, dass es klüger wäre, bei der U19 ordentlich zu trainieren und zu spielen“, sagt Glasner. „Aber das will er nicht.“ Eine verfahren Situation. „Es ist verzwickt.“

Blanco war in den vergangenen Tagen vom Training mit den Profis

ausgeschlossen, trainierte individuell, drehte auch schon mal alleine seine Runden. Die Empfehlung, fortan mit der Jugend zu trainieren, hat der Spieler als Degradierung empfunden, die Vermistung bei der jungen Offensivkraft ist gewaltig. Vor einigen Tagen soll es zwischen der Sportlichen Leitung und der Blanco-Partei richtig Zoff gegeben haben. Die Berateragentur soll sich schriftlich an Eintracht-Sportvorstand Markus Krösche gewendet haben, auch mit dem Hinweis auf andere Absprachen bei der Vertragsunterzeichnung.

In der Tat sind dem als absoluten Toptalent gehandelten Offensivspielers Einsatzzeiten bei den Profis in Aussicht gestellt worden – damals, Mitte Mai, waren aber weder Sportchef Krösche noch Coach Glasner im Amt. Die Einschätzung des aktuellen sportlichen Potenzials obliegt natürlich zweifelsfrei dem verantwortlichen Cheftrainer, der Blanco für noch nicht leistungsstark genug hält. Für die strategische Ausrichtung, eine gute Kommunikation und die Erklärung bestimmter Sachverhalte und Zwänge ist gleichwohl die Sportführung zuständig.

Leicht ist das in diesem Fall nicht, da die Blanco-Seite sehr fordernd auftritt und Druck über verschiedene Kanäle macht. Einsicht oder lö-

sungsorientierte Ansätze gehörten bislang nicht zum Repertoire. Die Unzufriedenheit ist groß.

Auch für Eintracht-Kadermanager Ben Manga ist die Situation unangenehm, weil sich der Spieler und dessen Familie wegen des intensiven Werbens Mangas zu einem Wechsel nach Frankfurt und gegen europäische Topklubs entschieden hat. In der kleinen Mainmetropole, glaube der Hochveranlagte, könne er nach seiner Jugendzeit in Valencia den nächsten Entwicklungsschritt machen und sich in der Bundesliga beweisen. Und nun ist er bei der Eintracht in einer Sackgasse angelangt – mit düsteren Zukunftsaussichten.

Ben Manga, Direktor Profifußball, sagte erst unlängst im vereinseigenen Podcast, dass Blanco „nicht kapieren“ könne, weshalb er in der A-Jugend spielen solle. „Es ist völlig normal, dass er etwas unzufrieden ist“, schließlich seien „namhafte Clubs an ihm dran gewesen“. Blanco habe die Chance gehabt, „bei Real Madrid, dem FC Barcelona oder Juventus Turin bei den Profis zu trainieren und in den Reserveteams zu spielen“. Insofern ist seine jetzige Lage sogar noch ein Rückschritt. Manga ließ sich vor zehn Tagen zu der Aussage hinreißen: „Ich weiß, dass er irgendwann für die Eintracht spielen wird.“ Das würde er heute wohl eher nicht mehr so formulieren, es scheint zurzeit weiter weg denn je.

Sehr viel wahrscheinlicher ist eine Trennung noch im Winter, auch wenn Sport-Boss Krösche das vor einigen Wochen noch ausgeschlossen hatte. Doch mittlerweile ist die Situation zu zerfahren. Ein Abgang des Talents wäre eine Niederlage für alle Parteien – aber gerade auch für die Eintracht und ihren Weg, junge Spieler zu entdecken, aufzubauen und zu entwickeln. Ein fatales Signal und schlecht fürs Image.

Noch im Mai hatte Vorstandssprecher Axel Hellmann stolz verkündet: „Die Verpflichtung von Fabio Blanco zeigt den gewachsenen Stellenwert von Eintracht Frankfurt.“ Ein halbes Jahr später könnte man eher von einem großen Missverständnis sprechen.

INGO DURSTEWITZ

EUROPA LEAGUE

Gruppe A		Gruppe E	
Glasgow Rangers - Sparta Prag	2:0	Galatasaray Istanbul - Olympique Marseille	4:2
Brøndby IF - Olympique Lyon	1:3	Lokomotive Moskau - Lazio Rom	0:3
1. Olympique Lyon	5 5 0 0 15:4 15	1. Galatasaray Istanbul	5 3 2 0 7:3 11
2. Glasgow Rangers	5 2 1 2 5:4 7	2. Lazio Rom	5 2 2 1 7:3 8
3. Sparta Prag	5 1 1 3 4:9 4	3. Olympique Marseille	5 0 4 1 5:7 4
4. Brøndby IF	5 0 2 3 2:9 2	4. Lokomotive Moskau	5 0 2 3 2:8 2
Gruppe B		Gruppe F	
PSV Eindhoven - Sturm Graz	2:0	Roter Stern Belgrad - Ludogorez Rasgrad	1:0
AS Monaco - Real Sociedad San Sebastian	2:1	FC Midtjylland - Sporting Braga	3:2
1. AS Monaco	5 3 2 0 6:3 11	1. Roter Stern Belgrad	5 3 1 1 5:3 10
2. PSV Eindhoven	5 2 2 1 9:5 8	2. Sporting Braga	5 3 0 2 11:8 9
3. Real Sociedad San Sebastian	5 1 3 1 6:6 6	3. FC Midtjylland	5 2 2 1 7:7 8
4. Sturm Graz	5 0 1 4 2:9 1	4. Ludogorez Rasgrad	5 0 1 4 3:8 1
Gruppe C		Gruppe G	
Spartak Moskau - SSC Neapel	2:1	Bayer 04 Leverkusen - Celtic Glasgow	3:2
Leicester City - Legia Warschau	3:1	Betis Sevilla - Ferencvárosi TC	2:0
1. Leicester City	5 2 2 1 10:8 8	1. Bayer 04 Leverkusen	5 4 1 0 14:4 13
2. Spartak Moskau	5 2 1 2 9:9 7	2. Betis Sevilla	5 3 1 1 10:9 10
3. SSC Neapel	5 2 1 2 12:8 7	3. Celtic Glasgow	5 2 0 3 10:13 6
4. Legia Warschau	5 2 0 3 4:10 6	4. Ferencvárosi TC	5 0 0 5 4:12 0
Gruppe D		Gruppe H	
Olympiakos Piräus - Fenerbahce Istanbul	1:2	Dinamo Zagreb - KRC Genk	1:1
Eintracht Frankfurt - Royal Antwerp FC	2:0	Rapid Wien - West Ham United	0:2
1. Eintracht Frankfurt	5 3 2 0 9:5 11	1. West Ham United	5 4 1 0 11:2 13
2. Olympiakos Piräus	5 3 0 2 8:6 9	2. Dinamo Zagreb	5 2 1 2 8:6 7
3. Fenerbahce Istanbul	5 1 2 2 6:7 5	3. KRC Genk	5 1 2 2 4:9 5
4. Royal Antwerp FC	5 0 2 3 5:10 2	4. Rapid Wien	5 1 0 4 3:9 3

Der Sieg der DFB-Frauen macht richtig Laune

Braunschweig – Nach dem nächsten Torfestival auf dem Weg zur WM lobte Martina Voss-Tecklenburg ihre Mannschaft in den höchsten Tönen. „Wir haben nicht nachgelassen und sie nicht gefährdeten 8:0 (3:0) der deutschen Fußballerinnen gegen die Türkei im ZDF: „Es war in vielen Bereichen wirklich gut. Wir haben ein sehr attraktives Offensivspiel gesehen.“

Allen voran Lea Schüller überragte dabei. Die Torjägerin von Bayern München erzielte nicht nur einen Dreierpack (10/11/67.), ein von Schüller erzwungenes Blitz-Eigentor nach 46 Sekunden durch Kezban Tag (1.) hatte den Erfolg im letzten Heimspiel des Jahres vor 2538 Zuschauern in Braunschweig eingeleitet. Zudem legte die 24-jährige das 4:0 durch Julie Brand (62.) auf, dann traf das Duo von Eintracht Frankfurt, Laura Freigang (74.) und Sjoeko Nüsken (80.). Kurz vor Ende erhöhte Klara Bühl

legt und noch mal quergelegt.“ Auch Djibril Sow, der auf dem Feld ab und an um Orientierung bemüht ist und nicht immer die richtigen Entscheidungen trifft, hat die Gabe, das Gebotene realistisch einzuschätzen. „Das war viel zu hektisch, wir hätten schneller spielen und klarer auflösen müssen“, mäkelte er. Und weiter: „Wir haben die Bälle wild nach vorne gespielt, das ist dann wieder so ein Chaos-Spiel geworden, was wir nicht mehr wollen.“

Auf eines kann sich die Eintracht indes verlassen, das ist ihre Mentalität und ihre Comeback-Eigenschaft. Auch nach schweren Niederschlägen „vergraben wir uns nicht“, wie Glasner sagt. „Was uns auszeichnet ist, dass wir nie aufstecken.“ Nur so sind in der Tat die vielen späten Tore möglich, allein in den letzten zehn Pflichtspielen holten die Frankfurter zehn zusätzliche Punkte, und, noch erstaunlicher: In vier der letzten fünf Partien trafen sie in der Nachspielzeit: Tuta zum 1:1 gegen Leipzig (94. Minute), Jens Petter Hauge zum 2:1 in Piräus (91.), Rafael Borré zum 2:1 in Fürth (94.) und nun Goncalo Paciencia zum 2:2 gegen Antwerpen (94.). Nur der 2:0-Erfolg in Freiburg wurde vorher eingetütet. Das ist zweifelsfrei eine Qualität. „Und wichtig für den Kopf“, wie Chandler anmerkt.

Eine Atempause gibt es für die Frankfurter nicht, in der Bundesliga geht es bereits am Sonntag weiter, dann kommt Union Berlin in den Stadtwald (15.30 Uhr/Dazn). Die hohe Belastung, kündigt Kevin Trapp schon mal, werde man nicht als Ausreden anführen, zumal ja die Berliner auch international vertreten sind. Die gut organisierten Köpenicker werden die Frankfurter vor die nächste knifflige Aufgabe stellen. „Sie laufen viel, sind sehr aggressiv und nicht einfach zu bespielen“, sagt Torwart Trapp. Könnte eine zähe Angelegenheit werden, zumal die Eintracht noch auf ihren ersten Bundesliga-Heimsieg wartet.

Auf frenetische Unterstützung von außen darf sie nicht hoffen, vom einstigen Tollhaus der Liga ist nicht viel geblieben, die Stimmung im Stadtwald passt sich den frostigen Temperaturen an. Zudem: Für Sonntag sind von 40.000 Tickets nur etwa die Hälfte verkauft. Vor nicht mal zwei Jahren noch undenkbar.

INGO DURSTEWITZ

(88.). Nationaltorhüterin Merle Frohms (Eintracht Frankfurt) verlebte bei eisiger Kälte insgesamt einen ruhigen Arbeitstag.

„Der Plan ist voll und ganz aufgegangen. Das sagt allein das Ergebnis, wir haben acht Tore geschossen, die alle schön herausgespielt waren. Das hat Lust und Laune gemacht“, sagte Nüsken.

Mit der Maximalausbeute von 15 Punkten aus fünf Spielen verteidigten die DFB-Frauen die Führung in Gruppe H. Am kommenden Dienstag (19 Uhr/zdf.de) kommt es zum Jahresabschluss in Faro noch zum Duell mit Verfolger Portugal (13 Punkte). Nur die Gruppensieger qualifizieren sich direkt für die WM 2023 in Australien und Neuseeland. Die Zweiten spielen in Play-offs um zwei weitere Plätze.

Die Türkei als Nummer 69 der Fifa-Welttrangliste war allerdings kein ebenbürtiger Gegner für die DFB-Auswahl. Dennoch betonte Voss-Tecklenburg: „Dass wir Potenzial haben, dass wir Qualität haben, das sieht man.“

sid/dpa

KURZ NOTIERT

Skeleton Weltmeister Christopher Grotheer hat seinen guten Auftakt in den Olympia-Winter bestätigt. Der Oberhofer feierte bei der zweiten Weltcupstation in Innsbruck-Igls seinen zweiten Weltcupsieg. Dadurch erfüllte der 29-Jährige nach Platz drei auf derselben Bahn am vergangenen Wochenende die Olympia-Norm des Bob- und Schlittenverbands für Deutschland (BSD). Grotheer war bei seinem Triumph zugleich mit dem Briten Matt Weston und dem Chinesen Geng Wenqiang (alle 1:46,04 Minuten). sid

Verurteilt I Der langjährige brasilianische Sportfunktionär Carlos Arthur Nuzman, bei den Olympischen Sommerspielen und Paralympics 2016 in Rio de Janeiro Präsident des lokalen Organisationskomitees, ist wegen Korruption, organisierter Kriminalität, Geldwäsche und illegaler Finanztransfers zu 30 Jahren, elf Monaten und acht Tagen Haft verurteilt worden. sid

Verurteilt II Der frühere langjährige Vorsitzende des tschechischen Fußballverbands, Miroslav Pelta, ist wegen Korruption schuldig gesprochen worden. Ein Gericht in Prag verurteilte den 56-Jährigen nach Angaben der Agentur CTK zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren. Zudem muss Pelta eine Geldstrafe von knapp 200 000 Euro bezahlen. dpa

Fußball Die deutschen Weltmeister Horst Eckel, Jürgen Kohler und Miroslav Klose sowie DDR-Rekordtorschütze Joachim Streich und Trainerlegende Udo Lattek sind jetzt Teil der Hall of Fame des deutschen Fußballs. Eine 30-köpfige Jury mit führenden Sportjournalisten wählte die Ex-Profis in die ruhmreiche Auswahl, teilte das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund mit. dpa

Fußball Der nächste Corona-Schreck für RB Leipzig: Nach Trainer Jesse Marsch und Torhüter Peter Gulacsi sind sechs weitere Personen aus der Mannschaft und dem näheren Umfeld positiv auf Covid-19 getestet worden. Von den Spielern sind Willi Orban, Yussuf Poulsen, Hugo Novoa und Mohamed Simakan betroffen. Alle sechs Personen befinden sich in häuslicher Quarantäne. sid

Fußball Ausnahmestürmer Erling Haaland steht Bundesligist Borussia Dortmund früher als erwartet wieder zur Verfügung. Der Norweger „wird im Bus sitzen“, sagte BVB-Trainer Marco Rose vor dem Ligaspiel beim VfL Wolfsburg an diesem Samstag (15.30 Uhr/Sky): „Er fühlt sich gut, aber es wird maximal auf einen Kurzeinsatz hinauslaufen.“ Haaland (21) fehlte seit Mitte Oktober wegen einer Oberschenkelverletzung. sid

Schach Titelverteidiger Magnus Carlsen aus Norwegen und der russische Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi haben sich in der ersten Partie um die Schach-Weltmeisterschaft in Dubai mit einem Unentschieden getrennt. sid

ERGEBNISSE

Curling
EM in Lillehammer, Männer, Halbfinale: Italien – Schweden 3:6, Norwegen – Schottland 3:9.

Frauen, Spiel um Platz drei: Deutschland – Russland 9:6.
Eishockey
DEL, 25. Spieltag: Fischtown Pinguins Bremerhaven – Adler Mannheim 4:3, Bietigheim Steelers – Eisbären Berlin 4:5 n.P., Düsseldorf EG – ERC Ingolstadt 3:2, Red Bull München – Krefeld Pinguine 3:4 n.P., Nürnberg Ice Tigers – Schwenninger Wild Wings 2:3 n.P.
DEL2, 17. Spieltag: EC Bad Nauheim – Tölzer Löwen 1:2, EV Landshut – EHC Freiburg 1:6, Dresdner Eislöwen – Löwen Frankfurt 4:2, Selber Wölfe – Heilbronner Falken 4:3, Ravensburg Towerstars – Kassel Huskies 3:4.

Fußball
WM-Qualifikation der Frauen, 5. Spieltag, Gruppe H: Deutschland – Türkei 8:0.

Handball
Vier-Nationen-Turnier der Frauen in Madrid, 1. Spieltag: Polen – Deutschland 27:31, Spanien – Slowakei 35:15.

Tennis
Davis Cup, Finalturnier, 2. Tag, Gruppe A in Madrid: Spanien – Ecuador 2:0; Gruppe E in Turin: USA – Italien 1:2; Gruppe F in Innsbruck: Serbien – Österreich 2:0.

Tischtennis
WM in Houston/Texas, Männer-Einzel, 3. Runde: Boll (Düsseldorf) – Pang (Singapur) 4:0, Liang (China) – Duda (Bergneustadt) 4:1, Moregard (Schweden) – Franziska (Saarbrücken) 4:3, Filus (Bückeburg) – Djasz (Polen) 4:0. – Männer-Doppel, Achtelfinale: Duda/Dang Qiu (Bergneustadt/Nürtingen) – Lambiet/Allegro (Belgien) 3:1.
Frauen-Einzel, 3. Runde: Chen (China) – Shan Xiaona (Berlin) 4:0, Sun (China) – Han Ying (Düsseldorf) 4:0. – Mixed, 3. Runde: Ho Kwan Kit/Lee Ho Ching (Hongkong) – Franziska/Solja (Saarbrücken/Berlin) 3:2.

Volleyball
Bundesliga, 15. Spieltag: Volleys Herrsching – TSV Haching München 3:0.

Es war eine denkwürdige Jahreshauptversammlung beim FC Bayern. Die Debatte um Katar eskaliert, die Bosse um Präsident Herbert Hainer erhalten einen heftigen Denkgzettel. Das heutige Spiel gegen Bielefeld? Nebensache!

VON THOMAS NIKLAUS UND DAVID RYBORZ

München – Uli Hoeneß war erschüttert und beschämt, als er mit finsterner Miene um kurz nach Mitternacht den brodelnden Audi Dome verließ.

„Ich bin schockiert. Das war die schlimmste Veranstaltung, die ich je beim FC Bayern erlebt habe“, sagte Bayern Münchens Ehrenpräsident nach einer extrem turbulenten Jahreshauptversammlung und schüttelte mit Blick auf die wütenden Fans immer wieder entsetzt den Kopf. Und Hoeneß hat beim „FC Hollywood“ in den letzten Jahrzehnten schon sehr viel erlebt.

Pfiffe, Schmähungen, Buhrufe, abgelehnte Anträge, Tumulte – die Lage war nach Diskussionen über das umstrittene Ärmel-Sponsoring durch Qatar Airways, seit Monaten schon ein Reizthema im Club, eskaliert.

Im Mittelpunkt der Anfeindungen eines Großteils der knapp 800 Mitglieder stand Präsident Herbert Hainer.

Als Hainer eine Wortmeldung nicht mehr zugelassen und die Versammlung nach über fünf Stunden beendet hatte, flüchteten einige empörte Fans aus und ließen selbst Hoeneß, der beschwichtigend wollte, nicht mehr zu Wort kommen. Es gab laute „Hainer raus“-Rufe, dazu Sprechchöre: „Wir sind Bayern und ihr

Italien und Portugal droht finales Duell

Zürich – Europameister Italien und Ex-Europameister Portugal droht auf dem Weg zur Fußball-WM 2022 ein direktes Duell um die Qualifikation. Dies ergab die Auslosung der europäischen Play-offs. Das Team von Chefcoach Roberto Mancini und die Mannschaft um Superstar Cristiano Ronaldo landeten beide im Pfad C und würden nach Halbfinalsiegen in einem möglichen Endspiel aufeinandertreffen. Damit steht fest: Entweder Italien oder Portugal wird bei der Winter-WM nicht dabei sein. Italien trifft zunächst in einem Heimspiel auf Nordmazedonien, Portugal bekommt es vor den eigenen Fans mit der Türkei zu tun. In Pfad A spielt Schottland gegen die Ukraine und Wales gegen Österreich. In Pfad B kommt es Russland zunächst mit Polen zu tun. Schweden empfängt Tschechien. Insgesamt spielen zwölf Nationen die drei übrigen Europa-Plätze für das Endturnier 2022 (21. November bis 18. Dezember) aus. dpa

Offenbach – Über die Anfänge seiner Karriere muss er heute noch schmunzeln. „So etwas wäre heute nicht mehr möglich“, sagt Niko Semlitsch, der 1969 den Sprung aus der Bezirksklasse in die Bundesliga wagte – und es bei Kickers Offenbach schaffte. An diesem Samstag wird Semlitsch 75 Jahre alt – und blickt auf ein bewegtes wie befriedigendes Leben zurück, in dem der Fußball stets eine Hauptrolle spielte. Doch zurück zu den Anfängen, die so wundersam sind, dass sie zum Fußball-Märchen taugen. Im Juli 1969 machte der damalige Bezirksklassenspieler aus Fernwald-Steinbach bei einem Freundschaftsspiel einer Gießener Kreisauswahl gegen Kickers Offenbach mächtig Eindruck, selbst bei Kickers-Legende Hermann Nuber. „OFC-Trainer Paul Oßwald bat mich anschließend beim Bankett an seinen Tisch und sagte mir, ich solle auf der Geschäftsstelle vorbeikommen“, erinnert sich Semlitsch. Der Junge aus dem Dorf ließ sich nicht zweimal bitten – und hatte nach einem kurzen Gespräch mit Manager Willi Konrad einen Vertrag in der Tasche.

So kurios seine Verpflichtung war, so kurios auch sein Debüt. Nicht in der Bundesliga, nein, im

nicht“ und „Wir sind die Fans, die ihr nicht wollt“. Hoeneß winkte ab und verließ frustriert das Podium.

Grund für das unruhliche Ende und das Chaos, das sogar noch den Corona-Wirbel um Impfskeptiker Joshua Kimmich in den Schatten stellte: Der FC Bayern hatte am späten Donnerstagabend einen spontanen Antrag, der eine Abstimmung der Mitglieder über das Katar-Sponsoring herbeiführen sollte, nicht zugelassen. Der Club verwies auf ein Urteil des Landgerichts München I von Donnerstagmittag, wonach „die Mitgliederversammlung für den bezeichneten Beratungs- und Beschlusgegenstand laut Vereinsatzung nicht zuständig ist“.

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann, der die aufgeladene Versammlung verfolgt hatte, forderte am Freitag alle Beteiligten auf, einen „Konsens“ – deutlich gemacht – nicht das Gefühl entstehen, dass es zwei Lager gibt“, sagte er. Bei der JHV sei die „Ratio-Ebene verlassen worden, aber Emotionen helfen weniger“.

Die Fans um Initiator Michael Ott wollten mit aller Macht eine Verlängerung des angeblich mit 20 Millionen Euro dotierten und bis 2023 laufenden Vertrags mit dem Emirat Katar verhindern. „Diese Kooperation schadet dem Image des FC Bayern nachhaltig“, hieß es.

Hainer, der bei der hitzigen Debatte eine „niederträchtige“ Tonlage beklagte, hatte zuvor noch einmal den Standpunkt des Rekordmeisters – „Wandel durch Annäherung“ – deutlich gemacht. „Ich bin nach wie vor der festen Überzeugung, dass Dialog der beste Weg ist, Menschen zusammenzubringen“, sagte er. Zudem habe sich der Verein „bei Weitem noch nicht entschieden“, den Vertrag zu verlängern.

86 Fußballprofis sind noch nicht geimpft

Berlin – Von den mehr als 1000 deutschen Vertragsspielern in der 1. und 2. Fußball-Bundesliga sind nach Angaben von DFL-Chef Christian Seifert 86 noch nicht geimpft. Diese Zahl nannte der Geschäftsführer der Deutschen Fußball Liga im Interview der „Süddeutschen Zeitung“ und sagte: „Das ist der Stand von Mitte November.“ Der zum Jahresende bei der Liga ausscheidende Seifert appellierte: „Auch für Profifußballer gilt, was aus meiner Sicht für alle Bürger gilt. Lasst euch gefälligst impfen!“ Der DFL-Chef kritisiert Forderungen nach einer Impfpflicht für Fußballer. „Angesichts von teilweise mehr als 70 000 täglichen Neuinfektionen frage ich mich jetzt schon, ob es im Land nicht drängendere Probleme gibt als 86 ungeimpfte Fußballer“, sagte Seifert. Die Ministerpräsidenten Markus Söder (Bayern/CSU) und Hendrik Wüst (Nordrhein-Westfalen/CDU) hatten über eine Impfpflicht für Bundesligaprofis gesprochen. dpa

Aus der Bezirksklasse in die Bundesliga

GEBURTSTAG Ein bewegtes Leben, in dem der Fußball stets eine Hauptrolle spielte: Niko Semlitsch wird heute 75

zweiten und bis heute letzten Europapokal-Auftritt der Kickers debütierte Semlitsch. Trainer Rudi Gutendorf hatte den Verteidiger beim 0:2 im Rückspiel des Europapokals der Pokalsieger beim FC Brügge in der Halbzeit für Egon Schmitt ins Spiel gebracht. Erst danach rückte er auch in der Bundesliga in die Startelf – und absolvierte 28 Spiele in Folge.

Semlitsch erlebte turbulente Zeiten in Offenbach. Den Abstieg nach dem Bundesliga-Skandal, den Wiederaufstieg, 1974 dann, als Otto Rehhagel Chefcoach wurde, trennten sich die Wege. „Ich war nicht mehr der billigste, der



Er verließ das Rednerpult schockiert und wortlos: Bayern-Ehrenpräsident Uli Hoeneß. FOTO: IMAGO IMAGES

Paul Zipser: Wenn Basketball plötzlich kleiner wird

Inmitten einer Jahreshauptversammlung voller Zank und Zunder sorgte bei Bayern München ein Basketballer für vereinte vorweihnachtliche Wohlstimmung. Als Paul Zipser am Donnerstagabend bei der Trophäenparade den DBB-Pokal in seine gewohnte Spielstätte trug, stand ein zumindest in Sachen Fußball gespaltenes Auditorium geschlossen und bewegt zusammen – der erste große öffentliche Auftritt des Nationalspielers nach seiner schweren Hirn-OP verdrängte kurzzeitig alles andere in den Hintergrund.

„Ein Comeback von dir hier ist mehr wert als jeder Titel“, sagte Bayern-Präsident Herbert Hainer in Richtung des 27-Jährigen. Zipser war monatelang von der Bildfläche verschwunden, über seine Situation hatten er und der Club sich weitestgehend ausgesprochen. Nach der OP erlitt Zipser eine Lungenembolie, lag auf der Intensivstation, mühte sich wochenlang durch die Reha. Für ein Comeback im Bayern-Trikot gibt es noch keinen genauen Plan: „Basketball ist auf jeden Fall kleiner für mich geworden.“ sid

Rückschlag für Mainz: 1:2 in Stuttgart

Stuttgart – Dem VfB Stuttgart ist mit dem ersten Sieg seit fast zwei Monaten der langersehnte Befreiungsschlag in der Fußball-Bundesliga gelungen. Die Schwaben setzten sich am Freitagabend gegen den FSV Mainz 05 mit 2:1 (1:1) durch und stoppten ihre Niederlagentserie von drei Spielen. „Freude und Erleichterung überwiegen. Wir haben ein ordentliches Spiel gemacht, aber kein gutes“, sagte Stuttgarts Torhüter Florian Müller bei DAZN: „Es ist super, dass unsere Abwehrspieler sich auch vorne zeigen und ihre Chancen nutzen. Das wurde belohnt.“ Abwehrspieler Hiroki Ito brachte den VfB mit einem platzierten Schuss ins lange Eck nach einer traumhaften Kombination in Führung (21.). Für den 22-jährigen Japaner war es der erste Treffer in der Bundesliga sowie im Trikot der Stuttgarter. Wenig später gelang Mainz-Verteidiger Alexander Hack (38.) nach einem Eckball per Kopf der zwischenzeitliche Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel

hämmerte Borna Sosa den Ball aus spitzem Winkel ins Tor (51.). Für den „Assist-König“ war es ebenfalls der erste Bundesligatreffer. Das Comeback des lange verletzten Silas Katompa Mvumpa, der sich im März einen Kreuzbandriss zugezogen hatte und in der 85. Minute bei frenetischem Jubel der 25 000 Fans eingewechselt wurde, sorgte beim VfB für zusätzliche Freude.

Damit kletterten die Stuttgarter mit 13 Punkten aus 13 Spielen vorerst auf Tabellenplatz 13. Die Rheinhesen um Trainer Bo Svensson, die sich vergeblich um den abermaligen Ausgleich bemühten, kassierten nach vier ungeschlagenen Partien wieder einen Rückschlag und liegen mit 18 Zählern im Tabellenmittelfeld. „Wahrscheinlich wäre ein Unentschieden verdienter gewesen“, sagte der Mainzer Sportdirektor Martin Schmidt bei DAZN und bezeichnete den Siegtreffer von Sosa als „Sonntagschuss am Freitagabend“. sid/dpa

Lieberknechts Plan: Mit heißem Herz und kühlem Kopf

Darmstadt – Der SV Darmstadt 98 will seinen Höhenflug in der 2. Fußball-Bundesliga auch beim FC Erzgebirge Aue fortsetzen. „Wir wissen, dass es eine heiße Kiste werden wird. Da müssen wir sofort auf Betriebstemperatur kommen. Wir wollen ein richtig heißes Herz zeigen, aber gleichzeitig kühlen Kopf bewahren“, sagte Trainer Torsten Lieberknecht vor der Partie des Tabellenzweiten an diesem Samstag (13.30 Uhr/Sky). „Spiele in Aue sind immer schwierig. Das war schon lange vor meiner Zeit so, aber auch als ich selbst noch gespielt habe“, sagte Lieberknecht. „Es ist ein spezielles Duell, in welchem wir den Sieg anstreben. Es ist scheißegal, wie du dieses Spiel dort gewinnst. Selbst ein rotziges 1:0 wäre mir recht, um zu zeigen, dass wir auch solche Spiele mit wahnsinniger Mentalität, Zweikampfhärte und Aggressivität in petto haben und annehmen.“ Fraglich ist der Einsatz von Gjasula, Manu und Goller. dpa

FUSSBALL AM WOCHENENDE

Bundesliga		
VfB Stuttgart - FSV Mainz 05		2:1
VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund		Sa. 15:30
Hertha BSC Berlin - FC Augsburg		Sa. 15:30
1. FC Köln - Bor. Mönchengladbach		Sa. 15:30
VfL Bochum - SC Freiburg		Sa. 15:30
Spvgg. Greuther Fürth - TSG Hoffenheim		Sa. 15:30
Bayern München - Arminia Bielefeld		Sa. 18:30
Eintracht Frankfurt - 1. FC Union Berlin		Sa. 15:30
RB Leipzig - Bayer 04 Leverkusen		So. 17:30

1. Bayern München	12	9	1	2	41:13	28
2. Borussia Dortmund	12	9	0	3	30:18	27
3. SC Freiburg	12	6	4	2	18:11	22
4. Bayer 04 Leverkusen	12	6	3	3	25:17	21
5. 1. FC Union Berlin	12	5	2	5	19:17	20
6. VfL Wolfsburg	12	6	2	4	14:14	20
7. RB Leipzig	12	5	3	4	23:13	18
8. Bor. Mönchengladbach	12	5	3	4	17:14	18
9. FSV Mainz 05	12	5	3	5	17:14	18
10. TSG Hoffenheim	12	5	2	5	21:17	17
11. Eintracht Frankfurt	12	3	6	3	14:16	15
12. 1. FC Köln	12	3	6	3	18:21	15
13. VfB Stuttgart	13	4	6	18:23	13	
14. VfL Bochum	12	4	1	7	10:19	13
15. Hertha BSC Berlin	12	4	1	7	12:26	13
16. FC Augsburg	12	3	6	11:21	12	
17. Arminia Bielefeld	12	1	6	5	9:18	9
18. Spvgg. Greuther Fürth	12	0	11	8	33	1

2. Bundesliga		
SSV Jahn Regensburg - Dynamo Dresden		3:1
Fortuna Düsseldorf - FC Heidenheim		0:1
FC Schalke 04 - SV Sandhausen		Sa. 13:30
Karlsruher SC - SV Hannover 96		Sa. 13:30
FC Erzgebirge Aue - SV Darmstadt 98		Sa. 13:30
KSV Holstein Kiel - Werder Bremen		Sa. 20:30
SC Paderborn - Hansa Rostock		Sa. 13:30
1. FC Nürnberg - FC St. Pauli		Sa. 13:30
Hamburger SV - FC Ingolstadt		Sa. 13:30

1. FC St. Pauli	14	9	2	3	31:16	29
2. SSV Jahn Regensburg	15	8	4	3	33:20	28
3. SV Darmstadt 98	14	8	4	4	35:16	26
4. SC Paderborn	14	7	4	3	28:16	25
5. 1. FC Nürnberg	14	6	6	2	19:12	24
6. FC Heidenheim	15	7	3	5	16:20	24
7. Hamburger SV	14	5	8	1	24:16	23
8. FC Schalke 04	14	7	2	5	23:17	23
9. Werder Bremen	14	5	4	5	20:20	20
10. Karlsruher SC	14	4	6	4	21:21	18
11. Hansa Rostock	14	5	2	7	12:24	17
12. Fortuna Düsseldorf	15	4	4	7	19:22	16
13. Dynamo Dresden	15	5	1	9	16:21	16
14. FC Erzgebirge Aue	14	3	5	6	13:20	14
15. SV Hannover 96	14	3	5	6	10:18	14
16. KSV Holstein Kiel	14	3	5	6	15:25	14
17. SV Sandhausen	14	3	3	8	14:28	12
18. FC Ingolstadt	14	1	3	10	9:31	6

3. Liga		
MSV Duisburg - Waldhof Mannheim		1:3
Würzburger Kickers - SV Meppen		Sa. 14:00
TSV Havelse - TSV 1860 München		Sa. 14:00
Bor. Dortmund II - 1. FC Kaiserslautern		Sa. 14:00
1. FC Saarbrücken - FC Viktoria Berlin		Sa. 14:00
SV Wehen Wiesbaden - SC Verl		Sa. 14:00
1. FC Magdeburg - Eintr. Braunschweig		Sa. 14:00
VfL Osnabrück - SC Freiburg II		So. 13:00
Viktoria Köln - Hallescher FC		So. 14:00
SV Türkgücü München - FSV Zwickau		Mo. 19:00

1. 1. FC Magdeburg	15	10	1	4	28:14	31
2. VfL Osnabrück	16	8	4	4	24:16	28
3. Waldhof Mannheim	16	7	6	3	26:16	27
4. SV Meppen	16	8	3	5	22:20	27
5. Eintr. Braunschweig	15	7	5	3	26:16	26
6. 1. FC Kaiserslautern	16	7	4	5	21:11	25
7. 1. FC Saarbrücken	16	6	6	4	25:21	24
8. Bor. Dortmund II	16	7	2	7	23:20	23
9. FC Viktoria Berlin	16	6	4	6	26:20	22
10. SV Wehen Wiesbaden	16	6	4	6	24:22	22
11. Hallescher FC	16	5	6	5	25:25	21
12. TSV 1860 München	15	4	8	3	21:17	20
13. FSV Zwickau	15	4	8	3	19:18	20
14. SC Freiburg II	16	5	5	6	13:25	20
15. Viktoria Köln	16	5	4	7	18:26	19
16. SV Türkgücü München	16	5	3	8	16:24	18
17. SC Verl	16	4	4	8	26:33	16
18. MSV Duisburg	17	5	1	11	21:30	16
19. Würzburger Kickers	15	3	6	6	11:18	15
20. TSV Havelse	16	3	2	11	12:35	11

Regionalliga Südwest		
TSV Steinbach Haiger - Hessen Kassel		2:2
SG Griesbach - TSG Hoffenheim II		0:0
TSG Balingen - TSV Schott Mainz		Sa. 14:00
VfR Aalen - 1. FSV Mainz 05		Sa. 14:00
FC Gießen - Astoria Waldorf		Sa. 14:00
Bahlinger SC - FK Pirmasens		Sa. 14:00
FSV Frankfurt - SSV Ulm		Sa. 14:00
VfB Stuttgart II - FC RW Koblenz		Sa. 14:00
FC 08 Homburg - Kickers Offenbach		So. 14:00

1. 1. FSV Mainz 05 II	18	13	1	4	30:20	40
2. SSV Ulm	17	12	3	2	34:19	39
3. Kickers Offenbach	18	12	2	4	35:12	38
4. SV Elversberg	18	10	5	3	44:18	35
5. TSV Steinbach Haiger	19	9	6	4	29:24	33
6. FC 08 Homburg	18	9	4	5	26:25	31
7. Bahlinger SC	18	8	2	8	14:20	26
8. VfR Aalen	18	8	1	9	27:33	25
9. Hessen Kassel	19	6	5	8	22:23	23
10. TSG Balingen	18	7	2	9	24:35	23
11. Astoria Waldorf	18	6	3	9	28:35	21
12. VfB Stuttgart II	18	5	5	8	27:27	20
13. TSG Hoffenheim II	19	5	5	9	29:30	20
14. FC RW Koblenz	17	5	5	7	19:24	20
15. SG Griesbach	17	5	5	7	25:32	20
16. FK Pirmasens	18	5	4	9	16:24	19
17. FC Gießen	18	5	3	10	15:24	18
18. FSV Frankfurt	18	4	4	10	23:31	16
19. TSV Schott Mainz	18	3	12	16	12:27	12

Faißt auf Rang fünf: Kombiniierer müssen noch zulegen

Köln/Ruka – Manuel Faißt kämpfte in der klirrenden Kälte um jeden Meter, zum Podest reichte es aber nicht ganz: Mit Rang fünf hat der Kombiniierer aus Baiersbronn beim Saisonstart im finnischen Ruka nach einem Kraftakt für das beste deutsche Ergebnis gesorgt. Den 37. Weltcupsieg holte Jarl Magnus Riiber (Norwegen), der nahtlos an seinen vergangenen Traumwinter anknüpfte.

„Am Ende waren die Kräfte am Ende. Ich bin schon ein bisschen enttäuscht, dass es nicht zum Podium gereicht hat“, sagte Faißt, der nach dem weitesten Sprung des Tages auf 143,0 m noch auf Rang drei gelegen hatte. Bei Temperaturen von zwölf Grad unter dem Gefrierpunkt verlor Faißt im Langlauf über nur fünf Kilometer aber noch an Boden. Für das zweite deutsche Top-Ten-Ergebnis sorgte in der Nähe des Polarkreises der sechsmalige Weltmeister Johannes Rydzek (Oberstdorf) als Zehnter. „Ich bin zufrieden. Es hat nicht ganz fürs Stockerl gereicht. Aber wir sind gut reingekommen“, sagte Bundestrainer Hermann Weinbuch im ZDF. Vor allem auf der Schanze offenbarte sein Team noch Luft nach oben. Der dreimalige Olympiasieger Eric Frenzel (Geyer) musste sich nach einem schwachen Sprung mit Position 24, Team-Olympiasieger Fabian Rießle (Breitnau) gar mit Rang 29 begnügen. sid

Schneefall: Abfahrt der Männer abgesagt

Lake Louise – Permanenter Schneefall in Lake Louise/Kanada hat im alpinen Ski-Weltcup für die Absage der ersten Männer-Abfahrt der laufenden Saison gesorgt. Nur Stunden vor dem geplanten Start gab der Weltverband FIS die Entscheidung bekannt. Für diesen Samstag ist beim Speed-Auftakt in Lake Louise eine weitere Abfahrt vorgesehen, für Sonntag ein Super-G. sid

Gute Qualifikation für Geiger und Co.

SKISPRINGEN Katharina Althaus wird in Nischni Tagil Fünfte beim Debüt von Bundestrainer Mechler

Köln – Skispringer Karl Geiger hat in der Qualifikation für das Weltcup-Skispringen im finnischen Ruka erneut überzeugt. Der Führende im Gesamtweltcup flog auf 138,0 m und erreichte als Sechster locker den Wettkampf an diesem Samstag (16.30 Uhr/ZDF und Eurosport). Nicht mit dabei sein wird überraschend Geigers ärgster Verfolger Halvor Egner Granerud. Der Norweger landete schon bei 111,5 m und verpasste als 53. die besten 50 knapp.

Bester DSV-Adler war überraschend Pius Paschke (Kiefersfelden), der mit 138,5 m Dritter wurde. Platz eins ging überlegen an Ryoyu Kobayashi. Der Japaner

Corona bestimmt auch die neue Saison der Biathleten, Hochfilzen und Oberhof finden ohne Fans statt. Aber erneute Geisterrennen sollen die Skijäger nicht von Erfolgen abhalten. Die könnten rar ausfallen, vor allem bei den deutschen Männern.

VON SANDRA DEGENHARDT UND THOMAS WOLFER

Östersund – Die Prognose von Erik Lesser dürfte nicht jedem Biathlon-Fan gefallen. Eine Staffelmédaille bei Olympia in Peking, drei bis vier Podestplätze im Weltcup und zwei Athleten unter den Top Ten – dann wäre die Saison für das deutsche Männerteam eine gute. „Man kann keine Luftsprünge erwarten, wir müssen kleine Brötchen backen“, sagte der 33 Jahre alte Routinier vor dem Start des Olympia-Winters der Deutschen Presse-Agentur.

Nach den Rücktritten von Olympiasieger Arnd Peiffer und Simon Schempff wird es für Lesser, Benedikt Doll und Co. angesichts der wie immer starken Konkurrenz noch schwerer mit Podestplätzen. Von Siegen redet keiner. In der Vorsaison hatte Peiffer, der nun als ARD-TV-Experte dabei ist, für den einzigen deutschen Männer-Erfolg und insgesamt fünf Podestplätze gesorgt. „Ich will nicht sagen, dass wir die letzten Jahre nicht erfolgreich waren, wir sind eher auf der Stelle getreten. Vieles wurde kassiert“, sagte Lesser, dessen letzte Erfolge zweimal WM-Gold 2015 waren. Das Team ist in einem Umbruch, wie Bundestrainer Mark Kirchner betonte.

An diesem Samstag geht es mit den Einzelrennen (ab 11.45 Uhr/ZDF und Eurosport) los, am Sonntag (ab 11 Uhr) folgen die ersten Sprintrennen des Olympia-Winters. Dabei können sich vor allem Denise Herrmann und Franziska Preuß einiges ausrechnen. Preuß (27) holte in der Vorsaison vier,



Will über starke Langlauf-Leistungen an ihre Biathlon-Erfolge anknüpfen: Denise Herrmann.

FOTO: IMAGO IMAGES

Herrmann drei Podestplätze. Vor allem Preuß war oft nah dran am Sieg, meist fehlte nur ein Treffer: „Ich will da anknüpfen, wo ich das letzte Jahr aufgehört habe. Hoffentlich mit mehr Ausreißern nach ganz vorne.“ Herrmann, kurz vor Saisonende noch an einer Gürtelrose erkrankt, will wieder an ihre Laufstärke anknüpfen. „Die letzte Saison war keine leichte. Diese ist einfacher zu planen, weil das Großereignis im Februar liegt. Was bis dahin passiert, ist der Weg zum Ziel, der Mittel zum Zweck“, sagte die 32-Jährige. Noch nicht ins Weltcupjama schafften es Maren Hamerschmidt, Franziska Hildebrand und Karolin Horchler.

Während bei den Herren der Norweger Johannes Thingnes Bø seine vierte große Kristallkugel

als Gesamtsieger in Serie anstrebt, sind bei den Damen seine Teamkolleginnen Tiril Eckhoff und Marte Olsbu Røiseland vorn zu erwarten.

98 Prozent der Teammitglieder geimpft

Auch in dieser Saison bestimmt Corona die Szenerie. Vor dem Auftakt in Östersund sind 98 Prozent der Teammitglieder, einschließlich Athleten, Trainer, Offizielle und Techniker vollständig geimpft oder kürzlich genesen, wie der Weltverband am Freitag mitteilte. Die restlichen zwei Prozent müssen alle 72 Stunden einen PCR-Test durchführen. Im Deutschen Skiverband liegt die Quote nach Verbandsangaben bei hundert Prozent.

Eine generelle Impfpflicht würde den Corona-bedingt „extremen“ Organisationsaufwand deutlich vereinfachen, sagte IBU-Sportdirektor Felix Bitterling (44): „Aber ich bin da mittlerweile relativ emotionslos. Wir müssen sicherstellen, dass die Veranstaltungen sicher sind für alle Beteiligten, dass sie die Grundlage für ihren Lohnerwerb haben. Und die muss so sicher sein, wie sie nur kann.“

Eine zweite Corona-Saison ohne Fans wäre für die IBU als Verband, „der gut gewirtschaftet hat und gut dasteht, teuer, aber das wäre die deutlich bessere Variante als Veranstaltungen abzusa-gen“, sagte Bitterling. „Wenn ein oder zwei Weltcups ausfallen würden, könnten wir das finanziell wohl aushalten, wenn es

mehrere sind, wäre das vor allem finanziell schon hart für unsere Biathlonfamilie.“

Die IBU sei mit ihren Vorkehrungen gut aufgestellt, auch Zuschauer sind bisher – je nach Land unter unterschiedlichen Vorgaben – zumindest nicht kategorisch ausgeschlossen wie in der letzten Saison. „Aber das ist ein Thema, in dem je nach nationalen Maßnahmen extrem viel Bewegung ist“, bekannte Bitterling. Und Corona schlägt gleich wieder zu. Der zweite Weltcup in Hochfilzen findet wegen des Lockdowns in Österreich erneut ohne Fans statt wie auch die Rennen in Oberhof Anfang Januar. Beim Saisonstart in Östersund ab Samstag gibt es keine Restriktionen für Fans ebenso wenig wie eine Zuschauerlimitierung.

Deutsche Langläufer weit abgeschlagen

Köln – Die deutschen Skilangläufer haben einen ernüchternden Start in die Olympia-Saison erlebt. Einzig Laura Gimmler (Oberstdorf) auf Platz 26 und Katharina Hennig (Oberwiesenthal) auf Rang 28 schafften es beim Klassiksprint im nordfinnischen Ruka in die Punkte, die DSV-Männer gingen komplett leer aus. Die Siege gingen an Maja Dahlqvist (Schweden) und Alexander Terentew (Russland).

Gimmler und Hennig schafften es in der Qualifikation zumindest unter die besten 30, belegten in ihrem Viertelfinallauf aber jeweils den sechsten und somit letzten Platz. Noch schlechter

schnitten die Männer ab, Janosch Brugger (Schluchsee) war auf Position 55 noch bester Deutscher.

Dahlqvist sorgte bei ihrem zweiten Weltcupsieg mit Johanna Dagström für einen schwedischen Doppelerfolg. Dritte wurde Maiken Caspersen Falla aus Norwegen. Bei den Männern holte Terentew (22) seinen ersten Weltcup-sieg vor Norwegens Topstar Johannes Hösflot Kläbo und dessen Landsmann Erik Valnes. Weiter geht es an diesem Samstag mit den ersten Distanzrennen. Die Männer laufen 15 km klassisch (10.15 Uhr), die Frauen sind über zehn Kilometer gefordert (13.30 Uhr/ZDF und Eurosport). sid

Boll schnell im Rhythmus – und im Achterfinale

Frankfurt – Rekordeuropameister Timo Boll ist bei der Tischtennis-WM in Houston ohne Probleme ins Achterfinale eingezogen. Der 40-Jährige setzte sich souverän mit 4:0 (11:4, 11:7, 11:5, 11:5) gegen Pang Yew En Koen (19) aus Singapur durch und erreichte damit zum achten Mal nacheinander bei WM-Starts die Runde der besten 16. Dort trifft Boll auf den Slowaken Yang Wang. „Ich bin gut reingekommen. Ich kannte meinen Gegner noch nicht so gut, hatte ihn kaum auf der Tour gesehen, von daher war ich froh, schnell einen guten Rhythmus ge-

funden zu haben“, sagte Boll. Den Einzug in die nächste Runde schaffte auch Ruwen Filus, der mit 4:0 gegen Jakob Dyjas (Polen) gewann und im Achterfinale gegen Kanak Jha (USA) ran muss. Im Viertelfinale könnte es zu einem Duell mit Boll kommen.

Patrick Franziska scheiterte dagegen knapp. Der Olympia-Zweite mit der Mannschaft unterlag dem Schweden Truls Mörregårdh 3:4. „Ich bin enttäuscht, verärgert – alles so ein bisschen“, sagte Franziska. Benedikt Duda ist nach einem 1:4 gegen den Chinesen Liang Jingkun ebenfalls raus. sid

Das war nichts. Gegen Außenseiter Estland verpatzen die deutschen Basketballer ihren WM-Quali-Auftakt. Vor dem wichtigsten Gastspiel in Polen herrscht schon deutlich erhöhter Druck.

VON PATRICK REICHARDT

Nürnberg – Gordon Herbert war bedient. Nach der sportlichen Blamage, die dem neuen Basketball-Bundestrainer den Start in die Amtszeit gehörig vermieste, wollte der 62-Jährige im engen und grell ausgeleuchteten Pressesaal der Nürnberger Arena gar nicht viel sagen. „Ich übernehme zu 100 Prozent die Verantwortung“, sagte Herbert nach dem 66:69 gegen Estland, das nicht nur den sportlichen Druck auf die deutschen Basketballer in der WM-Qualifikation erhöht, sondern das stark ersatzgeschwächte und überhaupt nicht eingespielte Team ohne alle NBA- und Euroleague-Profis weiter verunsichern könnte.

Doch Zeit zum Nachdenken bleibt nicht viel. Für das Team um Kapitän Robin Benzing geht es direkt weiter nach Polen, wo am Sonntagabend (20 Uhr/Magentasport) in Lublin das zweite Quali-Match für die Titelkämpfe in Japan, den Philippinen und Indonesien steigt. „Wir werden mit der gleichen Mannschaft nach Polen reisen. Das ist eine sehr gute

Schon unter Zugzwang

Gruppe, aber wir haben einfach nicht gut gespielt. Wir werden einen Weg finden“, kündigte Herbert an.

Statt das enttäuschte und enttäuschende Team in die Pflicht zu nehmen, schützte der Kanadier am Donnerstagabend seine Profis und lenkte den Unmut auf seine eigene Person. „Es ist, wie es ist“, sagte der Coach – und wirkte ob des nicht einkalkulierten Rückschlags ein Stück weit ratlos.

In seinen ersten beiden Länderspielen hat es Herbert alles andere als einfach. Die NBA-Profis um Dennis Schröder und Riestentalent Franz Wagner fehlen genauso wie die Spieler von Meister Alba Berlin und Pokalsieger FC Bayern, weil diese in der Euroleague spielen mussten. Dies galt aber nur für das Spiel gegen die Esten. Auf die Frage, ob er nun Verstär-

kung für das wegweisende Polen-Spiel bekomme, antwortete Herbert: „Nein.“ Der ewig junge Konflikt zwischen dem Weltverband Fiba und der Euroleague bleibt ein Reizthema, im Falle der Deutschen nun noch verschärft durch den sportlichen Fehlstart.

„Zu viele Dreier zugelassen“

An sein Team richtete Bundestrainer Herbert aufmunternde Worte. „Ich habe ihnen gesagt, das ist Sport. Es ist nicht das Resultat, das wir wollten. Aber es ist jetzt passiert.“ Die 1000 Zuschauer in der neu erbauten Arena am Tillypark sahen zuvor einen Kampf auf Augenhöhe – und das, obwohl Deutschland die Esten vor rund drei Jahren noch mit 86:43 besiegt hatte. „Wir wussten,



Enttäuscht: Bambergs Christian Sengfelder nach der Niederlage gegen Estland.

FOTO: IMAGO IMAGES

2:4 – Im Löwen-Duell zieht Frankfurt den Kürzeren

Frankfurt – Mit leeren Händen kehrten die Eishockey-Löwen Frankfurt am Freitagabend vom DEL 2-Spiel aus Sachsen zurück: 2:4 hieß es am Ende des Duells mit den Eislöwen Dresden.

Frankfurts Trainer Bo Subr musste auf die angeschlagenen Matt Carey und Alexej Dmitriev verzichten. Aber auch ohne diese Ausfälle war klar, dass die Aufgabe bei den Dresdnern, die nun neun Siege aus zehn Spielen zu Buche stehen haben, nicht leicht werden würde. Obwohl die Löwen in der von Beginn an munteren Partie zunächst leichte Vorteile hatten, führten die Gastgeber nach dem ersten Drittel mit 1:0 durch Porsberger (18.). Doch die Frankfurter antworteten im zweiten Drittel und wendeten mit den Treffern von Vogt (29.) und Wenzel (32.) das Blatt zur 2:1-Führung – zu diesem Zeitpunkt verdient, auch wenn die Dresdner stets gefährlich blieben. Und wie schnell sich ein Spiel wieder drehen kann, zeigte das letzte Drittel, als Dresden den besseren Start hatte, durch Karlsson ausglich (43.), und durch Sovanto zum 3:2 nachlegte (54.). Die Löwen verstanden es diesmal nicht, ihre guten Offensivaktionen konsequent zum Abschluss zu bringen. Am Ende kassierten sie dann noch einen vierten Treffer von Drews (59.). red

Skyliners künftig mit 2G-plus-Regel

Frankfurt – Die Fraport Skyliners aus Frankfurt verschärfen corona-bedingt ihre Zugangsregeln für die Heimspiele in der Basketball-Bundesliga. Ab dem Heimspiel gegen Crailsheim am 5. Dezember soll demnach die 2G-plus-Regel gelten, wie der Verein am Freitag mitteilte. Das heißt, Geimpfte und Genesene müssen zudem einen tagesaktuellen negativen Schnelltest vorlegen, um in die Halle zu dürfen.

„Wir wollen als Club proaktiv Verantwortung gegenüber unseren Fans und der Gesellschaft übernehmen“, sagte Geschäftsführer Yannick Binas. dpa

DER TV-TIPP

Samstag

ZDF: 11-18.25 Uhr Sportstudio live: Biathlon, Weltcup in Östersund/Schweden: Einzel Frauen; ca. 13.50 Uhr: Rodeln, Weltcup in Sotschi/Russland: Einzitsier Frauen; ca. 14.15 Uhr: Bob, Weltcup in Innsbruck: Zweier Männer, 1. Lauf; ca. 14.50 Uhr: Biathlon, Weltcup in Östersund/Schweden: Einzel Männer; ca. 16.40 Uhr: Bob, Weltcup in Innsbruck: Zweier Männer, 2. Lauf; ca. 16.55 Uhr: Skispringen, Weltcup der Männer in Ruka/Finnland: Einzel **Sport 1:** 14-18 Uhr und 23-1 Uhr: Darts, Players Championship Finals in Minehead/England: 2. Runde und Achterfinale; 19.30-23 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, 15. Spieltag: Holstein Kiel – Werder Bremen.

Eurosport: 9-10.10 Uhr: Nordische Kombination, Weltcup der Männer in Ruka/Finnland: Einzel, Skispringen; 10-10-11.40 Uhr und 13.25-14.50 Uhr: Skilanglauf, Weltcup in Ruka/Finnland: Klassischer Stil Männer und Klassischer Stil Frauen; 11-40-13.25 Uhr und 14.50-16.40 Uhr: Biathlon, Weltcup in Östersund/Schweden: Einzel Frauen und Einzel Männer; 16-40-18.15 Uhr: Skispringen, Weltcup der Männer in Ruka/Finnland: Einzel; 18.50-20 Uhr: Ski alpin, Weltcup der Frauen in Killington/Vermont: Riesenslalom, 2. Lauf; 20-21.45 Uhr: Ski alpin, Weltcup der Männer in Lake Louise/Kanada: Abfahrt.

Servus TV: 16-20.45 Uhr: Tennis, Davis Cup, Gruppe F, 3. Tag: Serbien – Deutschland. **WDR:** 14-16 Uhr: Fußball, 3. Liga, 17. Spieltag: SV Wehen Wiesbaden – SC Verl.

Sonntag

ZDF: 10-15-16.25 Uhr: Sportstudio live: Skilanglauf, Weltcup in Ruka/Finnland: Verfolgung Frauen; ca. 10.55 Uhr: Biathlon, Weltcup in Östersund/Schweden: Sprint Frauen; ca. 12.25 Uhr: Bob, Weltcup in Innsbruck: Zweier Frauen, 2. Lauf; ca. 13.35 Uhr: Biathlon, Weltcup in Östersund/Schweden: Sprint Männer; ca. 15.05 Uhr: Nordische Kombination, Weltcup der Männer in Ruka/Finnland: Einzel, Skilanglauf; ca. 15.45 Uhr: Bob, Weltcup in Innsbruck: Vierer, 2. Lauf.

Sport 1: 14-16.55 Uhr und 20-0 Uhr: Darts, Players Championship Finals in Minehead/England: Finalrunde; 16.55-19.30 Uhr: Eishockey, DEL, 26. Spieltag: Adler Mannheim – Red Bull München.

Eurosport: 7-20-9 Uhr: Snowboard, Weltcup in Secret Garden/China: Snowboardcross Männer und Frauen; 9-10-10 Uhr und 15-05-15.35 Uhr: Nordische Kombination, Weltcup der Männer in Ruka/Finnland: Einzel; 10-10-10.55 Uhr und 12.25-13.20 Uhr: Skilanglauf, Weltcup in Ruka/Finnland: Verfolgung Frauen und Männer; 10.55-12.25 Uhr und 13.20-15.05 Uhr: Biathlon, Weltcup in Östersund/Schweden: Sprint Frauen und Männer; 15.35-16.15 Uhr und 18.35-19.45 Uhr: Ski alpin, Weltcup Frauen in Killington/Vermont: Slalom; 16-15-18 Uhr: Skispringen, Weltcup der Männer in Ruka/Finnland: Einzel; 20-05-21.45 Uhr: Ski alpin, Weltcup der Männer in Lake Louise/Kanada: Super-G; 21.45-23.30 Uhr: Snooker, UK Championship in York: 2. Runde. **Servus TV:** 16-20.45 Uhr: Tennis, Davis Cup, Gruppe F, 4. Tag: Deutschland – Österreich. **Pro-Sieben Maxx:** 18-1.50 Uhr: American Football, NFL, 12. Spieltag: New England Patriots – Tennessee Titans und Green Bay Packers – Los Angeles Rams.

Für Hessens Hallensportler gilt die 2G-Regel

Frankfurt – Seit Donnerstag sind in Hessen die neuesten Verordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wirksam – und die haben auch Auswirkungen auf den Freizeit- und Amateursport. Wichtigste Änderung ist, dass in „gedeckten Sportstätten“, wie der Landessportbund Hessen (lsb h) in seinem Fragen- und Antworten-Katalog schreibt, für Sportler die 2G-Regel gilt. Wer in einer Sporthalle, einem Reitstall, Schwimmbad oder überdachten Schießstand Sport ausübt, muss entweder geimpft oder genesen sein. Das gilt etwa für die Spieler einer Handball-, Volleyball- oder Basketballmannschaft sowie für Turner, Reiter, Sportschützen oder Schwimmer.

Es gibt aber Ausnahmen: So gilt 2G nicht für deren Trainer und Betreuer. Diese fallen nämlich unter die 3G-Regel für Beschäftigte. „Unabhängig davon, ob sie angestellt, selbstständig oder ehrenamtlich aktiv sind, gelten für sie die Arbeitsschutzregelungen des Bundes. Vor Betreten des Betriebes (hier also: der Sportstätte) müssen sie nachweisen, dass sie geimpft, genesen oder getestet sind (3G). Zu dieser Gruppe zählen etwa Trainer, Betreuer, Schiedsrichter und ähnliche Personen“, klärt der lsb h auf.

Ebenfalls von der 2G-Regel für Sportler befreit sind Kinder unter 18 Jahren und jene Personen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können. Kontrollieren muss die entsprechenden Nachweise der Sportstättenbetreiber. Das ist im Fall der Hallensportler der Heimverein.

Unter freiem Himmel, also beispielsweise bei Laufveranstaltungen und Fußballspielen, gilt die 2G-Regel nicht. Diese greift nur dann, wenn etwa Toiletten oder Umkleidekabinen benutzt werden. Aber auch hier gibt es Ausnahmen, wenn etwa im Trainingsbetrieb ein Spieler auf die Toilette muss.

Findet in Vereinsheimen ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb statt, also der Verkauf von Speisen und Getränken mit Zugang der Öffentlichkeit, kommen die Regeln für die Innengastronomie zur Anwendung.

Weitere Fragen werden auf der Internetseite des Landessportbundes (www.landessportbund-hessen.de) geklärt. Die Antworten wurden in Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport erstellt. mei

Für Rot-Weiss ist ein Sieg Pflicht

FUSSBALL-VERBANDSLIGA Oberrad verspürt den Drang zu gewinnen

Frankfurt – Zwei Spieltage stehen in der Fußball-Verbandsliga Süd in diesem Jahr noch an. Am Wochenende geht es mit dem ersten Durchgang der Rückrunde weiter.

Bereits am heutigen Samstag muss der **FFV Sportfreunde** in den Odenwald reisen, die Mannschaft von Trainer Artug Özbakir gastiert um 16 Uhr bei Eintracht Wald-Michelbach. Im Stadion an der Rudi-Wünzer-Straße erwartet der Coach der „Speuzer“ beim fünf Punkte mehr aufweisenden Tabellensebten „einen starken Gegner, der mich beim 3:3 im Hinspiel spielerisch überzeugt hat. Hier treffen zwei Teams aufeinander, die Fußball spielen wollen.“

Der umstrittene Foulelfmeter Mitte September, der nach einer 3:1-Führung in der Nachspielzeit noch zum späten Ausgleich Wald-Michelbachs führte, ist für Özbakir „abgehakt.“ Jetzt gilt es, sich nach dem 3:1-Derbysieg bei den Bosniern weiter auf dem zehnten Rang zu behaupten. Doch persönlich hat der Trainer kaum Spielraum, um neue Impulse zu setzen. „Wir treten die Reise mit einem dünnen Kader an. Vor allem der Einsatz von Ertugrul Erdogan ist fraglich“, so Özbakir. Einen externen Neuzugang kann er aber erstmals in den Kader berufen. Der 29-jährige Mittelfeldspieler Oguz Cosguner ist ab sofort spielberechtig, der in der letzten Saison noch für den Kreisoberligisten Türkücü Frankfurt aktiv war.

Die **Spvgg. Oberrad** schloss die Hinrunde nach dem 2:6 gegen Bornheim auf dem neunten Rang ab. Dass es durch die zu hoch ausgefallene Niederlage im Klassement erstmal drei Plätze nach unten ging, war angesichts der doch bisher recht soliden Leistungen ärgerlich. Trainer Gültekin Cagritekin betont vor dem Heimspiel am Sonntag gegen den SV Pars Neu-Isenburg (14 Uhr), „dass wir den Drang verspüren, dieses Spiel zu gewinnen. Wir wollen mit ei-

HALLENHOCKEY SC 80 startet heute mit dem Heimspiel gegen den TSV Mannheim in die Bundesliga

Frankfurt – Nach den Regional- und Landesspielklassen Mitte des Monats starten am Wochenende nun auch die Hockey-Bundesligisten in die Hallenrunde. Das bislang letzte Hallenspiel des Erstligisten SC 80 Frankfurt liegt – wegen des Corona-bedingten kompletten Ausfalls der Saison 2020/21 – schon eine Weile zurück. Am 26. Januar 2020, also vor fast exakt 22 Monaten, sicherte Magnus Hautzel mit seinem Tor in der letzten Minute den 9:7-Erfolg über den Nürnberger HTC und somit den dritten Rang in der Südstaffel.

Auch wenn der Abstand zu dem einzigen Abstiegsrang in der Sechser-Gruppe nur drei Punkte betrug, ist eine Wiederholung dieser Platzierung realistisch. Damals firmierten die „80er“ noch als Feld-Zweitligist, seit dem Aufstieg unter Trainer Jonathan Elliott und dem Sportlichen Leiter Robin Rösch haben sie – bedingt auch durch eine personelle Verjüngungskur und Förderung von Talenten – an Format gewonnen. „Natürlich gehen wir ehrgeizig in die Hallenrunde. Aber der Fokus liegt ganz klar auf der Feldsaison“, betont Rösch.

Der 50-Jährige wird die Mannschaft in der „Hallen-Zeit“ trainieren und coachen; Elliott konzentriert sich derweil auf die Analyse der bisherigen Feld-Saison und die Vorbereitung auf den zweiten Saisonabschnitt.



Wartezeit beendet: Bald 22 Monate nach dem bislang letzten Spiel in der Halle geht es für Moritz Schmidt-Opper (Mitte) und seine Teamkollegen vom SC 80 auch „Indoor“ wieder um Punkte. FOTO: KESSLER

TSG Niederrad will gegen Bad Homburg nachlegen

FUSSBALL-GRUPPENLIGA SG Westend hofft auf ein „achtbares Ergebnis“ gegen starke Fechenheimer

Frankfurt – Zwei Frankfurter Clubs stehen zwei Spieltage vor dem Ende des ersten Saisonabschnitts in der Fußball-Gruppenliga Frankfurt West auf Abstiegsrängen. Während die TSG Niederrad am Sonntag (alle Spiele mit Frankfurter Beteiligung um 15 Uhr) mit einem Heimspiel gegen den Tabellennachbarn DJK Bad Homburg möglicherweise die Abstiegszone verlassen könnte, würde es für die SG Westend auch mit drei Zählern gegen die Spvgg. Fechenheim nicht dafür reichen.

Bei der **SG Westend** sind die Planungen für die Rückrunde schon angelaufen. In der Winterpause wollen Vereinschef Esad Golos und der Sportliche Leiter Thomas Horn „den Spielerkader

verändern“. Bis dahin muss in den restlichen zwei Spielen aber auf Abwehrspieler Sadat Izberovic (Kniewerletzung) verzichtet werden. Für Horn geht es gegen die seit zehn Begegnungen unbesiegten Fechenheimer erstmal darum, „ein achtbares Ergebnis zu erzielen“. Nach dem jüngsten 0:6 beim FC Neu-Anspach hofft er, dass am Sonntag nicht wie im Hinspiel ausgeht – das verlor sein Team nämlich mit 1:6.

Bei der **Spvgg. Fechenheim** ist man naturgemäß glücklich über den Lauf der Mannschaft, die von den letzten zehn Punktspielen neun für sich entschied. Der Sportliche Leiter Asghar Ali-Jaali ist „stolz auf die Mannschaft, die auch im Training viel Spaß hat.

Angespannte Personallage

Die **FG Seckbach** hält sich in dieser Runde nicht wie in den vergangenen Jahren im oberen Tabellendrittel auf, sondern versucht vielmehr Abstand zur Ab-

stiegszone zu halten. Das wird im Heimspiel am Sonntag schwer genug, wenn es gegen den Tabellen-zweiten Sportfreunde Friedrichsdorf geht. Spielertrainer Manuel May möchte sich mit seinem Team „in die Winterpause retten, aber vorher noch gegen die Sportfreunde und bei der Useringer TSG mit aller Macht punkten“. Neben den langzeitverletzten Jonas Scheitza, Benjamin Beutel und Raphael Sahl fallen nun neben May auch noch Hendrik Horvatinovic (beide Fußverletzung) und Florian Brenner (Zerrung) aus. Nicht nur für ihn, sondern „für uns alle in Seckbach ist die jetzige Situation neu. Aber wir nehmen das an und werden daraus lernen“, formuliert May, der sein

Team gegen die Sportfreunde als „krassen Außenseiter“ sieht.

Nach dem 5:0 gegen den SV Steinfurth muss die **TSG Niederrad** jetzt gegen die DJK Bad Homburg „unbedingt nachlegen“, wie Abteilungsleiter Claus Flick unterstreicht. Die Spieler hätten gesehen, „dass es ja doch noch klappt mit Torerfolgen und Punkten. Das sollten sie am Sonntag im Kopf haben, wenn wir unser letztes Punktspiel in diesem Jahr bestreiten. Außerdem hatten sie der DJK schon beim Hinspiel mit dem 1:1 Paroli geboten“. Bis auf Nick Fiege hat Coach Jamal El Baouti alle Mann an Bord, wenn es im Abstiegsduell auf dem vereinseigenen Hartplatz um wichtige Punkte geht. **RALF EHRESMANN**

Kunstturnern der Eintracht droht der Abstieg in die Zweite Bundesliga

Seufert turnende Eintracht eine durchschnittliche bis gute Leistung abgeliefert. Ohne Ausrufezeichen, aber auch ohne große Ausfälle. Erwähnenswert wären die soliden Übungen des jungen Lasse Kleinstück, der wegen Seuferts Ausfall an vier Geräten eingesetzt wurde. Gewohnt stark präsentierten sich die beiden Ukrainer Petro Pakhniuk und Eduard Yermakov.

Frauen-Riege muss in die Dritte Liga

Absteigen müssen nun definitiv auch die Kunstturnerinnen von Eintracht Frankfurt. Nachdem in den Dritten Ligen die vorgesehenen drei Wettkampftage absolviert wurden, gibt es nun auch zwei Aufsteiger in die Zweite Bundesliga. Und so wurde von der Führung der Deutschen Turnliga (DTL) beschlossen, auch wenn der dritte Zweitliga-Wettkampftag im bayerischen Waging am See wegen der angespannten Pandemielage ausfiel, dass das Schlusslicht Eintracht Frankfurt sowie der Vorletzte SB Heidenheim die Absteiger sind. **MICHAEL LÖFFLER**

FUSSBALL AM WOCHENENDE

Hessenliga, Gruppe B	
Viktoria Griesheim - TuS Dietkirchen	Sa. 16:00
VfB Ginsheim - SC Waldgirmes	So. 14:30
SV Zeilsheim - Hessen Dreieich	So. 14:30
FC Eddersheim - Türk Gücü Friedberg	So. 15:00

Verbandsliga Süd	
Eintr. Wald-Michelbach - FFV Sportfreunde	Sa. 16:00
Spvgg. Oberrad - SV Pars Neu-Isenburg	So. 14:00
TS Ober-Roden - Spvgg. Neu-Isenburg	So. 14:30
Rot-Weiß Darmstadt - SG Bornheim/GW	So. 14:30
Germania Ober-Roden - SV Münster	So. 14:30
Germ. Großkrotzenburg - Rot-Weiss Frankfurt	So. 14:30
Hanau SC - VfB Ginsheim II	So. 15:00
Dersim/VfR Rüsselsheim - JSK Rodgau	So. 15:00
SV Unter-Flockenbach - SV BKC Bosnien	So. 15:00

Verbandsliga Mitte	
Germania Schwanheim - Spvgg. Eltville	So. 14:00

Gruppenliga Frankfurt West	
SG Westend - Spvgg. Fechenheim	So. 14:15
SC Dornelweil - Türk. SV Bad Nauheim	So. 15:00
FC Neu-Anspach - Vatanspor Bad Homburg	So. 15:00
FG Seckbach - SF Friedrichsdorf	So. 15:00
Olympia Fauerbach - Useringer TSG	So. 15:00
FSV Friedrichsdorf - SV Steinfurth	So. 15:00
SV Gronau - FC-TSG Königstein	So. 15:00
TSG Niederrad - DJK Bad Homburg	So. 15:00
FC Karben - SKV Beienheim	So. 15:30

Gruppenliga Frankfurt Ost	
SG Rosenhöhe - FC Gelnhausen	Sa. 17:00
SF Seligenstadt - Germ. Klein-Krotzenburg	Sa. 17:00
SF Oberau - SG Neu-Roden	So. 14:00
Türk. Gücü Hanau - Kickers Oberhausen	So. 14:30
FC Hanau 93 II - SVG Steinheim	So. 14:30
FSV Bad Orb - SG Markabel	So. 15:00
VfB Oberndorf - SG Bruchköbel	So. 15:00
FC Langen - Viktoria Nidda	So. 15:00
Bayern Alzenau II - VfB Offenbach	So. 15:00
Alemannia Giedern - Germania Dörnigheim	So. 15:00

Gruppenliga Wiesbaden	
Fvvgg. Kastel - SG Hoechst	Sa. 17:30
VfB Unterliederbach - TSG Wörsdorf	So. 15:30

Kreisoberliga Frankfurt	
FC Maroc - Türkücü Frankfurt	So. 14:30
FC Gudesding - FC Kalbach	So. 15:00
FC Croatia - SV Griesheim Tarik	So. 15:00
Spvgg. Griesheim - SC Weiss-Blau	So. 15:00
FV Saz-Rock - FC Tempo	So. 15:00
TuS Makkabi - FV Hausen	So. 15:00
FC Posovina - Viktoria Preußen	So. 15:00
Conc. Eschersheim - FC Kosova	So. 15:00
Union Niederrad - SV Hedderheim	So. 15:00

Kreisoberliga Main-Taunus	
SV Zeilsheim II - SG Sossenheim	So. 12:00
Alemannia Nied - SV Hofheim	So. 15:00

Kreisliga A Frankfurt, Gr. 1	
SG Harheim - SG Praunheim	So. 15:00
Rödelheimer FC - BSC SW 19	So. 15:00
TSV Nieder-Eschbach - SV Niederursel	So. 15:00
Germania Ginnheim II - SG 28	So. 15:00
FV Eschersheim - FFV Sportfreunde II	So. 15:00
SV Bonames - FC Tempo II	So. 15:00

Kreisliga A Frankfurt, Gr. 2	
FG Seckbach II - Germania Enkheim	So. 11:45
TSG Niederrad II - TG Sachsenhausen	So. 12:30
Conc. Eschersheim - FC Serkettin	So. 12:30
SV Frankfurt City - SC Goldstein	So. 14:30
FSV Bergen - SG Bornheim/GW II	So. 14:30
Heisenrath Goldstein - FCC Olympia	So. 15:00

Kreisliga A Main-Taunus	
Viktoria Sindlingen - SG Wildsachsen	Sa. 17:00
Alemannia Nied II - SG Oberliederbach II	So. 12:30
TuS Hornau II - DJK Zeilsheim	So. 13:00
SC Eschborn - Germania Schwanheim II	So. 15:00

Kreisliga B Frankfurt, Gr. 1	
SG Harheim II - SV Hedderheim II	So. 12:30
TuS Makkabi II - FV Hausen II	So. 12:30
SV Bonames II - Dynamo Frankfurt	So. 12:30
Spvgg. Griesheim II - BSC SW 19 II	So. 12:30
Riedberger SV - SV Eittra	So. 14:30

Kreisliga B Frankfurt, Gr. 2	
Union Niederrad II - VfL Germania 94 II	So. 12:30
FC Gudesding II - SG Riedervald	So. 12:30
SV BKC Bosnien II - SV Frankfurt Nord	So. 12:30
Griechische SU - Fortuna Frankfurt	So. 14:30
SV Sandhof Niederrad - FC Kosova II	So. 15:00
FC Ethio Addis - Germania Enkheim II	So. 15:00
FC Korea - SC Weiss-Blau II	So. 15:00

Kreisliga B Main-Taunus	
VfB Unterliederbach II - TV Wallau	So. 12:00
Creu Höchst - SG Hoechst II	So. 15:00
Fortuna Höchst - BSC Altenstadt	So. 15:00
SFD Schwanheim - SV Krieffel II	So. 18:00

Kreisliga C Frankfurt, Gr. 1	
GSU II - Türkücü Frankfurt II	So. 12:00
TSG 51 II - TSG Frankfurt Berg II	So. 12:30
Germania Ginnheim II - SG 28 II	So. 12:30
FV Eschersheim II - SV Eittra II	So. 12:30
VfR Bockenheim II - DJK SW Griesheim II	So. 12:30
FC Croatia II - Griesheim Tarik II	So. 12:30
SC Riedberg - SG Praunheim III	So. 15:00

Kreisliga C Frankfurt, Gr. 2	
SC Riedberg II - FC Serkettin II	So. 12:30
Heisenrath Goldstein II - FCC Olympia II	So. 12:30
SV Sachsenhausen II - FC Victoria	So. 13:00
Union Niederrad III - SG Praunheim II	So. 17:30
FC Gudesding II - SG Riedervald II	So. 17:30
Spvgg. Griesheim III - BSC SW 19 III	So. 17:30

A-Junioren, Hessenliga	
Rot-Weiss Frankfurt - TuS Hornau	Sa. 11:00
FSV Frankfurt - FC Gießen	So. 15:00

B-Junioren, Bundesliga S/SW	
Eintracht Frankfurt - Spvgg. Greuther Fürth	Sa. 13:00

B-Junioren, Hessenliga	
Rot-Weiss Frankfurt - Hessen Kassel	Sa. 12:30
Eintracht Frankfurt II - Rot-Weiß Darmstadt	So. 11:00

C-Junioren, Regionalliga Süd	
Rot-Weiss Frankfurt - TSG Wiesack	Sa. 11:00
FSV Frankfurt - SV Sandhausen	So. 12:00
Eintracht Frankfurt - Kickers Offenbach	So. 14:00

C-Junioren, Hessenliga	
TuS Makkabi - FV Biebrich	Sa. 13:00
FSV Frankfurt II - FC Gießen	Sa. 17:30

B-Juniorinnen, BL Süd	
Eintracht Frankfurt - Hessen Wetzlar	Sa. 14:30

Frauen, KOL FFM 1	
SG Blau Gelb/Riedberg - SV Niederursel II	Sa. 19:15

Schwanheim braucht dringend Punkte

FUSSBALL Gegen Eltville muss der Tabellenvorletzte die individuellen Fehler abstellen

Frankfurt – Im letzten Heimspiel des Jahres wollen die Fußballer von Germania Schwanheim ihren vierten Saisonsieg einfahren und so Tuchfühlung zu den Nicht-Absstiegsplätzen herstellen. „Wir müssen fünf Mannschaften hinter uns lassen“, betont Ralf Horst die Schwere der Aufgabe als Tabellenvorletzter der Verbandsliga Mitte. Vier Punkte Rückstand haben die Kicker aus dem Frankfurter Westen auf das rettende Ufer. Um das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, „müssen wir aber in den

letzten beiden Spielen noch Punkte holen“, nimmt der Trainer seine Elf in die Pflicht. Gegen die Spvgg. Eltville bietet sich am Sonntag (14 Uhr) eine nicht ganz ungünstige Gelegenheit. „Sie haben zwar einen Lauf“, denkt Horst an die drei Siege aus den letzten fünf Spielen der Rheingauer, „aber wenn wir unsere individuellen Fehler endlich mal abstellen, haben wir eine Chance.“

Vor allem die Torwartposition ist bei den Schwanheimern in den vergangenen Wochen in den

Fokus geraten. Lazar Prstojevic ist seit wenigen Wochen Vater und deswegen kaum noch verfügbar. Die für ihn zwischen die Pfosten gerückte neue Nummer eins, Newlove Wagner, lieferte aber bisher noch keine fehlerfreie Partie und leistete sich beim Unentschieden in Marburg gar ein Eigentor. „Wir haben das mit den Jungs und der ganzen Mannschaft ganz klar kommuniziert, dass da etwas passieren muss. Wir gewinnen und verlieren als Team, müssen es aber schaffen, die Hälfte

der Gegentore nicht selbst zu machen“, meint der Schwanheimer Trainer. Mit 44 Gegentoren stehen die Schwanheimer in dieser Statistik neben Bauerbach (47) und Gießen II (55) als drittschwächster Verbandsligist da.

Nach dem Heimspiel gegen den Tabellensechsten steht am 5. Dezember das finale Spiel bei der SG Walluf an. „Danach wollen wir Kontakt zu den Nicht-Absstiegsplätzen haben und uns personell nochmal anders und besser aufstellen“, meint Horst. awo

Was sagen die Sterne?

Widder (21.3.–20.4.)
Sie: Sie erreichen Sie Ihre Ziele, halten dann inne und sehen, ob Neues sinnvoll ist. Reden Sie im Kollegenkreis über Ihre Einfälle.
Er: Sie erledigen Wichtiges und brillieren ideenreich. Sie helfen anderen, und freuen sich über die Informationen, die Sie erhalten.

Stier (21.4.–20.5.)
Sie: Sorgen Sie für viel Schwung. Mars verleiht Ihnen Flügel und versorgt Sie mit reichlich Energie. So gelingt mehr, als Sie dachten.
Er: Sie schaffen vieles, aber auf all-zu riskante Dinge lassen Sie sich nicht ein. Helfen Sie denen, die alleine nicht weiterkommen.

Zwillinge (21.5.–21.6.)
Sie: Auch wenn eine Sache recht gut verlaufen ist, sollten Sie auch weiterhin einen Blick auf diese werfen. So trumphen Sie absolut.
Er: Zeigen Sie im Job, dass Sie sich mit allen Details bei einem Projekt beschäftigt haben. Ihrer Karriere geben Sie dann Aufwind.

Krebs (22.6.–22.7.)
Sie: Preschen Sie vor und zeigen Sie, welche Power in Ihnen nun schlummert. Schnell reißen Sie andere mit und gewinnen vieles.
Er: Ein Geistesblitz lässt Sie eine Lösung für ein Problem finden. Im Job zeigen Sie Einsatz, lassen sich inspirieren und sind effektiv.

Löwe (23.7.–23.8.)
Sie: Achten Sie auf Ihre Wortwahl und Ihr Agieren. Einige sind recht empfindlich. Rücksichtsvoll lässt sich Heikles dann zügig regeln.
Er: Ballast werfen Sie mit einer Leichtigkeit ab, die andere jetzt bewundern. Muten Sie sich aber nicht zu viel zu. Pausen helfen.

Jungfrau (24.8.–23.9.)
Sie: Clever schaffen Sie auch die Aufgaben, die andere aufgeben wollten. Mars liefert Elan. Nutzen Sie den ebenfalls für Ihren Sport.
Er: Lassen Sie sich auf alles ein, was Ihnen entspricht und für Sie bereichernd ist. Sie können vieles schnell auf den Weg bringen.

Waage (24.9.–23.10.)
Sie: Klären Sie Heikles sofort. Sie können sich dann Ihren Projekten widmen und brillante Ergebnisse liefern. Unterstützen Sie andere.
Er: Ein kleines Tief zieht schnell vorbei, und dann können Sie sich auf Wesentliches konzentrieren. Sie schaffen mehr als vermutet.

Skorpion (24.10.–22.11.)
Sie: Auch wenn Sie sich stark fühlen, gilt es, nicht alles auf einmal anzugehen. Ein Plan hilft Ihnen, klare Prioritäten zu setzen.
Er: Falls Sie sich über etwas sehr geärgert haben, hilft es, sachlich darüber zu reden. Alles wird sich aufklären. Harmonie winkt dann.

Schütze (23.11.–21.12.)
Sie: Gefühlvoll faszinieren Sie in Ihrer Zweisamkeit. Sagen Sie es auch ehrlich, wenn Sie Zeit für sich brauchen. Harmonie stärkt.
Er: Nehmen Sie Hilfe anderer an, und freuen Sie sich über den Rat von Freunden. Finanzielles lässt sich schneller regeln als gedacht.

Steinbock (22.12.–20.1.)
Sie: Leben Sie Ihre Gefühle aus, und setzen Sie sich im Job nicht unter Druck, wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt. Geduld hilft.
Er: Prüfen Sie Angebote genau, und zeigen Sie, dass es bei einer Sache auf Absprachen ankommt. Ihr klares Agieren gibt Halt.

Wassermann (21.1.–19.2.)
Sie: Ihre Flexibilität hilft Ihnen, in ein Vorhaben Aufwind zu bringen und Finanzielles in gute Bahnen zu lenken. Heben Sie nicht ab.
Er: Eine ärgerliche Sache ist nun schnell vom Tisch, wenn Sie die richtigen Worte wählen. Bleiben Sie feinfühlig und auch deutlich.

Fische (20.2.–20.3.)
Sie: Voller Elan bringen Sie sich in Projekte ein und zeigen, dass Sie über Talente verfügen, die Sie bisher nicht entfaltet haben.
Er: Reden Sie über das, was Sie bewegt, und lassen Sie sich nicht auf Aktionen ein, die Ihnen nicht guttun, ob im Job oder privat.



Blindfeldsuche

In dem Kreuzworträtsel sind Buchstaben versteckt, die als Blindfeld fungieren. Auf diesen Feldern liegen Buchstaben die – zeilenweise von oben nach unten gelesen – ein Zitat oder ein Sprichwort ergeben.


A	U	G	A	P	F	E	L	B	W
B	R	E	T	T	A	L	E	E	I
W	O	U	L	M	S	A	E	G	E
A	E	D	A	R	A	N	S	G	N
E	R	O	S	T	T	E	F	E	E
S	R	R	B	B	I	B	I	E	R
S	A	N	M	A	R	I	N	O	N
E	L	A	I	S	E	U	G	F	U
R	E	E	R	I	E	B	E	L	T
C	X	H	E	S	T	E	R	T	E

Bridge

♠ A76	N	♠ AK
♥ AD10943	W	♥ B6
♦ B2	O	♦ A854
♣ A5	S	♣ KDB43

In einem Teamkampf eröffnen Sie als West „1 Coeur“. Über Partners „2 Treff“ bieten Sie „2 Coeur“. Ost stellt die Ass-Frage und reizt Klein-Schlemm in Coeur aus. Leider greift Nord Karo-König an. Sie nehmen und versuchen Treff-Ass, Treff-König und Treff-Dame, doch Süd sticht mit Coeur-Fünf. Kein allzu guter Start. Die Gegner haben es Ihnen nicht eben leicht gemacht. Wie planen Sie weiter?

50-Euro-Rätsel

elektronischer Baustein	Teil eines Gedichts		Zeichen für Francium	Vermittler (Mz.)	10	Transparenzfoto (Kw.)	Teil des Kirchengebäudes	Stockwerk	kleine Dummheit	dummer August im Zirkus	Campingfreundin	Mehrzahl von Obmann	Party	Träger der Erbanlagen	Wintersportgerät	ungefährlich		eng. limitiert	Binde-mittel, Fugenmasse	orient. Frauen-gemach	Merk-zettel
Hindernis beim Springreiten	2		japanisch: Harmonie			Eisenbalken beim Bau	gefallsüchtig			Kammermädchen				französische Käsesorte	5			nichtige Dinge			
Fleischprodukt	Preisnachlass		englischer Artikel	Hundehaltersprache: Strafe				japanischer Berg		in der gleichen Weise						einfaches Wassergefäß		falscher Weg	8		
				laut anbrüllen	Leistung, Handlung			entschlossen, gern bereit	1					italien. Rundfunkanstalt	Gremium mit beratender Funktion				Inselstaat im Atlantik		
		Kartoffelsorte					anwidern			Kohleprodukt	6				Brandrest	Rufname Eishockeyspieler		Vorn. d. Tischtennisstars			
Jubiläum im Stadion (la ...)	ewig Mürrischer	deutsche Vorsilbe			in Richtung auf etwas zu			Greifvogel, Großeule	Natriumkarbonat	ein Leichtmetall (Kurz-w.)			schlecht		Tonintervall			Sängergrouppe	Sehorgan	Edelgas	
Filmwitz			licht			Disney-Film: „... und Strolch“				Brillenbehälter (Mz.)					Bankleitzahl			schott. Stammesverband			
TV-Sender (Köln)			Ziererei		Anzeigegerät im Auto				Wettgeldsumme	Herdentier der Lappen			polit. Radikaler					Bergbaugerät, Pickel			
		Gebieten		Z. f. Zirkonium		Pfuscharbeit						Romanfigur bei Erich Kästner	Wohnbau				Trommelart		9		
Ball b. Baseball	Feuerstelle			US-Amerikaner (Kurz-wort)		Halbton über a				Kegelspiel (Alle ...)					Ergebnis	wilde Bänder					
dauernd				Beigabe zur Bratwurst			Lied in der Oper	persische Rohrflöte	12		Stellvertreter („Kanzler“)			Kose-name des Vaters	Patron von Norwegen		<div>Die Spielregeln</div> <p>Mittwochs und samstags verlosen wir 50 Euro für Ihre Haushaltskasse. Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie bis Dienstag, 24 Uhr, unter 0137-822 27 11 unser Gewinntelefon an, sagen das Lösungswort auf, warten einen Moment und nennen dann Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer. Ein Anruf an diese Telefonnummer kostet 0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz (mobil teurer). Der Gewinner wird per Los ermittelt und innerhalb einer Woche benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter dieses Verlags sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auflösung mit dem Namen des Gewinners/der Gewinnerin veröffentlichen wir am kommenden Mittwoch.</p> <div> Gewinnhotline: 0137-822 2711</div>				
Wahrnehmung der Nase					span.: Fluss	italienische Musiknote	7	derzeit. Stand	Kosef. v. Eveline		nicht hinter										
Heilgehilfe	Waldtier			brit. Popsänger (Chris ...)		Hptst. d. Saudis		Abstand		französisch: er	4	engl. Biersorte									
			Fürst im Orient									Verkehrsstauung									
amerik.-korean. Sektenführer			griechischer Wortteil: neu		Figur b. Goethe			zänk. Geschrei													

Lösung:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

50-Euro-Rätsel:

Herzlichen Glückwunsch!

Die Auflösung des Rätsels vom 20. Dezember lautet
„Daseinskampf“. Gewinnerin des 50-Euro-Seisels ist Theresa Deisel aus Bad Camberg.

H O M E U S T N E E
L A B S A L G I G A N T E N W E T T E R S A T E L L I T
N E B E N E N S E C K M I R A E P F F L A
T R O C K E N O B S T E J D E G E P F F E R T
L E E R S T R E I C H L N E U H F E I E R O
L L F I T A L S A D I E U L A U E R N A K T E
K N A B E S T E T N U N S A T A N R F U G E R
H E E B B T U S A S A N D R A L A U B
G R A S S T A D T M I T T E B L E I E C H O S E N
U K A S I N O A R A M A E E N D E H U S T E N
H U I W E N R E N E U P R O
E L F A G A T Z U D E M U R D
L L L O R L E I S T E P A N D A
W O U E L T E R N E R L O E S A G E S
S E G E N M O B I L E K L I G N S DASEINSKAMPF
Silbenrätsel: 1. TEEWAGEN, 2. AFFENLIEBE, 3. AEHNLICH, 4. BLINKLICHT, 5. ALTMODISCH, 6. HIMALAJA, 7. STANDARTE, 8. PROVOKATIV, 9. SPLITTER, 10. ALTERSGELD, 11. SEILWINDE, 12. PRAHLHANS, 13. KARIKA-TUR, 14. SONNENUHR, 15. REGENBOGEN, 16. FERIENPARK, 17. ZAHNARZT, 18. SALZSTANGE, 19. INDUST-RIE, 20. TATSACHE, 21. FESTZELT, 22. LAGERPLATZ, 23. GESCHICHTE, 24. VERKEHRT, 25. GRUENSPAN, 26. IRONISCH
Wenn man viel hineinzustecken hat, hat ein Tag hundert Taschen

Auflösungen der letzten Woche

Blindfeldsuche:
L I F T E D I K T
A M L E I T E R I N
U D O I H R M
R O S E N A M T
A K D I E L E
G E N I E S
A L L V S K O P
E H A L F T E R
I N F O M A O R I
K N U F F X M E T
Geschichte ist machbar
Skat:
Vorhand (V): Herz-10, -König, -9, -8, -7; Karo-10, -König, -9, -8, -7
Mittelhand (M): Pik-Bube, Herz-Bube, Karo-Bube; Pik-10, -König, -Dame, -9, -8; Herz-Ass, -Dame
Hinterhand (H): Kreuz-Bube; Kreuz-Ass, -10, -9, -8, -7; Pik-Ass, -7; Karo-Ass, -Dame
Skat: Kreuz-König, -Dame
Mittelhand verliert ihren Grand Hand so:
1. V Herz-10 M Herz-Ass H Kreuz-Bube (-23)
2. H Kreuz-Ass V Karo-König(!) M Karo-Bube (+17)
3. M Pik-8 H Pik-Ass V Karo-10 (-21)
4. H Pik-7(!) V Karo-7 M Pik-10 (+10)
Im Folgenden muss der Alleinspieler früher oder später Herz-Dame anbie-ten, worauf Hinterhand Kreuz-10 schmiert und Vorhand mit Herz-König (17 plus bisher 44 = 61 Augen) den Sack für die Gegenspieler zubündet. Spielentscheidend ist hier zunächst Karo-König auf Kreuz-Ass, denn: Bei einer Lusche hätte Mittelhand Herz-Dame ohne Sorgen abwerfen können. Pik-7 im Rückspiel ist letztlich die Zange, aus der es für den Alleinspieler kein Entrinnen gibt.

Schach: Versuche, den Status quo aufrechtzuerhal-ten, scheitern: 1.De1? oder 1.De3? Sg4? 2.De6 matt, aber: 1...Kc4!; 1.Ta6? Sg4? 2.De6 matt, aber: 1...Sc6!; 1.Th6? Sg4? 2.De6 matt, aber: 1...Sg6! Nicht nur, dass Weiß 2.De6 matt nicht durchsetzen kann, weil er kei-nen neutralen Wartezug hat, nein, die Alternative, ein völlig überraschendes Turmpopfer, blockiert sogar das Mattfeld e6 für die Dame endgültig: 1.Te6! Zugzwang! 1...Kxe6 2.Dxe5 matt; 1...Se5 zieht beliebig, z. B. 1...Sg4 2.Da2! matt; 1...Sc4? 2.De4 matt. Besonders apart ist hier, dass es in Fehlversuchen und der Lö-sung zu Damenmatts auf e6, e5 und e4 kommt. Auch das entferntere liegende Diagonalmatt von a2 aus mit der Deckung des Turms „durch den König hindurch“ ist nicht von schlechten Eltern.

Bridge: Zu Ihrem Glück hatte Nord geteilt. So erhielten Sie eine wichtige Information: Er hat mit Coeur AKD107 nicht eröffnet und wird darum nicht Treff-König halten. Da Sie Coeur stechen mussten und in Atout nun gleich lang sind wie Nord, kommen Sie – so scheint es – nicht mehr zur Hand zu Ihrem Karo-Buben. Leider können Sie in Karo nicht AKD abziehen, weil Nord stechen würde; denn er ist kaum 4-5-3-1 verteilt: Süd wird sicher nicht Treff-König zu acht halten. Was tun? Es bleibt Ihnen nichts übrig, als Nord's sämtliche Trümpe zu ziehen. Damit Sie nach den Karos wieder zurück in die Hand kommen, müssen Sie ein wenig zaubern. Sie werfen vom Tisch auf die letzte Pik-Runde Treff-Ass ab! Da Süd kein Coeur mehr hat und nach der Reizung Treff-König bei ihm steht, ist ihr Manö-ver ohne Risiko. Sie kassieren Karo AKD und wechseln auf Treff-Sechs. Süd macht seinen König, doch dann haben Sie Rest. Ihre Gegner hielten
Nord ♠ 10873 ♥ AKD107 ♣ 9 ♠ B97
Süd: ♠ 6 ♥ 8 ♦ 108743 ♣ K105432

IN SERIE

Der wilde Planet

Die Erde war schon immer ein wilder Ort. Das Leben muss seit jeher mit den wechselnden Bedingungen zurechtkommen. Doch die Herausforderungen sind heute größer als je zuvor. Dirk Steffens stellt sich in der letzten Ausgabe des Dreiteilers eine der drängendsten Fragen der Neuzeit: Wie wird der Mensch die wachsende Dynamik des Planeten meistern? Bisher hat das Leben immer einen Weg gefunden, vor großen Veränderungen und Katastrophen in der Vergangenheit zu bestehen. Die Erde ist dynamisch und ständig in Bewegung. Die Gewalten aus der Tiefe brechen sich in Form von Naturkatastrophen immer wieder Bahn. Landschaften haben sich über Jahrmillionen geformt. Stoff- und Energiekreisläufe entwickelt. Ihr heutiges Gesicht und ihre Bewohner sind das Produkt ihrer wilden Natur. Der Blick ins Tierreich zeigt, welche Strategien dabei immer erfolgreich waren.

Terra X
ZDF, 19.30 Uhr

Mehr TV-Programm
finden Sie auf
www.rtv.de



8.30 Racko – Ein Hund für alle Fälle **9.25** Die Maus **9.55** Tagesschau **10.00** Eröffnungsgottesdienst der Sammelaktion „Brot für die Welt“ **11.00** gesungene Erinnerungen – Yoed Sorek und die Kraft der Lieder **11.15** Wildes Karelien – Land der Braunbären und Singschwäne **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Wenn es Nacht wird im Ozean. Dokumentation **14.03** ★ **12** **Alle unter einer Tanne** TV-Komödie (D 2014) **15.30** ★ **12** **Drei Haselnüsse für Aschenbrödel** Märchenfilm (CS/DDR 1973) Mit Libuše Šafránková, Pavel Trávníček, Carola Braunbock **17.00** **Brisant** Magazin **17.30** **Mit Vollgas zurück ins Leben...** Mit 19 Jahren verlor der Sportler bei einem Unfall den rechten Arm... **18.00** **Tagesschau** **18.05** **Bericht aus Berlin** **18.30** **Sportschau** **19.20** **Wetterspiegel** Magazin **20.00** **Tagesschau** **20.15** ★ **12** **Tatort: Masken** TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Jörg Hartmann. Regie: Ayse Polat **21.45** ★ **12** **Anne Will** Diskussion Ohne Schornfrist: Gelingt der Ampel-Start in der Corona-Krise? Zu Gast: Manuela Schwesig, Jens Spahn, Annalena Baerbock, Christian Lindner, Melanie Amann Moderation: Anne Will **22.45** **Tagesthemen** **23.05** **ttt** Magazin **23.35** ★ **12** **Die Rüden** Drama (D 2019) Mit Nadin Matthews **1.10** **Tagesschau** (VPS 1.13)



8.15 Claude Dornier – Pionier der Luftfahrt. Dokumentarfilm (D 2018) **9.45** Der Mutmacher – Shai Hoffmanns Weg vom Schauspieler zum Aktivisten **10.15** Schnittpunkt (Wdh.) **10.45** Essgeschichten (VPS 10.44) **11.15** Trudel Wullen – Ein Porträt (VPS 10.45) **12.15** ★ Laible & Frisch – Do geht der Docjog (VPS 12.14). Komödie (D 2017) **13.45** Handwerkskunst! Dokureihe **14.30** **Oh Tannenbaum – Fichten-Schorsch und seine Weihnachtsbäume** **15.00** **Advent extrat** Reportage **15.45** **Romantische Advents-Reiseziele** Dokumentation **16.30** **Stadt + Land = Liebe** **17.15** **Die verrückte Welt der Hörnchen** Doku **18.00** **SWR Aktuell RP** **18.07** **Hierzuland** Reihe **18.15** **Ich trage einen großen Namen** Show **18.45** **Landesart** Magazin **19.15** **Die Fallers** Soap **19.45** **SWR Aktuell RP** Magazin **20.00** **Tagesschau** **20.15** **Die Schweiz von oben** Dokumentarfilm (D 2019) Der Film zeigt in Luftbildern das Panorama der Schweiz und stellt die Geschichte der Alpenrepublik vor. **21.45** **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.05** **SWR Sport** Fußball / Thema / Sport-Hilfe Ahr / Schaltgespräch **22.50** ★ **12** **Albträumer** Drama (D 2021) Mit Sarah Mahita. Regie: Philipp Klingner **0.20** ★ **12** **Freistatt** Drama (D 2014) Mit Louis Hofmann



13.30 ★ Die Prinzessin und der blinde Schmied. TV-Fantasyfilm (CZ/SK 2018) **14.50** ★ Die Teufelsfeder. Fantasykomödie (CZ/SK/DK 2018) **16.25** Mascha und der Bär **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1. 2 oder 3 **17.30** Shaun das Schaf **18.05** Ein Fall für die Erdmännchen. Ein Krokodil im Bett **18.40** Edgar, das Super-Karibu **18.40** Pip und Posy **18.50** Sandmann **19.00** Peter Pan **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** Team Timster **20.15** stark! **20.30** Schau in meine Welt! Dokumentationsreihe

★ = Spielfilm ■ = Schwarzweiß-Sendung □ = Untertitel ○ = Zweikanalton



6.10 Pip und Posy. Die Mega-Höhle / Aufheben oder weg damit? / Upps, Froschl **6.30** Die Biene Maja **6.40** Pettersson und Findus. Zeichentrickserie **6.55** Die Muskeltiere **7.15** Bibi Blocksberg. Superpudel Puck **7.45** Bibi und Tina. Tina in Gefahr **8.10** Löwenzahn **8.35** 1. 2 oder 3 **9.03** sonntags **9.30** Katholischer Gottesdienst. Wohin geht die Reise? **10.15** sportstudio live **15.05** **Nordische Kombination: Weltcup** (VPS 10.15) **10** km Langlauf **15.45** **Bob: Weltcup** (VPS 10.15). Viererbob **16.25** **Skiprisen: Weltcup** (VPS 10.15). 1. Durchgang **17.00** **heute** Nachrichten **17.10** **sportstudio reportage** **17.55** **Adventskonzert aus Dresden** **18.55** **Aktion Mensch** Magazin **19.00** **heute** **19.10** **Berlin direkt** Magazin **19.30** **Terra X** Dokumentationsreihe. Faszination Erde(3/3)... **20.15** ★ **12** **Inga Lindström: Rosenblüten im Sand** TV-Melodram (D/S 2021) Mit Nadine Menz. Regie: Marco Serafini **21.45** **heute-journal** Wetter **22.15** ★ **12** **Vienna Blood: Die schwarze Feder** Krimireihe (GB/A 2021) **23.45** **Precht** Gespräch **0.30** **heute Xpress** **0.35** **ZDF-History** Dokumentationsreihe. Das dunkle Erbe – Nazis im deutschen Fußball **1.20** ★ **12** **Kommissar Beck: Auf dünnem Eis** Krimireihe (S 2018) Mit Peter Haber. Regie: Mårten Klingberg



6.45 Trio **7.10** X:enius **7.35** Einfach genial (Wdh.) **8.00** h-Moll Messe **9.00** Nordmagazin (Wdh.) **9.30** Hamburg Journal (Wdh.) **10.00** S+H Mag. (Wdh.) **10.30** buten un binnen (Wdh.) **11.00** Hallo Niedersachsen – op Platt **11.30** ★ Niete zieht Hauptgewinn. TV-Liebeskomödie (D 2007) **13.00** Wunderschön! Reportagereihe **13.45** Gran Canaria und seine verborgenen Schätze **14.30** **mareTV Classics** Reportagereihe. Bornholm – Dänemarks Sonneninsel **15.15** **mareTV Classics** Reihe **16.00** **Zoras Advents-bäckerei** **16.30** **Iss besser!** Dokumentationsreihe **17.00** **Bingo!** Gewinnshow **18.00** **Hanseblick** Magazin. Gruben, Wälder, Klettersteige – Der Hanseweg zwischen Soest und Brilon. Moderation: Thilo Tautz **18.45** **DAS!** Magazin. Norddeutschland und die Welt **19.30** **Ländermagazine** **20.00** **Tagesschau** **20.15** **Bernhard Hoëcker – heiter bis wolkig** Show. Wir feiern 70 Jahre TV-Wettervorhersage. Moderation: Bernhard Hoëcker **21.45** **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.05** **Die NDR-Quizshow** Das Ratespiel für den ganzen Norden. Moderation: Jörg Pilawa **22.50** **Sportclub** Magazin **23.35** **Sportclub Story** **0.05** **Quizduell – Der Olymp** **0.55** **Anne Will** Diskussion **1.55** **Hanseblick** (Wdh.)



9.45 Die Kanarischen Inseln (Wdh.) **10.30** Expeditionen ins Tierreich (Wdh.) **11.15** **rosenfeld/felderkirchen** **11.30** persönlich **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub – nachgefragt **13.00** die diskussion **14.00** Selbstbeschreibung. Porträt (Wdh.) **15.20** Frühjahr 45. Dokumentarfilm (D 2013) (Wdh.) **16.50** Vilnius – Spurensuche im Jerusalem des Nordens (Wdh.) **17.00** Geheimnisvolle Unterwelt (Wdh.) **20.00** Tagesschau **20.15** Fahrt ins Risiko **23.15** heute-show **23.45** extra 3 **0.15** phoenix gespräch



8.25 Das Märchen vom Kloster (VPS 8.30) **9.10** Familie Dr. Kleist Soap **7.35** So gesehen – Talk am Sonntag. Gespräch **7.55** Hochzeit auf den ersten Blick – Die spannendsten TV-Momente (Wdh.) **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag. Magazin **11.00** The Voice of Germany. Show. Battle (4/4) (Wdh.) **13.45** Let the music play – Das Hit Quiz. Show (Wdh.) **14.45** **Let the music play – Das Hit Quiz** Show (Wdh.) **15.45** ★ **12** **Die Legende der Wächter** Animationsfilm (USA/USA 2010) Mit Mandy Bishop, Andrew Gray McDonnell, Alison Scoorn **17.30** **Das große Backen** Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hübs. In dieser Woche geht es nach Japan. In Aufgabe 1 soll ein „Schwammkuchen mit Frucht“ hergestellt werden. **19.55** **Sat.1 Nachrichten** **20.15** **The Voice of Germany** Show. Sing-Off (2/2). Coach: Sarah Connor, Johannes Oerding, Mark Forster, Nico Santos. Moderation: Lena Gercke, Thore Schölermann **23.25** **Let the music play – Das Hit Quiz** Show. Moderation: Amiaz Habtu. Beim Quiz mit Moderator und Musiker Amiaz Habtu gehen drei Kandidatinnen in fünf Spielrunden auf Songtitel-Jagd. **0.25** **Let the music play – Das Hit Quiz** Show. Moderation: Amiaz Habtu **1.25** **Geh aufs Ganze!** (Wdh.)



7.50 Heimathäppchen (VPS 11.35) **8.05** Der Vorkoster (VPS 7.50) (Wdh.) **8.50** Meisterküche (VPS 8.35) (Wdh.) **9.20** Kochen mit Martina und Moritz (VPS 9.05) (Wdh.) **9.50** Westart (VPS 9.35) (Wdh.) **10.20** Kölner Treff (VPS 10.05) (Wdh.) **11.50** Der kulinarische Adventskalender. 24 genussliche Weihnachtsgeschichten. Dokufilm (D 2015) **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** **Verrückt nach Zug** Eine Panne in der Wüste **14.50** **Der Bismarck-Archipel: Tropisches Paradies mit deutscher Vergangenheit** Dokumentation **15.35** **Falk** Anwaltsserie **17.10** **Tierärztin Dr. Mertens** Tierarztserie. Ungebetene Gäste. Mit Elisabeth Lanz **18.00** **Hunde verstehen!** Dokumentationsreihe **18.45** **Aktuelle Stunde** Magazin **19.30** **Westpol** Magazin. Politik in Nordrhein-Westfalen **20.00** **Wunderschön!** Reportagereihe. U.a.: Weihnachten im Bergischen Land. Moderation: Anne Willmes **21.45** **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.15** **Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** Show **22.45** **sport inside** **23.15** **Jürgen Beckers** Show Mensch, Hausmann ... wie das Leben so spielt (1) **23.45** **Hubert ohne Staller** (VPS 23.15). Krimiserie Wasser des Lebens **0.30** **Hubert ohne Staller**



14.10 ★ Barbie in Der Nussknacker. TV-Animationsfilm (USA 2001) **15.25** Tom und Jerry **15.55** Looney Tunes **16.50** Wootzie Gootzie Langlauf: Weltcup **13.20** Biathlon: Weltcup **15.05** Nordische Kombination: Weltcup **15.35** Ski alpin: Weltcup **16.15** Skispringen: Weltcup **18.00** News **18.05** Ski alpin: Weltcup **19.45** Langlauf: Weltcup (Wdh.) **20.05** Ski alpin: Weltcup **21.45** Snooker: UK Championship. 2. Runde **23.30** Judo: Grand Slam **0.30** Biathlon: Weltcup (Wdh.)



8.30 Ski alpin: Weltcup (Wdh.) **9.00** Nordische Kombination: Weltcup **10.10** Langlauf: Weltcup **10.55** Biathlon: Weltcup **12.20** Langlauf: Weltcup **13.20** Biathlon: Weltcup **15.05** Nordische Kombination: Weltcup **15.35** Ski alpin: Weltcup **16.15** Skispringen: Weltcup **18.00** News **18.05** Ski alpin: Weltcup **19.45** Langlauf: Weltcup (Wdh.) **20.05** Ski alpin: Weltcup **21.45** Snooker: UK Championship. 2. Runde **23.30** Judo: Grand Slam **0.30** Biathlon: Weltcup (Wdh.)



5.55 Watch Me **6.00** Auf Streife. Doku-Soap **6.35** Auf Streife. Doku-Soap **7.35** So gesehen – Talk am Sonntag. Gespräch **7.55** Hochzeit auf den ersten Blick – Die spannendsten TV-Momente (Wdh.) **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag. Magazin **11.00** The Voice of Germany. Show. Battle (4/4) (Wdh.) **13.45** Let the music play – Das Hit Quiz. Show (Wdh.) **14.45** **Let the music play – Das Hit Quiz** Show (Wdh.) **15.45** ★ **12** **Die Legende der Wächter** Animationsfilm (USA/USA 2010) Mit Mandy Bishop, Andrew Gray McDonnell, Alison Scoorn **17.30** **Das große Backen** Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hübs. In dieser Woche geht es nach Japan. In Aufgabe 1 soll ein „Schwammkuchen mit Frucht“ hergestellt werden. **19.55** **Sat.1 Nachrichten** **20.15** **The Voice of Germany** Show. Sing-Off (2/2). Coach: Sarah Connor, Johannes Oerding, Mark Forster, Nico Santos. Moderation: Lena Gercke, Thore Schölermann **23.25** **Let the music play – Das Hit Quiz** Show. Moderation: Amiaz Habtu. Beim Quiz mit Moderator und Musiker Amiaz Habtu gehen drei Kandidatinnen in fünf Spielrunden auf Songtitel-Jagd. **0.25** **Let the music play – Das Hit Quiz** Show. Moderation: Amiaz Habtu **1.25** **Geh aufs Ganze!** (Wdh.)



7.45 Panoramabilder / Bergwetter **8.15** ★ Emil und die Detektive. Kinderfilm (D 1954) **9.45** Macht Hoch die Advent – Bayerns Knabenchöre im Advent **10.15** Macht Hoch die Tür – Bayerns Knabenchöre im Advent (3) **10.45** Die wundersame Rettung einer Tora **11.00** Der Sonntags-Stammtisch **12.00** quer (Wdh.) **12.45** Querbeet **13.15** Das Zellertal **13.45** Polizeinspektion 1 **14.05** **Polizeinspektion 1** **14.30** **■ Musikantentreffen in Südtirol** Show **15.15** **Landfrauenküche** (Wdh.) **16.00** **BR24 Rundschau** **16.15** **Unser Land** (Wdh.) **16.45** **Euroblick** Magazin **17.15** **Schuhbecks** Magazin Mittelmeer-Küche **17.45** **Schwaben und Altbayern** Regionalmagazin **18.30** **BR24 Rundschau** **18.45** **freizeit** Magazin **19.15** **Unter unserem Himmel** Reportagereihe. Adventsingen in Irsee **20.00** **Tagesschau** **20.15** **■ Chiemgauer Volkstheater** Gespenstermacher. Lustspiel **21.45** **Blickpunkt Sport** mit der Bundesliga-Sportsch **23.00** **BR24 Rundschau** **23.15** **Drei. Zwo. Eins. Michl Müller** Show (Wdh.) **0.00** **Woldboyz on the Road** Reportagereihe **0.30** ★ **12** **Donna Leon: Das goldene Ei** Krimireihe (D 2016) Mit Uwe Kockisch, Karl Fischer, Julia Jäger. Regie: Sigi Rothmund (Wdh.) **2.00** **Schuhbecks** (Wdh.)



6.00 Teleshopping. Werbesendung (Wdh.) **7.00** Hattnack pur – Die 2. Bundesliga. 15. Spieltag **7.30** BL pur. 13. Spieltag **9.00** Hattnack pur – Die 2. Bundesliga. 15. Spieltag (Wdh.) **9.30** Bundesliga pur. 13. Spieltag (Wdh.) **11.00** Doppelpass. Die Runde **13.30** Bundesliga pur **14.00** Darts: Players Championship Finals. Viertelfinale **16.55** Eishockey: Deutsche Eishockey Liga. 26. Spieltag: Adler Mannheim – EHC Red Bull München **19.30** Darts: Players Championship Finals **20.00** Darts: Players Championship Finals **0.00** Sport-Clips. Show (Wdh.)



6.00 Teleshopping. Werbesendung (Wdh.) **7.00** Hattnack pur – Die 2. Bundesliga. 15. Spieltag **7.30** BL pur. 13. Spieltag **9.00** Hattnack pur – Die 2. Bundesliga. 15. Spieltag (Wdh.) **9.30** Bundesliga pur. 13. Spieltag (Wdh.) **11.00** Doppelpass. Die Runde **13.30** Bundesliga pur **14.00** Darts: Players Championship Finals. Viertelfinale **16.55** Eishockey: Deutsche Eishockey Liga. 26. Spieltag: Adler Mannheim – EHC Red Bull München **19.30** Darts: Players Championship Finals **20.00** Darts: Players Championship Finals **0.00** Sport-Clips. Show (Wdh.)



5.50 ★ Vier Weihnachten und eine Hochzeit. Romanze (USA 2017) **7.30** ★ Ein Heiratsantrag zu Weihnachten. TV-Romantikomödie (USA/CN 2015) **9.35** Die Ehrlich Brothers Magic School **10.40** Ehrlich Brothers. Show **11.40** ★ Weihnachtliche Begegnung – Liebe ist mehr als ein Zufall. TV-Romanze (USA 2019) **13.30** ★ Mein Weihnachtsprinz. TV-Romanze (USA 17) **15.15** ★ **Eine königliche Winterromanze** TV-Familienfilm (USA 2017) Mit Merritt Patterson. Maggie lernt im Urlaub den charmanten Adrian kennen, der sich am Ende als Prinz entpuppt. **17.00** ★ **Der König und die Prinzessin** TV-Romanze (USA 2018) Mit Merritt Patterson, Andrew Cooper, Brittany Bristow. Regie: Peter Hewitt **18.45** **RTL Aktuell** **19.05** **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap **20.15** ★ **Jurassic World: Das gefallene Königreich** Abenteuerfilm (USA/E 2018) Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard, Rafe Spall. Regie: J.A. Bayona (Wdh.) **22.45** **stern TV** Magazin **0.15** ★ **Jurassic World: Das gefallene Königreich** Abenteuerfilm (USA/E 2018) Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard, Rafe Spall. Regie: J.A. Bayona (Wdh.)



7.25 Glaubwürdig (Wdh.) **7.30** Nah dran (Wdh.) **8.00** Selbstbestimmt! Die Reportage **8.30** MDR Garten **9.00** Unser Dorf hat Wochenende **9.30** Expedition Arktis – Von Brandenburg an den Nordpol **10.15** ★ D'Artagnans Tochter. Abenteuerfilm (F 1994) **12.20** ★ Die goldene Gans. Märchenfilm (DDR 1964) **13.25** ★ Nussknacker und Mausekönig. TV-Märchenfilm (D 2015) **14.25** ★ **Die drei Hölzer** Kurzfilm (SU 1959) **14.35** ★ **12** **Schneeweißen-Märchen** (DDR 1979) **15.45** **Sport im Osten** **16.55** ★ **12** **Das Feuerzeug** Fantasyfilm (DDR 1959) **18.15** **MDR aktuell** **18.20** **Brisant** Magazin **18.52** **Sandmann** Reihe **19.00** **MDR Regional** Magazin **19.30** **MDR aktuell** **19.50** **Kripo** live Es werden ungeklärte Kriminalfälle vorgestellt und die Bevölkerung um Mitarbeit gebeten. **20.15** **12** **Jahrhundertbauwerk** Trasse Dokumentation **21.45** **MDR aktuell** **22.00** **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.20** **MDR Zeitreise** Russisches Erdgas für den Westen **22.50** **12** **Wie russisch ist der Osten?** Dokumentarfilm (D 2020) Russland hatte großen Einfluss auf das Leben der Ostdeutschen. Sie erzählen über ihre Erfahrungen mit den Sowjets. **0.20** **12** **Sprung in die Freiheit** Dokumentarfilm (LIT/LETT/F 2020)



6.00 Teleshopping. Werbesendung (Wdh.) **7.00** Hattnack pur – Die 2. Bundesliga. 15. Spieltag **7.30** BL pur. 13. Spieltag **9.00** Hattnack pur – Die 2. Bundesliga. 15. Spieltag (Wdh.) **9.30** Bundesliga pur. 13. Spieltag (Wdh.) **11.00** Doppelpass. Die Runde **13.30** Bundesliga pur **14.00** Darts: Players Championship Finals. Viertelfinale **16.55** Eishockey: Deutsche Eishockey Liga. 26. Spieltag: Adler Mannheim – EHC Red Bull München **19.30** Darts: Players Championship Finals **20.00** Darts: Players Championship Finals **0.00** Sport-Clips. Show (Wdh.)



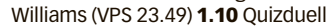
7.35 ★ Doctor Strange. Fantasyfilm (USA 2014) Mit Benedict Cumberbatch, Chiwetel Ejiofor, Rachel McAdams. Regie: Scott Derrickson (Wdh.) **9.50** ★ Ant-Man and the Wasp. Actionfilm (USA 2018) Mit Paul Rudd, Evangeline Lilly, Michael Peña. Regie: Peyton Reed **12.10** ★ Guardians of the Galaxy Vol. 2. Sci-Fi-Film (USA 2017) Mit Chris Pratt, Zoe Saldana. Regie: James Gunn **14.55** ★ **Black Panther** Actionfilm (USA 2018) Mit Chadwick Boseman, Michael B. Jordan, Lupita Nyong'o. Regie: Ryan Coogler (Wdh.) **17.35** **Newsline** **17.50** ★ **Captain Marvel...** Sci-Fi-Film (USA/AUS 2019) Mit Brie Larson, Samuel L. Jackson, Ben Mendelsohn. Regie: Anna Boden, Ryan Fleck. Die intergalaktische Elite-Soldatin Vers stürzt auf die Erde ab und muss das Rätsel um ihre Existenz entschlüsseln. **20.15** ★ **12** **Avengers: Endgame** Actionfilm (USA 2019) Mit Robert Downey Jr., Chris Evans, Mark Ruffalo. Regie: Anthony Russo, Joe Russo **23.45** ★ **The Mechanic** Actionthriller (USA 2011) Mit Jason Statham, Ben Foster, Donald Sutherland. Regie: Simon West. Der Killer Arthur wird von dem Geschäftsmann Dan Sanderson beauftragt, seinen Freund und Mentor Harry zu töten. **1.30** ★ **12** **Trance – Gefährliche Erinnerung** Thriller (GB/USA/F 2013)



5.20 X-Factor: Das Unfassbare (Wdh.) **7.00** Infomercial **8.00** Infomercial **9.00** X-Factor: Das Unfassbare **11.10** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim (2) **12.10** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap. Mit den Eltern auf dem Bau **13.10** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Wohnst du schon, oder baust du noch? **14.15** **Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim** (3) Doku-Soap **15.15** **Der Trödeltrupp** Doku-Soap. Andi bei Gudrun und Wolfgang **16.15** **Der Trödeltrupp** **17.15** **Mein neuer Alter** Doku-Soap. Alleinerziehende Mutter mit 5 Kindern braucht 6-Sitzer **18.15** **GRIP** Moderation: Matthias Malmiede. Niki Schelle und Jan-Erik Slooten lassen den SUPRA Formtorer und den VW T-Roc R aufeinander los. **20.15** ★ **Der Kaufhaus Cop** Actionkomödie (USA 2009) Mit Kevin James, Jayma Mays, Kelly O'Donnell Regie: Steve Carr. Der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes eines Kaufhauses, Paul Blart, bekommt die Chance, sich zu beweisen. **22.00** ★ **Hunter Killer** Actionthriller (USA/GB/CHN/F 2018) Mit Gerard Butler. Regie: Donovan Marsh (Wdh.) **0.20** ★ **13** **Sins: Spiel des Todes** Horrorthriller (USA 2014) **1.55** ★ **Der Kaufhaus Cop** Actionkomödie (USA 2009)



13.25 ★ Prinzessin Julia. Märchenfilm (CS 1988) **14.55** ★ König Laurin. Fantasyfilm (D 2016) **16.15** IAF – Die jungen Ärzte **17.05** IAF **17.53** Sandmann **18.00** rbb UM6 **18.30** rbb Gartenzeit **19.00** Täter – Opfer – Polizei **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Auf Leben und Tod **21.45** rbb24 **22.00** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.20** ★ Ein Mord mit Aussicht. TV-Kriminalfilm (D 2015) Mit Caroline Peters, Bjarne Mädel, Meike Droste. Regie: Jan Schomburg **23.50** John Williams dirigiert John Williams (VPS 23.49) **1.10** Quizduell



6.00 Open Doors Magazin **6.15** Die Stunde des Höchsten **7.00** Dauerwerbesendung **10.30** Hour of Power **11.30** Dauerwerbesendung **15.35** Relic Hunter – Die Schatzjägerin (Wdh.) **16.40** ★ Ein Schweinechen namens Babe. Komödie (AUS/USA 1995) **18.25** ★ Die fantastische Welt der Borgor. TV-Komödie (GB/SA 2011) **20.15** ★ Im Land der Raketen-Würmer. Horrorkomödie (USA 1990) Mit Kevin Bacon **22.15** ★ Candyman's Fluch. Horrorthriller (USA 1980) Mit Joe Spinell **1.35** Dauerwerbesendung



5.40 Blue Bloods. Krimiserie. Blutige Botschaft (Wdh.) **6.25** Rosewood. Krimiserie. Rinderwahn und Religion / Team Rosie und Team Villa / Lidocain und Liebeslust. Mit Morris Chestnut (Wdh.) **9.10** Blue Bloods. Krimiserie. Mörderische Botschaft / Eine Familie schwarzer Schafe (Wdh.) **11.00** Tamme Hanken, Dokureihe **13.00** Tamme Hanken, Dokureihe. Mallorca **15.00** **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi** kommt Reportagereihe. „Stromgold“, Rostock **16.00** **News** **16.15** **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi** kommt Reihe **17.15** **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi** kommt Reportagereihe. „Weinfuzzi“, Rostock. Moderation: Mike Süsser. Pro Woche treten fünf Restaurantchefs aus einer Stadt gegeneinander an. Dem Gewinner winken 3000 Euro. <

Esa: Bis 2030 soll Europäer auf den Mond

Paris – Die erste Mondlandung eines europäischen Astronauten soll nach Willen des Chefs der Europäischen Weltraumagentur Esa, Josef Aschbacher, bis 2030 geschehen. „Das Ziel ist, einen Astronauten vor Ende der Dekade auf der Mondoberfläche zu sehen“, sagte Aschbacher in Paris. Der oder die Astronautin werde Fußabdrücke von europäischen Schuhen hinterlassen, das sei symbolträchtig. „Ich bin zuversichtlich, dass wir das erreichen werden“, sagte Aschbacher. Der Mond werde sich als neuer Wirtschaftsraum und Kontinent auf tun. Noch ist eine Mondmission allerdings nicht geregelt. Aschbacher sprach von einem wichtigen Verhandlungspunkt mit der US-Raumfahrtbehörde Nasa. Die Nasa plant derzeit, bis 2025 erstmals seit knapp 50 Jahren wieder Astronauten zum Mond zu schicken. dpa

83-Jähriger mordete aus Eifersucht

Leipzig – Ein 83-jähriger ist am Freitag wegen Mordes an seiner Ehefrau verurteilt worden. Das Landgericht Leipzig verhängte gegen den Mann aus Oschatz eine Freiheitsstrafe von sieben Jahren. „Sie haben Ihre Ehefrau heimtückisch getötet, aber Sie sind nur eingeschränkt für die Tat verantwortlich“, sagte der Vorsitzende der Schwurgerichtskammer Hans Weiß. Der 83-jährige hatte seine schlafende 82-jährige Frau mit einem Kissen erstickt. Seit Jahren hatte es zwischen dem Paar Streit über eine vom Mann vermutete Affäre der Frau mit dem fast 30 Jahre jüngeren Nachbarn gegeben. Dafür gab es laut Gericht aber keinerlei Anhaltspunkte. dpa

Zwei weitere „Höhner“ infiziert

Köln – Nach der Corona-Infektion von Sänger Henning Krautmacher sind noch zwei weitere Mitglieder der Kölner Band Höchner mit dem Virus infiziert. Auch bei Gitarrist Edin Colic und Keyboarder Micki Schläger hätten PCR-Tests positive Ergebnisse geliefert, teilte ein Sprecher am Freitag mit. Alle drei seien vollständig geimpft und nahezu symptomfrei. Deshalb hoffe die Band, doch noch einen Teil ihrer traditionellen „Höhner-Weihnacht-Tour“ spielen zu können. Bis 22. Dezember sind zahlreiche Konzerte geplant. Einige Auftritte mussten bereits abgesagt werden. dpa

Wechselkröte und Schweinswal gekürt

Fellbach – Lurch des Jahres 2022 ist die in Deutschland stark gefährdete Wechselkröte. Das teilte die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde am Freitag in Fellbach mit. Die Amphibien können die Grundfarbe je nach Untergrund aufhellen oder abdunkeln. Die Deutsche Wildtierstiftung kürte unterdessen den Schweinswal zum Tier des Jahres. dpa



Die Wechselkröte

FOTO: DPA

Erster Warnhinweis schon Tage vor Hochwasser

Düsseldorf – Schon einige Tage vor der Flutkatastrophe von Mitte Juli hat nach Angaben der britischen Expertin Hannah Cloke das europäische Hochwasser-Warnsystem EFAS einen ersten Hinweis auf ein mögliches Extremereignis im Rheinland gegeben. Am 10. Juli 2021 habe EFAS ein Hochwasser, das einmal in 20 Jahren auftritt, mit einer Wahrscheinlichkeit von 22 Prozent für das Rheinbecken prognostiziert, sagte die Hydrologie-Professorin als Zeugin am Freitag im Untersuchungsausschuss des NRW-Landtags in Düsseldorf.

Diese Information sei zwar noch unsicher gewesen, aber man sollte in einen solchem Fall besonders aufmerksam sein, erläuterte sie. Das wäre der Zeitpunkt, an dem national zuständige Behörden einige Informationen zusätzlich anschauen, um ein klareres Bild der Lage zu bekommen. Sie habe keine Hinweise, wie die von EFAS zur Verfügung gestellten Informationen von den entsprechenden nationalen und lokalen Stellen letztlich verwendet worden seien. EFAS-Partner erhielten Warnungen. Diese könnten dann selbstständig auf das Webportal des Warnsystems zugreifen und dort weiterarbeiten.

„Wenn so viele Menschen sterben, müssen wir zugeben, dass das System insgesamt versagt hat“, bekräftigte die Expertin ihre bereits geäußerte Kritik und verwies auf die vielen Toten. dpa



Nachwuchs bei den kleinsten Antilopen

Süß, süßer – Mini-Antilope: Der Zoo in Duisburg meldet die Geburt eines jungen Kirk-Dik-Dik. Das noch namenlose Männchen ist bereits Ende Oktober geboren, wie der Zoo am Freitag mitteilte. „Als wir am Morgen in den Stall gekommen sind, haben wir den Winzling entdeckt“, erinnern sich die Tierpfleger laut Mitteilung. Das Tier sei gesund und munter und kann ausgewachsen nur bis zu 5,5 Kilogramm schwer und 30 Zentimeter groß werden. Kirk-Dik-Diks zählen zu den kleinsten Antilopen der Welt und leben vor allem in den Steppen von Ostafrika. In den strauchreichen Gebieten von Zentral- und Namibia ernährt es sich von zahlreichen Pflanzen seiner Umgebung. Es wählt dabei aber äußerst selektiv nur einzelne Pflanzenteile aus. In Deutschland sind Kirk-Dik-Diks in einigen Zoos zu Hause. dpa/red/FOTO: DPA

50 tote Bergleute – und ein „Wunder“

Nach dem Grubenunglück in Sibirien kämpft sich ein Überlebender an die Oberfläche

VON CHRISTIAN THIELE UND ULF MAUDER

Kemerowo – Mehr als 50 Menschen sind in Russland nach dem schwersten Bergwerksunglück seit mehr als zehn Jahren für tot erklärt worden. In der Kohlegrube in dem Ort Belowo in Sibirien starben 46 Bergleute und 5 Retter, wie der Gouverneur des Gebiets Kemerowo, Sergej Ziwiłow, am Freitag im Nachrichtenkanal Telegram mitteilte. Gerettet wurde überraschend ein 51 Jahre alter Mann, der unter Trümmern nach einer Explosion überlebt und sich an die Oberfläche gekämpft hatte. Er gehörte zu den Rettungskräften – ein Einsatzleiter sprach von einem „Wunder“.

Nach Darstellung von Ziwiłow werden 38 Grubenarbeiter und 11 Rettungskräfte in Krankenhäusern behandelt – die meisten von ihnen, weil sie giftige Gase eingeatmet haben. In dem Bergwerk „Listwjaschnaja“ im Kusnezker Kohlebecken (Kusbass) im Westen Sibiriens hatte sich am Donnerstagsmorgen aus zunächst unbekannter Ursache eine Explosion ereignet. Kurz darauf sprachen die Behörden zunächst von elf To-

desopfern. Unter Tage hielten sich noch 35 Arbeiter auf. Sie wurden schließlich für tot erklärt.

Ziwiłow ordnete eine dreitägige Trauer bis Sonntag an. Viele Menschen legten an öffentlichen Orten Nelken nieder. Der russische Regierungschef Michail Mischustin begann eine Kabinettsitzung mit einer Schweigeminute. Er sprach von einer „Tragödie“

und ordnete Hilfe für die Überlebenden und Hinterbliebenen an. Ein Flugzeug mit zusätzlicher medizinischer Ausrüstung sei nach Kemerowo geschickt worden. Auch Psychologen sollten den Menschen in ihrer Trauer helfen.

Laut Zivilschutzministerium wurden 239 Arbeiter aus dem Schacht gerettet. Das Bergwerk liegt rund 3000 Kilometer östlich der Hauptstadt Moskau. Als wahr-



Verzweifelte Angehörige der Opfer stehen am Kohlebergwerk „Listwjaschnaja“ in Belowo im Südwesten Sibiriens. FOTO: DPA

Mutmaßlicher Komplize im Fall Eitan festgenommen

Limassol/Pavia – Im mutmaßlichen Entführungsfall des jungen Eitan, des einzigen Überlebenden des tödlichen Gondelunglücks in Norditalien, ist die Polizei gegen einen Verdächtigen vorgegangen. Der mutmaßliche Komplize von Eitans Großvater mütterlicherseits sei am Donnerstag in Limassol im Süden Zyperns festgenommen worden, berichtete die italienische Zeitung „Corriere della Sera“. Die Polizei in Zypern bestätigte auf Nachfrage, dass ein 50-jähriger dort wegen eines europäischen Haftbefehls in einem Hotel

festgenommen wurde und dass dies im Zusammenhang mit der Entführung eines Minderjährigen am 11. September 2021 stehe.

Die Staatsanwaltschaft im italienischen Pavia teilte zudem mit, es handle sich dabei um den im Fall Eitan gesuchten mutmaßlichen Komplizen. Der Mann sei anhand seiner Handydaten lokalisiert worden. Der Großvater mütterlicherseits soll den Jungen – mit Hilfe eines Komplizen – entgegen einer richterlichen Anordnung von Italien nach Israel gebracht haben. dpa

Engels als Ampelmännchen

Wuppertal erinnert an den Weggefährten von Marx



Nur etwas für Kenner: Engels-Ampel in Wuppertal. FOTO: DPA

Der Unternehmersohn schrieb als Weggefährte von Karl Marx mit diesem das berühmte „Manifest der Kommunistischen Partei“.

Wuppertal – Wuppertals berühmtester Sohn Friedrich Engels ist seit Freitag in der Stadt als Ampelmännchen präsent. Ein Konterfei des jungen Engels (1820-1895) leuchtet bei Grün und gibt so Fußgängern den Weg zum Engels-Haus frei.

Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind (Grüne) war bei dem Einbau des ersten Ampelmännchens vor Ort. Friedrich Engels war politischer Philosoph, Gesellschaftstheoretiker, Historiker, Journalist und kommunistischer Revolutionär.

scheinlicher Auslöser des Unglücks gelte die Explosion von Methangas, sagte der Gouverneur. „Die genaue Ursache wird von einer Kommission ermittelt.“

Der Bergwerksleiter und zwei weitere leitende Mitarbeiter wurden nach Angaben des Ermittlungskomitees festgenommen. In Gewahrsam kamen demnach auch zwei staatliche Prüfer. Sie sollen die Grube erst eine Woche zuvor kontrolliert haben. Die Generalstaatsanwaltschaft teilte mit, dass es in den Kohlebergwerken im Kusbass massenhaft zu Verstößen gegen die Brandschutzvorschriften gekommen sei.

Rettungskräfte starben bei Einsatz

Die Sucharbeiten unter Tage sollen dem Gouverneur zufolge erst dann fortgesetzt werden, wenn die Explosionsgefahr gebannt ist. Es solle in den nächsten drei Tagen ein zusätzlicher Schacht gebohrt werden, um mögliche Brände zu beseitigen, sagte Ziwiłow.

In Medien schilderten Überlebende dramatische Szenen. „Plötzlich haben wir keine Luft mehr bekommen“, sagte ein Berg-

mann der Tageszeitung „Kommersant“ zufolge. Viele trugen demnach eine Flasche Sauerstoff bei sich. Das habe ihnen das Leben gerettet.

Das Blatt schrieb, dass Arbeiter unter Tage mitunter Kilometer mit schwerer Schutzausrüstung zu einem Ausgang laufen mussten. Einige hätten das Bewusstsein verloren, als sie bei einer kurzen Pause die Schutzmaske mit Sauerstoff abgenommen hätten.

Die Rettungskräfte starben, als sie den Bergleuten zu Hilfe eilten. Sie sollen posthum mit staatlichen Auszeichnungen für ihren Mut geehrt werden.

Die Witwe eines Bergmannes machte den Behörden schwere Vorwürfe. Vor zehn Tagen habe es bereits gebrannt. Die Bergleute hätten das Feuer gelöscht. Ihr Mann habe gewusst, dass es in der Grube noch Methangas gebe, sagte sie der staatlichen russischen Nachrichtenagentur Ria Nowosti. „Er sagte, wenn der Sensor piept, dann wird er ihn mit Wasser befeuchten, damit er nicht mehr piept. Dies sind die Bedingungen, unter denen gearbeitet wurde.“

PIANISSIMO



Kauf-nix-Tag macht nix

VON PIA ROLFS

Die Älteren erinnern sich: Früher hätte der heutige Tag erster Adventssamstag geheißen. Aber heute ist er Kauf-nix-Tag. Mit dieser Bezeichnung jedenfalls wollen Konsumkritiker erreichen, dass nichts Überflüssiges angeschafft wird. Ausgerechnet heute, wo mal Zeit dafür wäre! Zudem ist Empörung angebracht, wird doch das Überflüssige mit dem Kauf-nix-Tag sträflich diskriminiert. Schließlich ist es die Grundvoraussetzung für Mode, Genuss und fast alle Vergnügungen der Zivilisation. Es motiviert, zur Arbeit zu gehen. Und jetzt plötzlich gilt es nix. Das ist weniger als nichts, weil nicht mal richtig geschrieben. Aber jeder Tag ist Rechtschreib-nix-Tag. Dennoch könnte der Appell zum Kauf-nix-Tag auf offene Ohren stoßen. Schließlich begehen viele im Corona-Advent den Gedräng-nix-Tag. Anderen fällt der Verzicht leicht, weil sie noch verkartert sind vom Kaufrasch am gestrigen Black Friday. Und wer diesen Schnäppchtag so wenig kennt wie den Kauf-nix-Tag, feiert den Weiß-nix-Tag, ohne es zu wissen. Aber macht nix.

LEUTE, LEUTE



Extremsportler kehrt nach Deutschland zurück

Bei seiner Weltumrundung per Triathlon setzt der „deutsche Forrest Gump“ zum Schlussprint Richtung München an. Jonas Deichmann umrundet seit über einem Jahr den Globus im Triathlon. „Ich freue mich enorm, wieder meine Freunde und Familie zu sehen“, so der Stuttgarter. Am Samstag will er die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland auf seinem Fahrrad überqueren. dpa/FOTO: DEICHMANN/DPA



Madonna kritisiert Regeln auf Instagram

Popstar Madonna hat die Richtlinien auf Instagram in Bezug auf freizügige Fotos von Nutzerinnen kritisiert. „Ich finde es immer noch erstaunlich, dass wir in einer Kultur leben, die es zulässt, dass jeder Zentimeter des weiblichen Körpers gezeigt wird, außer der Brustwarze. Als ob das der einzige Teil der weiblichen Anatomie wäre, der sexualisiert werden könnte“, schrieb die 63-Jährige zu einer Fotoserie. dpa/FOTO: DPA

Planungsspanne: Neues Gesicht in der „Tagesschau“

Hamburg – Zuschauer der ARD-„Tagesschau“ haben am Donnerstag eine kleine Überraschung erlebt. Zum ersten Mal führte Moderator André Schünke durch die Nachrichtensendung um 20 Uhr. Grund für seinen Einsatz war laut Norddeutschem Rundfunk eine Planungsplanne. Die Sendung wird bei ARD-aktuell auf dem NDR-Gelände in Hamburg produziert. Auf Twitter kommentierte der Sender: „Überrascht? Es gab ein Versehen in der Planung. tagesschau24-Moderator André Schünke ist kurzfristig eingesprungen. Das Beste am Norden ist unsere Spontaneität.“ Für seinen Einsatz bekam Schünke viel Lob, auch von prominenten Kolleginnen. So schrieb etwa Moderatorin Anne Will: „Sehr souverän. Glückwunsch!“ dpa



In Himmelforten holt Wolfgang Dipper, Leiter des Christkindpostamts, die teils bunten Briefe aus einem Briefkasten. FOTO: DPA